



**FOCUS**

DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN

**MONEY**



**GROSSE  
ANALYSE:  
DEUTSCHE AKTIEN**  
Die neuen Kauf-Kandidaten

# Wissenschaftler entdecken!



## Der ideale Zeitpunkt

Aktien **zu kaufen**

Aktien **zu verkaufen**

**Sicher vor Crashes & bis zu 115 % Rendite**

Immer richtig ein- und aussteigen

# Gebühren am Geldautomaten? Da packt mich doch der Geiz.

*Axel Milberg*  
Axel Milberg



## HVB ExklusivKonto

Ein Konto, alles drin, was Geld, Zeit und Nerven spart: weltweit kostenlos Geld abheben, Reiseversicherung und 5 % Rabatt auf Reisebuchungen.

Weltweit  
kostenlos Geld  
abheben

Die Bank für alles,  
was wichtig ist.

 HypoVereinsbank

[hvb.de/exklusivkonto](https://hvb.de/exklusivkonto)





**Frank Mertgen,**  
stellv. Chefredakteur

## Weiter so?

Die Protestbewegungen in einem Land können so stark anwachsen, dass sie eines Tages die Regierung übernehmen können. Das muss kein ferner Tag sein, wie sich in Italien beobachten lässt. Das EU-Gründungsmitglied könnte künftig von einer Koalition von Lega und 5-Sterne-Regierung geführt werden, wenn sie denn zu Stande kommt.

\*\*\*

Davon ist Deutschland weit entfernt. Wenn das so bleiben soll, sollte die Bundesregierung eine Politik verfolgen, die dem sogenannten gesunden Menschenverstand einleuchtet. Das erscheint nicht zu ambitioniert.

\*\*\*

So erkennt jeder, der mit offenen Augen und Ohren durchs Land geht, dass Deutschland Nachholbedarf bei Investitionen hat. Dazu reicht es, im Auto an einem Sonntag den Deutschlandfunk einzuschalten und sich bundesweit die Autobahnbrücken mit Staus aufzählen zu lassen – weil wegen Sanierung jeweils nur eine von drei Fahrbahnen je Fahrtrichtung befahrbar ist.

Oder man mache in einem beliebigen Bundesland, selbst im reichen Bayern, eine Begehung von Schultoiletten. Oft ist es so: Würden diese so in der Gastronomie betrieben, wäre dieser gastronomische Betrieb längst geschlossen.

\*\*\*

Also sollte man doch erwarten, dass im neuen Bundeshaushalt und der mittelfristigen Finanzplanung eine nachgerade dramatische Steigerung der Investitionen vorgesehen sein müsste. Ein bisschen was wird draufgepackt, schon. Aber mehr nicht.

\*\*\*

Anderes Beispiel: Die Iran-Politik der USA unterstreicht nachdrücklich, dass Deutschland in einer unsicherer werdenden Welt mehr eigene Verteidigungsfähigkeit brauchen wird. Nähert sich Deutschland dem Ziel deutlich an, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts dafür auszugeben, wie es nicht zuletzt der US-Präsident einfordert, der sich auf frühere Zusagen Deutschlands an die Nato berufen kann? Keineswegs. Deutschland kommt nur auf 1,2 Prozent des BIP – und will den Militäretat bis 2019 um 4,5 Milliarden aufstocken. Das deutsche BIP betrug 2017 rund 3,26 Billionen Euro.

\*\*\*

Wo soll das Regieren ohne Kompass hinführen? Ganz einfach: Man schaue in den nächsten Wochen und Monaten einfach nach Rom.

*Ihr Frank Mertgen*



### 32 Titel: Idealer Zeitpunkt zum Handeln

Was sagt die Wissenschaft über den richtigen Zeitpunkt, um Aktien zu kaufen oder verkaufen? FOCUS-MONEY gibt sieben Antworten und verhilft Ihnen zu Überrenditen bei hoher Sicherheit

Titelthemen sind mit roten Seitenzahlen gekennzeichnet



## MONEYTITELTHEMA

- 32 Titel:** Der richtige Zeitpunkt, um Aktien zu ordern oder abzustoßen – das hat die Wissenschaft vom Kapitalmarkt dazu herausgefunden
- 34 Timing:** Wissenschaftler bewiesen, dass sechs Timing-Strategien das reine Kaufen und Halten schlagen – hier sind die Top-Systeme
- 38 Indikatoren:** Einer Vierer-Signalgruppe folgen und exorbitante Erträge erzielen
- 40 Value-Methode:** Wenn eine Aktie von der Börse klar unterbewertet wird, ist der richtige Moment zu handeln – aktuelle Kaufkandidaten
- 43 Saisonalität:** Wie die Überrendite nach dem Kalender möglich wird
- 46 Verkannte Kennzahl:** Wie der Markt selbst Gewinnwahrscheinlichkeiten verrät
- 49 Optimiertes Vola-Verfahren:** Outperformance und erhöhte Sicherheit zugleich – was will man mehr?
- 52 Wann aussteigen?** FOCUS-MONEY-Kolumnist Ken Fisher betreibt seit Jahrzehnten eigene Kapitalmarktforschung. Welche Indikatoren zeigen können, wie man den Crash vermeiden kann

## MONEYWEEK

- 6 Gewinne:** Welche Unternehmen im Dax überraschen und wer enttäuscht
- 7 Öl:** Geht der Preis wieder auf 100 US-Dollar? Anleger können die Chance noch nutzen
- 7 Baukindergeld:** Die Regierung greift Familien beim Immobilienkauf kräftig unter die Arme
- 7 Money.de:** Warum Vermögensverwalter Johannes Hirsch auf Private Equity setzt

## MONEYMAKER

- 8 Deutsche Favoriten:** Das Bankhaus Lampe fühlte bei seiner Deutschland-Konferenz 71 Unternehmen auf den Zahn. Dieses Quintett überzeugte
- 12 Einhell:** Wie der bayerische Werkzeugbauer den weltweiten Heim- und Handwerkermarkt aufrollt
- 14 Amadeus Fire:** Der Personaldienstleister profitiert von den großen Herausforderungen unserer Zeit – Zuwanderung und Fachkräftemangel
- 16 Secunet:** Mit der Aktie der IT-Sicherheitsfirma verdienen Anleger wie von selbst. Die Gründe
- 18 In/Out:** MONEY stellt ein Analysetool vor, mit dem Anleger an den Top-Trends im Internet verdienen
- 22 Zahlungsdienstleister:** Die Branche bringt es seit zehn Jahren auf die beste Börsenperformance – Top-Favoriten sind Wirecard, Visa, Amex und Mastercard

### 8 Deutsche Favoriten

71 deutsche Unternehmen stellen sich vor, Experten nehmen sich die Aussagen und die Zahlenwerke vor, und heraus kommen fünf Top-Favoriten: Aumann, Aurubis, Delivery Hero, United Internet und VTG



## Die Botschaft der Avocado 54

Brillante Nebenwerte aus Europa können ihre Technologieführerschaft in andere Zweige der Wirtschaft ausdehnen – und als Müllexperte beispielsweise Avocados durchleuchten



- 26 Docusign:** Der Börsenneuling führt die nächste Tech-Revolution an – die digitale Unterschrift
- 28 Dating:** Facebook und Tinder mischen den Markt für Online-Dating auf – welche Aktie die bessere ist
- 31 Zschabers Woche:** Warum sich ein Blick auf das europäische Aktienbarometer lohnt

## MONEYMARKETS

- 54 Nebenwerte:** Europäische Smallcaps mit überraschender Technologie-Führerschaft
- 56 Seidenstraße:** Ein neuer Index versammelt die Aktien der Unternehmen, die von Chinas Infrastruktur-Riesenprojekt profitieren
- 60 MONEY-Empfehlungen:** Elmos, Learning Technologies und SAF-Holland
- 61 Musterdepots:** Die Dispositionen der Experten
- 62 Vermögensaufbau:** Wie Anleger richtig für den Ruhestand vorsorgen
- 66 Chartanalyse:** Royal Dutch Shell und Tesla Motors im Technik-Check

## DSWANLEGERSCHUTZ

- 67 Aktionärstreffen:** Wie die Schutzvereinigung Bilanz der Hauptversammlungen von Volkswagen und Linde zieht

## MONEYSERVICE

- 70 Reiseschutz:** Die besten Versicherungen für Reiserücktritt, -abbruch und -gepäck
- 74 Versicherungs-Check:** Welchen Anbietern die Kunden in Sachen Fairness Top-Noten ausstellen

## MONEYRUBRIKEN

- 3 MONEYInside**
- 80 Leserbrief • Impressum**
- 98 Terminkalender:** Zahlen von Ceconomy, Zooplus und Autozone

## MONEYKURSTEIL

- 81 Zinsen • 83 Fonds • 86 Aktien Deutschland**
- 92 Aktien international • 96 Zertifikate**
- 97 Neuemissionen**



## 56 Der Seidenstraßen-Index

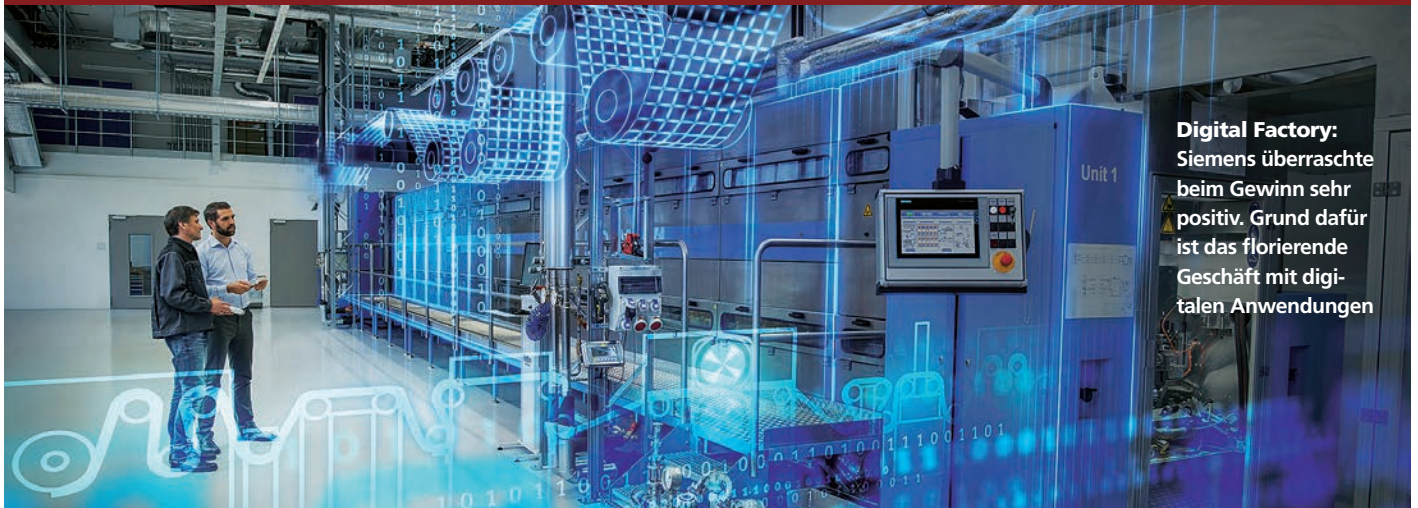
Wird für einen Markt ein eigener Index geschaffen, erreicht das Investmentthema eine neue Stufe – wie nun Chinas gigantische Seidenstraße. Zwölf Favoriten, um bei dem Infrastrukturprojekt mitzuverdienen

## 18 Wertvolle Trends

Facebook & Co. machen das Internet zum Quell vieler Trends. Analysetools gewinnen daraus Daten, die Anleger für sich nutzen können – drei Beispiele

### Google-Suchanfragen weltweit





## DAX-GEWINNE

# Gemischtes Zeugnis für Dax-Konzerne

Die Berichtssaison zum ersten Quartal 2018 ist eröffnet. Dabei gab es sowohl positive als auch negative Überraschungen. FOCUS-MONEY untersuchte die berichteten Ergebnisse und verglich sie mit den Prognosen der Analysten des Finanzdienstleisters Bloomberg. Dabei fiel auf: Beim Umsatz lagen die Analysten fast immer genau richtig, obwohl so gut wie alle Unternehmen etwas weniger verdienten als erwartet. Aber beim Gewinn je Aktie gab es teils dramatische Abweichungen. Dabei ging Siemens überraschenderweise als Sieger hervor. Trotz der Krise in der Kraftwerkssparte ging der Umsatz im Vergleich zu den Schätzungen nur um 0,73 Prozent zurück – der Gewinn je Aktie lag aber mit 2,34 Euro um 60 Prozent höher als erwartet. Prompt legte die Aktie nach Verkündung der Zahlen um fünf Prozent zu. Einzig die Deutsche Post und Continental enttäuschten auf ganzer Linie. Die berichteten Ergebnisse lagen in beiden Fällen unter den Erwartungen. Dabei gab Continen-

tal an, der schwache Dollar würde die Geschäfte belasten, und die Post musste hohe Investitionen in die weltweite Logistik stecken. Außerdem überraschend: E.on setzte zwar 19 Prozent weniger um als prognostiziert, verdiente aber dennoch deutlich mehr. Beiersdorf, Henkel und HeidelbergCement verhielten sich eher unauffällig. Dabei ist zu beachten, dass Beiersdorf nur Umsatzzahlen präsentierte. Dahingegen geht es der Münchener Rück sehr gut. Weniger Naturkatastrophen und höhere Einnahmen durch neue Prämienverhandlungen bescherten gute Ergebnisse. Auch die Deutsche Telekom zählt zu den Gewinnern: Am Ende des ersten Quartals stand deutlich mehr Plus als erwartet zu Buche, weil T-Mobile US weiter den Turbo einlegt. Mittlerweile präsentierte bereits rund die Hälfte der Dax-Unternehmen ihre Zahlen. Das Fazit der Analysten lautet: Der schwache Dollar belastet die Ergebnisse, die Aussichten sind aber weiterhin gut, und höhere Gewinne winken.

## Lagen die Analysten richtig?

FOCUS-MONEY durchforstete die Datenbank des Finanzdienstleisters Bloomberg nach Schätzungen zu den aktuellen Quartalsgewinnen und -umsätzen. Beim Umsatz lagen die Schätzungen oft richtig, beim Gewinn nicht.

Unternehmen	erwarteter Gewinn je Aktie Q1	berichteter Gewinn je Aktie Q1	Abweichung in Prozent	erwarteter Umsatz Q1	berichteter Umsatz Q1	Abweichung in Prozent	Kommentar
Beiersdorf*	—	—	—	1,813 Mrd.€	1,807 Mrd.€	−0,33	Hohe Nachfrage nach Produkten, aber starker Euro belastet.
Continental	3,867€	3,690€	−4,58	11,121 Mrd.€	10,923 Mrd.€	−1,78	Negative Wechselkurseffekte drücken Gewinne. Ausblick gut
Deutsche Post	0,548€	0,48€	−12,41	15,319 Mrd.€	14,75 Mrd.€	−3,7	Investitionen in Lieferlogistik belasten das Ergebnis.
Deutsche Telekom	0,21€	0,25€	+19,04	18,113 Mrd.€	17,924 Mrd.€	−1,04	Boomende T-Mobile und Europa-Geschäft treiben Gewinn.
E.on	0,31€	0,33€	+6,45	11,517 Mrd.€	9,33 Mrd.€	−18,99	Umsatz deutlich runter, aber mit Gewinnüberraschung
HeidelbergCement	−0,34€	−0,1€	+70,58	3,669 Mrd.€	3,626 Mrd.€	−1,17	Traditionell schwaches erstes Quartal. Ausblick sieht gut aus.
Henkel	1,434€	1,43€	−0,27	4,924 Mrd.€	4,835 Mrd.€	−1,81	Logistikprobleme und negative Wechselkurseffekte
Münchener Rück	4,865€	5,49€	+12,85	12,362 Mrd.€	12,496 Mrd.€	+1,08	Weniger Naturkatastrophen und höhere Prämien beflügeln.
Siemens	1,46€	2,34€	+60,3	20,289 Mrd.€	20,141 Mrd.€	−0,73	Industrielles Geschäft schwächelt, Digital Factory gewinnt.

\*Beiersdorf veröffentlicht im ersten und dritten Quartal in einem Trading-Statement nur Zahlen zum Umsatz

Quelle: Bloomberg

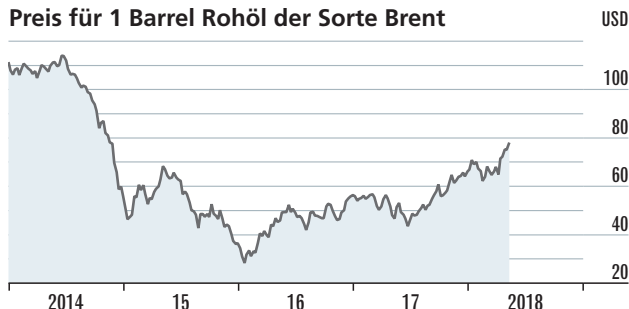


## Zurück zu 100?

An der Tankstelle spürten es die Autofahrer bereits: Es wird teuer. Der Ölpreis kennt derzeit nur eine Richtung – aufwärts. Doch es könnte noch schlimmer kommen, mutmaßen Marktbeobachter. Die Analysten der Bank of America Merrill Lynch gehen sogar davon aus, dass der Ölpreis wieder die 100-US-Dollar-Marke je Barrel erreicht. Tatsächlich könnten Sanktionen der USA gegen den Iran den Ölpreis langfristig in ein starkes Angebotsdefizit treiben. Die aktuelle Reaktion des Ölpreises nach oben scheint somit gerechtfertigt. Doch Ölinvestoren könnten kurzfristig enttäuscht werden. Denn wiederholt sich die Geschichte, dann wird der Iran in den nächsten Monaten so viel Öl auf den Markt werfen wie möglich. So geschehen war dies 2012 vor den damaligen Sanktionen. Danach gingen die iranischen Ölexporte aber stark nach unten. Langfristig sind die 100 Dollar pro Fass somit keine Utopie. Eine Ölpreisschwäche in den kommenden Wochen können Anleger für spekulative Engagements in vom Iran unabhängige Ölkonzerne sowie Öl-ETCs nutzen – und Autofahrer tanken dann etwas günstiger noch mal richtig voll. JH

### Kurze Konsolidierung ist angesagt

Preis für 1 Barrel Rohöl der Sorte Brent



Quellen: Thomson Reuters Datastream

## Förderung der Familien?

Familien sollen laut Koalitionsplan rückwirkend zum 1.1.2018 Baukindergeld erhalten, wenn sie in die eigenen vier Wände investieren. Das Modell ist nicht neu: Bereits von 1996 bis 2005 gab es die sogenannte Eigenheimzulage (s. Tabelle u.). Damals erhielt eine Familie den Bonus, wenn das Einkommen von Bauherren und Immobilienkäufern innerhalb von zwei Jahren höchstens 70000 Euro (140000 Euro bei Verheirateten) betrug. Künftig sollen Eltern von der staatlichen Leistung profitieren, wenn ihr „zu versteuerndes Einkommen“ 75000 Euro im Jahr nicht übersteigt. Pro Kind will die Regierung einen zusätzlichen Freibetrag in Höhe von 15000 Euro gewähren. Vorteil: Im Gegensatz zu früher können Vermietungsverluste, Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen ein zu hohes Einkommen drücken, da nicht mehr die „Summe der positiven Einkünfte“ entscheidend ist. Familien sollten rasch handeln, sobald das Gesetz gilt, da eine steigende Nachfrage die Immobilienpreise nach oben treiben könnte. Auch sollten Familien die drohende Zinswende im Auge behalten. Eine Verteuerung eines Immobilienkredits (z. B. in Höhe von 300000 Euro) um nur 0,5 Prozentpunkte (z. B. 2,345 statt 1,845 Prozent; Tilgung 2 Prozent) kostet nach 20 Jahren bereits über 22080 Euro mehr Zinsen und Gebühren. Damit wäre das Baukindergeld einer Familie mit zwei Kindern fast komplett in die Tasche der Banken gewandert – und der Gewinn unter dem Strich gleich null. Daher günstige Zinsen sichern. SIM

### Eigenheimförderung – früher und heute

Bauantrag/ Kaufvertrag Förderung über 8/10 Jahre	Neuimmobilie		
	Eigenheimzulage		Baukindergeld
	1996 bis 2003	2004 und 2005	geplant ab 1.1.2018
ohne Kinder	20448 Euro	10000 Euro	–
1 Kind	26584 Euro	16400 Euro	12000 Euro
2 Kinder	32720 Euro	22800 Euro	24000 Euro
3 Kinder	38856 Euro	29200 Euro	36000 Euro
4 Kinder	44992 Euro	35600 Euro	48000 Euro

Quellen: www.steuerrat24.de, eigene Recherche

+++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de

## Wo Sie gutes Geld verdienen!

Wie lange hält die seit fast einem Jahrzehnt anhaltende Aktienhausse noch? Nach zwischenzeitlichen Rücksetzern im Februar und März schwingen sich Börsenbarometer wie Dow, Dax und Nikkei aktuell wieder auf in Richtung Höchststände. Dabei wird das Umfeld ungemütlicher. Die politische Lage hat sich mit dem Ausstieg der USA aus dem Iran-Atomdeal nicht gerade stabilisiert. Die Anzeichen einer abflauenden Konjunktur mehren sich. So sank etwa das ifo-Weltwirtschaftsklima im zweiten Quartal von 26,0 auf 16,5 Punkte und befindet sich damit in etwa wieder auf dem Niveau des vierten Quartals 2017. Auf welche Anlageklasse sollte man jetzt setzen, wo sind gute Renditen zu erwarten? Johannes Hirsch, Gründer und Geschäftsführer des Vermögensverwalters und Fondsanbieters Antea in Hamburg, hat einen überraschenden Favoriten: Private Equity. Warum und wie der Experte auf Beteiligungskapital setzt und welche Grundsätze beim Investieren für ihn an erster Stelle stehen – jetzt im Interview auf Money.de.



**Johannes Hirsch**  
ist Gründer des  
Vermögensver-  
walters Antea in  
Hamburg

Deutsche Nebenwerte

# FÜNF SIEGERAKTIONEN

Zinsängste, Handelsstreit, sinkende Frühindikatoren? Das Bankhaus Lampe hat fünf deutsche Nebenwerte identifiziert, die trotzdem besonders aussichtsreich sind



**Olympia-Ringe  
mit Symbolen  
der fünf Sie-  
ger-Aktien:** Ka-  
bel, Glasfaser,  
Kupfer, Essens-  
auslieferung und  
Waggons im Blick



**K**eine Frage: Die Risiken für die Aktienmärkte haben in den zurückliegenden Monaten zugenommen – oder zumindest ihre Wahrnehmung durch die Marktteilnehmer. Das zeigt der VDax-New. Der auch Angstbarometer genannte Volatilitätsindex misst die erwarteten Schwankungen an den Terminmärkten. Da Anleger Volatilitäten immer als Risiken interpretieren, signalisiert ein hoher Indexstand eine entsprechende Risikoaversion der Investoren. Im Klartext: Ein hoher VDax-New bedeutet, dass viel Angst herrscht.

**Die Schein-Bedrohung.** Der aktuelle Indexstand liegt bei rund 15 Punkten. Das ist zwar etwas mehr als der Durchschnittswert des vergangenen Jahres. 2015 und 2016 hatte der VDax-New allerdings meistens deutlich höher notiert. Das vergleichsweise niedrige Niveau lässt sich fundamental erklären. Denn die aufgekommenen Risiken sehen nur auf den ersten Blick wirklich bedrohlich aus.

Ende April hat die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen das erste Mal seit mehr als vier Jahren wieder über der Marke von drei Prozent notiert. Steigende beziehungsweise hohe Zinsen gehören zu den Rahmenbedingungen, die den Anlegern mit am meisten Angst einjagen. Denn höhere Zinsen verteuern für die Unternehmen die Kosten für Kredite, was wiederum zu Lasten der Gewinne geht. Außerdem steigern höhere Zinsen die Attraktivität von Anleihen, die in Konkurrenz zu Aktien um die Gunst der Anleger buhlen.

Allerdings sind in den USA nur die nominalen Zinsen gestiegen. Nach Abzug der aktuellen Inflationsrate von 2,4 Prozent bleibt real kaum etwas übrig. So gesehen, sind Aktien weiterhin alternativlos. Und die Unternehmensgewinne pro-

fitieren sehr viel mehr von der umfassenden Steuersenkung in den USA, als sie unter den etwas höheren Zinsen leiden.

**Handelskrieg unwahrscheinlich.** Auch die Gefahr eines eskalierenden Handelskriegs scheint übertrieben. Zum einen kann US-Präsident Donald Trump einige seiner Forderungen offenbar durchsetzen. Zum anderen weiß der selbst ernannte Dealmaker, dass ein Handelskrieg auch zu Lasten der USA ginge.

Etwas kritischer sind die sinkenden Frühindikatoren. So ist der deutsche Ifo-Index im April erneut zurückgegangen – auf nur noch 102,1 Punkte. „Die deutsche Wirtschaft nimmt den Turbo raus“ – so interpretierten die Konjunkturforscher die jüngsten Ergebnisse. Allerdings signalisiert ein Wert von mehr als 100 Zählern, dass die Wirtschaft weiterhin wächst – wenn auch wahrscheinlich nicht mehr so stark.

Am gefährlichsten könnte den Aktienmärkten in Europa und in Deutschland wohl eine weitere Aufwertung des Euro werden. Entsprechende Sorgen äußerten viele der Unternehmen, die an der neunten „Deutschlandkonferenz“ des Bankhauses Lampe teilnahmen. Tatsächlich hat die Gemeinschaftswährung 2017 um gut 14 Prozent aufgewertet. Doch seit Februar legt der Euro eine Atempause ein. Vielmehr hat er in den zurückliegenden Wochen gegenüber dem Dollar rund fünf Prozent nachgegeben.

In diesem Umfeld haben die Lampe-Analysten unter 71 deutschen Gesellschaften, die an ihrer Konferenz teilnahmen, fünf Aktiengesellschaften herausgefiltert, die es in den kommenden Monaten auf das Siegerpodest schaffen könnten. ■ ►

LUDWIG BÖHM

## 40 Prozent mehr Umsatz

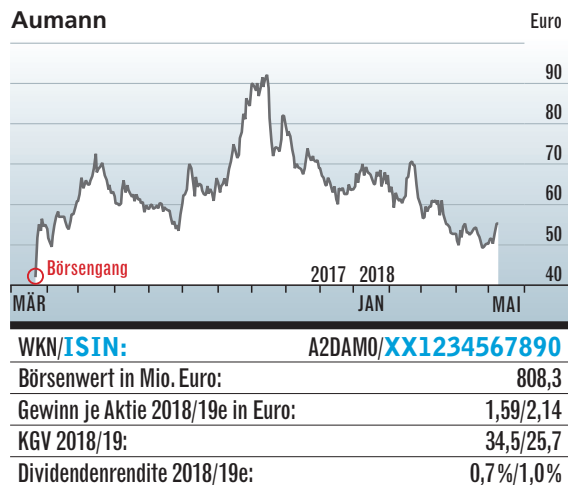


Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen typischen Hidden Champion aus Deutschland. Aumann ist weitgehend unbekannt, in seinem Nischenmarkt aber weltweit eine große Nummer. Die Firma stellt Spezialmaschinen und Fertigungslinien her. Diese werden unter anderem bei der Produktion von rein elektrischen und hybriden Antriebssträngen für Autos eingesetzt. Fast ein Drittel des Umsatzes stammte 2017 aus dem Geschäftsbereich E-Mobility. Zu den Kunden zählen große Autokonzerne wie VW oder Zulieferer wie Bosch. Mit seiner Technologie profitiert Aumann unmittelbar von den wachsenden Absätzen von Hybrid- und Elektroautos. Die sind zum Beispiel in Deutschland im vergangenen Jahr um 117 Prozent auf knapp 55000 gestiegen. Die Musik spielt hier allerdings am lautesten in China. Dort wurden im zurückliegenden Jahr 777000 Fahrzeuge mit einem rein elektrischen oder hybriden Antrieb zugelassen. Das bedeutete ein Plus von mehr als 50 Prozent.

Aumann plant, seinen Umsatz im laufenden Jahr auf mindestens 300 Millionen Euro zu steigern. Das würde einen Zuwachs von 42,6 Prozent oder mehr bedeuten. Obwohl das Plus gigantisch aussieht, dürfte die Zielerreichung problemlos gelingen. Denn der Auftragseingang legte 2017 um fast die Hälfte auf 282,3 Millionen Euro zu. Außerdem übernahm Aumann im Oktober USK. Allein der Hersteller von Sondermaschinen aus Sachsen dürfte im laufenden Jahr einen Umsatz von mindestens 70 Millionen Euro beisteuern. Bei dieser Übernahme soll es jedoch nicht bleiben. Das Management will explizit auch durch Zukäufe die Kapazitäten erweitern. Dafür stehen mehr als 100 Millionen Euro an liquiden Mitteln zur Verfügung. Stoppkurs: 48,31 Euro.

## Schwache Kursentwicklung

Aumann erkaufte sich neue Aufträge auch durch niedrige Margen. Das kam bei den Anlegern zuletzt nicht gut an. Interessierte Investoren sollten sich unbedingt die Ergebnisse des ersten Quartals ansehen, die am 14. Mai veröffentlicht werden.





## Im Übernahmefieber

Der Hersteller von Nichteisenmetallen und weltweit größte Kupferrecycler macht ordentlich Kasse: Er verkauft die Flachwalzsparte an die Wieland-Werke. Dabei geht es im Wesentlichen um Produktionsstätten in den USA, den Niederlanden, Finnland und Deutschland sowie um Vertriebsniederlassungen in Europa und Asien. Der Geschäftsbereich macht mit rund 1900 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von knapp 1,5 Milliarden Euro. Das Bankhaus Lampe schätzt den nicht genannten Verkaufspreis auf gut 260 Millionen Euro. Damit will Aurubis jetzt seine Expansion beschleunigen. Das soll laut Management sowohl durch interne als auch durch externe Wachstumsinitiativen, sprich Zukäufe, gelingen. Auf der Lampe-Konferenz sagte Finanzvorstand Rainer Verhoeven, Aurubis habe interessante Ziele in der engeren Auswahl.

Das Geschäft von Aurubis ist stark konjunkturabhängig und profitiert derzeit vom Wachstum der Weltwirtschaft. In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs, das vom 31. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geht, verdiente Aurubis nach vorläufigen Zahlen vor Steuern 186 Millionen Euro. Das bedeutete ein sattes Plus von 58 Prozent. Das Unternehmen profitierte unter anderem von gestiegenen Raffinerielöhnen für Altkupfer und deutlich höheren Erlösen aus dem Verkauf von Schwefelsäure. Von negativen Wechselkurseffekten, die die Ergebnisse der ersten drei Monate noch belasteten, war im zweiten Quartal nicht mehr die Rede. Neben einem möglicherweise wieder festeren Euro stellt eine weltweite Konjunkturabkühlung das wohl größte Risiko für die Aktie dar.



## Preiswerter als die Konkurrenz

Nach aktuellen Berechnungen wird der Unternehmenswert von Aurubis nur mit dem 5,1-Fachen des operativen Gewinns (Ebitda) bewertet. Wettbewerber kommen auf das 6,8-Fache.

### Aurubis



WKN/ISIN:	676650/DE0006766504
Börsenwert in Mrd. Euro:	3,4
Kurs/Stoppkurs in Euro:	76,40/67,23
Gewinn je Aktie 2017/18//2018/19e in Euro:	5,51/5,87
KGW 2017/18//2018/19:	13,9//13,0
Dividende 2017/18//2018/19e in Euro:	1,50//2,00
Dividendenrendite 2018/19e:	2,0%/2,6%

e = erwartet

Quellen: Bankhaus Lampe, eigene Schätzungen



## Delivery Hero

## Appetit auf mehr

Essenslieferdienste rennen gegen die Zeit. Für sie gilt es, möglichst in Monaten einen Markt zu besetzen. Kunden sind vergleichsweise treu. Haben sie erst einmal eine App heruntergeladen, bestellen sie in der Regel dort weiterhin ihre Pizzas und Burger. Die Plattform zu Essensbestellung per Internet wird nur selten gewechselt. Deswegen wollen Lieferdienste vor allem wachsen. Das gelingt Delivery Hero gut.

Die Plattform mit den Marken Lieferheld, Foodora und Pizza.de steigerte im ersten Quartal 2018 den Umsatz um 47 Prozent auf 170,5 Millionen Euro. Wäre der feste Euro nicht gewesen, hätte das Plus sogar 61 Prozent betragen. Das Bankhaus Lampe rechnet damit, dass das Wachstum für den Zeitraum 2017 bis 2020 bei jährlich 36 Prozent liegt. Die Konkurrenz legt mit durchschnittlich 28 Prozent spürbar langsamer zu. Nach eigenen Angaben ist Delivery Hero auf dem deutschen Heimatmarkt, gemessen am Umsatz, schon größer als der Konkurrent Takeaway.com mit seiner Marke Lieferando.de.

Das hohe Wachstum hat seinen Preis. Im Geschäftsjahr 2017 setzte Delivery Hero 543,7 Millionen Euro um. Dabei fiel ein Verlust von 348,1 Millionen Euro an. Am 31. Dezember 2017 standen noch 627,3 Millionen Cash in der Bilanz. So ganz lange kann sich Delivery Hero das Geldverbrennen ohne Kapitalmaßnahme also wohl kaum mehr leisten. Vereinfacht gesagt, macht mehr Umsatz auch mehr Appetit auf neues Geld. Auf Monatsbasis will das Unternehmen die Gewinnschwelle operativ (Ebitda) gegen Ende 2018 erreichen. Das Bankhaus Lampe rechnet damit, dass dies auch für das Gesamtjahr 2019 gilt. Einen Gewinn je Aktie erwartet Lampe für 2020.

## Index-Aufstieg

Nach Einschätzung der Commerzbank könnte Delivery Hero im Juni Stada im MDax ersetzen. Nach den Bewertungskennzahlen würde das Unternehmen besser zum Neuen Markt passen. Aber den gibt es ja nicht mehr.

### Delivery Hero



WKN/ISIN:	A2E4K4/DE000A2E4K43
Börsenwert in Mrd. Euro:	7,4
Kurs/Stoppkurs in Euro:	39,32/34,60
Gewinn je Aktie 2018/19e in Euro:	-0,76/-0,17
KGW 2018/19:	-51,7/-23,3

e = erwartet

Quellen: Bankhaus Lampe, eigene Schätzungen



## Mittelfristig denken

Die Ergebnisse von United Internet, kurz UI genannt, für das erste Quartal fielen weitgehend wie erwartet aus. Der Umsatz stieg um 11,6 Prozent auf knapp 1,3 Milliarden Euro. Das Plus resultierte maßgeblich aus der Konsolidierung von Strato und Drillisch. UI hatte im vergangenen Jahr Strato ganz übernommen und seine Beteiligung an Drillisch von knapp 31 auf gut 73 Prozent aufgestockt. Der Gewinn je Aktie ging allerdings von 0,46 auf 0,42 Euro zurück. United Internet erklärt das damit, dass Minderheitsanteile gestiegen sind. Im vorletzten Jahr war die Beteiligungsgesellschaft Warburg Pincus im Geschäftsbereich Business Applications eingestiegen. Hier bietet United unter der Marke 1&1 Freiberuflern und kleineren Firmen Tools wie Domains, Homepages der Online-Storage an. Außerdem gibt es beim fusionierten Telekom-Service-Provider 1&1 Drillisch 27 Prozent Minderheitsaktionäre. Der Kurs der UI-Aktie reagierte auf die Bekanntgabe der Ergebnisse am 9. Mai fast überhaupt nicht.

Allerdings hat sich der Kurs seit unserer letzten Empfehlung in Ausgabe 19 weiter erholt. Die Aktie war zuvor Ende März eingebrochen. Grund war, dass United Internet angekündigt hatte, 300 Millionen Euro in subventionierte Smartphones zu investieren, um so neue Kunden zu gewinnen. Das Unternehmen verspricht sich davon ein größeres Wachstum. Die Kosten sollen später durch höhere Mobilfunkgebühren wieder eingespielt werden. Seit Jahren stellt der Großaktionär und Chef von United Internet, Ralph Dommermuth, unter Beweis, dass er vor allem eins kann: Marketing. Auch die Investition in die Kundenakquise bei 1&1 Drillisch könnte sich mittelfristig als richtig erweisen.

## Kurz vor dem Ausbruch

Der seit Anfang 2018 bestehende Abwärtstrend könnte schon bald nach oben durchbrochen werden. Das wäre in etwa bei 58 Euro der Fall. Spätestens wenn das passiert, sollten Anleger zugreifen.

### United Internet



WKN/ISIN:	508903/DE0005089031
Börsenwert in Mrd. Euro:	11,6
Kurs/Stopkurs in Euro:	56,72/49,91
Gewinn je Aktie 2018/19e in Euro:	2,58/3,28
KGW 2018/19:	22,0/17,3
Dividende 2018/19e in Euro:	1,00/1,10
Dividendenrendite 2018/19e:	1,8%/1,9%

e = erwartet

Quellen: Bankhaus Lampe, eigene Schätzungen



## Fünf Kaufgründe

Lampe-Analyst Stephan Bauer nennt gleich eine Handvoll Argumente, die für den Kauf der VTG-Aktie sprechen. Erstens deutet die hohe Kapazitätsauslastung darauf hin, dass die Ergebnisse für das erste Quartal 2018 gut ausfallen dürften. Zuletzt waren 92,2 Prozent der rund 80000 Eisenbahnwaggons im Einsatz. Die Zahlen für die ersten drei Monate 2018 gibt das Unternehmen am 17. Mai bekannt. Außerdem glaubt der Lampe-Analyst, dass die Nachfrage generell weiter steigt. Bei Wirtschaftswachstum nimmt auch der Handel zu, was einen höheren Transportbedarf nach sich zieht. Und genau den bietet VTG an. Drittens besteht großes Interesse an den 4000 Güterwagen der Nacco-Gruppe. VTG hatte Mitte 2017 die Übernahme des Wettbewerbers aus Österreich bekannt gegeben. Nach dem deutschen Kartellamt winkte nun auch das österreichische Kartellgericht den Deal durch – allerdings unter der Auflage, rund ein Drittel der Nacco-Flotte von 14000 Güterwagen zu verkaufen. Nach Angaben der Lampe-Bank gibt es mehr als nur ein paar Interessenten.

Darüber hinaus sollte VTG von den neuen Vorschriften für den Frachtverkehr auf der Schiene profitieren. Ab 2020 müssen Bahngesellschaften ihre Waggons mit leiseren Bremssystemen nachrüsten. Das könnte für Verschrottungen und damit ein geringeres Angebot sorgen. Das käme der vergleichsweise jungen Flotte von VTG zugute. Darüber hinaus könnten staatliche Bahngesellschaften sich gezwungen sehen, mit privaten Anbietern zu kooperieren. Denn die verfügen in der Regel über eher ältere Flotten. Und fünftens bestehen gute Chancen, dass VTG in den kommenden Jahren mit der Reduzierung der Schulden vorankommt.

## Kräftig steigende Gewinne

Lampe-Analyst Bauer erwartet vor allem 2019 und 2020 deutlich höhere Gewinne. Das würde die derzeit noch ambitionierte Bewertung spürbar reduzieren. Das 2020er-KGW liegt nur noch bei 14,0.

### VTG



WKN/ISIN:	VTG999/DE000VTG9999
Börsenwert in Mrd. Euro:	1,4
Kurs/Stopkurs in Euro:	49,90/43,91
Gewinn je Aktie 2018/19e in Euro:	1,99/3,06
KGW 2018/19:	25,1/16,3
Dividende 2018/19e in Euro:	1,00/1,20
Dividendenrendite 2018/19e:	2,0%/2,4%

e = erwartet

Quellen: Bankhaus Lampe, eigene Schätzungen

**Dicke Bretter bohren:**

Die Zahl der Power-X-Change-Geräte soll bei Einhell mittelfristig auf über 90 anwachsen



Einhell

# Neue Wachstumsstory

Ausbau Online-Geschäft, Einstieg in US-Markt, offene Akku-Plattform – wie die Niederbayern den globalen Heim- und Handwerkermarkt aufrollen

**D**er Elektromobilität gehört die Zukunft! Schon tausendfach gehört und jetzt gerade wieder gelesen. Was fällt einem immer als Erstes dazu ein? Klar, emissionsfreie Pkws. Das ist nur allzu verständlich, ist Deutschland doch eine Autobauer-Nation. Jedoch zu kurz gedacht. Was oft vergessen wird: Die Elektromobilität beginnt nicht erst auf der Straße. Sie fängt bereits beim Bildaufhängen in den eigenen vier Wänden und bei den Gartenarbeiten an.

**Akku sei Dank.** Dank Akku-Schrauber lässt sich die letzte Urlaubserinnerung an der Wand befestigen, ohne Gefahr zu laufen, über das Kabel zu stolpern. Dank Akku erübrigt sich beim ungeliebten Heckenschneiden das lästige Kabelmitzerren der Schere. Und außerdem lässt sich dank Akku-Rasenmäher das Grün umweltschonender pflegen als mit den Benzinern. Das ist Elektromobilität im Kleinen. Anders als bei den Autobauern ist sie bei vielen Werkzeugherstellern schon selbstverständlich. Unter ihnen gibt es jedoch einen, der eine besonders pfiffige Lösung mit seinen Akkus hat: die Firma Einhell aus Landau an der Isar.

**Vom Kunden her gedacht.** Die Tüftler aus Niederbayern erfanden eine wiederaufladbare Batterie mit dem fulminanten Namen Power X-Change. Mit ihr lassen sich bisher über 65 Werkzeuge und Gartengeräte der Einhell-Produktpalette betreiben. Der übergreifende Einsatz funktioniert bisher nur bei Einhell. Die Verbraucher setzen den gleichen Akku in Rasenmäher, Schlagbohrer, Stichsäge, Handstaubsauger und noch vielem mehr ein.

Die Idee hinter dem Konzept ist so einfach wie genial: Jeder Kunde, der bereits einen Vertikutierer oder einen Winkelschleifer von Einhell besitzt, soll sich beim nächsten Gang in den Baumarkt wieder für die Marke entscheiden. Vorteil Kunde: geringere Anschaffungskosten, da er sich keinen neuen Akku hinzukaufen muss. Vorteil Einhell: eine langfristige Kundenbindung. Vorteil Umwelt: weniger Akkus und Ladegeräte im Umlauf.

**Neues Standbein.** Der Power X-Change soll aber nicht nur als Allzweck-Energiequelle in den Einhell-Produkten dienen. Anfang 2017 haben sich die Landauer bewusst für ein offenes System entschieden. Das ermöglicht beispielsweise den Herstellern von Haushaltsgeräten den Einsatz der flexiblen Speicherquelle in Mixer, Zerkleinerer und Toaster – ideal für Camper also, die sich in die Wildnis ohne Strom wagen. Zum neuen Kundenkreis könnten ebenso Spielwarenhersteller oder Outdoor-Ausrüster gehören – der Einsatz ist flexibel. Ein cleverer Zug von Einhell, denn damit erschließen sie sich mit der Produktion und dem Vertrieb der Power-X-Change-Akkus langfristig einen neuen Markt. Und das sichtbar ehrgeizig: Im Eingangsbereich der Firmenzentrale finden Besucher einen Zähler vor, der die bereits an den Mann/Frau gebrachten Akkus mitnotiert. Das große Ziel bis 2020: weltweit sechs Millionen verkaufte Power-X-Change-Akkus. Wenn das mal keine Motivation ist, um durchzustarten!

**Prognosen übertroffen.** Im Kerngeschäft läuft es jedenfalls schon rund – 2017 ging als Rekordjahr in die Unternehmenshistorie ein. Der Grund: Fast alle Regionen ver-



zeichneten Wachstumsraten und sorgten dafür, dass der Gesamtumsatz um 13,7 Prozent auf 553,4 Millionen Euro stieg. Besonders in Frankreich, Italien und Großbritannien zog der Absatz stark an. Auch in Südamerika und Australien wuchs Einhell zweistellig. Der wichtigste Markt bleibt jedoch die DACH-Region, bestehend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ebenfalls zulegte und insgesamt fast 40 Prozent zum Konzernerlös beisteuerte.

Vom weltweiten Umsatzzuwachs profitierte der Gewinn vor Steuern (Ebit): Er schnellte um fast 100 Prozent auf 37,5 Millionen Euro nach oben. Das dickste Brett bohrte Einhell aber beim Nettogewinn: Am Jahresende standen unterm Strich 21,6 Millionen Euro nach 9,3 Millionen Euro im Vorjahr – ein sattes Plus von über 132 Prozent. Dass die Wachstumsstory noch lange kein Ende findet, beweisen die vorläufigen Umsatzzahlen für das erste Quartal 2018: 154 Millionen Euro nach 137 Millionen Euro im Jahr zuvor. Dabei stehen die traditionell stärkeren Quartale zwei und drei erst noch an. Das Unternehmen liegt also voll im Soll, um sein anvisiertes Jahresziel von 600 Millionen Euro zu erreichen. Im Jahr 2021 packen die weltweit 1500 Mitarbeiter nach Expertenschätzungen dann noch mal 123 Millionen Euro an Erlös obendrauf.

**Strategie-Anpassung.** Wie das bis dahin gelingen soll? Mit einer veränderten Ausrichtung bei den Vertriebskanälen. So wollen die Niederbayern das Geschäft im Online-Handel und mit dem Fachhandel stärker gewichten. Beide Kanäle tragen derzeit rund 14 Prozent zum Umsatz bei. Der Internet-Verkauf soll durch die Zusammenarbeit mit Online-Vertriebshändlern und gezielten Online-Marketing-Aktivitäten in den kommenden Jahren auf 25 Prozent anwachsen, im Fachhandel liegt das Fernziel bei 26 Prozent.

**Neue Märkte.** Zudem setzt Einhell auf Expansion. Das Ziel: in den USA, Kanada und Mexiko Fuß fassen. Denn trotz der weltweiten Aktivitäten des 1964 gegründeten Unternehmens ist Nordamerika noch ein grauer Fleck auf der Einhell-Landkarte, und das, obwohl die dortige Region mehr als die Hälfte des Do-it-yourself-Welthandels ausmacht. Von New Jersey aus, vor den Toren New Yorks, setzt Einhell zum Sprung in diese Märkte an.

Mit den Perspektiven überrascht es nicht, dass die Analysten von M.M. Warburg das Kursziel von Einhell nach oben korrigierten. Stand der Kurs im Mai vergangenen Jahres bei 52 Euro, zahlen Anleger derzeit 97 Euro, und wenn es nach Ansicht der Experten geht, hat die Aktie noch weiteres Potenzial nach oben. Ihr Kursziel: 113 Euro. Sie trauen dem Papier damit nochmals 16 Prozent an Wachstum zu – vorerst. Da hilft auch, dass die Marge beim Vorsteuergewinn in diesem Jahr bei 6,8 Prozent liegen soll nach bisherigen 6,5 Prozent. Mehr noch: Die Aktie steht mit einem KGV von derzeit 13,9 fair da. Obendrein sollten treue Dividendensammler von einer kontinuierlich steigenden Ausschüttung profitieren. Unter den genannten Voraussetzungen ist die Marke Einhell nicht nur etwas für Heim-Handwerker und Hobby-Gärtner, sondern auch für Anleger. Ein Investment könnte sich nicht nur im Baumarkt lohnen, sondern auch für das Depot. ■

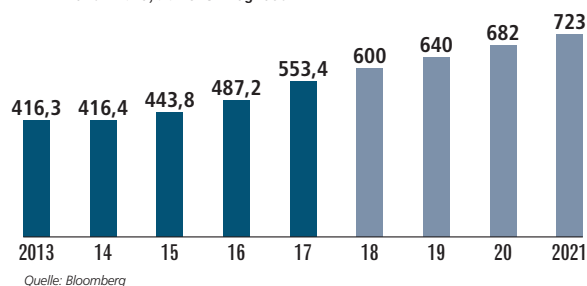
MARC BÄCHLE

## Auf Wachstum getrimmt

Einhell ist nicht nur in seinen bestehenden Märkten umtriebig, sondern expandiert auch in neue. Akquisitionen können zu noch höheren Umsätzen führen.

### Umsatz

in Millionen Euro, ab 2018 Prognose

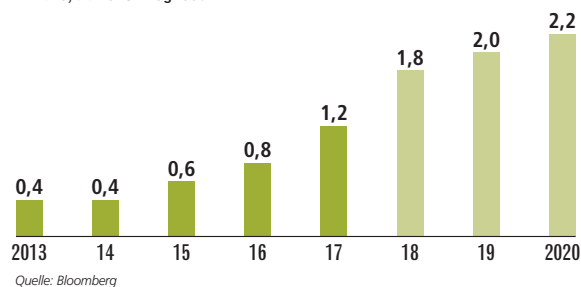


## Schlagbohrer als Dividende

Reinvestition der Dividende in Einhell-Elektrogeräte? Mit den steigenden Ausschüttungen sollte künftig ein Zweitgerät drin sein.

### Dividende je Aktie

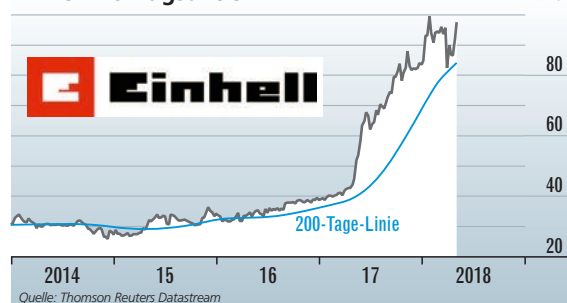
in Euro, ab 2018 Prognose



## Weiterer Spielraum nach oben

Die Richtung stimmt: Die Einhell-Aktie ist 2017 bereits gut gelaufen. Mit den Perspektiven ist noch weiteres Kurspotenzial vorhanden.

### Einhell-Vorzugsaktie



WKN/ISIN:	565493/DE0005654933
Börsenwert in Mio. Euro:	371,4
Gewinn je Aktie in Euro 18/19e:	7,06/7,67
KGV 18/19:	13,9/12,9
Stoppkurs in Euro:	83,30

Quelle: Bloomberg



Headhunter: Amadeus vermittelt  
Fach- und Führungskräfte

Amadeus Fire

# Partner der Arbeitswelt

Amadeus-Aktionäre machten in zehn Jahren aus 10 000 Euro fast 65 000 Euro.

Was zeichnet das Unternehmen aus?

**D**ie deutsche Wirtschaft läuft weiterhin auf Hochtouren. Zwar hat der Handelsstreit mit den USA die Stimmung in den Unternehmen ein wenig eingetrübt, von einer Wachstumsdelle scheinen wir jedoch weit entfernt zu sein. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig. Firmen suchen händeringend nach qualifizierten Mitarbeitern. An allen Ecken und Enden hört man von einem Fachkräftemangel. Dieser und die enorme Zuwanderung stellen den Arbeitsmarkt in Deutschland vor eine große Herausforderung. Daher entscheiden sich immer mehr Unternehmen für Festeinstellungen, um die Mitarbeiter langfristig halten zu können. Eine gute Zeit für Personaldienstleister wie Amadeus Fire.

An bundesweit 19 Standorten bietet das in Frankfurt am Main beheimatete Unternehmen im kaufmännischen und im IT-Bereich bedarfsgerechte und flexible Personallösungen durch die Überlassung und die Vermittlung von Fach- und Führungskräften. Amadeus Fire ist auf die Bereiche Accounting, Office, Banking und IT-Services spezialisiert. Es werden jedoch nicht nur Fach- und Führungskräfte überlassen oder vermittelt. Das Unternehmen hat noch sehr viel mehr zu bieten.

Amadeus Fire unterstützt entsprechend Unternehmen mit einem breiten Spektrum an komplementären Dienstleistungen, die jeweils auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Dazu gehören insbeson-

dere Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Steuer-, Rechnungswesen und Controlling sowie Internationale Rechnungslegung, Human Resources, Arbeitsrecht und Informationstechnologie.

**Erfolg kommt Aktionären zugute.** Dass die derzeitige wirtschaftliche Lage Amadeus in die Karten spielt, konnten Anleger an den jüngsten Geschäftszahlen sehen. 2017 kletterten die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 6,5 Prozent auf 184,5 Millionen Euro. Der Gewinn konnte sogar um 8,3 Prozent auf 20,6 Millionen Euro bzw. 3,96 Euro je Aktie nach oben geschraubt werden. Das Schöne daran: Der gesamte Gewinn kommt wie in den letzten Jahren schon den Anteilseignern in Form einer saftigen Dividende zugute. Diese wurde von 3,66 Euro je Aktie im Vorjahr auf 3,96 Euro gesteigert. Bezogen auf den Kurs der Amadeus-Fire-Aktie zum Ende des vergangenen Jahres, ergibt sich daraus eine sehr attraktive Dividendenrendite von 4,9 Prozent. In Zeiten von Nullzinsen kann sich eine solche Rendite mehr als nur sehen lassen. Hinzu kommen die jüngsten Kurssteigerungen. Nachdem sich das Papier 2017 lange Zeit lediglich seitwärts bewegt hatte, folgte zu Beginn dieses Jahres der Ausbruch. Erstmals wurde die Kursmarke von 100 Euro geknackt und ein neues Allzeithoch erreicht. Auch für die kommenden Jahre dürfen sich die Anteilseigner auf einiges freuen. Die Analysten sehen die Dividendenrendite weiterhin im Bereich von fünf Prozent.

**Gut aufgestelltes Geschäftsportfolio.** Der positive Auftakt in das Geschäftsjahr 2018 dürfte zu diesem Optimismus beigetragen haben. Amadeus Fire konnte im ersten Quartal 2018 in allen Geschäftsbereichen wachsen. Die Gesamterlöse kletterten um 7,5 Prozent auf 48,2 Millionen Euro. Allerdings sorgten einige Sondereffekte dafür, dass der Gewinn um 7,1 Prozent schrumpfte. Im Bereich Zeitarbeit machten sich neue gesetzliche Equal-Pay-Regelungen negativ bemerkbar. Darüber hinaus wurden weniger Arbeitstage als im Vorjahr verzeichnet. Zudem war der Krankenstand in den Monaten Februar und März ungewöhnlich hoch. Auf Grund des jüngsten Gegenwinds im Bereich Zeitarbeit ist man bei Amadeus Fire umso erleichterter, dass der margenstarke Dienstleistungsbereich

Personalvermittlung in besonderer Weise zum Umsatzwachstum beitragen konnte.

Der Geschäftsbereich Zeitarbeit bleibt aber für die gesamte Konzernentwicklung wichtig und ist damit auch eine wertvolle Einnahmequelle. Hier liegt der Fokus auf weniger gut qualifizierten Fachkräften. Zeitarbeit ist für den deutschen Arbeitsmarkt nach wie vor elementar und ein Wachstumsbereich. Laut dem Statistischen Bundesamt wird sich der Umsatz in der Personal- und Zeitarbeitsbranche in Deutschland 2018 von circa 33,2 Milliarden Euro bis in das Jahr 2021 auf 39,3 Milliarden Euro steigern.

**Neue Bestmarken in Sicht.** Für langjährige Aktionäre war ein Investment in das Unternehmen bisher ein voller Erfolg. Wer schon vor zehn Jahren in den Frankfurter Dienstleister die Summe von 10 000 Euro investiert hat, kann heute in seinem Depot eine Position von mehr als 64 800 Euro sein Eigen nennen. Aber auch auf Sicht von fünf (knapp 19 000 Euro), zwei (15 000 Euro) oder einem Jahr (knapp 12 000 Euro) ist die Amadeus-Position im persönlichen Portfolio sehr beachtlich. Mitte April hatte die Aktie bei 100,40 Euro ihr letztes All-Time-High, kam anschließend zurück und stürmt nun wieder den Berg hinauf, um neue Bestmarken zu erreichen. Gemessen an der 200-Tage-Linie, scheint das auch nur eine Frage der Zeit zu sein, denn seit Anfang des Jahres befindet sich die Aktie in einem langfristigen Aufwärtstrend, der wiederum Anlegern seitdem über 23 Prozent Gewinn eingebracht hat. Dieser Trend sollte weitergehen – auch wenn man den Analysten von M.M. Warburg Glauben schenken mag. Sie raten zum Kauf, mit einem Kursziel von 100 Euro. Wenn man jedoch bedenkt, dass genau hier die aktuelle Bestmarke steht, sollte man als Anleger die Börsenweisheit „The Trend ist your Friend“ im Hinterkopf haben. Mit einem 2018er-KGV von etwas mehr als 21 ist die Amadeus-Aktie gewiss kein Schnäppchen – nimmt man aber dann noch die aktuelle Dividendenrendite von knapp fünf Prozent (2018) hinzu, relativiert sich der Aspekt der „teuren Aktie“.

CHRISTOPH A. SCHERBAUM

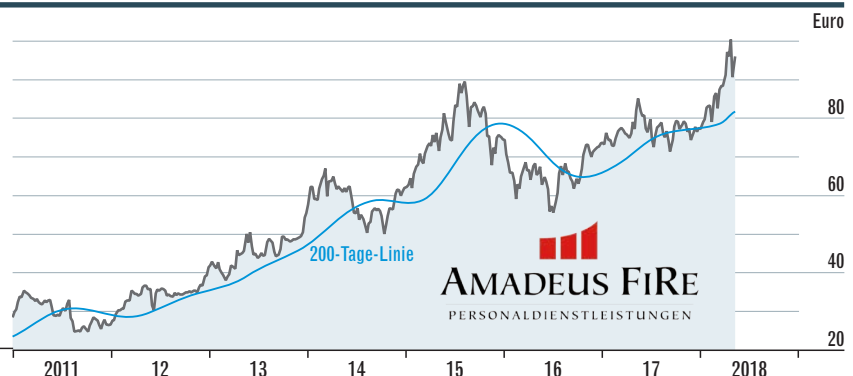
## Stetig bergauf

Wer jährlich fünf Prozent Dividende kassiert, kann Schwankungen gut aussitzen. Trotz der hohen Bewertung eignet sich Amadeus Fire für Anleger als hervorragendes Langfrist-Investment.

ISIN:	DE0005093108
WKN:	509310
Börsenwert:	499,03 Mio. Euro
Gewinn je Aktie 17/18e:	3,96 Euro/4,15 Euro
KGV 17/18:	25,5/24,4
Dividende je Aktie 17/18e:	3,96 Euro/4,15 Euro
Dividendenrendite 17/18e:	5,13%/4,70%

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream







**Grenzkontrolle am Flughafen:** Die easygate-Automaten von Secunet erkennen Reisepässe und Reisende

Secunet

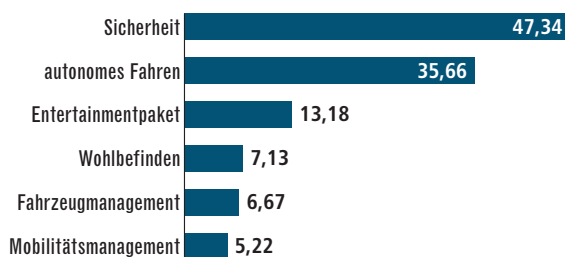
# Alles automatisch

Grenzkontrollen, Personenerkennung, selbstfahrende Autos: Unser Leben wird automatisiert. Ein deutsches Unternehmen mischt mit, und Anleger verdienen wie von selbst

## Sicherheit geht vor

Im Bereich Automotive wird die Verlässlichkeit eine große Rolle spielen. Für das vernetzte Fahren müssen die Autosysteme, aber auch komplette Verkehrsleitsysteme sicher sein. Hier nimmt Secunet als einer der Global Player eine wichtige Position ein.

**Potenzial für den Markt „Connected Cars“ 2020**  
in Milliarden Euro



Quellen: Strategy&, PwC, CAM

Die Landesgrenze zwischen Estland und Russland trennt jetzt nur noch ein kleiner unscheinbarer Automat. Keine bewaffneten Grenzbeamten, keine stundenlangen Überprüfungen. Nur ein Automat, der prüft, wer die Grenze übertreten darf. Die Technologie easykiosk des deutschen Unternehmens Secunet macht es möglich. Die Essener IT-Sicherheitsfirma ist europaweit führend bei der digitalen Abwicklung von Grenzübertritten. Zusammen mit dem Partner Goswift fertigt Secunet nun die Grenzübertritte zwischen Estland und Russland ab. Bald könnte das schon in ganz Europa der Fall sein. An vielen Flughäfen stehen bereits heute die easygate-Automaten von Secunet. Hier scannen Reisende ihren Reisepass eigenständig, betreten eine Schleuse, lassen sich fotografieren und können dann passieren. Dabei sind easykiosk und easygate nur zwei von zahlreichen Anwendungen. Die Essener investieren zunehmend in den Bereich Automotive und E-Health. Hier scheint noch großes Potenzial zu liegen. Die Aktie freut's.

**Rekordergebnisse.** Das Geschäftsjahr 2017 lief für Secunet hervorragend. Das IT-Unternehmen steigerte seinen

Umsatz um 37 Prozent auf 158,3 Millionen Euro. Der Gewinn stieg dabei von 13,7 Millionen Euro auf 23,5 Millionen Euro – eine Zunahme von 72 Prozent! Vor allem die rege Nachfrage der Behörden war für diese positive Entwicklung verantwortlich. So entwickelt Secunet neben Grenzkontrollsystemen auch die elektronische Steuererklärung ELSTER oder elektronische Reisepässe. Dazu sagt Rainer Baumgart, Vorstandsvorsitzender der Secunet Security Networks AG, in einer Pressemitteilung: „Mit unserer Strategie der Konzentration auf hochwertige Cybersecurity haben wir zum vierten Mal in Folge Rekordergebnisse erzielt.“ Die Grafik rechts zeigt, dass Secunet fast jedes Jahr Umsatz und Gewinn deutlich steigern konnte. Auch ins erste Quartal 2018 starteten die Essener erfolgreich. Die Aussichten für 2018 bestätigte das Unternehmen derweil. Dabei prognostiziert Secunet „Umsatzerlöse und Ebit leicht unterhalb des Vorjahrs“. Grund dafür ist die lange Regierungsbildung in Deutschland, wodurch Investitionen in das sogenannte E-Government – die Digitalisierung des Staates wie digitale Amtsgänge – hinausgezögert wurden. Dazu erklärt Baumgart aber: „Der Erfolg der Digitalisierung steht und fällt mit den dafür notwendigen massiven Investitionen in IT-Sicherheit. Dies ist die Basis unserer Zuversicht mit Blick auf die langfristige zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft.“

**Positive Überraschungen?** Die Warburg Bank empfiehlt die Secunet-Aktie zum Kauf mit Kursziel 114 Euro. Analyst Felix Ellmann schreibt, Secunet habe in den letzten Jahren regelmäßig seine verhaltenen Prognosen übertroffen – „manchmal signifikant“. Positiv stimme ihn die elektronische Gesundheitskarte, die Secunet einführen soll. Der Bereich Automotive dürfte ebenfalls immer lukrativer werden. Schließlich müssen selbstfahrende Autos sicher sein. Hier arbeitet Secunet bereits seit 2007 an Automotive-Konzepten und ist ein globaler Ansprechpartner.

Viele Bereiche also, in denen Secunet wachsen sollte. Auch in der Digitalwüste Deutschland gibt es noch reichlich Potenzial für digitale Amtsgänge und Verwaltung. Mit Secunet kann Deutschland ein Stück weit digitaler werden. ■

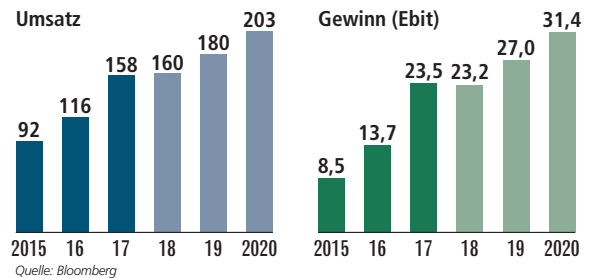
MARIAN KOPOCZ

## Die Grundlage stimmt

Fast jedes Jahr wachsen Umsatz und Gewinn von Secunet. Auch die Prognosen für die Zukunft sehen gut aus. Treiber sind dabei vor allem Anwendungen für den öffentlichen Dienst wie Grenzkontrollen oder das Steuerprogramm ELSTER.

### Umsatz und Gewinn vor Zinsen und Steuern

in Millionen Euro, ab 2018 Prognose

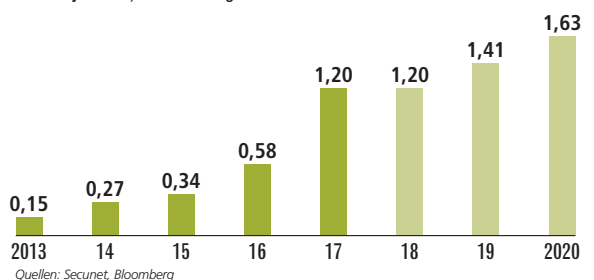


## Digitale Dividende

Secunet-Aktionäre können sich kaum beschweren: Der Aktienkurs steigt und die Ausschüttungen ebenso. Seit 2013 legte die Dividende im Durchschnitt jedes Jahr um 68 Prozent zu. 2018 schüttet Secunet etwa 50 Prozent der Gewinne aus.

### Dividendenzahlungen

in Euro je Aktie, ab 2018 Prognose



## Verschnaufpause vor der erneuten Rally?

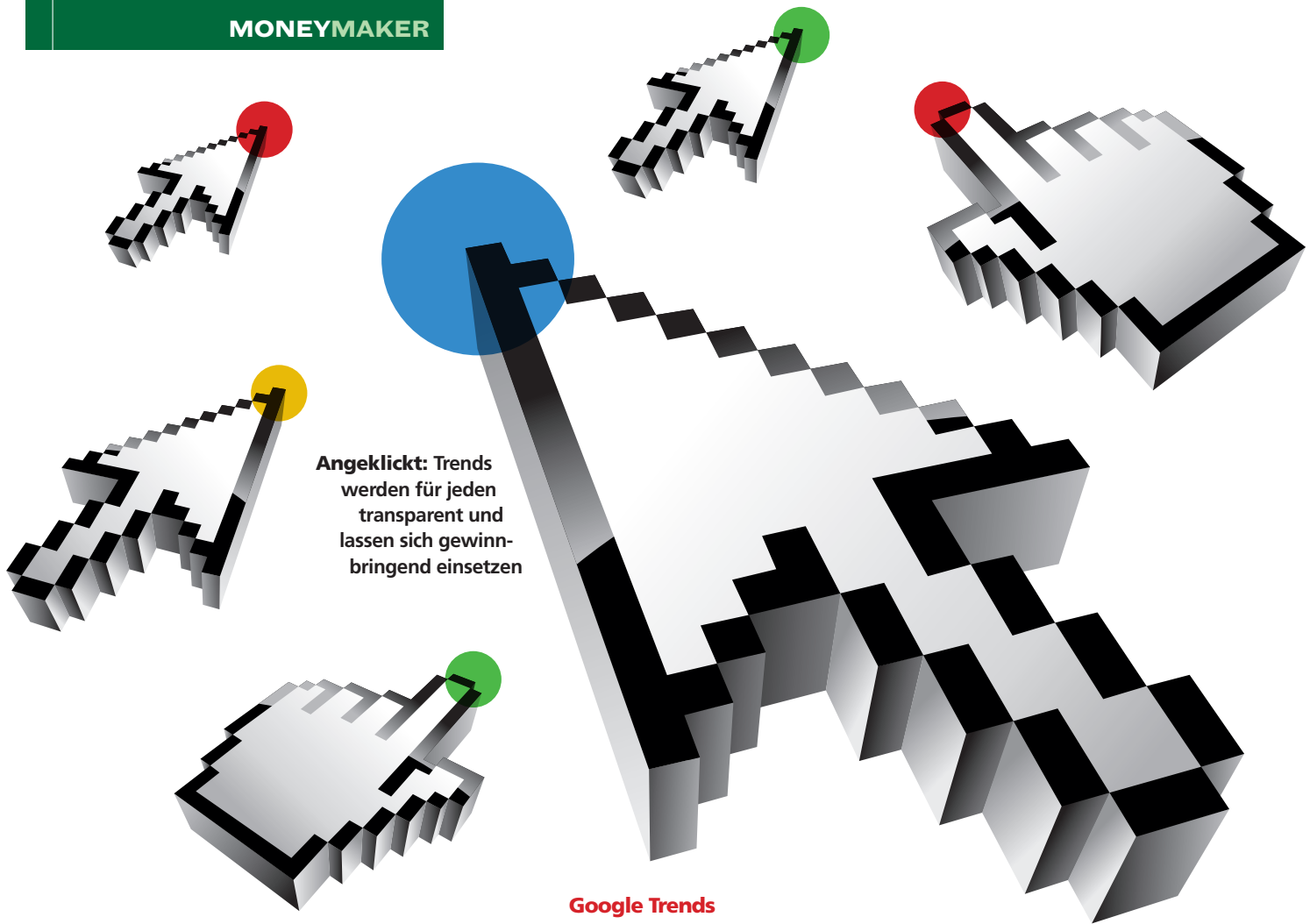
In den Jahren 2016/2017 legte die Secunet-Aktie eine wahre Rally hin. Von 22 Euro pro Aktie ging es bis auf 93 Euro hoch. Mehr als eine Vervielfachung. Nun pendelte die Aktie seitwärts, könnte aber laut Meinung der Analysten bald ausbrechen.

WKN/ISIN:	727650/DE0007276503
Börsenwert:	670,8 Mio. Euro
Umsatz 18/19/20e:	160/180/203 Mio. Euro
Ebit 18/19/20e:	23,2/27/31,4 Mio. Euro
Gewinn je Aktie 18/19/20e:	2,47/2,87/3,33 Euro
KGV 18/19/20:	41,54/35,75/30,81
Dividende je Aktie 18/19/20e:	1,20/1,41/1,63 Euro
Dividendenrendite 18/19/20e:	1,17%/1,37%/1,59%
Kursziel:	114 Euro
Stoppkurs:	87,70 Euro
e = erwartet	

Quelle: Thomson Reuters Datastream







# Kapital aus Klicks

Im Zeitalter von sozialen Netzwerken und E-Commerce ist das Internet der Quell vieler Trends. Wie Anleger Analysetools richtig für sich nutzen

**E**s ist ja so eine Sache mit den Trends. Mal halten sie lang, mal werden sie innerhalb kürzester Zeit wieder vom stetig fließenden Trendstrudel mitgerissen. Und deshalb sind sie einfach schwer zu fassen. Es ist wie bei einem reifen Apfel. Je länger er saftig an einem mächtigen Baum hängt, desto besser wird er vermutlich auch schmecken. Gleichzeitig wird aber auch die Wahrscheinlichkeit höher, dass er irgendwann hinunterfällt, matschig wird und nicht mehr genießbar ist. Und: Bei manchen Trends fallen die Äpfel schon herunter, bevor sie überhaupt richtig groß, rot und süßlich sind.

**Was ist Trend?** Bestes Beispiel dafür ist ein Trendprodukt, das erstmals 2009 in Deutschland auftauchte. Kalter Tee, versetzt mit glibbigen Perlen aus Speisestärke: Bubble Tea. Das Getränk eroberte nach ein bis zwei Jahren Anlaufzeit die deutschen Großstädte, Bubble-Tea-Shops sprossen an den Fußgängermeilen des Landes zur Genüge aus dem Boden. Selbst der Fast-Food-Gigant

McDonald's wollte sich das Geschäft in Deutschland nicht entgehen lassen und flutete Deutschland im Sommer 2012 mit seinem eigenen klebrigen Blasen-Tee.

Heute findet sich das Getränk bei McDonald's nicht mehr auf der Karte. Nach sich schnell über das Internet verbreitenden Nachrichten über Krebs erregende Stoffe, Verschluckgefahr für Kleinkinder und den extrem hohen Zuckergehalt des Tees verschwanden die Hunderten von Shops aus den Fußgängerzonen. Die teilweise übertriebenen, aber schnell um sich greifenden Berichte erwischten den noch fragilen Trend mit voller Breitseite – der Apfel wuchs zu schnell, fiel und zerbarst. Der Bubble-Tea-Trend und sein Ende lassen sich sogar grafisch wunderbar darstellen. Das Werkzeug für die Identifizierung der Hypes: Google Trends. Das kostenlose Tool erstellt für einzelne Suchbegriffe, Shopping-Anfragen oder Themen einen Index. Grundlage sind die Suchanfragen in wahlweise unterschiedlichen Bereichen des Google-Universums



– etwa in der normalen, der Shopping- oder Bildersuche. Die Höchstzahl der Anfragen erhält den Indexwert 100. Waren einige Tage zuvor die Anzahl der Suchen für den jeweiligen Begriff nur halb so groß, so spuckt Google für diesen Zeitpunkt den Wert 50 aus – bei einem Viertel der Anfragen dementsprechend 25. Lässt man sich die weltweiten Suchanfragen zu „bubble tea“ anzeigen, so ist von Anfang 2009 bis in den Sommer 2012 hinein so ein extremer Ausbruch auf den Höchstwert zu erkennen. Er erzeugt vom kurzen und heftigen Ruhm in Deutschland und Europa. Danach aber stürzt der Index steil ab und erholt sich nur langsam – die Höchstwerte hat er bis heute trotz anhaltender Popularität in Asien und auch in warmen US-Staaten wie Kalifornien nie wieder erreicht.

**Sprachrohr des Internets.** Mit Daten aus dem Internet lassen sich derartige Trends sowie deren Anfang und Ende sehr gut identifizieren. Denn gerade in der schnelllebigen und eng vernetzten Welt von heute sind das Internet und dessen populäres Sprachrohr Google der Quell für eine Vielzahl von Trends – kann aber eben auch dessen Ende sein. Junge Leute sind empfänglich für Influencer, kaufen beworbene Produkte und bejubeln sie – und durch den enormen Hall in den Weiten des Internets entsteht daraus auch schnell mal ein Hype. Mit gezielten Auswertungen lassen sich diese Schritte gut nachvollziehen: Geht es wirklich um einen langfristigen Trend, oder ist es vielleicht doch nur ein kurz währender Hype? Grassieren etwa sogar Skan-

dalmeldungen zu bestimmten Themen im Netz? Und wie relevant sind diese? Die Klick-Kurven bei Google Trends zeigen es – und sie hängen eng mit der Realität zusammen.

Denn tatsächlich existiert auch eine Studie zu konkreten Auswirkungen von Suchanfragen bei Google auf den Finanzmarkt. Britische und amerikanische Forscher identifizierten darin beispielsweise unter anderem eine Korrelation zwischen Suchanfragen zum englischen Wort „debt“ – also Schulden – und der Finanzkrise im Jahr 2008. Eine zugegebenermaßen recht komplizierte Strategie auf den Dow-Jones-Index, die sich nach den Anfragen zu dem Begriff richtet, hätte von 2004 bis knapp ins Jahr 2011 hinein eine Wertentwicklung von 326 Prozent abgeworfen. Mit einer Buy-and-Hold-Strategie wären nur rund 16 Prozent Gewinn möglich gewesen. Problem: Anleger müssten bei der Strategie bis zu 100 Transaktionen pro Jahr vornehmen, um die Rendite zu erzielen. Und die Gebühren würden daher einen Großteil der Gewinne wieder auffressen.

FOCUS-MONEY stellt deshalb mit Hilfe des Google-Tools drei verschiedene Beispielthemen vor, die langfristige, aber junge Trends zeigen und auch ohne komplizierte Strategien attraktive Investments bieten. Dabei geht der Blick in die Zukunft: Was berührt schon heute die Interessen der jungen Leute? Was tippen die Menschen in die bekannteste Suchmaske der Welt? Die Antwort: Tofu, Alexa und Daunenjacken. ■

THORBEN LIPPERT

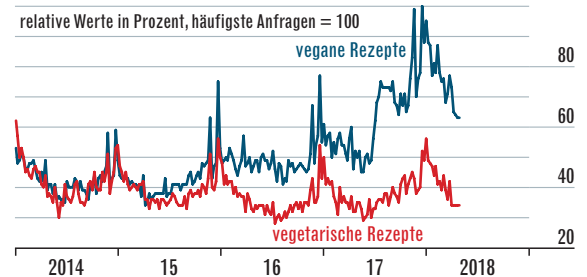
## ERNÄHRUNG

### Ohne Fleisch, ohne Milch

War Jesus ein umweltbewusster Hipster? Teils schon, wenn man der Bibel glaubt. Denn dort steht unter Sprüche 15.17 geschrieben: „Besser nur Grünkost und Liebe dabei, als der schönste Braten, übergossen mit Hass.“ Jesus Christus soll deshalb womöglich auch Vegetarier oder gar Veganer gewesen sein. Und damit ein Vorreiter für ernährungsbewusste Hipster. Einer Skopos-Studie nach gab es 2016 schon 1,3 Millionen Veganer in Deutschland, seit 2010 war die Zahl um durchschnittlich rund 15 Prozent pro Jahr gewachsen. Gesund essen ist hip. Das zeigt sich auch in den Google-Daten: Die Suchen nach veganen Rezepten werden seit Jahren häufiger, die nach vegetarischen bleiben konstant. Gründe für den gesunden Ernährungstrend? Gesundheit, Tierwohl – und Umweltschutz. Auf lange Sicht ist die Fleischslust der westlichen Welt und der Entwicklungsländer nicht zu stillen. Alternativen sind etwa Ersatzprodukte, Laborfleisch – und eben der komplette Verzicht auf tierische Produkte. Letzteres stellt aktuell die wohl praktikabelste Lösung dar. Anleger müssen für diesen Trend zwar auf rein vegane oder vegetarische Fonds und ETFs verzichten, stattdessen gibt es aber interessante Einzelinvestments wie etwa die niederländische Wessanen (WKN: A0J2RH), die sich auf nachhaltige Landwirtschaft spezialisiert hat. Außerdem profitieren das Biotech-Unternehmen Chr. Hansen (A14YZS), das natürliche Lösungen für Landwirtschaft und Lebensmittel herstellt, sowie die Freedom Foods Group (A0MKM7), die sich ebenfalls auf gesunde und glutenfreie Lebensmittel fokussiert hat.

### Lieber vegan

#### Google-Suchanfragen weltweit



### Gesundes Investment

#### Wessanen





## SPRACHASSISTENTEN

## Omnipräsente Butler

Mit der Echo-Produktreihe hat Amazon nicht nur einen finanziellen Überraschungserfolg gelandet, sondern auch wieder für ordentlich Betrieb in Sachen künstliche Intelligenz gesorgt. Google zog mit den Home-Geräten nach, Apple will dieses Frühjahr endlich die Homepod-Lautsprecher auf den Markt bringen. Die digitalen Assistenten sind inzwischen auch auf Smartphones, in Autos oder Haushaltsgeräten zu Hause. Experten erwarten in den nächsten Jahren steigende Umsätze mit und über die künstlichen Intelligenzen. Profiteure sind natürlich vor allem die großen Tech-Konzerne, die damit auch ihren Einfluss auf das alltägliche Leben der Kunden erweitern. Denen ist das egal: Das Interesse an den Helferlein ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, wie die Suchanfragen bei Google beweisen. Gerade an Weihnachten mutieren die Assistenten zu Verkaufsschlagnern. Mit Einzelaktien oder Technologie-ETFs können Anleger am disruptiven Markteintritt der künstlichen Intelligenz mitverdienen. Die altbekannten Gesichter aus der Tech-Branche Amazon (906866), Alphabet (A14Y6F) und Apple (865985) dürften in Zukunft die besten Karten haben, aus Asien gesellen sich noch die Größen Alibaba (A117ME) und Tencent (A1138D) zum auserwählten Kreis – wobei das nicht nur an den künstlichen Intelligenzen liegt, sondern die Unternehmen auch sonst mit ihren Geschäftsmodellen in Zukunft weiter absahnen dürften. Mit einem ETF auf den MSCI-World-Information-Technology von Lyxor (LYX0GP) oder von Xtrackers (A113FM) sind Anleger ebenfalls gut aufgestellt.

## Der Weihnachts-Verkaufsschlager

## Google-Suchanfragen weltweit



## Getrieben vom Tech-Trend

## Alphabet



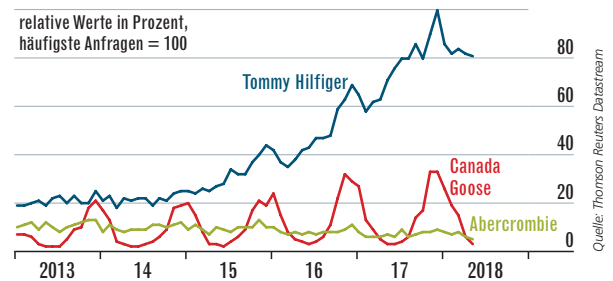
## KLEIDUNG

## Modengeschmack als Kurve

Gerade im Kleidungs- und Fashion-Markt gehören Trends zum alltäglichen Geschäft. Und diese Trends lassen sich besonders gut im Internet einfangen – immer mehr Menschen kaufen ihre Kleidung online. Die Suchanfragen bei Google taugen deshalb besonders gut als Hype-Barometer. Sichtbar wird das etwa bei Canada Goose (A2DM00): Auch in deutschen Innenstädten sind die dicken Winterjacken inzwischen unverzichtbares Modeaccessoire geworden. Analysten attestieren dem Unternehmen weiter gute Chancen auf steigende Umsätze und Gewinne. Die Suchanfragen wachsen von Jahr zu Jahr und offenbaren auch die Zyklik des Geschäfts. Letztere ist bei Tommy Hilfiger weniger ausschlaggebend. Die traditionsreiche amerikanische Modemarke ist gemeinsam mit Calvin Klein Garant für volle Kassen beim dicken Mutterschiff PVH Corporation (A1JHA5). Die Marken sind noch immer voll im Trend – und diese Beliebtheit spiegelt sich auch im Google-Index wieder. Aktienkurs und die Suchanfragen zu Tommy Hilfiger zeigen eine deutlich erkennbare Korrelation, die aber nicht automatisch als Kausalität gedeutet werden darf, sondern als Indiz. Wie Anleger dagegen einen verflachenden Trend erkennen, zeigt sich bei Abercrombie & Fitch (903016). Das Interesse an der Marke, die einst für lange Schlangen vor ihren Shops sorgte, siecht dahin. Kein gutes Investment, denn auch die Aktie befindet sich in einem langfristigen Abwärtstrend. Es wird klar: Gerade in der Mode lassen sich die eigentlich subjektiven Vorlieben der Konsumenten sichtbar machen.

## Gewinner und Verlierer der Branche

## Google-Suchanfragen weltweit



## Hand in Hand mit dem Trend

## PVH



# Erfolg kommt nie aus der Mode.

Investieren Sie in bekannte Marken.

Mit **Deka-DividendenStrategie**.

Mehr Informationen in Ihrer **Sparkasse**  
oder auf **deka.de**



Unterschätzen Sie  
die Zukunft nicht.  
Anlegen statt stilllegen.



 Finanzgruppe

100 Jahre  
**Deka**



Zahlungsdienstleister

# Die Cash-Cows der Börse

Die Aktien von Kreditkartenunternehmen und der auf IT-Finanzdienstleistungen spezialisierten Wirecard boomen seit Jahren. Die Rally dürfte weitergehen

**W**as für eine schöne Welt – für die Inhaber einer Amex-Centurion-Kreditkarte. Wer sie besitzt, wird nie mehr am Flughafen Schlange stehen, sondern von einem persönlichen Betreuer am Fußvolk vorbei durch alle Check-in- und Sicherheitskontrollen direkt ins Flugzeug bugsiert. Wem das zu schnöde ist, der bucht einfach auf die Schnelle und ohne Aufwand einen Privatjet. Ausgebuchte Hotels, Reservierungen in einem komplett ausgebuchten 3-Sterne-Restaurant oder Eintrittskarten zu Mega-Events, die offiziell nicht mehr zu haben sind – für die Centurionen alles kein Problem. Dazu gesellen sich noch viele andere angenehme Kleinigkeiten. Darunter der Zugang zu allen exklusiven Lounges an Flughäfen und Bahnhöfen, umfangreiche Versicherungspakete und ein persönlicher Concierge-Service, der sieben Tage in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Schade nur, dass lange nicht jeder in den Genuss dieses Luxus kommt. Denn die Centurion-Karte, handgefertigt aus Titan, gibt es nicht auf Anfrage. Sie erhält nur, wer von American Express dazu eingeladen wird. Zu den Mindestanforderungen, um eine Einladung zu erhalten, zählen, wie informell verbreitet wird, eine mindestens fünfjährige vorherige Mitgliedschaft bei Amex, ein Vermögen im zweistelligen Millionenbereich und ein Kreditkartenmindestjahresumsatz im sechsstelligen Bereich.

Aber auch für den Normalbürger sind Kreditkarten heute leicht zu bekommen. Er braucht kein großes Vermögen, muss sich jedoch von Kreditauskunfteien wie etwa der Schufa durchleuchten lassen. An Kreditkarten kommen selbst die bargeldverliebten Deutschen kaum vorbei. Egal, ob sie im Internet einkaufen, ein Hotelzimmer buchen oder ein Auto mieten wollen. Selbst wer sich an einem Strand, nur mit der Badehose bekleidet, tummelt, ist mit einer in der Hose versteckten Kreditkarte in den Strandbars und Restaurants zahlungsfähig – wenn denn welche vorhanden sind.

**Kreditkartenbesitzerin:**  
Sicherer und einfacher als  
mit Kreditkarten lässt sich  
weltweit nicht bezahlen

Kreditkarten ermöglichen ihren Inhabern, jederzeit bei den Akzeptanzstellen problemlos zu bezahlen oder wie beim Anmieten eines Autos oder dem Chartern einer Yacht eine Sicherheitsleistung zu hinterlegen. Gegen Schäden, die etwa durch den Verlust von Kreditkarten entstehen, sind die Inhaber weitgehend abgesichert.

**Service gibt es nicht kostenlos.** Natürlich gibt es die Bequemlichkeiten nicht kostenlos. Die Großen des Marktes, die US-Unternehmen American Express, Mastercard und Visa, lassen sich ihre Leistungen selbstverständlich bezahlen. Das geschieht zu einem großen Teil über Jahresgebühren, die vom Karteninhaber zu leisten sind. Dazu gesellen sich Gebühren, die bei jeder Kreditkartentransaktion fällig werden. Beahlt ein Kunde bei einem Händler mit Kreditkarte, leitet dieser die Zahlungsinformation an sein Finanzinstitut zur weiteren Abwicklung weiter. Das Finanzinstitut, bei Mastercard und Visa die herausgebende Bank, überweist dem Händler die Kaufsumme minus einer Gebühr von 0,3 Prozent. Das Finanzinstitut wiederum übermittelt die Bezahlinformation dem Kreditkartenunternehmen. Das überweist der Bank den Rechnungsbetrag und kassiert ebenfalls eine Gebühr. Am Ende des Transaktionskarussells fordert die Kreditkartengesellschaft von der Hausbank des Kreditkarteninhabers den Rechnungsbetrag und belastet das Konto ihres Kunden. Bei diesem Modell gehen Visa und Mastercard kein Kreditrisiko ein, da es bei der kartenausgebenden Bank liegt. Ins Risiko geht dagegen American Express, da das Unternehmen eine Bank ist.

Das Geschäft mit den Kreditkarten oder, besser gesagt, dem bargeldlosen Zahlungsverkehr ist für die Kreditkartenanbieter hochprofitabel. Aber Interesse am Kreditkartensystem haben nicht nur die Anbieter, sondern auch alle Geschäftsteilhaber, die Kreditkarten akzeptieren. Sie sparen nicht nur Kosten ein, die beim Bargeldverkehr anfallen, sondern profitieren auch davon, dass die Kreditkarteninhaber öfter einmal zu Spontanausgaben neigen, die sie sich mangels Cash im Portemonnaie sonst verkniffen hätten. Die Kreditkarteninhaber selbst verfügen über ein bequemes Zahlungsmittel, ohne dass sie den Gefahren ausgesetzt sind, die das Mitführen von Bargeld mit sich bringt.

Obwohl Deutschland bei der Zahl der jährlichen Kartenzahlungen in Europa zu den Schlusslichtern zählt – pro Einwohner zahlten 2016 etwa die Dänen 330-mal mit Karte, die Deutschen nur 49-mal –, sind Kreditkarten schon fast wieder oldschool. Der Trend geht dahin, neue, rein elektronische Zahlungssysteme zu etablieren, bei denen beispielsweise mit dem Handy oder mit einer smarten Armbanduhr bezahlt wird. Führender Global Player bei der Entwicklung und Einrichtung von derlei Systemen ist das Unternehmen Wirecard, das selbst in den Jahren der Finanzkrise seinen Gewinn steigern konnte. Aber keine Angst: Die Kreditkartenunternehmen fahren auf jeden Fall weiter mit auf dem Geldkarussell. Ihre Karten stecken nicht mehr physisch im Geldbeutel oder in der Badehose, sondern verbergen sich in den Chips von Handys und Smartwatches. ■ ▷

FERDINAND BERTRAM

## wirecard

### Cash-Cow für die Aktionäre

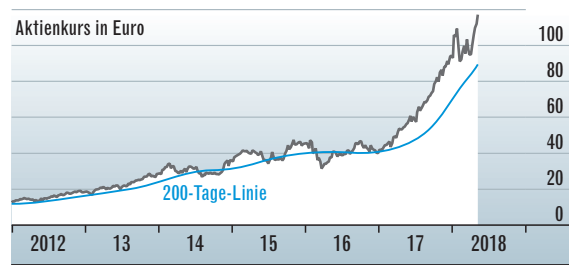
Einen Highflyer wie das deutsche Unternehmen Wirecard hat die Börse selten gesehen. In einem Jahr blicken Wirecard-Aktionäre auf Kursgewinne in Höhe von 119 Prozent zurück, in fünf Jahren waren es 485 Prozent, in zehn Jahren rund 1000 Prozent. Jetzt beträgt der Börsenwert 14,7 Milliarden Euro. Wirecard ist damit an der Börse mehr wert als die Commerzbank (13,3 Milliarden Euro), Lufthansa (11,9 Milliarden), RWE (12,3 Milliarden) und Thyssenkrupp (13,9 Milliarden). Entwickelt sich das Unternehmen auch in Zukunft wie in den vergangenen Jahren, dürfte ihm ein Platz im Dax bald sicher sein.

Wirecard mit seinem Chef und Großaktionär Markus Braun, der über eine Beteiligungsgesellschaft sieben Prozent der Wirecard-Aktien hält, zählt zu den größten IT-Dienstleistern in Europa. Das Unternehmen gilt international als Vorreiter im Bereich innovativer Lösungen für die Digitalisierung von Zahlungsprozessen. Eines der jüngeren Projekte ist die Zusammenarbeit von Allianz, Visa (s. S. 24) und Wirecard zur Etablierung einer neuen App für Mobile Payment. Kunden, die die App herunterladen, erhalten sofort eine virtuelle und digitale Visa-Karte, mit der sie bei Allianz-Partnern praktisch und sicher Offline- oder Online-Käufe in aller Welt bezahlen können.

Mit einem aktuellen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 41 ist die Wirecard-Aktie auf den ersten Blick kein Schnäppchen mehr. Doch der Eindruck wird durch die erwarteten Gewinnsteigerungen im Bereich von etwa 30 Prozent ebenso wie die noch magere Dividendenrendite in den nächsten Jahren relativiert.

### Der Himmel ist offen

Das derzeit im TecDax gelistete Unternehmen Wirecard ist ein potenzieller Dax-Aufsteiger. Gelingt der Sprung in die Riege der weltweit beachteten Blue Chips, sollte die Aktie von der erhöhten Aufmerksamkeit profitieren können.



WKN/ISIN:	747206/DE0007472060
Börsenwert in Mio. Euro:	14 698
Umsatz 2018/19/20e in Mio. Euro:	1913/2354/2856
Kurs/Stoppkurs in Euro:	118,90/104,50
Gewinn je Aktie 2018/19/20e in Euro:	2,92/3,80/4,87
KGW 2018/19/20:	40,7/31,3/24,4
Dividende 2018/19/20e in Euro:	0,23/0,28/0,36
Div.-Rendite 2018/19/20e in %:	0,2/0,2/0,3

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



## Amex weiß mehr als die Konkurrenz

Es war in der vergangenen Jahrzehnten fast nie falsch, den Investmententscheidungen Warren Buffetts zu folgen. Das dürfte auch bei American Express (Amex) der Fall sein. Die lebende Investmentlegende aus Omaha hält aktuell knapp 18 Prozent der Aktien des Kreditkartenunternehmens American Express, was rund 12,4 Milliarden Dollar entspricht. Eingestiegen ist Buffett bereits in den Sechzigern.

Der Kurs der American-Express-Aktie verläuft lange nicht so stringent Richtung Nordost wie die Kurse der Wettbewerber Mastercard und Visa. Im Gegensatz zu denen ist das Unternehmen eine Bank. Zahlen Kunden mit einer Amex-Kreditkarte, steht American Express für die Begleichung der Forderung gerade, während die Wettbewerber lediglich den Bezahlvorgang zwischen allen Beteiligten abwickeln und damit keine Kreditrisiken eingehen. Das andere Geschäftsmodell bringt American Express aber bedeutende Vorteile: Amex weiß viel mehr über seine Kunden und kann sie gezielter ansprechen als Visa und Mastercard.



mastercard

## Starkes erstes Quartal

Anders als American Express (s. oben) vergibt Mastercard weltweit Lizenzen an Banken zur Ausgabe von Kreditkarten und für die Anwerbung von Vertragskunden. Zahlt ein Mastercard-Kreditkarteninhaber mit seiner Karte, wickelt Mastercard die Zahlungsströme zwischen dem Kreditkarteninhaber, dem Händler, bei dem mit Karte bezahlt wurde, und der ausgebenden Bank der Kreditkarte ab und erhält dafür Gebühren. Mastercard geht bei dem Geschäft keine eigenen Kreditrisiken ein. Kann ein Kreditkartenbesitzer seine Schulden nicht begleichen, haftet dem Händler gegenüber die kartenausgebende Bank, nicht Mastercard.

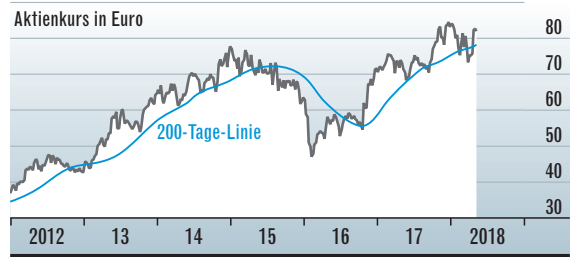
Ende vergangenen Jahres waren in den USA 212 Millionen, weltweit weitere 604 Millionen Mastercard-Karten im Umlauf. Und deren Inhaber waren im ersten Geschäftsquartal offensichtlich zu großen Teilen in Kauf- und Reiselaune. Der Nettogewinn des Unternehmens kletterte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – unterstützt durch eine niedrigere Steuerbelastung – um 38 Prozent auf 1,5 Milliarden Dollar nach oben.



## Die Nummer eins

Gemessen an der Börsenbewertung in Höhe von 195 Milliarden Euro und mit einem geschätzten Umsatz von gut 17 Milliarden Euro in diesem Jahr ist Visa die klare Nummer eins des Kreditkartenmarkts. Größe an sich ist kein Qualitätsmerkmal, doch der US-Konzern kann rundum überzeugen. Die Aktien nur weniger Unternehmen weltweit zeigen mittelfristig einen so klaren Aufwärtstrend wie die von Visa. Was der Kurschart schon ahnen lässt, belegen die Zahlen der Wertentwicklung. Jeweils auf Euro-Basis berechnet, bucht die Visa-Aktie seit Beginn des Jahres 2012 einen Zugewinn von 444 Prozent, der Dow-Jones-Index kommt mit einem Plus von 117 Prozent kaum mit.

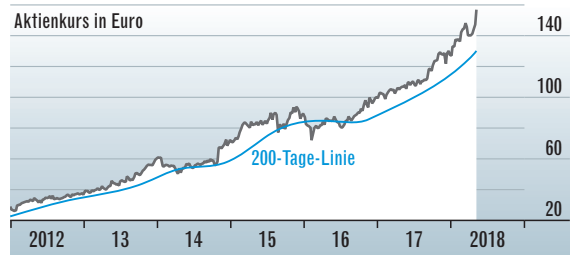
In den beiden nächsten Jahren erwarten Analysten ein weiteres Gewinnwachstum mit Raten von 17 und elf Prozent, was die Profis offenbar mit 34 „Kaufen“- und fünf „Halten“-Empfehlungen honorieren. Zu wünschen übrig lässt die magere Dividendenrendite. Doch die erwarteten Kurssteigerungen machen diese Schwäche mehr als wett.



WKN/ISIN:	850226/US0258161092
Börsenwert in Mio. Euro:	70 666
Umsatz 2018/19/20e in Mio. Euro:	33 158/35 388/37 475
Kurs/Stoppkurs in Euro:	82,67/72,50
Gewinn je Aktie 2018/19/20e in Euro:	6,04/6,70/7,32
KGW 2018/19/20:	13,6/12,3/11,1
Dividende 2018/19/20e in Euro:	1,20/1,28/1,40
Div.-Rendite 2018/19/20e in %:	1,5/1,5/1,7

Stand: 4.5.2018; e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



WKN/ISIN:	A0F602/US57636Q1040
Börsenwert in Mio. Euro:	163 645
Umsatz 2018/19/20e in Mio. Euro:	12 466/14 041/15 560
Kurs/Stoppkurs in Euro:	158,58/139,50
Gewinn je Aktie 2018/19/20e in Euro:	5,27/6,17/6,96
KGW 2018/19/20:	29,8/25,5/22,5
Dividende 2018/19/20e in Euro:	0,84/0,94/1,00
Div.-Rendite 2018/19/20e in %:	0,5/0,6/0,6

Stand: 4.5.2018; e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



WKN/ISIN:	A0NC7B/US92826C8394
Börsenwert in Mio. Euro:	194 900
Umsatz 2018/19/20e in Mio. Euro:	17 020/18 901/20 675
Kurs/Stoppkurs in Euro:	108,01/94,70
Gewinn je Aktie 2018/19/20e in Euro:	3,76/4,40/4,90
KGW 2018/19/20:	28,5/24,3/21,6
Dividende 2018/19/20e in Euro:	0,68/0,78/0,89
Div.-Rendite 2018/19/20e in %:	0,6/0,7/0,8

Stand: 4.5.2018; e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



# Exklusives Wein-Sparpaket für FOCUS-MONEY Leser.

Jetzt FOCUS-MONEY lesen, sparen und erstklassige Rosé-Weine genießen!



## Marchese del Melo Primitivo Rosato 2017

### Weingut: Botter

Der 2017er Marchese del Melo Primitivo Rosato erscheint schillernd, lachsfarben im Glas mit auffällender Viskosität. Im Bouquet zeigt sich der Rosé fruchtig, mit Aromen von Erdbeeren und Himbeeren, dezent dropsigen Anklängen und einer leichten Minze-Note. Am Gaumen zeigt sich der Rosato von guter Struktur, vollmundig, cremig und mit viel Schmelz und dropsigen Anklängen und herrlicher Ausgewogenheit zwischen Fruchtsüße und Säure.

0,75 l  
12,0 % Alkohol

**Hohe  
Viskosität und  
schmelzige  
Cremigkeit**



## Miraval Rosé Côtes de Provence AOP 2017

### Weingut: Perrin et Fils SAS

Ein fruchtig-frischer Tropfen Hollywood im Glas – entstanden auf dem Weingut von Brad Pitt und Angelina Jolie in Zusammenarbeit mit der berühmten Winzerfamilie Perrin. Ein klassischer, gut gemachter und fruchtbetonter Rosé aus der Provence in einem schönen Blassrosa von Rosenblüten mit glänzendem Schimmer. Der 2017er Jahrgang überzeugt durch seine intensive Aromenfülle mit Noten von frischen Früchten und Frühlingsblumen.

0,75 l  
13,0 % Alkohol

**TOP 5  
Roséweine  
2017, Wein-  
wirtschaft**



## Flor de Muga Rosado 2016

### Weingut: Bodegas Muga

Absolut wunderbar im Glas, sehr hell und mit violetten Reflexen. Bereits der erste Eindruck überzeugt auf ganzer Linie. Komplex, Erdbeertorte und Pfirsich, dazu feine Aromen von Blüten. Mit der Zeit im Glas entwickelt sich der Flor de Muga und zeigt feinste Nuancen von Rosenblüten und Himbeeren. Am Gaumen überraschend, da sehr saftig und mit vollrem Körper als bei einem 08/15 Rosé. Jedoch ist der Wein nie überladen.

0,75 l  
13,5 % Alkohol

**90/100  
Punkte  
Guía  
Proensa**



## Lieferung direkt von Silkes Weinkeller:

- Vielfach ausgezeichnete Weinhändler
- Hochwertige Premium-Weine
- Die Portokosten für das Paket übernehmen wir für Sie



**SILKES WEINKELLER**



## Ihr FOCUS-MONEY Wein-Paket:

Exklusives Rosé-Weinpaket* .....	€ 104,60
17 Ausgaben FOCUS-MONEY .....	€ 64,60
Regulärer Preis .....	€ <del>169,20</del>
Ihre Ersparnis .....	€ 103,60
<b>Gesamtpaket nur .....</b>	<b>€ 65,60</b>



**Sie sparen  
61%**

\*Sechserpaket Rosé-Weine (von jedem Wein erhalten Sie zwei Flaschen).

Gleich bestellen:

**01806 4801000\*\***

**focus-abo.de/money-rose**



Der Sparpaket-Preis von € 65,60 setzt sich zusammen aus: 17 Ausgaben FOCUS-MONEY für € 64,60 + Rosé-Weinpaket für € 1,00. Ein Angebot der FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München. Alle angebotenen Weine enthalten Sulfite. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb) abrufen. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahre. \*\*€ 0,20/Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis max. € 0,60/Anruf. Silkes Weinkeller behält sich aufgrund von Verfügbarkeiten einen Jahrgangswechsel vor. Aktionsnr.: 641483B17

Docusign

# So gut wie Google?

Googeln war gestern, jetzt wird „gedocusignt“. Der US-Konzern ist Inbegriff für die digitale Unterschrift – die nächste Tech-Revolution. Kursplus zum Handelsstart: 40 Prozent!

**A**ls am Freitagmorgen, den 27. April, die Mail von Thomas Rappold eingeht, ist eigentlich schon klar, was am Abend mitteleuropäischer Zeit in New York passiert. Rappold, Silicon-Valley-Insider, Hightech-Experte und Buchautor („Silicon Valley Investing“, „Peter Thiel“), schlug in der E-Mail vor, einen FOCUS-MONEY-Artikel über Docusign zu schreiben. Laut Rappold ist die Aktie des Börsendebütanten heiß. „Ähnlich wie man hierzulande das Suchen im Internet als ‚googeln‘ bezeichnet, ist es in den USA üblich, nicht von ‚unterschreiben‘, sondern von ‚to docusign‘ zu sprechen, wenn es darum geht,

eine digitale Unterschrift zu leisten“, heißt es in der Mail. Rappold zieht Parallelen zum Mondflug der Google-Aktie. „Seit Google wissen wir, was ein Verb für die Bewertung des Unternehmens bedeutet.“ Wenige Stunden später geht der Kurs von Docusign durch die Decke. Am Ende des ersten Handelstags notiert das Papier bei knapp 40 US-Dollar – 37 Prozent über dem Emissionspreis.

**Bei Anruf Geld.** Rückblick: Fast genau ein Jahr ist es her, dass FOCUS-MONEY zum ersten Mal die Aktie von Nutanix empfiehlt – ebenfalls auf Anraten von Rappold. Das Timing ist goldrichtig. Der US-Spezialist für IT-Infrastruktur (WKN: A2ACQE) wird schnell zum Liebling der Börse. Anleger haben ihren Einsatz bis heute verdreifacht. Das Problem bei Docusign: Unternehmenswert und Marktkapitalisierung liegen dicht beisammen. Anders gesagt: Der tatsächliche sogenannte innere Wert des Unternehmens entspricht laut dem Börseninformationsdienst Bloomberg mit sieben Milliarden Dollar in etwa dem, was Anleger an der Börse bezahlen (Börsenwert: 6,7 Milliarden Dollar). Heißt demnach: Das Papier ist nach dem Kurssprung an der US-Technologiebörse Nasdaq nahezu fair bewertet. Kommt der Expertentipp diesmal zu spät?

Der Reihe nach. Digitale Signatur? Docusign? Worum geht's hier eigentlich? Kunden von Internet-Banken kennen das Problem: Das neue Tagesgeldkonto ist im Internet zwar schnell eröffnet. Abgewickelt ist das Geschäft damit aber noch lange nicht. Das Formular muss ausgedruckt und unterschrieben, die Identität des Antragstellers in der nächstgelegenen Postfiliale per Postident-Verfahren geprüft und bestätigt werden. Ähnlich verläuft die Prozedur beim Abschluss von Handy-Verträgen oder bei Online-Käufen auf Kredit – zeitraubend, nervtötend, ineffizient.

Und teuer. Vor allem dort, wo sich die Unterschriftenmappen turnhoch auf den Büroschreibtischen stapeln:

bei Banken und Versicherungen. Verträge,

Vorverkaufsanträge, Datenerhebungen: In kaum einer anderen Branche wird der Kuli öfter gezückt als in der Welt der Allfinanz. Logisch, dass Finanzinstitute zu den größten

Unterstützern bei der Verbreitung elektronischer Signaturlösungen gehören – und entsprechend investieren. Dazu kommen Regierungsstellen, Immobilienfirmen, Technologie- und Gesundheitsfirmen – insgesamt ein weltweiter Markt mit derzeit etwa 25 Milliarden Dollar Umsatz.

Laut einer Studie des US-Marktfor-

**Digitale Unterschrift auf dem Handy: Elektronische Signaturlösungen helfen, Zeit und Geld zu sparen**

schers Forrester sprechen drei Gründe für die Unterschrift-Technologie: Prozesse werden digital, der Datenaustausch sicherer und die Automatisierung im Unternehmen durchgängig. Mit anderen Worten: Ohne die digitale Signatur werden Unternehmen nicht vollständig digital. Paradebeispiel: die Bank of Montreal. Den Kanadiern gelang es laut Forrester, die Fehlerquote im Konzern um 80 Prozent zu senken. Die Bearbeitungszeit für Formulare fiel um 30 Minuten pro Tag. In gerade mal acht Minuten ist ein Konto eingerichtet. Zeit ist Geld – und Zeitersparnis lassen sich die Kunden daher einiges kosten.

Der Kick beim Rappold-Tipp: Wenn die Rede von Docusign ist, fallen Schlagwörter wie Viralität, Abonnement-Modell oder Hockeystick-Effekt. FOCUS-MONEY-Leser wissen spätestens jetzt: In diesem Geschäftsmodell steckt Musik. Denn Viralität bedeutet: Informationen werden rasend schnell von Mensch zu Mensch getragen, sozusagen: von Mund zu Mund. Ein Team beispielsweise, das ein Dokument zu unterschreiben hat und Docusign bislang nicht nutzt, lädt sich die App herunter und gehört ab jetzt zum Kundenstamm von Docusign. Das spricht sich rum. Die Abonnements für den Zugriff auf die Docusign-Plattform stellen den Löwenanteil am Umsatz dar und werden im Voraus auf Jahresbasis berechnet. Die Ertragskurve gleicht, wie insbesondere bei Cloud-Anbietern auch, einem Hockeyschläger, daher „Hockeystick-Effekt“ (s. Grafik rechts). Hohe Anfangsinvestitionen führen zunächst zu Verlusten, die sich bei hoher Skalierbarkeit des Geschäftsmodells (viel zusätzlicher Umsatz bei wenig Mehraufwand) schon bald in schnell steigende Gewinne verwandeln. Eine Kurve, wie man sie an der Börse liebt. Dazu kommt: Die Quartalszuwächse beim Umsatz liegen stabil bei deutlich über 30 Prozent (Jahresumsatz: 518 Millionen Dollar). Die Verluste dagegen sinken von Jahr zu Jahr – aus dem dreistelligen Bereich von 115 Millionen Dollar 2016 runter auf zuletzt rund 52 Millionen Dollar.

Was ebenfalls gut ankommt: Aktiengattungen mit unterschiedlichen Stimmrechten (wie bei Google) gibt es nicht. Und: Die Finanzinvestoren bleiben auch nach dem IPO beteiligt – Kapitalgeber wie Dell Ventures, Google Ventures oder Sapphire Ventures (SAP), die Tech-Ikone Intel und der Cloud-Profi Salesforce, auf dessen Plattform Docusign installiert ist und damit für Salesforce-Kunden nur einen Mausklick entfernt. Heißt: Einmal auf den Button geklickt, und die Docusign-Kasse klingelt. Ganz ohne Vertriebsaufwand. Hockeystick-Effekt eben!

**Bei Rücksetzer kaufen.** Und die Bewertung? Viel Luft nach oben gibt es nicht – zumindest beim Vergleich zwischen Unternehmens- und Börsenwert. Dennoch: Setzt man den Unternehmenswert ins Verhältnis zu dem für 2018 erwarteten Umsatz von 674 Millionen Dollar (Wachstumsrate: 35 Prozent), liegt der Quotient bei 9,9 – immer noch klar tiefer als der Branchendurchschnitt von elf. Und: Sollte der Umsatz sogar (wie im jüngsten Quartal) um sieben Prozentpunkte stärker wachsen, rutscht das Multiple auf 9,4. FOCUS-MONEY-Fazit: Anleger warten einen Kursrücksetzer der Aktie auf 36 Dollar ab. Bei einem Multiple von dann 8,3 bis 8,7 ist das Papier ein glasklarer Kauf. ■

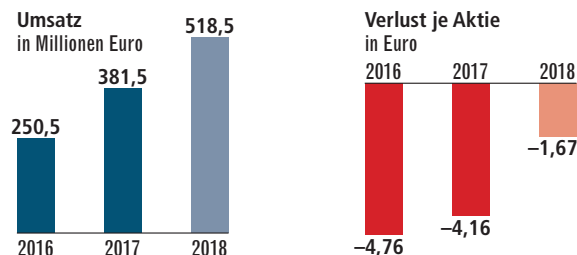
JENS MASUHR

## Attraktive Kombi

Der Umsatz der Technologieschmiede wächst seit Jahren um gut 30 Prozent. Der Verlust geht stetig zurück – für Anleger eine attraktive Kombination.

### Umsatz und Verlust je Aktie

ab 2018 Prognose

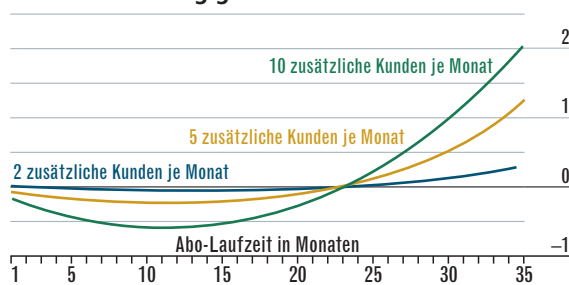


Quelle: Bloomberg

## Let's play Hockey

Die Renditekurve bei Docusign gleicht einem Hockeyschläger: Nach hohen Anfangsinvestitionen folgen mit jedem Neukunden umso höhere Erträge.

### Cashflow abhängig vom Kundenwachstum

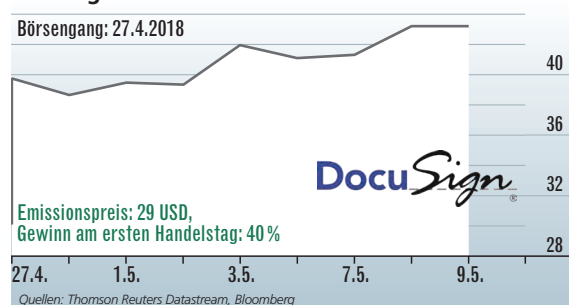


Quelle: „Silicon Valley Investing“ (Thomas Rappold)

## Erfolgreicher Börsenstart

Die Börsianer ließen sich nicht lange bitten: Am ersten Handelstag vor knapp zwei Wochen legte die Docusign-Aktie in New York um fast 40 Prozent zu.

### Docusign



Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

WKN/ISIN:	<b>A2JHLZ/US2561631068</b>
Umsatz 2018e:	674,00 Mio. US-Dollar
Cash-Bestand (nach IPO):	rund 700,00 Mio. Dollar
Kurs-Umsatz-Verhältnis:	2,7
akt. Kurs/Stoppkurs/Kursziel:	43,22/35,90/52,00 Dollar



## Online-Dating

# Geld mit Liebe

In den Milliardenmarkt Online-Dating steigt nun auch Facebook ein. Platzhirsch Match Group hält dagegen. Welcher Kandidat gewinnt das Herz des Aktionärs?

**W**er seine aktuelle Begleitung noch traditionell auf dem Dating-Portal Tinder kennen gelernt hat, ist wirklich zu bedauern. Wenn etwas out ist, dann ja wohl Tinder. Das heißeste Ding zum Daten ist Facebook. Was sagen Sie? Facebook gibt es bereits seit 14 Jahren? Ja, natürlich! Aber erst jetzt steigt Mark Zuckerbergs soziales Netzwerk in das Dating-Geschäft ein. Gott sei Dank gibt es endlich wieder einen Moonshot aus dem Hause Facebook, seufzt der gepeinigte Aktionär voll Erleichterung ob der neuen Kursfantasie. Auch wenn böse Zungen behaupten, Herr Zuckerberg wolle als digitaler Cupido damit ausschließlich vom Datenskandal ablenken. Nein, nein, es geht um mehr. Facebook-Nutzer haben nun die Möglichkeit, die über Jahre mühevoll zusammengestalteten digitalen „Freunde“ zu daten, anstatt über Stunden in völliger Selbstvergessenheit deren Mittagessen-Fotos zu liken. Darauf muss man erst mal kommen.

**Ins Netz gegangen.** Ja, muss man. Denn obwohl es ein alter Hut ist, das Geschäft mit der Liebe ist ein einträgliches – auch wenn Facebook mit seinem offiziellen Dating-Service etwas spät dran ist. Zuckerberg betritt einen Milliardenmarkt. So sollen im laufenden Jahr die weltweiten Umsätze mit Dating-Services 4,6 Milliarden Euro betragen. Bis ins Jahr 2022 soll das Volumen auf mehr als 5,5 Milliarden Euro anwachsen. Dann werden nach Prognosen des Statistikdienstes Statista mehr als 90 Millionen Menschen weltweit das Internet für die Partnersuche nutzen.

Verwunderlich ist die Entwicklung nicht. Wer Bücher, Filme und den Urlaub im Netz ordert, kann auch gleich nach dem Partner Ausschau halten. Denn neben der Tatsache, dass ohnehin jede und jeder über ein Smartphone verfügt, also potenziell jederzeit erreichbar ist, bietet die Flirterei im Netz einen weiteren entscheidenden Vorteil: Es gibt keine direkte Konfrontation. Niemand muss mehr seinen Mut zusammennehmen und den Partner der Wahl im Café oder in der Bar persönlich ansprechen. Eine Nachricht auf dem Messenger oder ein einfaches Wischen auf dem Smartphone genügt für die erste Kontaktaufnahme.

Dass die ganze Sache als Geschäftsmodell funktioniert, beweist spätestens seit Sommer 2015 die Match Group. Mit ihren Plattformen Match.com, OKCupid, Plenty of Fish und eben Tinder ist sie der absolute Marktführer (siehe auch Kästen Seite 30). Per Ende des vergangenen Jahres nutzten mehr als drei Millionen Kunden die Dienste des Online-Kupplers. Seit dem Börsengang vor ziemlich genau drei Jahren hat sich die Match-Group-Aktie nahezu verzweieinhalbfacht. Und jetzt soll tatsächlich alles vorbei sein?

**Herz mit Facebook-Logo: Besser spät als nie – Facebook bereitet mit Hochdruck eine eigene Dating-Anwendung vor**

Als Mark Zuckerberg verkündete, in den Dating-Markt einzusteigen, ging es für die Match-Group-Aktie steil bergab. Knapp ein Viertel an Kurswert waren dahin. Geht es allein darum, dass Facebook Tinder nun das Wasser abgraben könnte? Darauf lässt sich bedauerlicherweise nur die allseits unbeliebte Antwort „Jein“ geben. Denn beide Anwendungen stehen mehr oder minder in einem Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Wobei Facebook nicht nur allein auf Grund der schieren Größe natürlich am längeren Hebel sitzt. Wie groß die Macht ist, zeigte sich im Zuge des Facebook-Datenskandals. Das soziale Netzwerk schränkte den Zugang für Dritte auf die persönlichen Daten ein. So war es Tinder-Nutzern in den USA nicht mehr möglich, sich bei der App anzumelden. Das sorgte, gelinde gesagt, für Unmut in der Community. Auf einen Schlag bekamen Nutzer und geneigte Investoren vor Augen geführt, dass die Tinder-App, wie allerdings viele andere auch, stark mit dem System Facebook verwoben ist. Beispielsweise greift die Anwendung auf Daten wie persönliche Interessen und Bilder zu. Zudem läuft Werbung über das Facebook Ad Network auf die Anwendung ein. Umgekehrt sorgt Tinder für das Unternehmen aus Menlo Park in Kalifornien für einen gewissen Nutzerzulauf. Viele haben sich wegen Tinder in der Folge auch die Facebook-App heruntergeladen. Kurzum, die beiden sind wie die Königskinder oder Beziehungsstatus: Es ist kompliziert.

**Millionen mit Gratisdienst.** Weniger kompliziert scheint hingegen das kühle, rationale Geschäft zu laufen. Nach Ankündigung der Dating-App kämpfte sich die Facebook-Notiz auf alte Höhen zurück, hat mittlerweile wieder die 200-Tage-Linie durchstoßen und nimmt neue Rekorde in Angriff. Datenskandal? Who cares (vgl. FOCUS-MONEY Heft 15/2018)? Wie lachhaft wirkt heute das Geraune, Facebook müsse zerschlagen werden? Vielmehr verfängt die buchstäblich große Charmeoffensive gegenüber Nutzern und Kapitalmarkt. Zwar wird Facebook seine Anwendung erst im laufenden Jahr testen und anschließend auf den Markt bringen, einige Fragen dürften aber nach der jüngsten Entwicklerkonferenz bereits geklärt sein. Zum einen wird es keine Werbung in der Anwendung geben. So soll offenbar das gestörte Vertrauensverhältnis zu den Nutzern wiederhergestellt werden. Zum anderen – und das ist wirklich der Clou – gibt es den ganzen Spaß zum Nulltarif. Und alle sind aus dem Häuschen. Oder anders gesagt: Mark Zuckerberg spendiert seinen Jüngern einen neuen, kostenfreien Dienst, und auf einen Schlag steigt Facebooks Börsenwert wieder um die zuvor verlorenen 70 Milliarden Euro an. Auch hier gilt: Wäre sie nicht tatsächlich passiert, man müsste die Geschichte erfinden.

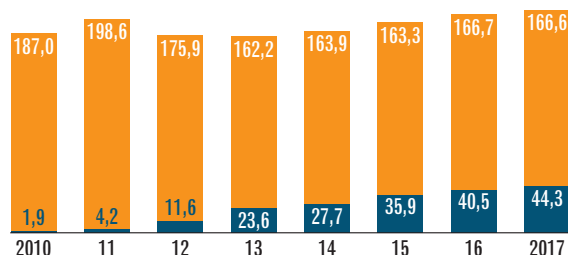
Wenn es Facebook nun vordergründig nicht um Geld und Daten geht, worum dann? Menschen. Denn natürlich lebt das soziale Netzwerk von und mit seinen Nutzern. In jüngerer Vergangenheit taten sich die Kalifornier allerdings schwer, neue Mitglieder für sich zu gewinnen. Häufig hieß es, dass Facebook nicht mehr cool und eher die Elterngeneration vertreten sei. Um den Ruf wieder aufzupolieren und die Mitgliederabwanderung zu stoppen, ist es natürlich immer gut, den Nutzern etwas Neues ►

## Social Dating auf dem Vormarsch

Online-Dating ist ein alter Hut. Stimmt. Verbunden mit sozialen Netzwerken und einfach zu bedienenden Apps für unterwegs, steigen allerdings das Prickeln und die Nachfrage rasant.

### Umsatz von Online-Dating-Börsen in Deutschland

in Millionen Euro Social Dating sonstige Angebote



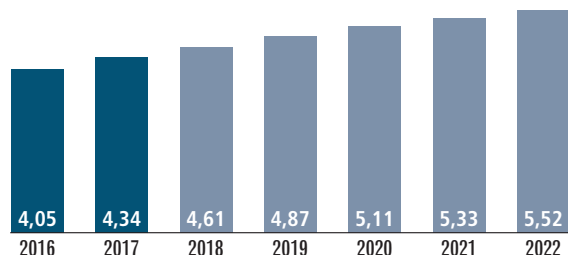
Quelle: Statista

## Liebe ist für alle da

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Daher steigen vermutlich auch die Umsätze mit Online-Dating-Services. Die Ausbreitung von Internet und Smartphones sollten den Trend langfristig verstärken.

### Weltweiter Umsatz mit Dating-Services

in Milliarden Euro, ab 2018 Prognose

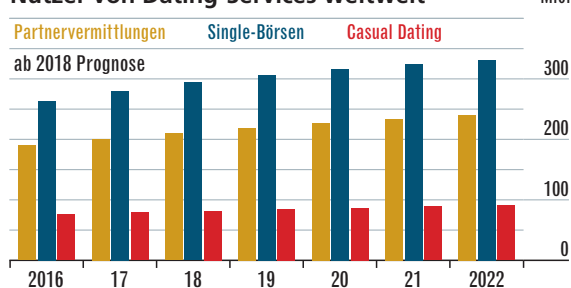


Quelle: Statista

## Es werden immer mehr

Es ist nicht nur so, dass auf Grund der Preise für die Services die Umsätze steigen. Immer mehr Menschen nutzen Online-Dating-Services. Dabei sind Single-Börsen in der Gunst auf Platz eins.

### Nutzer von Dating-Services weltweit



Quelle: Statista

zu bieten. Zudem: Je mehr Produkte ein Kunde nutzt, desto geringer ist die Abwanderungsbereitschaft. Für die Programmierer ist es ein Leichtes, die Anwendung zu programmieren und auszurollen. Die Kosten fallen nicht ins Gewicht. Alles in allem war es einfach ein logischer Schritt, ins Geschäft mit der Online-Kuppelei einzusteigen. So logisch, dass selbst Produktvorstand Chris Cox auf der Entwicklerkonferenz sagte: „Wir waren 2004 davon überzeugt, dass Dating die nächste Anwendung ist, die wir Facebook hinzufügen. Wir waren einfach 14 Jahre zu früh dran.“

Und Tinder? Offenbar erholt sich der offizielle Dating-Marktführer wieder. Rund zehn Prozent des Kursverlusts sind bereits wieder aufgeholt. Wieder einmal zeigt sich, dass Investoren bei Social-Media- und Digitalwerten einfach zu zittrige Hände haben. Es scheint, als hätten viele

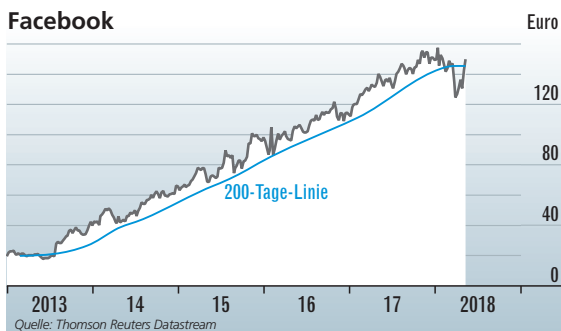
Aktionäre vergessen, dass die Match Group schon weiß, was sie tut. Nämlich das, was derzeit als Ausgestaltung eines Web-Geschäftsmodells am besten funktioniert: eine Gratisversion zum Anfixen der Kundschaft anzubieten und eine Premiumvariante im Köcher zu haben, um Geld zu verdienen. So macht es der Musik-Streaming-Dienst Spotify und so macht es Amazon mit seinen Prime- und Unlimited-Diensten. Fraglich ist, ob nun der große Exodus von Tinder hin zu Facebook stattfindet. Doch das kann zumindest bezweifelt werden, denn Facebook will seine Liebenden langfristig verkuppeln und keine schnelle Nummer bieten. Sehen Sie, so schön kann Liebe im 21. Jahrhundert sein – oder im Depot. ■

JENS JÜTTNER

## facebook

### Haben ist besser als brauchen

Niemand hat seinerzeit verstanden, warum Facebook WhatsApp kaufen muss. Nun weiß man, es geht um Macht, Produkte und die Möglichkeit, seinen Kunden alles aus einer Hand zu bieten. Haben ist eben besser als brauchen. Also her mit der Dating-Anwendung. 200 Millionen Nutzer sollen laut Angaben von Mark Zuckerberg ihren Beziehungsstatus auf Facebook mit „Single“ angegeben haben. Bevor diese nun zu einem anderen Dienst abwandern könnten, soll ihnen geholfen werden. Geld kosten soll der Dienst nicht, und Werbung wird es nach Konzernangaben ebenfalls nicht geben. Dennoch hilft das Dating-Geschäft, die Investmentstory weiter zu befeuern. Und die stimmt: Im ersten Quartal stieg der Gewinn je Aktie um 25 Prozent auf umgerechnet 1,42 Euro. Die wichtigen Werbeerlöse legten wie im Vergleichsquartal um 43 Prozent zu. Fundamental ist Facebook also nicht schlecht unterwegs, und auch charttechnisch ist das Papier gut in Form: Der Kurs hat sich erholt, die 200-Tage-Linie ist von unten wieder durchstoßen worden. Der Stoppkurs liegt bei 136,40 Euro.

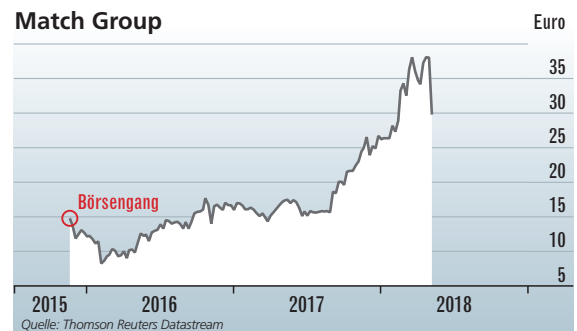


WKN/ISIN:	<b>A1JWVX/US30303M1027</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	356,8
Gewinn je Aktie 2018/2019e in Euro:	6,28/6,47
KGV 2018/2019:	24,1/23,3
Stoppkurs in Euro:	136,40

## matchgroup

### Schnell und schmutzig

Zur Match Group gehören neben Tinder auch die Plattformen Match.com (100 Millionen Nutzer), Plenty of Fish oder OKCupid. Bekanntestes Produkt ist und bleibt vermutlich Tinder. Und zwar deshalb, weil es so genial einfach ist. Foto des potenziellen Partners oder der Partnerin ansehen und durch Wischen auf dem Smartphone entscheiden, ob man sich näher kommen will oder nicht. Eine Pizza zu bestellen ist mit höheren Hürden verbunden. Weil es so einfach ist, verfügten 3,1 Millionen Nutzer weltweit über die App. Und die meisten zahlen mittlerweile für den Dienst monatlich, um Zusatzfunktionen nutzen zu können. Im Gegensatz zur bisher bekannten Ausgestaltung des Facebook-Dienstes geht es hier allerdings tatsächlich eher um ein schnelles Kennenlernen und Abenteuer als um eine langfristige Beziehung. Daher dürften sich Facebook und Tinder zunächst nicht ins Gehege kommen. Im jüngsten Quartal stieg der Umsatz um 36 Prozent auf 343 Millionen Euro. Der Gewinn je Aktie belief sich auf 0,28 Euro. Analysten rechneten mit 0,16 Euro. Stoppkurs: 29,10 Euro.



WKN/ISIN:	<b>A1424N/US57665R1068</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	1,9
Gewinn je Aktie 2018/2019e in Euro:	1,04/1,29
KGV 2018/2019:	29,2/23,7
Stoppkurs in Euro:	29,10





## Europa – mehr Chancen, als wir glauben

**M**anchmal wird es Zeit, gegen den Strom zu schwimmen, denn auch 2018 werden Aktien die Perlen in jedem Depot sein. Anleger sollten allerdings darauf achten, dass sie bei der Investition in Unternehmen auf qualitativ hochwertige Aktien setzen. Konzerne, die zum einen global agieren, breit diversifiziert sind und über starke immaterielle Vermögenswerte verfügen. Dazu noch innovativ, wenig kapitalintensiv und gut geführt – interessanterweise finden wir diese Unternehmen nun wieder in ganz Europa und nicht nur im deutschen Leitindex Dax.

An der Börse hat es in diesem Jahr schon des Öfteren gerappelt. Bei der ersten Unruhe Anfang des Jahres trieb unter anderem die von einer steigenden Inflation produzierte Angst vor einer unerwartet deutlichen Leitzinsanhebung der US-Notenbank Fed die Anleger um. Die jüngsten Turbulenzen gehen auf das Konto von US-Präsident Donald Trump, der weltweite Strafzölle ins Spiel brachte und damit das Schreckensszenario des Handelskriegs in die Köpfe der Börsianer zeichnete. Die Wahl in Italien, der Brexit, die Scharmützel rund um den Nordkorea-Konflikt und die gestiegenen geopolitischen Risiken im Nahen Osten sorgten und sorgen für zusätzliche Verunsicherung.

An der Seitenlinie zu bleiben ist keine sinnvolle Alternative. Nur wird sich derjenige, der jetzt über einen Einstieg nachdenkt, fragen, wo er investieren soll. Die Antwort: vielleicht mal woanders als sonst – und nicht immer nur auf den Dax schauen. Was wäre als Alternative etwa ein Bekenntnis zu Europa, in Form eines Engagements in Aktien vom vermeintlich Alten Kontinent? Frankreichs Präsident Macron hat die europäische Idee auf politischer Ebene ja längst wieder salonfähig gemacht, an der Börse ist von dieser Begeisterung bislang allerdings wenig zu spüren. So scheint der europäische Aktienindex Euro-Stoxx-50 im Bewusstsein der deutschen Anleger, die offenbar immer nur den Dax im Visier haben, kaum eine Rolle zu spielen. Dass der Dax Anlegern über Jahre bemerkenswerte Renditen bescherte, während die Performance des Euro-Stoxx-50 zu wünschen übrig ließ, ist zwar nicht zu leugnen. Doch nun könnte es sich aus mehreren Gründen lohnen, das europäische Aktienmarktbarometer auf dem Schirm zu haben. Und das nicht nur, weil es sich in den vergangenen Wochen ein wenig besser entwickelte als der Dax.



**Markus C. Zschaber**  
ist Chef der gleichnamigen Vermögensverwaltung in Köln  
[www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

Unter ökonomischen Gesichtspunkten geht es schon seit einiger Zeit bergauf mit Europa. So sind die Unternehmensgewinne 2017 im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Die Stimmung in der Wirtschaft ist entsprechend gut, auch und gerade im Industriesektor; der Einkaufsmanger-Index für den Euro-Raum deutet mit 58,5 Punkten auf ein robustes Wachstum. Zudem liegt die Arbeitslosenquote in der Euro-Zone bei 8,6 Prozent, der niedrigste Stand seit Ende 2008. Dass die Wachstumsrate der europäischen Wirtschaft rund 2,3 Prozent beträgt, hat mehrere Treiber: So haben die anhaltend niedrigen Zinsen die Kreditbedingungen wesentlich verbessert. Der starke Konsum der Haushalte ist eine weitere Säule des Aufschwungs, die sich aus den steigenden Realeinkommen ergibt. Und die positive Lage am Arbeitsmarkt, auch basierend auf der starken Auftragslage der Industrie, rundet dieses Gesamtbild ab. Hinzu kommt, dass Länder wie Spanien oder Italien, ökonomisch gesehen, erst spät Fahrt aufgenommen haben. Auch in Frankreich, das bis 2017 ebenfalls als wirtschaftliches Sorgenkind galt, überzeugt heute das Gros der Konjunkturdaten und sorgt dafür, dass europäische Unternehmen neben dem Auslandsgeschäft auch auf dem heimischen Binnenmarkt ein gutes Umfeld vorfinden.

Doch nicht nur die konjunkturellen Entwicklungen könnten dem Euro-Stoxx-50 Rückenwind verleihen, auch die Geldpolitik der EZB sorgt für Fantasie. Schließlich dürften sich die europäischen Währungshüter auch auf Grund der nicht Fahrt aufnehmenden Inflation mit ihrer ersten Zinserhöhung noch ein wenig Zeit lassen. Eine kräftige Aufwertung des Euro, der trotz der jüngsten Aufwertung im Vergleich zum Dollar ein nach wie vor historisch niedriges Niveau aufweist, erscheint daher unwahrscheinlich. Auch den Diversifikationsgedanken sollten Anleger im Hinterkopf behalten, umfasst der Euro-Stoxx-50 doch immerhin 20 Unternehmen mehr als der heimische Leitindex Dax.

Kurzum: Ein Investment in den Euro-Stoxx-50 ist ein Bekenntnis zu Europa und zu erfolgreichen Unternehmen des Kontinents. Wer gezielt Chancen bei Aktien mit kleinerer Marktkapitalisierung wahrnehmen möchte, kann auch den marktbreiten Index Stoxx-600 berücksichtigen. Warten wir es also ab, ob die europäische Idee im Anlegerdepot umgesetzt wird, bis zur nächsten „Zschabers Woche“.

# DIE BESTE ZEIT EINZUSTEIGEN?





**Die Zeit arbeitet für Anleger:**  
Wer die richtige Strategie  
wählt und etwas Geduld mit-  
bringt, hat beste Chancen auf  
überdurchschnittliche Erträge

---

## Die Börsen sind teuer und wackelig? Selbst wenn – kein Problem! Denn hier finden Sie ausgefeilte Strategien, mit denen Anleger jederzeit Top-Renditechancen erhalten

---

**S**ich nicht über verpasste Anlagechancen ärgern, sondern positiv nach vorn blicken und schauen, was jetzt noch geht. Das passt zum Frühjahr und zu den gut informierten FOCUS-MONEY-Lesern. Natürlich, nach dem bislang zweitlängsten Börsenaufschwung der Geschichte (seit 2009) können Aktien nicht mehr spottbillig sein. Auch dürften die Kursgewinne des breiten Marktes vorerst geringer ausfallen als in den vergangenen Jahren.

**Wissenschaftlich belegte Strategien geben Sicherheit.** Gerade deshalb ist es derzeit wichtig, planvoll an Investments heranzugehen. Wer Papiere nach klaren, erfolgserprobten Kriterien auswählt und strategisch vorgeht, hat trotz des rauerer Umfelds beste Chancen, überdurchschnittliche Erträge einzufahren. So ist etwa wissenschaftlich erwiesen, dass Timing funktioniert – und von 2000 bis 2010 beim S&P-500-Index 115 Prozent Plus gebracht hätte, während die meisten nur verloren (S. 34). Mit der Signal-Strategie (S. 38) können Anleger anhand von nur vier Indikatoren erkennen, wann sich Kauf und Verkauf lohnen. Der Klassiker „Value-Investing“ (S. 40) zeigt klar auf, welche Aktien ein Schnäppchen sind und dauerhaft outperformen. Mit dem Delta-Ansatz (S. 46) blicken Anleger in die Zukunft und finden Top-Zertifikate, die „Vola“-Strategie (S. 49) brachte beim Dax seit 2000 stolze 137 Prozent Plus. Ach ja, sogar die gute alte „Sell in May“-Methode (S. 43) klappt – und das nicht nur im Wonnemonat: Allein seit 2011 hat sie den Dax um 50 Prozentpunkte abgehängt! ■ ►

---

HEIKE BANGERT/MATTHIAS DWORAK/ANDREAS KÖRNER/  
SINAN KRIEGER/DIRK REICHMANN/SASCHA ROSE

---

### Seite **INHALT**

---

#### **34 Timing meistern**

Kaufen und liegen lassen als Erfolgsrezept?  
Was amerikanische Wissenschaftler dazu sagen

---

#### **38 Super Signal-Strategie**

Börsenexperte Thomas Gebert verrät vier Indikatoren,  
mit denen Anleger immer die Orientierung behalten

---

#### **40 Value-Investing**

Der faire Wert muss unter dem Aktienkurs liegen.  
Welche Papiere diese Bedingung erfüllen

---

#### **43 Saison-Strategie**

Die bekannteste Börsenregel funktioniert. Mit „Sell in May“ Geld verdienen und Verluste vermeiden

---

#### **46 Delta-Strategie**

Die Kurschancen bestimmen? Geht nicht? Geht doch

---

#### **49 Volatilitäts-Strategie**

137 Prozent Plus seit 2000. Und nur, weil wir den  
Dax-Schwankungen aus dem Weg gegangen sind

---





Timing

# Mit rentabler Präzision

---

Niemand schlägt „Buy & Hold“ langfristig? Falsch! Die Wissenschaft liefert den Beweis, dass Timing funktioniert. Wie Sie Ihr Kapital verdoppeln, während andere leiden

---

**Zeit abgelaufen?** Wenn die Zeit der Hausse vorbeigeht, sollten sich Anleger eine Strategie überlegen



**E**in altes Sprichwort aus dem Kampfsport lautet: „Precision beats power and timing beats speed.“ Zu Deutsch: Präzision schlägt Kraft, und Timing schlägt Geschwindigkeit. Es beschreibt die Fähigkeit, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Schlau zu handeln statt unüberlegt und vor allem ineffizient. Cleverness statt Durchhalteparolen, lautet das Credo. Allesamt Dinge, die sich auch Börsianer auf die Fahnen schreiben sollten. Die Parallelen zwischen dem Boxring und der Wall Street sind unverkennbar. An beiden Orten finden Sie strahlende Gewinner und gedemütigte Verlierer. Großmäuler, die früher oder später schmerzhaft auf dem Boden der Tatsachen landen, und solche, die ihre Träume wahr machen. Menschen mit einem Plan, den sie eisern verfolgen und Schritt für Schritt die anderen ausstechen. Echte Champions eben. Doch mit dem Erfolg kommen die Neider und Skeptiker.

Viele – zum Teil selbst ernannte – Börsengurus trauen Ihnen ein richtiges Timing nicht zu. Ihr Urteil: Niemand weiß, was in der Zukunft passiert, und deshalb ist es nicht möglich, die richtigen Einstiegs- und Ausstiegspunkte an der Börse zu finden. Ein fataler Trugschluss, weiß FOCUS-MONEY. Denn obwohl gerade die Wall Street nur so von besagten Großmäulern wimmelt, die viel versprechen und gar nichts liefern, gibt es sehr wohl Timing-Großmeister. Die sitzen allerdings nicht in irgendeinem Wolkenkratzer in New York, sondern in einem Hörsaal. In ihrer Studie „Buy and Hold Versus Timing Strategies: The Winner Is ...“ liefern die Finanz-Professoren der State University in San Francisco Todd Feldman, Alan Jung und Jim Klein wissenschaftliche Beweise statt große Versprechen und unterfüttern die alte Box-Weisheit der Weltmeister mit Fakten. Die Erkenntnis: Ja, es ist definitiv möglich, den Markt auch über einen langen Zeitraum zu schlagen und dabei gleichzeitig die Volatilität zu minimieren. Viel wichtiger jedoch: Jeder kann es mit einfachen Strategien schaffen – auch Sie.

**Die Regeln für den Erfolg.** Hierfür ließen die Wissenschaftler sieben Timing-Strategien über den Zeitraum von 1970 bis 2012 gegen den S&P-500 antreten und stellten schnell fest, dass sechs dieser Strategien höhere Renditen generierten als der Markt. Doch das allein qualifiziert nicht jede Methode automatisch zur Gewinner-Strategie. Fakt ist: Ein Plan ist nur dann gut, wenn er auch durchgezogen wird. FOCUS-MONEY stellt Ihnen deshalb die zwei Strategien vor, die a) mit die höchsten Überrenditen versprechen, b) gerade in Krisenzeiten glänzen und c) leicht und kostengünstig umzusetzen sind – die Leading-Economic-Index-Strategie (LEI3) und die 200-Tage-Linie-Strategie (SMA200). Alles, was Sie dazu brauchen, sind ein ETF auf den S&P-500, wie beispielsweise den von iShares (WKN: A0YEDG) mit einer Gesamtkostenquote von nur 0,07 Prozent im Jahr und ein Tagesgeldkonto (in der Original-Studie wurden 3-Month Treasury Bills verwendet, also ultrakurzläufige Staatsanleihen in den USA).

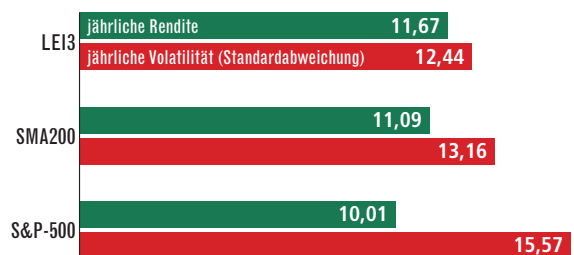
Das Regelwerk der 200-Tage-Strategie ist schnell erklärt: Schließt der Index am Ende des Handelstags über dem 200-Tage-Durchschnitt, ist das Kapital zu 100 Prozent im Aktien-Index investiert, schließt der Index unter dem 200-Tage-Durchschnitt, wandert das Geld komplett auf das Tagesgeldkonto. Über den Zeitraum von ►

## Vorteil: Timing

Die Wissenschaft beweist: Es gibt Timing-Strategien, die den Markt dauerhaft schlagen können. Sowohl die LEI3- als auch die SMA200-Strategie performten in der Vergangenheit besser als der S&P-500.

### Rendite-Risiko-Profil der Timing-Strategien

Rendite und Volatilität in Prozent



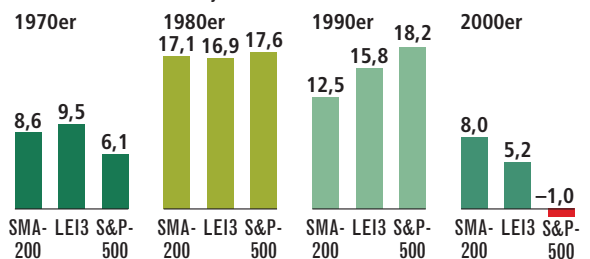
Quelle: The Journal of Portfolio Management

## Geeigneter Krisenschutz

Die Qualität der Timings macht sich vor allem in schlechten Börsenjahren bemerkbar. Während der S&P-500 in den 2000er-Jahren verlor, performten beide Strategien prächtig.

### Renditevergleich je Dekade

durchschnittliche Rendite je Dekade in Prozent



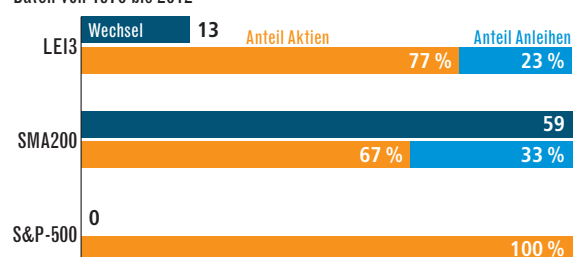
Quelle: The Journal of Portfolio Management

## Einfach & lukrativ

Die meiste Zeit setzen erfolgreiche Timing-Strategien auf Aktien. Krisenzeiten werden häufig erfolgreich umgangen. Der Transfer-Aufwand zwischen Aktien und Tagesgeldkonto hält sich in Grenzen.

### Anzahl der Wechsel zwischen Aktien und Geldmarkt

Daten von 1970 bis 2012



Quelle: The Journal of Portfolio Management





Date LEI-Veränderung in % MoM LEI-Indexpunkte

November 2010	0,9	82,8
Oktober 2010	0,1	82,1
September 2010	0,6	82
August 2010	0,4	81,5
Juli 2010	0,1	81,2
Juni 2010	0,1	81,1
Mai 2010	0,1	81
April 2010	0,5	80,9
März 2010	1,8	80,5
Februar 2010	0	79,1
Januar 2010	0,6	79,1
Dezember 2009	1	78,6
November 2009	1	77,8
Oktober 2009	0,5	77
September 2009	0,8	76,6
August 2009	1,1	76
Juli 2009	0,8	75,2
Juni 2009	0,8	74,6
Mai 2009	0,4	74
April 2009	0,3	73,7
März 2009	-1,7	73,5
Februar 2009	-1,6	74,8
Januar 2009	-2,1	76
Dezember 2008	-2,9	77,6
November 2008	-3	79,9
Oktober 2008	-3,3	82,4
September 2008	-2,3	85,2
August 2008	-1,2	87,2
Juli 2008	-2,2	88,3
Juni 2008	-0,6	90,3
Mai 2008	-0,9	90,8
April 2008	-0,5	91,6
März 2008	-1,6	92,1
Februar 2008	-1,2	93,6
Januar 2008	-1,1	94,7
Dezember 2007	-1	95,8
November 2007	-0,9	96,8
Oktober 2007	-0,6	97,7
September 2007	-0,7	98,3
August 2007	-0,6	99
Juli 2007	-0,1	99,6
Juni 2007	-0,2	99,7

Date LEI-Veränderung in % MoM LEI-Indexpunkte

Mai 2007	0,1	99,9
April 2007	-0,4	99,8
März 2007	0,3	100,2
Februar 2007	-0,1	99,9
Januar 2007	-0,4	100
Dezember 2006	0,4	100,4
November 2006	-0,2	100
Oktober 2006	-0,2	100,2
September 2006	0	100,4
August 2006	-0,2	100,4
Juli 2006	-0,5	100,6
Juni 2006	-0,1	101,1
Mai 2006	-0,6	101,2
April 2006	-0,6	101,8
März 2006	0,3	102,4
Februar 2006	0	102,1
Januar 2006	0,8	102,1
Dezember 2005	0	101,3
November 2005	0,6	101,3
Oktober 2005	0,4	100,7
September 2005	-0,7	100,3
August 2005	0,6	101
Juli 2005	0,1	100,4
Juni 2005	0,7	100,3
Mai 2005	-0,1	99,6
April 2005	0,5	99,7
März 2005	-0,4	99,2
Februar 2005	0,5	99,6
Januar 2005	0,5	99,1
Dezember 2004	0,9	98,6
November 2004	0,7	97,7
Oktober 2004	0,3	97
September 2004	0,7	96,7
August 2004	0,4	96
Juli 2004	0,5	95,6
Juni 2004	0,4	95,1
Mai 2004	1	94,7
April 2004	0,2	93,8
März 2004	1,4	93,6
Februar 2004	0,9	92,3
Januar 2004	1	91,5

## Der Krise entkommen

Durch die LEI3-Strategie konnten Anleger die große Finanzkrise clever umgehen und sich Verluste von fast 31 Prozent sparen. Über drei Jahre lang signalisierte der LEI „Gefahr“ für Aktien – zu Recht.

43 Jahren erzielten Anleger so 11,09 Prozent Rendite im Jahr und schlugen den S&P-500 (10,01 % p. a.) somit um über einen Prozentpunkt jährlich. Skeptiker werfen ein, der Aufwand würde sich nicht lohnen. Die Daten zeigen jedoch: Gerade in volatilen Zeiten ist die Strategie unschlagbar. Das macht sie unter den aktuellen Gesichtspunkten besonders attraktiv. In den 2000er-Jahren – also in den zehn Jahren mit der Dotcom-Blase und der großen Finanzkrise 2008 – fiel der amerikanische Aktienmarkt im Schnitt um ein Prozent jährlich. Mit der 200-Tage-Strategie erwirtschafteten Anleger hingegen knapp acht Prozent im Jahr. Das entspricht einem gesamten Wertzuwachs von 115 Prozent, während „Buy & Hold“-Veteranen kräftig Kapital verbrannten.

Die stimmungsbasierte LEI3-Strategie ist langfristig sogar die erfolgreichste Timing-Strategie von allen getesteten 1-Faktor-Methoden. Der Conference-Board-Leading-Economic-Index prognostiziert anhand von zehn verschiedenen Kategorien die zukünftige wirtschaftliche Verfassung der Vereinigten Staaten. Hierzu werden beispielsweise die Arbeitslosenzahlen, der Durchschnittsverdienst, die Auftragszahlen der Unternehmen, Baugenehmigungen, die Geldmenge M2 und viele weitere Faktoren gemessen. Der Index wird am Ende eines jeden Monats aktualisiert und unter [www.conference-board.org](http://www.conference-board.org) veröffentlicht.

Auch hier gilt das einfache Muster „Aktien oder Tagesgeld“: Fällt der LEI drei Monate in Folge, wird das Kapital auf dem Konto geparkt, steigt der Index drei Monate in Folge, wandert das Geld in den Aktienmarkt. Im Schnitt erzielten Anleger so pro Jahr sogar 1,66 Prozentpunkte mehr Rendite als der S&P-500. Kurzum: 100 Euro Startkapital im Jahr 1970 wären mit der LEI3-Strategie auf 11515 Euro angewachsen, der S&P-500-ETF kommt auf ein Endkapital von vergleichsweise ernüchternden 6000 Euro – Zinseszins sei Dank.

**In der Krise liegt die Kraft.** Als eindrucksvolles Beispiel für die Wirkung der LEI3-Strategie als Krisenschutz dient die Finanzkrise 2008. Die Monatsdaten links zeigen den damaligen Indexstand sowie die Veränderung zum Vormonat. Man sieht deutlich, dass trotz vereinzelter Rücksetzer im März, Mai und September 2005 die Strategie bis zum Sommer 2006 weiterhin bullisch blieb und auf Aktien setzte – nach drei Rücksetzern des LEI in Folge im April, Mai und Juni erfolgte dann der Wechsel auf das Tages-

## Der richtige Zeitpunkt

Zwischen Juli 2006 und Juli 2009 setzte die LEI3-Strategie auf sichere Anlagen. Pünktlich zur Aufholjagd der Aktien waren Anleger wieder dabei.

### S&P-500 2004 bis 2010





geldkonto. Dort blieb das Kapital drei Jahre bis zum Juli 2009, nachdem in den drei Monaten zuvor der LEI erstmalig wieder dreimal in Folge zulegen konnte. Zwischen dem Ausstieg 2006 und dem Wiedereinstieg 2009 blieben Timing-Strategen so Kursverluste von fast 31 Prozent erspart. Das Horrorjahr 2008 wurde elegant umgangen.

Neben der höheren Rendite und der verringerten Volatilität gegenüber dem amerikanischen Aktienmarkt ist die LEI3-Strategie noch aus einem ganz anderen Grund besonders attraktiv für Anleger. Über den gesamten Zeitraum von 43 Jahren wurde das Kapital nur 13-mal umgeschichtet. Das entspricht gerade mal einem Wechsel alle 40 Monate. Die 200-Tage-Strategie ist mit 59 Wechseln über dem gesamten Zeitraum ein wenig arbeitsintensiver. Insgesamt ist aber auffällig, dass beide Strategien mehrheitlich auf Aktien setzen. 77 (LEI3) beziehungsweise 67 (SMA200) Prozent der Zeit war das Kapital im S&P-500 investiert. Die kurze Zeit, in der beide Strategien lieber auf Nummer sicher gingen, waren also tendenziell nicht die schlechtesten Momente für diesen Schritt. So bleibt also eine Frage im Raum stehen: Wo ist der Haken? Die Antwort: Es gibt keinen.

Zusammengefasst räumen beide Strategien mit dem Vorurteil auf, niemand könne langfristig den Markt schlagen. Hinzu kommt, dass beide Strategien durch den Einsatz von sicheren Anlageprodukten signifikant die Volatilität verringern. Das dritte Argument, die herausragende Überperformance vor allem in schwierigen Börsenphasen, ist vielleicht das stärkste. Der maximale 6-Monats-Drawdown beider Strategien ist deutlich geringer als der des Marktes.

Es sind nicht wenige Experten, die genau diese Qualitäten derzeit suchen. Nach einer erstaunlich ruhigen und erfolgreichen Phase an den Börsen rechnen sie mit stürmischen Zeiten. Größere Kurskorrekturen sind nicht auszuschließen, einige Strategen sprechen sogar vom drohenden „Crash“. Die jüngsten Turbulenzen können als Warnschuss verstanden werden – noch geben LEI und 200-Tage-Linie keinen Anlass zur Sorge, beide Parameter sind bullish eingestellt. Anleger, die aber so langsam

ein Ende der Hausse erahnen, sich nicht mit „Buy & Hold“ zufriedengeben wollen und den passenden Zeitpunkt für den Ausstieg suchen, sollten in der nächsten Zeit jedoch häufiger auf die besagten Parameter achten – am besten zusammen. Es lohnt sich.

**Die Kombi-Strategie.** Die Wissenschaftler um Todd Feldman fanden nämlich ergänzend heraus, dass die Kombination aus LEI- und SMA200-Strategie die besten Ergebnisse erzielt. Die Idee dahinter ist simpel: Eine LEI-Strategie, die bereits nach einem Monat mit veränderter Tendenz das Kapital umschichten würde, hätte mit 12,12 Prozent zwar knapp die höchste Rendite aller 1-Faktor-Strategien erzielt, doch Anleger hätten alle vier bis fünf Monate ihr Kapital umschichten müssen – ein zu großer Aufwand. Deshalb kombinierten die Forscher beide Strategien miteinander, um die Anzahl der Umschichtungen zu reduzieren und die Rendite möglichst hoch zu halten. Ein Wechsel des Investments fand nur noch dann statt, wenn beide Faktoren das jeweilige Signal sendeten.

Das verblüffende Ergebnis: Nicht nur die Anzahl der Umschichtungen wurde von insgesamt 111 auf 43 reduziert und entsprach damit nur noch einer Umschichtung pro Jahr. Auch die Rendite erreichte mit durchschnittlich 12,77 Prozent jährlich den höchsten Wert aller getesteten Strategien. Unter dem Strich erreichten Anleger mit der LEI1/SMA200-Strategie noch mal einen Prozentpunkt mehr Rendite pro Jahr als mit der besten 1-Faktor-Strategie.

Aus 100 Euro hätten Anleger in 43 Jahren so ein Endkapital von 17.551 Euro erreicht – das sind über 11.500 Euro mehr als ein einfacher S&P-500-ETF. Und damit fast das Dreifache an Gewinn, den „Buy & Hold“-Verfechter erzielt hätten. Wenn Ihnen also das nächste Mal wieder einer dieser Skeptiker weismachen will, dass niemand – und erst recht nicht Sie – den Markt schlagen kann, sollten Sie nach seiner akademischen Bildung fragen. Verabschieden Sie sich von den Großmäulern, Stammtisch-Philosophen, Neidern, und nutzen sie die Wissenschaft. Denn die ist präziser als jede Aussage der Ahnungslosen. ■

SINAN KRIEGER

## Unschlagbares Chance-Risiko-Verhältnis

Die höheren Renditen sind nur ein Vorteil. Beide Timing-Strategien haben zudem einen Krisenschutz integriert. Die maximalen Kursverluste innerhalb eines halben Jahres fallen deutlich geringer aus.

**Maximaler Drawdown**  
1970 bis 2012, in Prozent

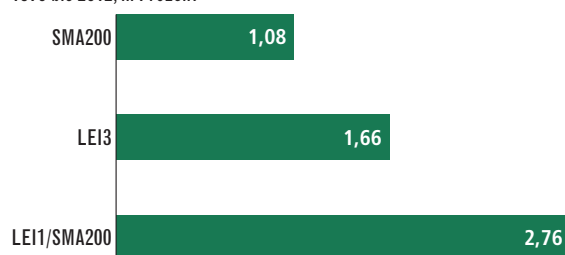


Quelle: The Journal of Portfolio Management

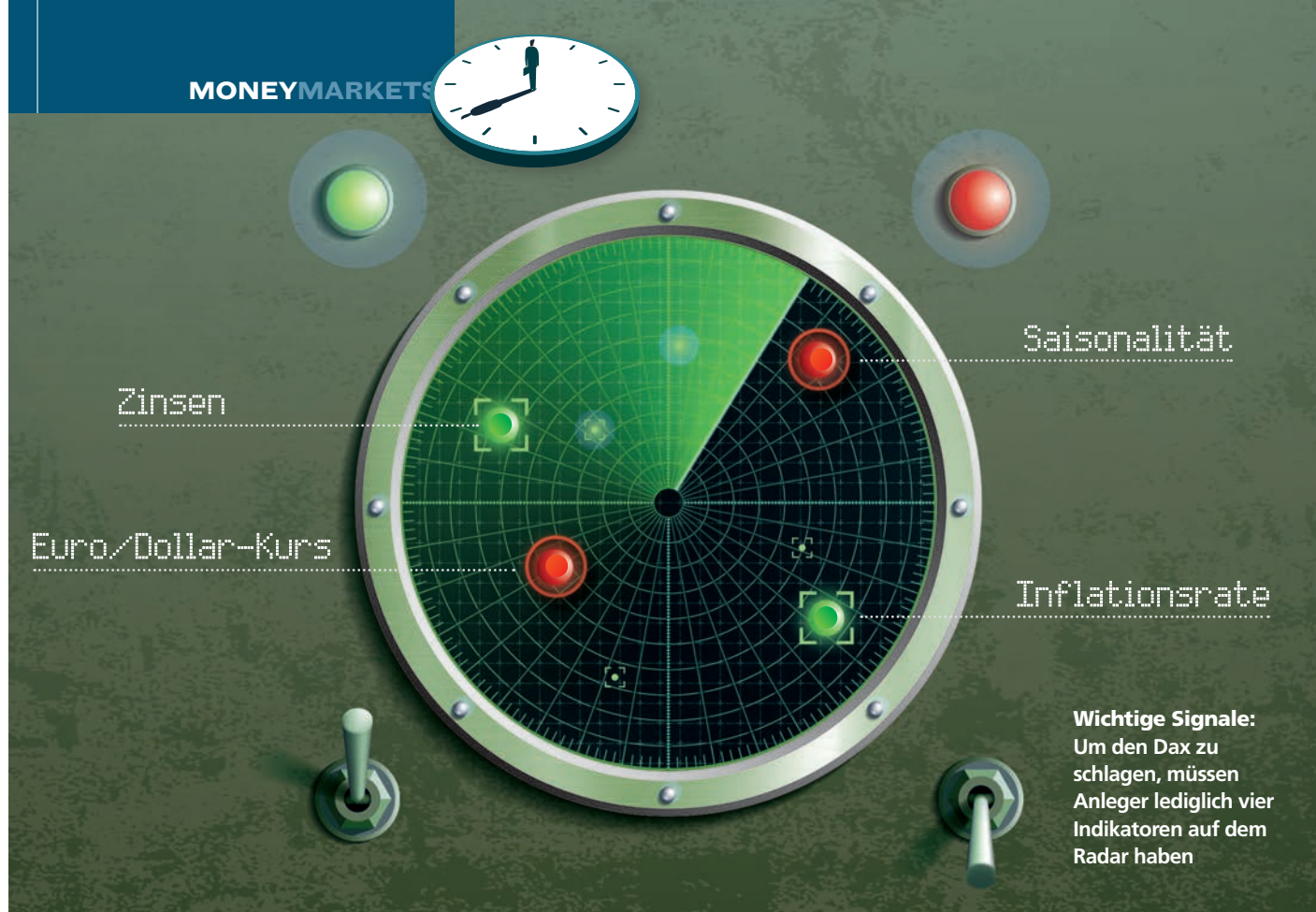
## Ertragreiche Kombination

Die Kombination aus LEI- und SMA200-Strategie hat von allen getesteten Methoden die mit Abstand höchsten Renditen erzielt und lässt sich von Privatinvestoren leicht umsetzen.

**Outperformance gegenüber dem S&P-500**  
1970 bis 2012, in Prozent



Quelle: The Journal of Portfolio Management



## Signal-Strategie

# Das Börsen-Radar

Kaufen oder verkaufen? Fehlt Ihnen auch manchmal die Orientierung an den Aktienmärkten? Mit dieser simplen Strategie behalten Anleger stets den Durchblick

**K**aufen, abwarten oder gar verkaufen? Diese Frage treibt aktuell sicher den ein oder anderen Anleger um. Damit sie nicht im Blindflug durch die Börsenlandschaft steuern, hangeln sich Investoren dabei gern an einer Vielzahl von unterschiedlichen Hinweisen entlang. Vom makroökonomischen Umfeld über Charttechnik und diverse Stimmungsindikatoren bis hin zu Bilanzanalysen wird auf der Suche nach Anhaltspunkten für die künftige Entwicklung von Aktienkursen so gut wie alles herangezogen. Die Folge lässt sich nicht selten wie folgt umschreiben: drei Experten, vier Meinungen. Dabei kann es viel simpler gehen. FOCUS-MONEY zeigt, welche Signale Anleger auf dem Radar haben müssen, um an der Börse stets die Orientierung zu behalten.

**Für jeden nachvollziehbar.** Zinsen, Dollar-Kurs, Saisonalität und Inflation – mit vier leicht zu ermittelnden Signalen schlägt der Physiker, Börsenprofi und Autor des Börsenbriefs „GebertBrief“, Thomas Gebert, seit 22 Jahren den deutschen Leitindex Dax. Gestartet ist Gebert Ende 1995 bei einem Dax-Stand von 2254 Punkten. Aktuell steht der

Index bei rund 12870 Punkten. Zum Vergleich: Die Börsenindikator-Strategie hat es im selben Zeitraum auf 73000 Punkte gebracht. Das entspricht einer jährlichen Performance von mehr als 17 Prozent.

Das Beste: Geberts Strategie lässt sich mit ETFs wie zum Beispiel dem Deka Dax (WKN: ETFL01) oder dem db x-trackers Dax (DBX1DA) relativ leicht umsetzen. Der Anleger hat dabei nur zwei Möglichkeiten: investieren oder Cash halten. Liefert der Indikator am Monatsanfang ein Kaufsignal, wird in den Dax investiert. Liefert er ein Ausstiegssignal, werden die ETFs verkauft und das Geld zum Beispiel auf einem Geldmarktkonto geparkt. Auskunft über das Vorgehen gibt dabei ein simples Punktesystem. Zeigen mindestens drei der vier Indikatoren positive Signale, heißt das „Kaufen“. Gibt es lediglich einmal Grün oder gar nur Rot, kommt das einem Verkaufssignal gleich. Bei Gleichstand bleibt alles beim Alten. Das heißt, das letzte Signal des Indikators besteht fort.

Alternativ lässt sich die Gebert-Strategie auch mit einem Zertifikat von Morgan Stanley auf den Solactive-Gebert-

Börsenindikator-Index umsetzen. Für kurzfristig orientierte Anleger bieten dabei Varianten mit einem Hebel (MF04W5) sogar noch die Chance, das Gewinnpotenzial deutlich zu vergrößern.

**Entscheidende Anhaltspunkte.** Doch nun zur spannendsten Frage: Was zeigen die Signale aktuell? „Das Kaufsignal des Börsenindikators vom März ist weiter in Kraft“, sagt Gebert. Allerdings sei die Punktzahl von drei auf zwei gesunken, da die Jahreszeit nun ungünstig gewertet werde. In der Folge stellt FOCUS-MONEY Ihnen die vier Indikatoren im Detail vor und gleicht sie mit der aktuellen Lage ab.

#### ● Saisonalität

„Sell in May and go away“ – den Börsenspruch kennt jeder Anleger. Auch der Börsenindikator orientiert sich daran: Von November bis April gibt es Grün, da die Börsenkurse, statistisch gesehen, in diesem Zeitraum häufiger steigen als in den anderen Monaten. Zwischen Mai und Oktober bleibt die Ampel dagegen auf Rot – zurzeit befindet sich der Indikator daher in der Rot-Phase.

#### ● Euro/Dollar-Kurs

Notiert der US-Dollar höher als vor zwölf Monaten, schaltet dieser Indikator auf Grün. Ein gleich hoher oder niedrigerer Kurs bringt dagegen nichts. Momentan steht der Indikator auf Rot, da der Dollar niedriger notiert als vor einem Jahr. Doch das könnte sich bald ändern. „Für eine bevorstehende Dollar-Erholung spricht erstens die hohe Zahl von Dollar-Short-Positionen an den Terminbörsen“, analysiert Gebert. Ein weiterer Punkt, der dem Dollar Flügel verleihen könnte, sei der Anstieg der Kurzfristzinsen im Interbankenhandel. „Und ein sich erholender Dollar sollte sich positiv auf den Dax auswirken“, so Gebert. Bei der letzten Dollar-Erholung im September und Oktober des vergangenen Jahres hat das Börsenbarometer immerhin 1000 Punkte zulegen können.

#### ● Inflationsrate

Die Geldentwertung liefert ebenfalls ein Signal. Stellt Eurostat eine niedrigere Teuerungsrate fest als im entsprechenden Monat des Vorjahrs, unterstellt der Börsenindikator einen positiven Einfluss auf die Aktienmärkte und schaltet auf Grün. „Auslöser für das jüngste Kaufsignal vom 13. März war zum Beispiel die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Inflationsrate“, sagt Gebert. Mit 1,3 Prozent sind die Preise im März zuletzt etwas schwächer gestiegen als im Vorjahr mit 1,5 Prozent.

#### ● Zinsen

Welche Entscheidung traf Mario Draghi zuletzt? Wenn die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins senkt, gibt das für den Gebert-Indikator ein positives Signal. Da die jüngste Zinsänderung in der Tat eine Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes der EZB war, steht dieser Indikator aktuell auf Grün. Eine mögliche Zinswende erwarten Experten frühestens im kommenden Jahr.

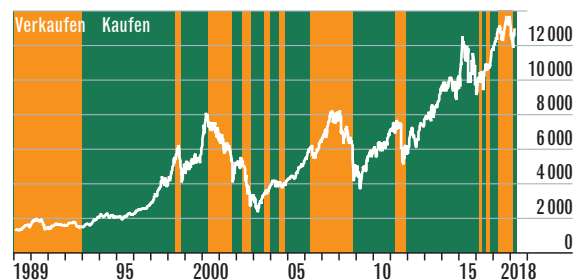
„Vom Kaufsignal des Börsenindikators abgesehen, bin ich aktuell äußerst optimistisch für die weitere Entwicklung der Aktienkurse“, sagt Gebert. Sollten die Unternehmensgewinne im Dax tatsächlich wie erwartet zulegen, seien sogar Kurse von über 16000 Punkten möglich. ■

MATTHIAS DWORAK

## Kaufsignal für den Dax

Wer die Signale von Gebert beachtete, hätte die schlimmsten Rücksetzer im Dax vermieden. Aktuell zeigt sich der Indikator ausgeglichen. Das Kaufsignal vom 13. März ist damit noch in Kraft.

### Dax-Performance-Index

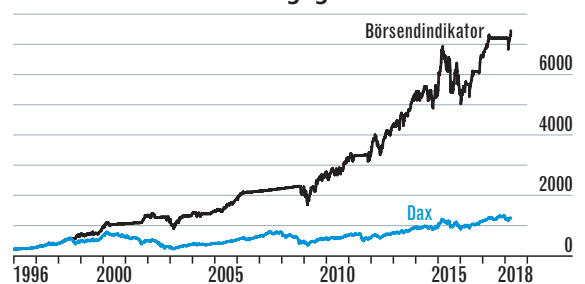


Quelle: Thomas Gebert

## Outperformance gegenüber dem Dax

Die Gebert-Strategie hat sich im Vergleich zum Dax seit 1996 bis heute hervorragend geschlagen. Nicht zuletzt, da Anleger in längeren Abwärtsphasen wie zum Beispiel 2000 bis 2003 nicht investiert waren.

### Gebert-Börsenindikator gegen den Dax



Quelle: Thomas Gebert

## Die Signale als Zertifikat

Anleger, die nicht selbst jeden Monat die vier Indikatoren überprüfen möchten, können auch auf ein Zertifikat von Morgan Stanley (MF04W6) auf den Solactive-Gebert-Börsenindikator-Index setzen.

### Zertifikat auf Gebert-Strategie



Quelle: Bloomberg





Value-Investing

# Mehrwert im Einkauf

Wer Aktien unterhalb des fairen Wertes ordert, schafft sich ein Sicherheitspolster. Welche Titel diese Kriterien jetzt erfüllen und Kurschancen bieten

**Oldtimer:** Unpopuläre und vergessene Mauerblümchen sind oft bessere Anlagen als Glamour-Aktien

## Wichtige Value-Kriterien

- **■ Stromgrößen – Ertragsstärke und Kurs** Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das Kurs-Cash-flow-Verhältnis (KCV) sowie das Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV) sind die klassischen Kennziffern für die Ertragskraft eines Unternehmens im Verhältnis zum aktuellen Aktienkurs. Je niedriger diese ausfallen, umso besser. Umgekehrt verhält es sich mit der Aktiengewinnrendite (Kehrwert des KGV multipliziert mit 100) und der Dividendenrendite (Dividende geteilt durch Aktienkurs).
- **■ Bestandsgrößen – Buchwerte und Kurs** Das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) ist eine substanzorientierte Kennzahl. Dazu wird der Aktienkurs in Relation zu ihrem anteiligen Buchwert (Eigenkapital je Aktie) gestellt. Eine Aktie ist umso preiswerter, je niedriger ihr KBV ist.
- **■ Ertragsgrößen** Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital. Faustformel: Je höher, desto positiver.
- **■ Verhaltensorientierte Größen** Insider-Käufe und Aktienrückkäufe können Indikatoren für zukünftige Unternehmensgewinne sein.



## Value schlägt Wachstum

In der Vergangenheit erzielten Value-Aktien langfristig im Schnitt eine deutlich höhere Rendite als Wachstumsaktien. Nach relativ kurzen schlechten Börsenzeiten für Value-Aktien folgten zumeist lange Perioden, in denen diese überdurchschnittlich abgeschnitten haben. Das bestätigen zahlreiche wissenschaftliche Studien. Auffällig ist die lange Zeit unterdurchschnittlichen Abschnitten seit dem Jahr 2008. Das könnte sich ändern. Value-Experten erwarten ein Comeback der werthaltigen Titel.

**B**ig Money? Wer denkt da nicht an New York, Shanghai, Tokio oder London? An Männer in Anzug und Krawatte und Frauen in Highheels und eleganten Kostümen? Doch einmal im Jahr verlassen 42 000 Anleger ihre angestammten Plätze und pilgern in die amerikanische Provinz. Sie kommen in Cowboy-Stiefeln, Jeans und Karohemden. Es ist Warren-Buffett-Time oder wie andere sagen, die Hauptversammlung von Berkshire Hathaway. Das Treffen der Value-Jünger in Omaha gleicht einer Mischung aus Huldigungsshow und Einkaufsbörse. Auch Dankbarkeit ist dabei, schließlich sind viele Berkshire-Investoren reich geworden. Sehr reich.

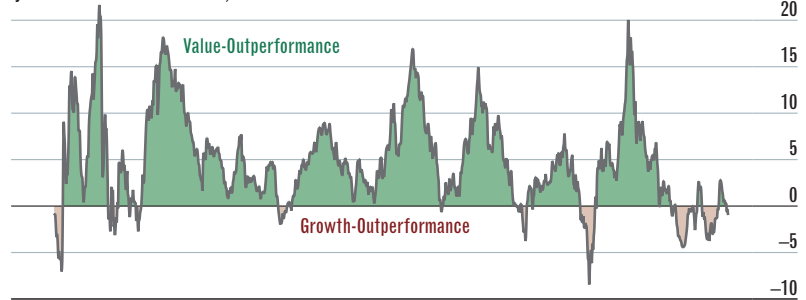
**Der manisch-depressive Mr. Market.** Einer von ihnen ist Hendrik Leber. Seit 23 Jahren zieht es Deutschlands bekanntesten Value-Investor zu Berkshire Hathaway. Der Fondsmanager und Chef der Acatis Investment hat sich Buffetts Motto „Price is what you pay, value is what you get“ zu Eigen gemacht. „Wir investieren, wenn der Wert eines Unternehmens deutlich höher ist als der Preis“, sagt Leber. Dass die Strategie aufgeht, zeigen viele Fonds des Frankfurter Vermögensverwalters. Das Aushängeschild, der Acatis Aktien Global Fonds, erzielte seit seiner Auflage 1997 ein Plus von 517 Prozent – im Schnitt 300 Prozentpunkte mehr als die Konkurrenz (s. S. 42).

Den Weg für wertorientiertes Investieren bereitete Benjamin Graham 1934 mit seinem Buch „Security Analysis“ (Wertpapieranalyse). „Seine Ausführungen sind heute so aktuell wie damals“, sagt Leber. Um zu verdeutlichen, wie irrational es an der Börse zugeht, erfand Graham die Figur des Mr. Market. Dieser manisch-depressive Typ kauft und verkauft jeden Tag Aktien – zu ganz unterschiedlichen Preisen. Mal sind die Preise fair, meistens völlig absurd. Zwei Botschaften stecken dahinter: Erstens, es bringt nichts, dem täglichen Auf und Ab der Börse hinterherzuecheln. Zweitens, wenn der Markt den wahren Wert verkennt, ist das der beste Grund, eine Aktie zu kaufen. Und der richtige Zeitpunkt.

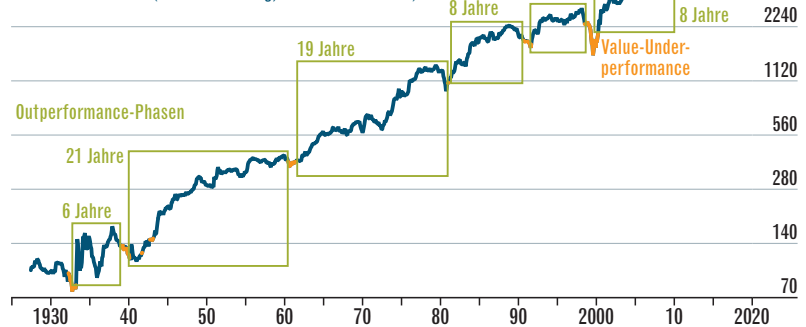
**Die Sicherheitsmarge.** Das zentrale Konzept des werthaltigen Investierens ist die „Margin of Safety“ (Sicherheitsmarge), die Differenz zwischen dem Aktienkurs und dem inneren Wert. Je größer diese ausfällt, desto geringer ist das Risiko, mit einer falschen Einschätzung Geld

## HML-Value-Premium

jährliche Rendite in Prozent, 5 Jahre rollierend



US-HML-Portfolio (Value-Aktien long, Growth-Aktien short)



Quelle: StarCapital

zu verlieren. Umgekehrt können geduldige Anleger umso mehr gewinnen, je weiter sich der Kurs vom fairen inneren Wert einer Aktie entfernt hat, wenn sich der Markt nach der Fehleinschätzung auf deren Potenzial zurückbesinnt.

Fakt ist, wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Erfahrungen zeigen, dass Grahams grundsätzliche Denkmodelle auch heute noch funktionieren. In der Vergangenheit schnitten Anleger mit Value-Aktien in den meisten Perioden besser ab als mit Wachstumstiteln. Nach kurzen schlechten Börsenphasen für Value-Aktien folgten meist lange Perioden, in denen sich diese überdurchschnittlich entwickelten. Nach einer ungewöhnlich langen Durststrecke seit 2008 dürfte sich das Blatt für Value-Investoren jetzt wieder zum Positiven wenden (s. Grafiken oben).

**Der innere Wert.** Das langfristig gute Abschneiden hat seinen Grund. „Die meisten Investoren laufen Trends hinterher“, bemängelt Leber, „und wer hinterherläuft, kann den Markt nicht schlagen.“ Value-Investoren hingegen versuchen, billig einzukaufen und teuer zu verkaufen. „Dafür muss ich eine klare Vorstellung vom Wert einer Firma haben“, so der Vermögensverwalter. Das erfordert analytische Arbeit, die viele Investoren scheuen.

Hilfreich ist es, sich zunächst auf die klassischen Value-Kennziffern zu konzentrieren (s. Seite 40). Neben dem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) zählen das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV), das Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV) und das Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV) zu den Gradmessern für die Bewertung eines Unternehmens. Auch die Eigenkapitalrentabilität und die Dividendenrendite sind für Value-Investoren von Interesse. Die maßgeblichen Einflussfaktoren sind das Wachstum, die Kapitalintensität, die Kapitalrentabilität und die Steuern. „Für jede dieser Größen muss ich Annahmen treffen, die mehr oder weniger ►



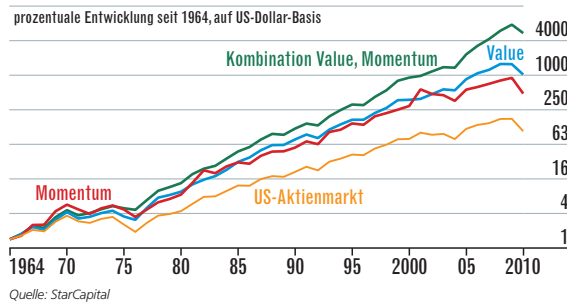


**Value-Experte Leber:**  
„Die Ermittlung des  
fairen Wertes ist die  
zentrale Aufgabe  
unseres Anlage-  
prozesses“

## Value trifft Momentum

Nicht jede günstige Aktie erweist sich als lukrative Investition. Um Value-Traps zu vermeiden – den Kauf von günstigen Aktien, die dennoch immer weiter sinken –, setzen Anlagestrategen auf Value-Aktien, die gleichzeitig ein starkes Momentum aufweisen. Eine erfolgreiche Kombination, wie die Grafik zeigt.

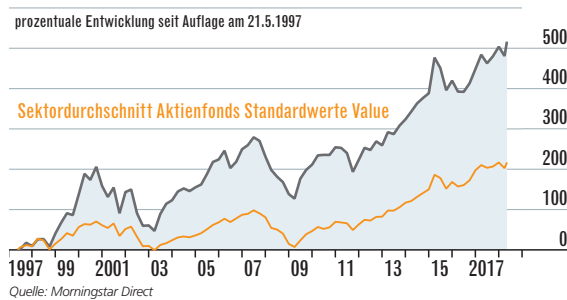
### Historische Renditeentwicklung



## Starke Entwicklung

Gegenüber dem Schnitt globaler Value-Fonds setzte sich der Acatis Aktien Global Fonds UI (ISIN: DE0009781740) seit seiner Auflage 1997 mit einem Plus von 517 Prozent mühelos ab. Der Fonds investiert in Unternehmen, die, gemessen an ihrer Substanz und ihrer Ertragskraft, unterbewertet sind.

### Acatis Aktien Global Fonds UI



## Attraktive Value-Aktien

Nicht jede günstig bewertete Aktie ist ein gutes Investment. „Jede hat ihre eigene Story“, sagt Hendrik Leber. Etwa Apples hohe Bargeldbestände, Alphabets enormer Cashflow. Die Suruga Bank ist die in Japan am schnellsten wachsende Bank. Die Deutsche Pfandbriefbank ist besonders günstig.

optimistisch sind“, erklärt Leber. Am Ende steht bei Acatis dann eine Zahl, die den heutigen Wert der Firma darstellt.

**Die Zielrendite.** Investiert wird, wenn die Sicherheitsmarge einer Aktie so hoch ist, dass sie eine Zielrendite von zehn Prozent erwarten lässt. „Das machen wir, indem wir die zukünftigen Zahlungsströme mit einem Zins von zehn Prozent abdiskontieren“, erklärt der Experte. Der sich daraus ergebende faire Wert wird mit dem Marktwert verglichen. Liegt er darüber, sind rein rechnerisch mehr als zehn Prozent drin. Tatsache ist: Viele Aktien erscheinen derzeit teuer. „Früher haben wir eine Sicherheitsmarge von 20 Prozent gefordert“, bestätigt Leber, „diese finden wir derzeit nur noch bei Problemfirmen.“ Im Gegensatz zu früher lässt er deshalb gute Aktien länger im Portfolio.

**Die Auswahl.** Die Internet-Aktie Alphabet zählt derzeit dazu, ebenso die Handy-Gesellschaft Apple, die japanische Suruga Bank, die Deutsche Pfandbriefbank, die Metro-Abspaltung Ceconomy und Buffetts Holding Berkshire Hathaway. „Jede hat ihre eigene Story“, so Leber. Apple sticht durch ihren Bargeldbestand hervor, die Google-Mutter Alphabet durch ihren Cashflow. Die Suruga Bank durchbricht in Japan Konventionen und wächst rasant. Die Deutsche Pfandbriefbank hingegen agiert in einem so unpopulären Bereich, dass sie extrem günstig ist.

Berkshire Hathaway schließlich wird ihrem Ruf als Value-Holding gerecht, deren Einzelteile mehr wert sind als der Preis. Doch es wird schwieriger. „Die Welt, in der Warren Buffett seine größten Erfolge erzielt hat, hat sich verändert“, zieht Leber Resümee, „junge Menschen lesen nicht mehr Zeitung, meiden zuckerhaltige Coca-Cola und kümmern sich nicht mehr um die Markenausstrahlung von American Express.“ Die Dauer der Ertragskraft von Unternehmen hat sich verringert. Seine Idee: Man müsse deshalb Buffetts Konzepte adaptieren auf eine Art Value-Investings fürs 21. Jahrtausend oder Buffett 2.0. ■

HEIKE BANGERT

Aktie	ISIN	WKN	Sektor	Kurs in Euro	Börsenwert in Mrd. Euro	Umsatz 2017/18e in Mio. Euro	KUV*	KBV*	KCV*	Gewinn je Aktie 2018/19e	KGW 2018/19	Div.Rendite in %*	Eigenkapital- rendite 18/19e in %
Alphabet	US02079K1079	A14Y6H	IT	889,21	570,8	98329/90620	6,56	4,65	19,07	36,49/39,69	20,2/17,9	–	15,0/8,7
Apple	US0378331005	865985	PC, Handy	155,65	765041,0	207280/219735	3,45	7,22	14,05	9,66/11,02	16,0/14,0	1,36	36,9/36,9
Berkshire Hathaway	US0846707026	A0YJQ2	Holding	165,82	409,6	212889/200278	2,10	1,41	13,97	7,48/11,95	22,0/20,7	–	9,0/14,3
Ceconomy	DE0007257503	725750	Handel	9,18	3,0	22,2/22,4	0,17	4,12	8,40	0,68/0,78	13,5/11,7	2,9	14,7/209,9
Dt. Pfandbriefbank	DE0008019001	801900	Bank	13,50	1,8	447/405	1,0	0,64	–	1,06/1,06	12,8/12,8	7,9	7,6/6,4
Suruga Bank	JP3411000007	881259	Bank	10,96	2,5	1114/968	2,40	0,96	–	1,42/1,33	7,8/8,2	1,4	12,4/13,4

Stand: 8.5.18; Angaben in Euro; \*Verhältnisse Kurs-Umsatz, Kurs-Buchwert, Kurs-Cashflow, Dividendenrendite je aktuelle Schätzung

Quellen: Bloomberg, Deutsche Börse





**Mal karg, mal kräftig:**  
Wie in der Natur die  
Jahreszeiten gibt es  
auch an der Börse im  
Zeitablauf sehr stabile  
Kursverläufe



**Saison-Strategie**

# Tanz aus dem Mai

Hier steht, warum die bekannteste Börsenregel „Sell in May ...“ funktioniert – und wie Anleger damit Geld verdienen sowie Verluste vermeiden

**J**etzt, im Wonnemonat, denken die meisten Menschen verzückt an Frühlingserwachen, große Gefühle und laue Nächte. Anlegern allerdings kommt immer im Mai – ganz prosaisch – auch die bekannteste Börsenregel „Sell in May and go away“ in den Sinn. Auf Deutsch heißt das sinngemäß: Verkaufe im Mai deine Aktien und fahre in Urlaub. In der Langform schließt sich noch an „... but remember to come back in September“ – also denke daran, im September an den Aktienmarkt zurückzukehren.

Immer wieder fasziniert Anleger der Gedanke, durch relativ simple Saisonmuster, die regelmäßig wiederkehren, Geld zu verdienen oder zumindest Verluste zu vermeiden. Gerade die Mai-Verkaufsregel besitzt viel Charme, da zu diesem Zeitpunkt die Jahresanfangsrally bereits gelaufen ist und die Anteilseigner bei den meisten Aktiengesellschaften die begehrte Jahresdividende schon einge- ►





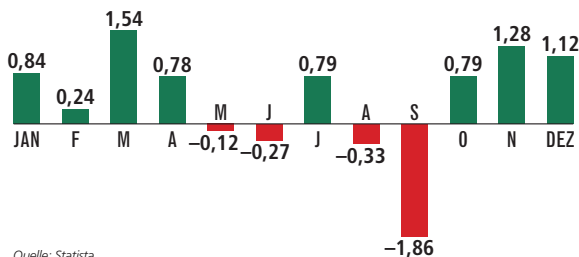
**Bayerisches Saisonmuster:** Jedes Jahr im Mai, wenn Aktienkäufer sich in den Urlaub verabschieden, stellt man in Bayern Maibäume auf

## Klares Muster erkennbar

Die Daten zu dieser Grafik besitzen sehr hohe Aussagekraft, weil sie sich über den ausgesprochen langen Zeitraum von 1959 bis 2018 erstrecken. Für diese fast 60 Jahre zeigt sich, dass beim Dax die Sommermonate, die Anleger mit der „Sell in May“-Empfehlung meiden, tatsächlich besonders schwach ausfallen. Für vergleichbare ausländische Indizes wie den Euro-Stoxx oder den amerikanischen S&P-500 gelten ähnliche Werte.

Anleger sollten aber unbedingt beachten, dass es sich dabei um Durchschnittswerte handelt, die nur langfristig gelten. In jedem einzelnen Jahr kann die Kursentwicklung deutlich anders verlaufen, allein schon wegen politischer Einflüsse oder gänzlich unterschiedlicher Konjunkturphasen.

**Durchschnittliche Performance des Dax pro Monat**  
1959 bis April 2018, in Prozent



Quelle: Statista

## Dax mit eingebauter Verlustbremse

Die Deutsche Börse AG betrachtet die „Sell in May“-Regel als so gewichtig, dass sie dem Ansatz einen eigenen Index widmet – den Daxplus-Seasonal-Strategy. Er umfasst die gleichen 30 Werte von Adidas bis Vonovia wie der konventionelle Dax, die Kursentwicklung wird aber über die besonders renditeschwachen Sommermonate August und September mit ihren durchschnittlichen Wertentwicklungen von minus 0,33 beziehungsweise minus 1,86 Prozent quasi eingefroren. Das sind die Zeitspannen in den rot markierten Kästen. Dass der Daxplus-Seasonal-Strategy-Index deutlich besser abschneidet als der Dax, zeigt die Entwicklung des entsprechenden Zertifikats im Kasten rechts.

**Daxplus-Seasonal-Strategy-TR-Index**



Quelle: Bloomberg

strichen haben. Zudem führt ein Abstoßen der schwankungsreichen Aktien vor dem Sommer dazu, dass man im Urlaub nicht ans Depot denken muss und entspannt bleiben kann. Ein Verkauf und späterer Rückkauf der Anteile stellen bei den meisten Online-Banken dank geringer Gebühren auch kein großes Problem mehr dar.

Trotz der hohen Anziehungskraft dieser Regel sind Investoren oft verunsichert. „Wenn es so einfach wäre, würde es dann nicht jeder machen?“ oder „Wenn alle die Strategie umsetzen, verpufft dann nicht der Effekt?“, lauten ihre berechtigten Fragen. Deshalb hier eine eingehende Analyse zu Saisonmustern und am Ende des Textes ein hochlukratives Papier zum Thema!

**Es gibt gewichtige Indizien für die Gültigkeit von Saisonmustern.** Hand in Hand mit der Mai-Regel gehen die Phänomene der Jahresend- und Jahresanfangsrallys, da diese genau in jene Zeit fallen, in der Anleger laut der Mai-Regel ohnehin investiert sein sollen. Erste Hinweise, dass die Mai-Weisheit nicht ganz aus der Luft gegriffen sein kann, ist die schlichte Tatsache, dass sie sich seit Jahrzehnten auch unter Profi-Investoren beständig hält. Auch der Fakt, dass die Deutsche Börse AG einen hoch-offiziellen Index auf die Strategie berechnet (den Daxplus-Seasonal-Strategy-Index, siehe Chart links), stützt die These. Das gilt auch dafür, dass Banken Zertifikate auflegen, die genau diesem Ansatz folgen.

Auch theoretische Überlegungen untermauern die Validität von Saisonverläufen. So kann schon allein der international hohe Bekanntheitsgrad der Mai-Regel dazu führen, dass sie sich selbst bewahrheitet („Self-fulfilling Prophecy“): Eben weil so viele Menschen erwarten, dass nach dem Mai die Kurse zurückgehen und deshalb verkaufen, fallen die Notierungen automatisch. Kehren sie nach der Sommerpause an den Markt zurück, treibt das wiederum die Aktienpreise. Auch sprechen die Zahlungen von Boni oder Zinszahlungen zum Jahresende, die teilweise an den Aktienmarkt fließen, für dann steigende Kurse. Das Gleiche gilt für positive Feiertagseffekte rund um Weihnachten und Neujahr, weil erfahrungsgemäß die Anleger in dieser Zeit oft Anlageentscheidungen treffen und dann Aktien kaufen.

Tatsächlich zeichnen sich über lange Zeiträume Monate ab, in denen die Wertentwicklung tendenziell unterdurchschnittlich ausfällt, und andere, die traditionell besser ab-

schneiden (siehe Chart links oben). Die negativste Wertentwicklung bringt dabei beim Dax, zurückgerechnet bis 1959, der September mit einem Minus von 1,86 Prozent. Am meisten bringt Anlegern der März mit einem Plus von 1,54 Prozent. Ähnliche, allerdings weniger ausgeprägte Werte gelten für andere Indizes wie den amerikanischen S&P-500 oder den Dow Jones. Wichtig dabei: Es handelt sich um Monatsdurchschnittswerte, die über einen langen Zeitraum ermittelt wurden. Sie gelten im Mittel, aber keinesfalls für jedes einzelne Jahr.

**Was Studien zum Thema ergeben haben.** Die US-Fondsgesellschaft Fidelity hat den Dax-Verlauf der vergangenen 30 Jahre analysiert. Dabei bestätigte sich die Mai-Regel. Wer 1988 umgerechnet 10 000 Euro in Dax-Werte gesteckt hätte und durchgehend investiert geblieben wäre, besäße heute 114 332 Euro. Wer stets im Mai ver- und im September zurückgekauft hätte, käme auf 133 223 Euro – also auf fast 20 000 Euro mehr.

Ebenfalls seit 1988 hat die britische HSBC Bank die Dax-Entwicklung untersucht. Zwangsläufig sind die Ergebnisse für die klassische Mai-Regel den Fidelity-Ergebnissen sehr ähnlich. Die HSBC hat aber auch untersucht, was passiert, wenn man zusätzlich den durchschnittlich schlechten September meidet und erst im Oktober an den Markt zurückkehrt. Dann verbessern sich die Resultate der Strategie deutlich. So wären aus einem Euro seither beeindruckende 42 Euro entstanden, bei einem durchgehenden Investment (Buy & Hold) nur 13 Euro. Die Regel

sollte also besser heißen „Verkaufe im Mai, fahre weg, und komme im Oktober zurück.“

„Sell in May' ist eine der besser funktionierenden Börsenweisheiten, da die Handelsvolumina über die Sommerpause auf der Nordhalbkugel nachlassen und daher schlechte Nachrichten stärker auf die Kurse durchschlagen“, ist auch Ulrich Stephan, Chefanlagestrategie der Deutschen Bank, überzeugt.

**Doch was hilft es Anlegern konkret zu wissen, dass das Mai-Muster funktioniert?** Ganz klar: Wenn sie ein umfangreicheres Aktiendepot mit vielen Einzeltiteln besitzen, das sie nicht auflösen und später aufwendig neu aufbauen möchten, können sie ihre Bestände über die Sommermonate kostengünstig mit Verkaufsoptionsscheinen, Short-Zertifikaten oder CFDs gegen Kursverluste absichern (siehe auch FOCUS-MONEY 20/2018). Wer nur wenige Aktien oder Fonds besitzt, kann diese tatsächlich verkaufen und im Oktober wieder einsteigen. Das birgt den Vorteil, dass man im Zuge der Neuordnung automatisch die Depotwerte überprüft und im Oktober die dann wirklich aussichtsreichsten Titel frisch erwirbt.

Das wertvolle Wissen um die Mai-Gesetzmäßigkeit können Anleger aber auch ganz bequem mit einem Zertifikat auf den Dax-Seasonal-Index nutzen, das den konventionellen Dax in den vergangenen Jahren bemerkenswert deutlich geschlagen hat (siehe Kasten unten). ■

ANDREAS KÖRNER

## DAX-SAISON-ZERTIFIKAT

### Diese Pausen lohnen sich

Die HypoVereinsbank, Tochter der italienischen Unicredit Bank, hat ein Zertifikat emittiert, das die Entwicklung des Daxplus-Seasonal-Strategy-Index der Deutschen Börse AG eins zu eins nachvollzieht. Das Besondere bei diesem Index: Er ist in den verlustträchtigen Sommermonaten August und September nicht investiert, sein Kurs bleibt dann konstant (siehe Kasten links und rot umrandete Fenster im Chart).

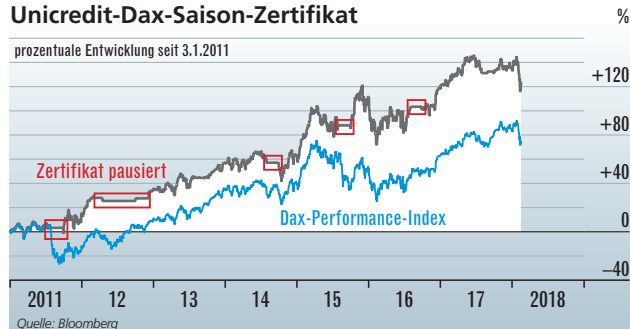
Die Strategie funktioniert sehr gut und zahlt sich für Anleger aus: Allein seit Auflage des Zertifikats im Jahr 2011 schnitt es um fast 50 Prozentpunkte besser ab als der Dax – konkret waren das 124 zu 76 Prozent. Pro Jahr entspricht das einer Wertentwicklung des Zertifikats, das rechtlich eine Inhaberschuldverschreibung der HypoVereinsbank ist, von stolzen 12 Prozent. Da der Dax-Seasonal-Index genauso wie der Dax als Performance- oder Total-Return-Index konstruiert ist, fließen die Dividenden in den Index ein und kommen den Käufern zugute.

Neben der Top-Performance ist ein Vorteil dieses Zertifikats, dass Anleger während der Sommermonate nicht selbst aussteigen müssen, sondern das Papier einfach im Depot liegen lassen können.

### Den Dax deutlich abgehängt

Der Dax läuft gut, das Unicredit-Zertifikat deutlich besser. Seit dem Jahr der Ausgabe 2011 schnitt das Papier der HypoVereinsbank (Unicredit) um fast 50 Prozentpunkte besser ab als der traditionelle Dax-30-Index.

#### Unicredit-Dax-Season-Zertifikat



WKN/ISIN:	<b>HV1DB6/DE000HV1DB66</b>
Geld-Brief-Spanne in Prozent:	0,60
Laufzeit:	endlos
Verwaltungskosten in Prozent:	0,00
Kurs in Euro (Stand 8.5.2018):	60,30





## Dax-Wahrscheinlichkeiten

Das Delta eines Call-Optionsscheins reicht von 0 bis 1. Anleger lesen daraus die Wahrscheinlichkeit (von null bis 100 Prozent) ab, dass der Basiswert am Laufzeitende über dem Basispreis schließt. Schaut man auf das Delta ausgewählter Dax-Call-Optionsscheine, erscheint es derzeit wenig wahrscheinlich, dass der Dax in den kommenden Monaten unter 11 000 Punkten notiert. Kurse über 15 000 Punkte scheinen allerdings ebenso wenig möglich (geringe Wahrscheinlichkeit). Aber: Die Chance darauf steigt, je weiter man in die Zukunft blickt.

Dax notiert über ...	Wahrscheinlichkeit in*		
	6 Monaten	12 Monaten	18 Monaten
9 000 Punkten	97%	96%	94%
10 000 Punkten	95%	93%	91%
11 000 Punkten	90%	87%	85%
12 000 Punkten	78%	76%	74%
13 000 Punkten	55%	59%	61%
14 000 Punkten	25%	38%	46%
15 000 Punkten	7%	19%	32%
16 000 Punkten	3%	9%	20%

Quellen: finanztreff.de, eigene Berechnung

Stand: 8.5.2018; \*abgeleitet aus dem Delta eines Call-Optionsscheins auf den Dax, gerundet

**Lenkbarer  
Delta-Drachen:**  
Eine simple Options-  
schein-Kennzahl hilft  
bei der Auswahl von  
Zertifikaten

## Delta-Strategie

# Die Kurse von morgen

An der Börse wird die Zukunft gehandelt.

Das Delta eines Call-Optionsscheins zeigt, wie sie aussehen könnte. Davon profitieren vor allem Käufer von Zertifikaten

**D**er griechische Philosoph Aristoteles (384 bis 322 v. Chr.) soll einst Folgendes gesagt haben: „Eine wahrscheinliche Unmöglichkeit ist immer einer wenig überzeugenden Möglichkeit vorzuziehen.“ Soll heißen: Wer etwas plant, muss stets zwischen den Chancen und Grenzen des Machbaren abwägen. An der Börse ist das nicht viel anders. Dort stehen Anleger derzeit unter anderem vor der Frage, ob der Dax das Zeug dazu hat, seine langjährige Rally nachhaltig fortzusetzen, oder ob er vorerst nicht doch seinen Zenit erreicht hat. Sie wollen eine Antwort auf diese Frage? Bitte sehr!

Mit 59-prozentiger Wahrscheinlichkeit steht der deutsche Aktienindex in einem Jahr höher als 13 000 Punkte, mit 38-prozentiger sogar über 14 000 Punkten. Andererseits liegt die Chance, dass der Index über 12 000 Punkten notiert, bei 76 Prozent. Oder anders ausgedrückt: Das Risiko eines Dax-Rückgangs auf 12 000 Punkte und tiefer liegt bei 24 Prozent.

Woher wir von FOCUS-MONEY das wissen? Ganz einfach: Eine auf vielen Finanzportalen für jedermann zugängliche Kennzahl aus der Welt der Optionsscheine hat es uns verraten. Auch Sie können damit die Kurschancen von morgen ausloten – und als Zertifikateanleger davon besonders profitieren.

**In die Zukunft blicken.** Die Kennzahl, um die es sich handelt, ist das Delta. Sie zeigt, wie sich der Preis des Optionsscheins absolut ändert, wenn sich der Kurs des Basiswerts (etwa eine Aktie oder ein Index) um eine Einheit ändert. Das Delta kann zwischen 0 und 1 (Call-Optionsschein) oder 0 und –1 (Put-Optionsschein) liegen.

Anlegern liefert das Delta aber noch eine weitere Information. Da sich die Kennzahl aus dem Preis des Optionsscheins ableitet, der neben dem Kurs des Basiswerts durch die

implizite Volatilität, Restlaufzeit sowie Dividenden- und Zinserwartungen bestimmt wird, spiegelt das Delta in gewisser Weise auch die an der Börse gehandelte Zukunft wider. Sprich: die Kurse von morgen. Börsenprofis lesen deshalb am Delta eines Call-Optionsscheins die Wahrscheinlichkeit ab, mit welcher der Basiswert am Laufzeitende über dem Basispreis schließt – wobei ein Delta von null für extrem unwahrscheinlich (0 Prozent) und ein Delta von 1 für absolut wahrscheinlich (100 Prozent) steht.

Wenn wir von FOCUS-MONEY also behaupteten, der Dax steht in einem Jahr mit einer Wahrscheinlichkeit von 38 Prozent über 14 000 Punkten, bedeutet das nur, dass das Delta eines Call-Optionsscheins auf den Dax mit Fälligkeit in zwölf Monaten und einem Basispreis von 14 000 Punkten bei 0,38 liegt. Ein identisch lang laufender Call-Optionsschein auf den Dax mit einem Basispreis von 12 000 Punkten weist indes ein Delta von 0,76 aus – woraus sich eine Wahrscheinlichkeit von 76 Prozent für ein Dax-Niveau von über 12 000 Punkten ergibt.

**Die Zertifikateauswahl optimieren.** Wo genau der Basiswert stehen wird, verrät das Delta allerdings nicht. Muss es auch nicht, zumindest nicht für die meisten Käufer von Zertifikaten. Grund: Dort kommt es oft nur darauf an, dass der Basiswert an einem Stichtag oder am Laufzeitende ein vorab festgelegtes Kursniveau erreicht oder überschreitet, um den (maximalen) Ertrag zu erwirtschaften.

Wer zum Beispiel noch überlegt, ein im April 2019 fälliges Discountzertifikat auf den Dax mit einem Cap bei 13 000 oder 12 000 Punkten zu kaufen, für den kann das

Delta eines Call-Optionsscheins eine zusätzliche Entscheidungshilfe sein. Will man mit 35-prozentiger Wahrscheinlichkeit 6,3 Prozent Rendite erzielen (Cap: 13 000 Punkte) oder lieber mit 82-prozentiger Wahrscheinlichkeit 3,8 Prozent (Cap: 12 000 Punkte, s. Kasten unten)? Zur Erklärung: Anleger streichen mit Discountzertifikaten dann die maximale Rendite ein, wenn der Basiswert am Laufzeitende auf oder über dem Cap notiert.

Käufern von Expresszertifikaten kann das Delta ebenfalls nützlich sein, kommt es hier doch darauf an, dass der Basiswert am Beobachtungstag, spätestens aber am Laufzeitende, eine bestimmte Kursschwelle meistert. Nur dann kommt es zu einer vorzeitigen Tilgung beziehungsweise zu einer Rückzahlung, die eine positive Rendite einbringt. Genauso verhält es sich bei Aktienanleihen – ob nun mit oder ohne Barriere (s. Kästen auf Seite 48).

Als aufmerksamer FOCUS-MONEY-Leser wissen Sie natürlich, dass auch an der Börse nur mit Wasser gekocht wird. Soll heißen: Füllen Sie Ihre Anlageentscheidung keinesfalls nur auf Grund einer aus dem Delta eines Call-Optionsscheins abgeleiteten Erfolgswahrscheinlichkeit! Denn zum einen ändert sich das Delta fortlaufend. Zum anderen bedeutet selbst ein Delta von 0,99 nicht, dass es am Ende nicht doch anders kommt und das scheinbar Unmögliche eintritt. Das wusste scheinbar auch Aristoteles, der weiterhin gesagt haben soll: „Zur Wahrscheinlichkeit gehört auch, dass das Unwahrscheinliche eintritt.“ ■ ►

SASCHA ROSE

## DISCOUNTZERTIFIKATE

### Rabatt auf den Dax

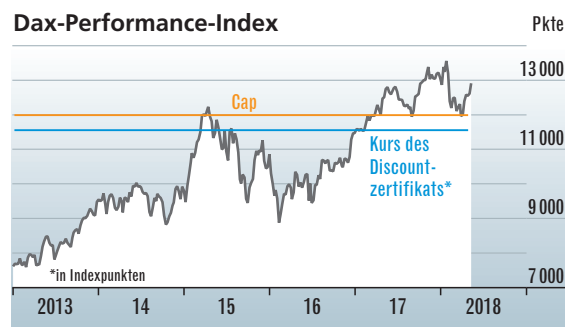
Ein Discountzertifikat kostet weniger als der Basiswert, was einen Renditevorteil einbringt, sollte der Kurs des Basiswerts nicht steigen. Als Gegenleistung verdienen Anleger nur bis zum Cap mit, falls der Kurs doch steigt. Folge: Notiert der Basiswert am Laufzeitende auf oder über dem Cap, erzielen Anleger den maximalen Ertrag. Verluste entstehen hingegen nur, wenn der Basiswert unter dem Kaufpreis des Discountzertifikats notiert.

Viel Sicherheit bieten Discountzertifikate mit einem tiefliegenden Cap. Beispiel: Ein am 26. April 2019 fälliges **Discountzertifikat auf den Dax** von Vontobel ist mit einem **Cap bei 12 000 Punkten** ausgestattet. Geht der deutsche Leitindex am Laufzeitende mit mindestens 12 000 Punkten aus dem Handel, zahlt der Emittent 120 Euro aus – woraus sich eine **Rendite von 3,8 Prozent** ergibt (Stand: 8. Mai). Clou: Die Chance darauf ist relativ hoch. Und das nicht nur, weil es bei 12 000 Punkten eine größere technische Unterstützung gibt, sondern auch, weil das Delta eines Call-Optionsscheins auf den Dax mit Fälligkeit im April 2019 und einem Basispreis bei 12 000 Punkten 0,76 beträgt. Heißt: Mit einer **Wahrscheinlichkeit von 76 Prozent** notiert der Dax kurz nach Ostern 2019 über 12 000 Punkten. Das zumindest wird am Optionsscheinmarkt derzeit so gespielt.

Verluste würden Anleger mit dem Discountzertifikat im Übrigen erst dann erleiden, wenn der Dax am Laufzeitende tiefer als 11 565 Punkte steht (11 565 Punkte entsprechen dem Kurs des Discountzertifikats, umgerechnet in Indexpunkten). Die Wahrscheinlichkeit, dass es nicht so kommt, liegt bei 80 Prozent – abgelesen am Delta eines Call-Optionsscheins auf den Dax mit 11 600 Punkten Basispreis und Fälligkeit im April 2019.



Dax-Performance-Index



WKN/ISIN:	VA11TA/DE000VA11TA8
Basiswert:	Dax
Emittent:	Vontobel
Laufzeitende:	26.04.2019
Cap:	12 000 Punkte
Abstand zum Cap:	–6,80%
Kurs:	115,65 Euro*
Discount:	10,18%
max. Rückzahlung:	120,00 Euro
Rendite (gesamt/p.a.):	3,76/3,78%

Stand: 8.5.2018; \*Bezugsverhältnis: 0,01

Quellen: Emittent, finanztreff.de

## EXPRESSZERTIFIKATE

## Kupon auf Bayer

Expresszertifikate kommen dem Wunsch vieler Anleger nach einer gut verzinsten und zugleich flexiblen Geldanlage entgegen. Auf der einen Seite lassen sich mit den Papieren jährlich (oder halbjährlich) attraktive Zinskupons realisieren. Auf der anderen Seite besteht jedes Mal die Möglichkeit einer Tilgung. Dafür besitzen Expresszertifikate eine Tilgungsschwelle. Schließt der Basiswert an einem Beobachtungstag darauf oder darüber, zahlt der Emittent neben den Zinsen den Nennwert zurück und die Laufzeit endet vorzeitig.

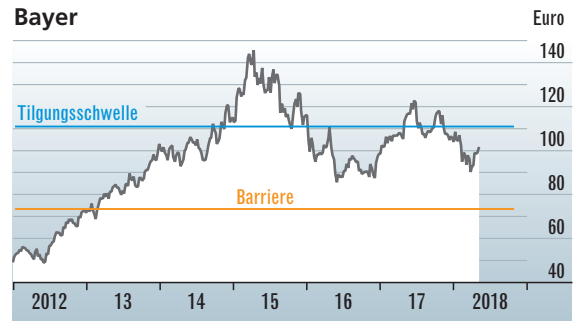
Einige Expresszertifikate verfügen zusätzlich über eine Barriere, die am letzten Beobachtungstag als Rückzahlungsschwelle dient. Oft liegt sie deutlich unter der Tilgungsschwelle – was die Wahrscheinlichkeit erhöht, spätestens am Laufzeitende den Nennwert ausbezahlt zu bekommen und so den maximalen Ertrag zu erzielen (anstatt den Basiswert geliefert zu bekommen, was zu Verlusten führen kann). Bei einem von der HypoVereinsbank emittierten **Express-Plus-Zertifikat auf Bayer** beträgt die **Wahrscheinlichkeit auf 6,9 Prozent Rendite pro Jahr ganze 99 (!) Prozent**. Zum Hintergrund: Die Barriere des Expresszertifikats liegt bei 73,98 Euro und ist nur am 14. Juni 2021 (letzter Beobachtungstag) relevant. Am Markt gibt es derzeit nur Call-Optionsscheine mit minimal 75 Euro Basispreis und einer Fälligkeit im Dezember 2020 sowie 2021. Beide Scheine besitzen ein Delta von 0,99.

Die Chance auf eine vorzeitige Tilgung ist weitaus geringer. Aber immerhin: Mit gut zwölf Prozent Wahrscheinlichkeit schließt die Aktie am nächsten Beobachtungstag (14. Juni 2018) doch über der Tilgungsschwelle von 110,97 Euro – und beschert Anlegern satte 10,5 Prozent Rendite. Ein Jahr später liegt die Chance auf ein vorzeitiges Laufzeitende schon bei 43 Prozent, so die Prognose anhand des Deltas eines passenden Call-Optionsscheins.

**99%** für  
Wahrscheinlichkeit

**6,9%**  
Rendite

## Bayer



WKN/ISIN:	<b>HW2XU5/DE000HW2XU58</b>
Basiswert:	Bayer
Emittent:	HypoVereinsbank
vorz. Beobachtungstage:	14.06.2018/14.06.2019/15.06.2020
letzter Beobachtungstag:	14.06.2021
Zinskupon je Beobachtungstag:	3,85 %
Tilgungsschwelle:	110,97 Euro
Barriere:	73,98 Euro
Kurs:	939,86 Euro
Rendite am nächsten Beobachtungstag:	10,49 %
Rendite am letzten B.-tag (gesamt/p.a.):	22,78/6,94 %

Stand: 8.5.2018; Nennwert: 1000 Euro; max. Rückzahlungsbetrag: 1154,00 Euro, Bezugsverhältnis: 8,1103 Bayer-Aktien

Quellen: Emittent, finanztreff.de

## AKTIENANLEIHEN

## Zinsen mit Siemens

Aktienanleihen bieten feste Zinsen, die der Emittent unabhängig vom Kursverlauf der zu Grunde liegenden Aktie auszahlt. Den Zinsbetrag erhalten Anleger für gewöhnlich am Laufzeitende (bei längeren Laufzeiten sind auch jährliche oder halbjährliche Zahlungen möglich). Allerdings entscheidet der Aktienkurs, ob Anleger am Ende der Laufzeit auch den Nennwert oder eine bestimmte Anzahl der Aktie bekommen. Im ersten Fall wird die maximale Rendite vereinnahmt, im anderen Fall sind Verluste möglich. Das Zünglein an der Waage ist dabei der Basispreis. Hinweis: Der Zinskupon bezieht sich auf den Nennwert und wird als Jahreswert (p.a.) angegeben.

Besonders viel Sicherheit versprechen Protect-Aktienanleihen, die neben dem Basispreis auch eine Barriere besitzen. Bei der **Protect-Aktienanleihe Pro der HSBC auf die Aktie von Siemens** ist diese Barriere sogar nur am Laufzeitende relevant. Sie liegt bei 90 Euro: ein Kursniveau, das aus charttechnischer Sicht durchaus beruhigend ist. Und ein Kursniveau, das eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit verspricht. Immerhin beträgt das Delta eines Call-Optionsscheins auf Siemens, der wie die Aktienanleihe am 21. Juni 2019 endet und einen Basispreis von 90 Euro besitzt, ganze 0,91.

So betrachtet, soll die Siemens-Aktie **am 21. Juni 2019 mit 91-prozentiger Wahrscheinlichkeit** über 90 Euro stehen. Besitzer der Aktienanleihe würden dann die 1000 Euro Nennwert zurückbekommen – plus 50,22 Euro Zinsen. Unterm Strich brächte das – vor Steuern – **eine Gesamtrendite von 5,2 Prozent** ein. Geht diese Rechnung allerdings nicht auf, liefert die HSBC laut Wertpapierprospekt 9,0909 Siemens-Aktien (Bruchteile werden bar ausgezahlt). Trotz der Zinsen käme es dann zu einem Verlust.

**91%** für  
Wahrscheinlichkeit

**5,2%**  
Rendite

## Siemens



WKN/ISIN:	<b>TROZGZ/DE000TROZGZ8</b>
Basiswert:	Siemens
Emittent:	HSBC
Laufzeitende:	21.06.2019
Zinssatz (p.a.):	3,00 %
Zinszahlung:	50,22 Euro
Bezugsverhältnis:	9,0909 Aktien
Barriere:	90,00 Euro
Kurs:	98,22 %
Kaufpreis (mit Stückzinsen):	998,39 Euro
Rendite (gesamt/p.a.):	5,19/4,58 %

Stand: 8.5.2018; Nennwert: 1000 Euro

Quellen: Emittent, finanztreff.de





# Risiko runter, Rendite rauf

Forschendrang bringt die Menschen nach vorn. Deshalb konstruieren sie Modelle und entwickeln Strategien. Und mit welcher Methode kommen Börsianer voran?

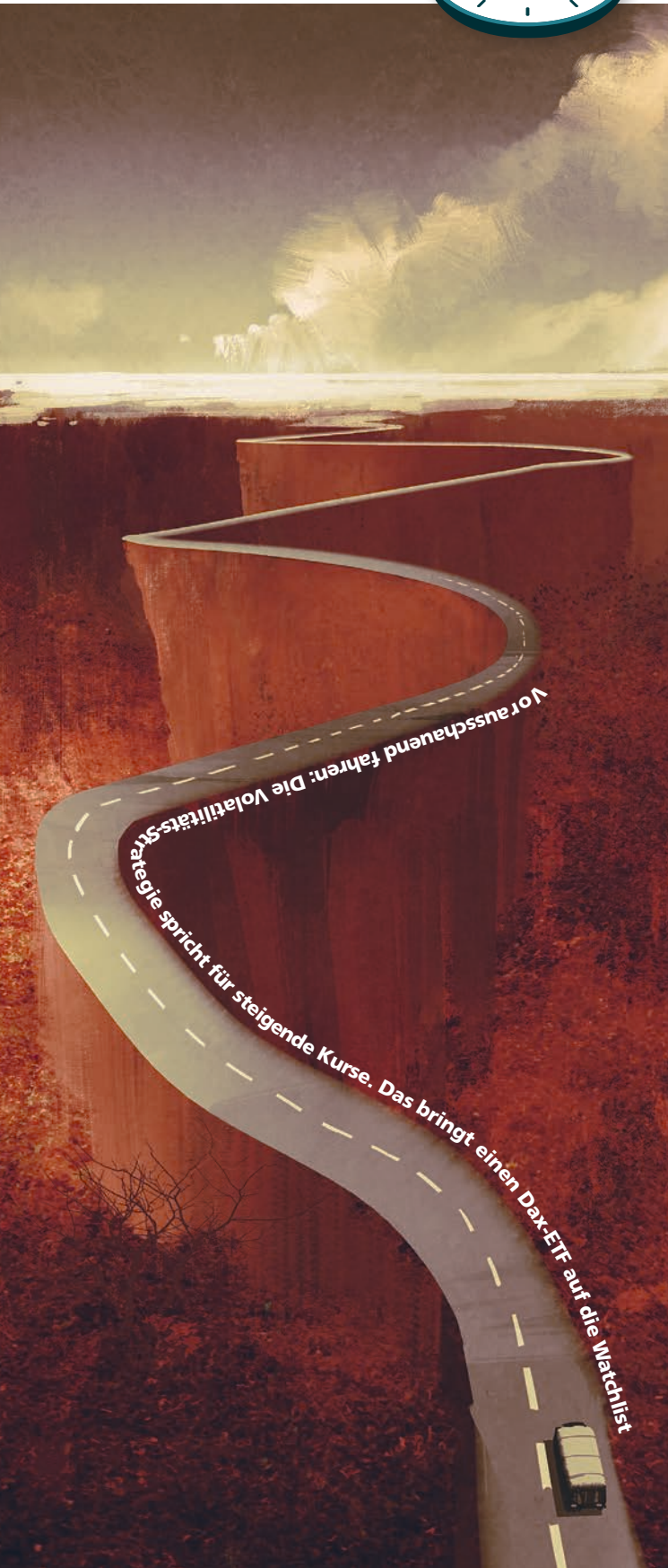
**W**er an der Börse Erfolg haben will, muss beobachten, beobachten und nochmals beobachten. Anders funktioniert das mit den hohen Gewinnen nicht. Und nur die zeigen der Umwelt, dass man dem Markt erneut einen Schritt voraus gewesen ist. Eine gute Performance lässt sich schwarz auf weiß ausdrucken und dient quasi als Beweis für die eigenen Fähigkeiten. Das klingt einfacher, als es ist.

Auch die Beobachtung verbessert sich durch Übung und Wissen. Das ist in der Wissenschaft unerlässlich. Aber die Beobachtung ist nur eine Komponente der Wissenschaft. Die Beobachtungen müssen auch interpretiert werden. Diese Einschätzung vertritt die Internet-Seite von „Science Learning Hub“. FOCUS-MONEY betrat mit seiner Volatilitäts-Strategie den wissenschaftlichen Dunstkreis (s. Grafik S. 50 u.).

**Risiko klar gemindert.** Die Ergebnisse können sich sehen lassen (s. Infografik S. 51 l.): Seit Ende 1999 hätten Anleger mit dieser Methode 137 Prozent Plus erzielen können. Wer also Ende 1999 mit 10 000 Euro begonnen hätte, wäre Ende April 2018 13 700 Euro reicher gewesen (ohne Gebühren, ohne Steuern). Zum Vergleich: Dax-Fans, die Ende 1999 den Einstieg wagten und erst Ende April 2018 wieder auf ihren Depotauszug blickten, kamen auf ein Plus von 81 Prozent oder 8123 Euro. Mehr noch: Liebhaber der Volatilitäts-Strategie sahen dem Börsentreiben 3312 Tage von außen zu. Das heißt: In der Hälfte des gesamten Analysezeitraums hatten sie keine ETFs, keine Zertifikate – und damit auch kein Risiko. Trotzdem war die Performance besser als bei einem Buy-and-Hold-Ansatz.

Das klingt natürlich nicht schlecht, lässt allerdings auch einige Fragen offen. Denn Volatilität, das ist doch etwas arg Hektisches, ein ewiges Hin und Her. Im Allgemeinen wird mit der Volatilität die Schwankungsanfälligkeit von Wertpapieren ausgedrückt. Sie ist ein Maß für das Risiko oder die Flatterhaftigkeit einer Aktie oder eines Index. Wenn die Volatilität bei null liegen würde, gäbe es keine Kursänderung. Der Chart läge flach wie ein Brett.

FOCUS-MONEY griff zum Volatilitätsbarometer VDax-New. Der zeigt, was Anleger wissen müssen. Wenn die Volatilität stark steigt, wird das Leben an den Wertpapiermärkten riskanter. Mit anderen Worten: Die Wahr- ►



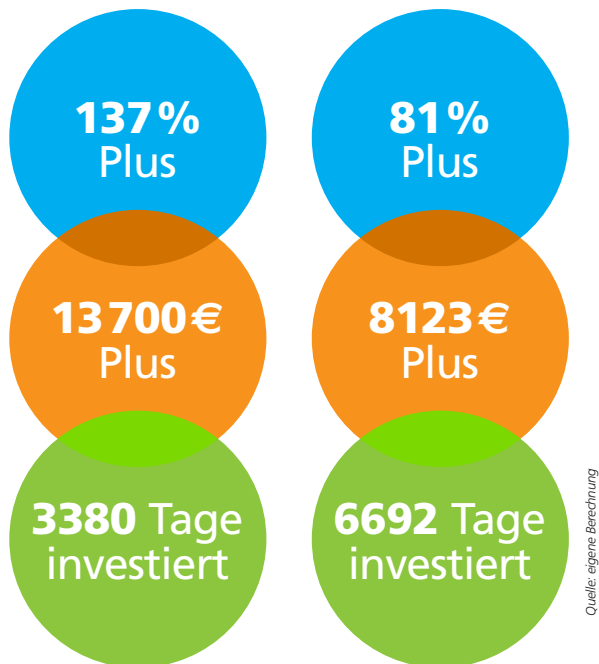


## Klare Überlegenheit

Die Analyse begann Ende Dezember 1999 und endete am letzten Handelstag des April 2018. Die Volatilitäts-Strategie erreichte ein Plus von 137 Prozent. Ihre Fans wären nur 3380 Tage investiert gewesen.

### Volatilitäts-Strategie

### Buy-and-Hold



scheinlichkeit eines Verlustgeschäfts wächst. Oder – andersherum – das Risiko eines Verlustgeschäfts sinkt mit immer geringerer Volatilität, gleichzeitig werden außerordentliche Renditen aber auch unwahrscheinlicher.

Aber ein Volatilitätsbarometer in Reinkultur bringt, langfristig orientiert, Anleger keinen Schritt weiter. Dafür ist der VDax-New zu hektisch. FOCUS-MONEY griff daher zu einer doppelten Glättung. Zum einen benutzten wir nur die Schlusskurse des VDax-New am letzten Handelstag eines Monats. Aber selbst das brachte noch nicht die gewünschte Ruhe in unser Modell. Daher glätteten wir die Monatsschlusskurse mit einem gleitenden Durchschnitt.

**Die Berechnung.** Dazu addierten wir die vergangenen zwölf Monatsschlusskurse und dividierten die Summe durch zwölf. Der Wert wird in der Grafik abgetragen. Einen Monat später wird das Ganze wiederholt. So erhalten wir nach und nach eine Kurve.

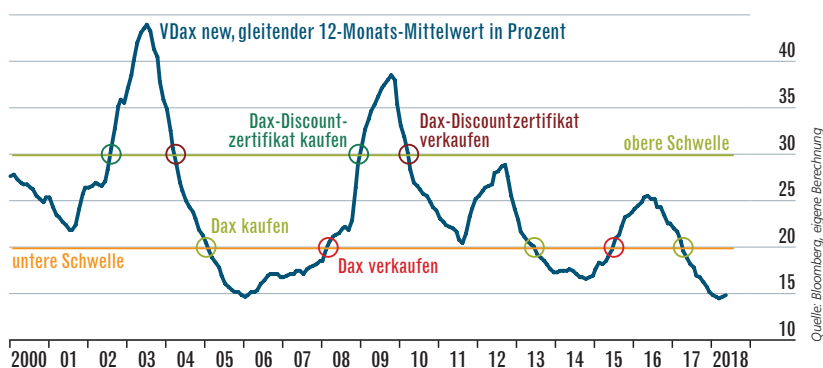
Die einzelnen VDax-New-Werte finden Anleger auf Onvista.de unter „Historische Kurse“. Diese Zeitreihen können als CSV-Datei exportiert und in einer Tabellenkalkulation wie Microsoft Excel weiterverarbeitet werden. So ähnlich ging FOCUS-MONEY vor und strickte ein Modell, das keine Fragen offen lässt (s. Kasten u.).

**Die Interpretation.** Der errechnete gleitende Durchschnitt des VDax-New schwankt zwischen 15 und 45 Prozent. Wenn die Kurve unter 20 Prozent fällt, sind Risikopapiere, also Aktien, attraktiv. Sie schwanken ja nicht mehr so stark. Das zeigt die geglättete Kurve des VDax-New. Wenn das

## Die Volatilitäts-Strategie

### Dax-Performance-Index

Indexkurs in Punkten (Monatswerte)



## DIE INTERPRETATION

### Wann wir handeln

■ **Juli 2002 bis März 2004:** Der gleitende Durchschnitt steigt über 30 Prozent. Wir ordern Dax-Discountzertifikate mit üppigem Discount. Der Cap liegt also deutlich unter dem aktuellen Dax-Stand. Das bringt uns in unruhigen Zeiten eine kleine Rendite.

■ **Januar 2005 bis Februar 2008:** Der Durchschnitt fällt unter 20 Prozent. Die Situation an den Börsen hat sich entspannt. Nach fast einem Jahren der Abstinenz ordern wir Dax-ETFs. Die gewinnen beinahe 60 Prozent.

■ **Dezember 2008 bis März 2010.** Der geglättete VDax-New steigt wieder über 30 Prozent. Discounter bieten gute Konditionen und werden gekauft. 15 Monate später notiert der Dax über dem Einstiegsniveau vom Dezember 2008. Das bringt uns mit defensiven Discountern einige Prozent.

■ **Juni 2013 bis Juni 2015:** Wir orderten wieder Dax-ETFs und hielten sie zwei Jahre. Gewinn: 37 Prozent.

■ **Seit März 2017:** Dax-ETFs liegen im Depot. Gewinn bis April: zwei Prozent.

passierte, kaufte FOCUS-MONEY Dax-ETFs (s. Notizzettel r.o.). Solange die geglättete Kurve des VDax-New unter der Schwelle von 20 Prozent notiert, bleiben wir diesen Dax-Papieren treu. Erst wenn die Linie über 20 Prozent steigt, trennen wir uns von diesen Dax-ETFs. Dann ist unser Depot leer, wie immer zwischen 20 und 30 Prozent.

Steigt die geglättete Linie des VDax-New über 30 Prozent, ist das Risiko enorm. Risikopapiere wie Aktien müssen dann nicht erworben werden. Attraktiv sind in einem solchen Fall „Sicherheitspapiere“ vom Typ der Discountzertifikate (s. Notizzettel r.u.). Die bieten bei einer so hohen Volatilität hervorragende Seitwärtsrenditen und einen üppigen Discount. Beim letzten Kauf dieser „Sicherheitspapiere“ im Dezember 2008 brachten Discountzertifikate mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem üppigen Discount schon einmal eine Seitwärtsrendite von sechs Prozent per annum. FOCUS-MONEY rechnete konservativ mit drei Prozent beim Halten von Discountzertifikaten.

**Das Ergebnis.** Seit 2000 zeigte die Volatilitäts-Strategie, was in ihr steckt. Der Wechsel von risikobehafteten Dax-ETFs und risikoarmen Dax-Discountern klappte wie am Schnürchen (s. Tabelle u.). Heraus kam ein Ergebnis, das eine Kaufen-und-Liegenlassen-Methode (Buy and Hold) um Längen schlug. Wichtiger noch als die Outperformance von 56 Prozentpunkten (Rendite Strategie minus Rendite „Buy and Hold“ – die Fans der Volatilitäts-Strategie mussten nur etwa die Hälfte der Zeit investiert sein. Beide Punkte führen zu einer Entwicklung des Depots, die sich sehen lassen kann (s. Grafik u.). Bei den einzelnen Aktionen (Käufe und Verkäufe) notierten Anleger mit der Volatilitäts-Strategie nie im Minus. Das ist ein großer Pluspunkt, geriet der Dax selbst doch zuweilen deutlich unter Druck.

Die Volatilitäts-Strategie spricht für steigende Kurse. Das wiederum bringt ein Dax-ETF auf die Watchlist. Bis der geglättete VDax New wieder über 20 Prozent steigt. ■

DIRK REICHMANN

**Exchange Traded Funds (ETFs)** sind börsen-gehandelte Indexfonds. Sie wollen die Wertentwicklung von Dax & Co. nachbilden und eine ähnliche Rendite erzielen. Dabei fallen geringe Kosten an. Der Dax-ETF der Deka (ISIN: DE000ETFL011) hat eine Gesamtkostenquote von 0,15 Prozent. Exchange Traded Funds können wie Aktien ge- und verkauft werden. Der Deka-Indexfonds kostet derzeit 117,58 Euro.

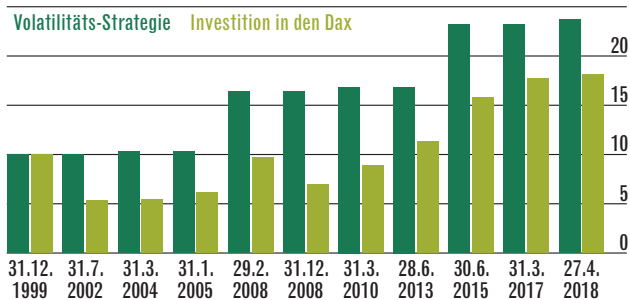
**Discountzertifikate** sind Schuldverschreibungen. Der Clou: Käufer bekommen den Basiswert, also etwa den Dax, mit dem Kauf dieses Papiers günstiger. Dadurch entsteht ein Sicherheitspuffer. Wichtig ist der sogenannte Cap. Über dieser Marke muss der Basiswert Ende der Laufzeit notieren. Dann wird der Höchstbetrag ausbezahlt. Je höher die Volatilität, desto interessanter sind die Konditionen von Discountzertifikaten.

## Das Ergebnis

Während Buy-and-hold-Anleger in bestimmten Zeiten besser nicht auf ihren Depotauszug schauen, verloren die Fans der Volatilitäts-Strategie an Zeitpunkten, an denen Aktionen (Käufe und Verkäufe) stattfanden, nichts. Sie kauften seit Beginn der Analyse fünfmal und beendeten diese Aktionen immer im Gewinn.

## Risikolose Rendite

**Ergebnis bei einer Investition von 10 000 Euro**  
in Tausend Euro



## Die Strategie im Zeitablauf

31.12.99	10000 Euro	Start der Analyse
31.07.02	10000 Euro	Kauf von Sicherheitspapieren
31.03.04	10300 Euro*	abstinent
31.01.05	10300 Euro	Kauf von Risikopapieren
29.02.08	16336 Euro	abstinent
31.12.08	16336 Euro	Kauf von Sicherheitspapieren
31.03.10	16825 Euro*	abstinent
28.06.13	16825 Euro	Kauf von Risikopapieren
30.06.15	23137 Euro	abstinent
31.03.17	23137 Euro	Kauf von Risikopapieren
27.04.18	23701 Euro	Analyseende

\*Annahme: 3 Prozent Rendite mit Discountern

Quellen: Bloomberg, eigene Berechnung (Zahlen gerundet)



## Zeit für Pessimismus?

**D**ie Stimmung ist trübe. Die Seitwärtsbewegungen des Dax verunsichern viele. Die Schätzungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) zur Konjunkturerwartung erlebten im April ihren größten Rückgang seit der Euro-Krise – um 13,3 Punkte auf –8,2. Die Fachleute warnen vor einem Abrutschen der Euro-Zone auf Grund des schwächeren BIP und empfehlen den Anlegern, in Deckung zu gehen. Die Bären sind also los. Aber sollten sie das überhaupt sein? Oder ist das nur ein kurzer Abschwung, der bald wieder vorbei ist?

Meine Analyse sagt: „kurzer Abschwung“. Die Schwankungen waren zu heftig, zu stimmungsgetrieben. Aber meine wichtigste Anlageregeln heißt: „Denk daran, du könntest falsch liegen.“ Behalten Sie also Aktien, aber seien Sie wachsam vor potenziellen Treibern für einen Abschwung.

Negativ ist nicht gleich negativ. Korrekturen sind schnell, flüchtig, Stimmungswackler nehmen den Aktien 10 % oder mehr. Das kommt in Bullenmärkten oft vor und verlangt Geduld. Die zeitliche Bestimmung der Hochs und Tiefs erfordert zu viel Genauigkeit, um Erfolg zu bringen. Ich bin seit über 40 Jahren in dieser Branche und habe noch nie von jemandem gehört, der durch einen bewährten Prozess den Korrekturen immer wieder ausweichen konnte. Derjenige, der das schaffte, wäre eine absolute Legende.

Bärenmärkte sind anders: längere, fundamental getriebene Rückgänge von mehr als 20 %. Während Korrekturen mit einem Knall beginnen, fangen Abschwünge mit einem Wimmern an. Im Allgemeinen beginnen sie mit einem von diesen beiden: Auf der sprichwörtlichen „Wall of Worry“ (Wand der Sorgen) klettern die Bullenmärkte weiter, während die Euphorie die Anleger blind für die lauenden Risiken wie eine umgekehrte Zinsstruktur-

kurve oder sinkende Wirtschaftsindizes macht. Oder mit etwas Tiefgreifendem: ein unbemerkter negativer Aspekt wie ein geldpolitischer Fehler oder eine Änderung der regulatorischen Bedingungen, der Billionen von Euros aus dem globalen BIP verschwinden lässt. Auf Grund der langsameren Entwicklung und der fundamentalen, erkennbaren Auslöser ist es möglich, einem Teil des Abschwungs in einem Bärenmarkt auszuweichen.

Aber es ist nicht notwendig. Wenn man die lange Geschichte des S&P-500 betrachtet, haben Aktien seit 1926 jährlich 10 % (in USD) erbracht, einschließlich 13 Baissen. Keine andere Geldanlage erreicht diese historische Rendite. Auch von den nicht liquiden Anlagen schaffen das die wenigsten. Wenn Sie ein aktienähnliches Wachstum benötigen, besteht das größte Risiko darin, einen Aufschwung zu verpassen, und nicht darin, eine Baisse auszuhalten. Wenn Sie also vorhaben, einem Teil einer Baisse auszuweichen, müssen Sie, um zu handeln, schon sehr überzeugt davon sein, dass sich eine bildet. Dazu muss ein fundamentaler Auslöser erkannt werden, bevor die Masse das Negative, was Sie sehen, in die Aktien einpreisen kann. Sich in die Defensive zurückzuziehen ist das Riskanteste, was ein Aktienanleger tun kann. Es bedeutet, zu Werten zu greifen, die Ihre Renditebedürfnisse wahrscheinlich nicht erfüllen werden. Seien Sie also extrem vorsichtig.

Und verwenden Sie meine Faustregel über Baissen, über die ich im September hier geschrieben habe. Meine 3-Monats-Regel – verringern Sie innerhalb von drei Monaten nach einem Hoch nie die Aktienquote – ist am 23. April abgelaufen. Aber seien Sie nicht zu streng. Ich bezeichne sie als Regel, aber in Wirklichkeit ist es eine allgemeine Richtlinie. Kein Auslöser, sondern ein Minimum. Es ist Ihre Beruhigungsphase, um über die unmittelbaren

### VITA | Ken Fisher

War über 30 Jahre „Forbes“-Kolumnist und warnte rechtzeitig vor dem Platzen der New-Economy-Blase.

Zählt zu den 400 reichsten US-Amerikanern und belegt auf der aktuellen „Forbes“-Rangliste Platz 184.

Gründete **1979** in San Francisco Fisher Investments und beschäftigt heute rund 2200 Mitarbeiter.

Expandierte **2007** nach Deutschland und rief mit seinem Partner Thomas Grüner die Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments ([www.gruener-fisher.de](http://www.gruener-fisher.de)) ins Leben.



emotionalen Auswirkungen der Schwankungen hinwegzukommen. Wenn Sie in diesem Zeitraum keine Treiber für einen Abschwung finden, nehmen Sie sich mehr Zeit.

Die Zeit können Sie sich auf Grund der 2 %-Regel und der 2/3-1/3-Regel nehmen. Die 2 %-Regel besagt, dass Bärenmärkte vom Hochpunkt bis zum Tiefpunkt monatlich um etwa 2 % zurückgehen. Diese Marktbewegungen haben dagegen verstoßen. Der Dax fiel deutlich schneller, 13,1 % in den zwei Monaten vom 23. Januar bis zum Tiefpunkt am 26. März. Das waren im Schnitt –6,5 %! Eher eine Korrektur als ein Abschwung! Auch die globalen Aktien verstießen gegen die 2 %-Regel, indem sie zwischen dem 1. Januar und ihrem Tiefpunkt am 23. März durchschnittlich um 4,5 % zurückgingen. Die darauffolgende Erholung ging bei beiden dichter an die 2 %-Marke – aber das ist eine Funktion des Zurückschwingens und kam bei vielen historischen Korrekturen vor. Haben Sie Geduld.

Die Aktien liegen nur 3,6 % unter ihrem Hochpunkt. Wenn das eine Baisse ist, dann in einem sehr frühen Stadium – was Ihnen mehr Zeit gibt, den stärksten Rückgängen auszuweichen, die üblicherweise spät eintreten. Meine 2/3-1/3-Regel ist hier eine grobe Richtlinie. Etwa zwei Drittel des Rückgangs in einem Bärenmarkt finden in seinem letzten Drittel statt. Die Baisse von 1973 bis 1974 ist ein großartiges Beispiel. Nach zwei Dritteln des Weges war der S&P-500 um 19 % (in USD) zurückgegangen. Im letzten Drittel fiel er um 30 %. Dieses letzte Drittel ist die Phase, in der jeder merkt, dass der Bär da ist – und Panik sorgt für Verkäufe. Versuchen Sie keinen Nagel am Gipfel zu platzieren – zu hohes Fehlerpotenzial. Das ist der Teil, an dem Sie, wenn möglich, etwas abmildern möchten.

Seit dem Hochpunkt habe ich überall nach potenziellen Großereignissen gesucht und keine gefunden. Die von

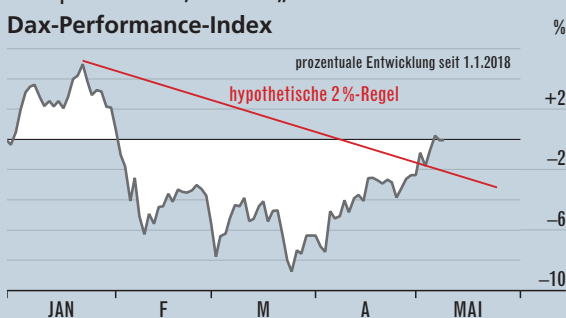
Präsident Trump vorgeschlagenen Zölle machen gerade einmal 0,07 % des weltweiten BIP aus – viel zu wenig für eine Rezession. Die globale Wirtschaft ist wie Goldlöckchen, weder zu aufgeheizt noch zu abgekühlt. Moderate Inflation und moderates Wachstum. Die Regierungen sind viel zu festgefahren, um regulatorisch Tiefgreifendes zu schaffen.

Auch die Stimmung sieht nicht nach Baisse aus. Weil Baissen langsam anfangen, versetzen die frühen Rückgänge die Anleger nicht in Unruhe. Sie rufen „Kauft die Dellen“ und ignorieren die schlechten Nachrichten, während die Aktien ein „Slope of Hope“ (Gefälle der Hoffnung) hinunterrutschen. Und dieses Mal? Alle haben Angst! Keiner will kaufen. Die Leute suchen überall nach Negativem und finden falsche Befürchtungen. Sie bezeichnen die jüngste Erholung als vorübergehend und sehen keine Gründe für Optimismus. Aber ihr Pessimismus ist für Sie ein guter Grund, optimistisch zu sein. Aktien machen üblicherweise das, was nur wenige erwarten. Eine anhaltende Erholung und ein gutes Jahr würde die meisten überraschen.

Falls ich mich irre und das ein Bär ist, haben Sie immer noch genug Zeit für Recherchen, bevor Sie bei den Aktien kürzen. Nutzen Sie sie! Suchen Sie nach dem Tiefgreifenden, das allen zu entgehen scheint. Falls Sie aussteigen, stellen Sie sicher, dass Sie einen Plan dafür haben, wie Sie wieder einsteigen können. Defensiv werden hilft nur, wenn Sie hoch verkaufen und später günstiger wieder einkaufen. Bereiten Sie sich früh darauf vor zu kaufen, wenn Sie es am wenigsten wollen – und denken Sie an meine abschließende Regel: Bleiben Sie nie länger als 18 Monate ohne Aktien. Wenn Sie eine Erholung verpassen, kann das schlimmer sein, als eine Baisse auszusitzen.

## Der Dax und die 2 %-Regel

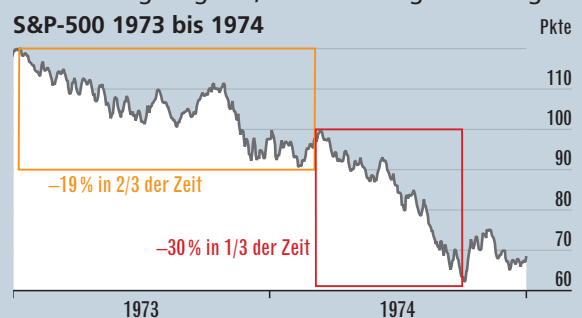
Bärenmärkte zermürben die Anleger mit monatlichen Rückgängen von im Schnitt zwei Prozent über lange Zeit. Die letzten Rückschläge waren heftiger – das spricht dafür, dass es „nur“ eine Korrektur war.



Quelle: FactSet vom 2.5.2018

## S&P-500 in der Baisse 1973–1974

Ein typisches Beispiel für eine Baisse ist die von 1973/74. In den ersten zwei Dritteln des langen Abstiegs sanken die Kurse auf Dollar-Basis „nur“ um 19 Prozent: genug Zeit, um rechtzeitig auszusteigen.



Quelle: FactSet, Gesamterende des S&P-500 (in USD), 1.1.1973 – 31.12.1974

**Sortieranlage für Äpfel:**  
vorhandenes Know-how  
für neue Einsatzzwecke  
nutzen

Smallcaps

# Spitze in der Nische

Mit Nebenwerten Geld verdienen  
– mit dem richtigen Fonds oder Top-  
Aktien von Unternehmen, die ihr  
Geschäftsmodell clever erweitern

**T**echnologie kommt nur aus dem Silicon Valley. Gegen die Kalifornier hat der Rest der Welt in Sachen Innovation keine Chance. Da widerspricht Francesco Conte heftig: „Wir haben in Europa viele Technologieführer – die in ihren Nischen weltweit an der Spitze stehen“, sagt der Manager des JPMorgan Funds – Europe Small Cap Fund. Der Experte investiert knapp zwei Milliarden Euro in europäische Smallcaps, also Aktien mit einem Börsenwert von maximal 5,5 Milliarden Euro.

**Im Vordergrund steht Qualität.** Am Anfang steht ein datenbasierter Auswahlprozess. Werthaltigkeit, die Qualität und das Momentum einer Aktie bilden die drei wichtigsten Kriterien für die Auswahl, in die eine riesige Menge an Daten einfließt. Ganz wichtig sind Conte darüber hinaus nachhaltige Geschäftsmodelle. Sie sollen zusätzlich zum ausgefeilten Risikomodell dabei helfen, Unternehmen, die zu Recht an der Börse billig sind, auszusortieren. Im Vordergrund steht stets die Qualität eines Unternehmens: Conte kauft gern Marktführer, muss von der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells überzeugt sein und schließt Bewertungsfallen aus.

Der enthusiastische Fondsmanager sieht im technologischen Fortschritt – selbstfahrende Autos und die Industrialisierung 4.0 mit Automatisierung und Digitalisierung von Entwicklung und Produktion – ein riesiges Potenzial für europäische Gesellschaften. Fündig wird der gebürtige Italiener dabei vor allem im Norden seiner Heimat und in Deutschland. Besonders Unternehmen, deren Technologien für ganz neue Einsatzbereiche nutzbar seien, findet Conte interessant – beispielsweise könne die Technologie zur Radarüberwachung für die „Augen“ eines selbstfahrenden Autos genutzt werden. Oder Unternehmen, die vom rasant wachsenden E-Commerce profitieren, indem sie vollautomatische Sortier- und Beför-

derungsanlagen für die großen Zentrallager bauen. Beispiele für interessante Smallcaps finden Sie rechts.

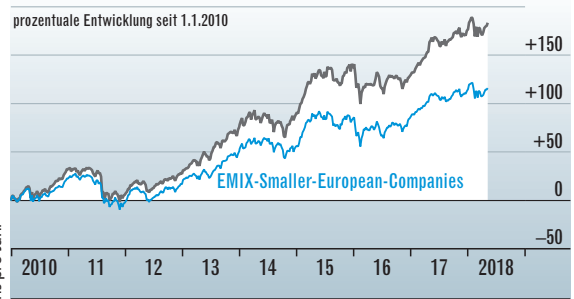
Mit dem JPM Europe Small Cap Fund und dem JPM Europe Dynamic Small Cap Fund, der bei einem ähnlichen Auswahlprozess ein konzentrierteres Portfolio von etwas mehr als 50 Aktien enthält, schlägt Conte seine Vergleichsindizes deutlich – und das bei geringeren Schwankungen als bei den großen Standardwerten. ■

MIKA HOFFMANN

## Besser als der Index

Der JPMorgan Funds – Europe Small Cap Fund schlug in den vergangenen Jahren seinen Vergleichsindex deutlich – und das bei relativ geringen Schwankungen.

### JPM Europe Small Cap Funds



WKN/ISIN:	973679/LU0053687074
Fondsvolumen in Mio. Euro:	975,5
max. Ausgabeaufschlag/Rücknahmegebühr in %:	5,0/0,5
laufende Kosten in %*:	1,76
Wertentwicklung 1/5/10 Jahre in %:	10,6/103,8/123,9

\*in % des Fondsvolumens pro Jahr



## Avocados statt Flaschen

Sie kennen die Automaten im Supermarkt, an denen Sie Ihre leeren Pfandflaschen zurückgeben können? Einfach Flasche einschieben, die dreht sich dann ein paar mal, das Etikett wird gescannt, und der Automat weiß, wie viel Pfand Sie zurückbekommen. Die Automaten kommen seit Jahren oftmals vom norwegischen Unternehmen Tomra. Mit der Technologie kann man aber auch einige andere Anwendungen durchführen. Beispielsweise Avocados sortieren: Auf dem Band kann die Tomra-Technologie Größe, Reifegrad oder eventuelle Druckstellen erkennen – und so die Früchte entsprechend in Qualitätsstufen einsortieren. Das erweitert die möglichen Einsatzgebiete deutlich, bringt Tomra neue Geschäftsfelder und langfristig höhere Umsätze. Die Tomra-Aktie läuft seit Jahren hervorragend. Die jüngste Korrektur des Aktienkurses – nach den Zahlen für das erste Quartal, die etwas enttäuschten, sowie Investitionen in Australien – können langfristig orientierte Anleger zum Einstieg nutzen.



## Neue Wege für den Asphalt

Teer oder Bitumen? Richtig. Für den Straßenbau in Deutschland darf nur noch Bitumen eingesetzt werden. Aber egal, woraus der Asphalt besteht, mit dem schwarzen Stoff lassen sich hervorragende Geschäfte machen. Der Bitumen-Transport und die Verteilung liefen bisher überwiegend regional und kleinteilig. Jetzt macht sich ein französisches Unternehmen daran, den Bitumen-Handel grundlegend zu verändern. Dabei will Rubis & Cie sein Know-how einsetzen, das es in den Bereichen Treibstoff- und Flüssigkeitsdistribution seit vielen Jahren erworben hat. Damit wird es wesentlich einfacher, den Asphalt-Grundstoff auch in abgelegene Teile der Welt zu transportieren – Stichwort Internationalisierung. Bitumen macht zwar nur sieben Prozent des Umsatzes von Rubis aus. Aber mit höheren Margen in dieser Sparte allein durch eine neue Nutzung des vorhandenen technischen Know-hows dürfte sich das in Zukunft positiv auf die Margenentwicklung der Franzosen auswirken – und den Aktienkurs weiter beflügeln.



## Spezielle Kenntnisse

Sie suchen eine Aktie, die mit der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung möglichst wenig zu tun hat? Die gut läuft – mit guten Perspektiven? Dann schauen Sie sich die IMCD an. Das Geschäft klingt extrem langweilig. Der Vertrieb von Spezialchemikalien und Nahrungsmittelzusatzstoffen. Sie sind noch wach? Gut. Denn das extrem kleinteilige Geschäft und den Vertrieb beherrschen nur wenige Unternehmen richtig gut. Und IMCD aus den Niederlanden gehört gewiss dazu. Das sichert zum einen relativ hohe Margen. Zum anderen gewinnen die Niederländer immer mehr Umsatz hinzu, weil der Vertrieb und der Einkauf von Spezialchemikalien von Lieferanten und Kunden immer häufiger ausgelagert wird und eine Konsolidierung in der Branche stattfindet. Das heißt: Die Großen schlucken die Kleinen – und IMCD steht auf der Käuferseite. Und schafft es, die Neuerwerbungen erfolgreich zu integrieren. In den ersten drei Monaten des Jahres stieg der Gewinn um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr – die Neuerwerbungen trugen dazu überdurchschnittlich bei.

### Tomra



WKN/ISIN:	<b>872535/N00005668905</b>
Börsenwert in Mio. Euro:	2366
Gewinn je Aktie 18/19e:	0,49/0,55
KGW 18/19:	32,3/28,9
Dividendenrendite 18/19e in %:	1,6/1,8

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

### Rubis



WKN/ISIN:	<b>A2DUVQ/FR0013269123</b>
Börsenwert in Mio. Euro:	6124
Gewinn je Aktie 18/19e:	3,21/3,37
KGW 18/19:	20,2/19,2
Dividendenrendite 18/19e in %:	2,6/2,8

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

### IMCD Group



WKN/ISIN:	<b>A116P8/NL0010801007</b>
Börsenwert in Mio. Euro:	2903
Gewinn je Aktie 18/19e:	2,25/2,46
KGW 18/19:	24,5/22,4
Dividendenrendite 18/19e in %:	1,3/1,4

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

**Umschlagbahnhof:** Die neue Seidenstraße soll als Wirtschaftskorridor Fernost mit Europa und auch Afrika verbinden

China

# RAUF AUF DIE SEIDENSTRASSE

---

Chinas Initiative zum Ausbau alter Handelswege nimmt Fahrt auf. Ein neuer Aktienindex könnte zusätzlich Nachfrage nach Seidenstraßen-Titeln bringen. Anleger greifen zu

---



**O**BOR – das hört sich an wie der Name eines Fabel-lands aus der „Herr der Ringe“-Trilogie. Doch es ist der in China gebräuchliche Begriff für die neue Seidenstraße. „One Belt, one Road“ – ein Band, eine Straße – steht für mehr als alte Handelswege, die neu beschritten werden. Die neue Seidenstraße ist ein riesiges Infrastrukturprogramm. Chinas Präsident Xi Jinping schrieb sich den Erfolg der Initiative daher auf die Fahnen.

Die Börse Hongkong hat aus gegebenem Anlass zusammen mit den Festlandbörsen in Shanghai und Shenzhen über ihre gemeinsame Tochter CESC (China Exchanges Services Company) im April den OBOR-Aktien-Index kreiert. In einer Rückrechnung konnte der Index von März 2016 bis Februar 2018 immerhin 30 Prozent zulegen, ehe zuletzt eine Konsolidierung einsetzte. Für Anleger könnte diese Schwächephase eine günstige Einstiegchance bei Unternehmen, die vom Auf- und Ausbau der Seidenstraße profitieren, bedeuten. Da es derzeit noch keine ETFs oder Zertifikate gibt, mit denen Anleger den Index kaufen können, bleibt das Investment in Einzelaktien. Einige wie Bank of China, Shangri-La Asia und BYD werden auch an deutschen Börsen notiert (s. Tabelle unten). Investoren bilden sich aus einigen aussichtsreichen Titeln selbst einen kleinen Aktienkorb, um das Einzelaktienrisiko einzugrenzen.

**Große Umfrage.** Mit ihrem Belt and Road-Index wollen die drei chinesischen Börsen die Kursentwicklung der im Reich der Mitte am stärksten in die Seidenstraßen-Offensive eingebundenen Unternehmen zeigen. Dazu sind in dem Index 100 Titel von den drei Börsen enthalten. Herausgefiltert wurden diese aus insgesamt 1286 Unternehmen, die bei einer Erhebung von CESC Informationen zu ihren OBOR-Aktivitäten gegeben hatten. Den Börsen kam es dabei insbesondere auf sechs Kriterien an: Verträge, Investitionen, Umsatz, Beteiligungen sowie Finanzierung und Versicherung. 65 Prozent der Konzerne erwarten,

dass sie ihre Aktivitäten in den nächsten drei Jahren in Hinblick auf das Seidenstraßen-Projekt ausbauen werden. Damit der Index repräsentativ ist, wurde eine Mischung von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen gewählt. „CESC wird die Mitgliederliste jährlich überprüfen, um sicherzustellen, dass der Index weiterhin einen guten Indikator abgibt“, sagt CESC-Vorstandschef Mao Zhirong. Im Index sind die Aktien gleich gewichtet und werden halbjährlich darauf adjustiert.

Mittlerweile haben Dutzende Staaten von Fernost über Kleinasien und Afrika bis Europa ihre Unterstützung zugesagt. Investitionen von einer Billion US-Dollar dürften in den nächsten Jahrzehnten für Straßen, Eisenbahn und Bauprojekte für die neuen Handelsrouten und das Erschließen von neuen Märkten entlang der Trassen gestemmt werden. Zu den Projekten zählen zum Beispiel eine Ölpipeline in Myanmar für geplante 1,5 Milliarden

## Chancen in der Konsolidierung

Anfang des Jahres fiel der CES-OBOR-Aktien-Index aus seinem Aufwärtstrend. Doch nun sind Unterstützungslinien erreicht. Ein erneuter Anstieg könnte durchaus folgen.



## Zwölf aussichtsreiche Titel im CES-OBOR-Index

Die neue Seidenstraße ist ein riesiges Infrastrukturprojekt. Davon werden viele Unternehmen in verschiedenster Weise profitieren. Potenzielle Nutznießer sind im OBOR-Index enthalten. Chinesische Titel sind jedoch als spekulatives Investment zu verstehen.

Name	WKN	ISIN	Branche	Kurs in Euro	Börsenwert in Mio. Euro	Gewinn je Aktie (in Euro)			KGV* 2018	Kursziel** in Euro	Stoppkurs in Euro	Bemerkungen
						2017	2018e	2019e				
China Construction Bank	A0M4XF	CNE1000002H1	Banken	0,86	213,6	0,13	0,14	0,15	6,1	1,10	0,75	eines der größten Finanzinstitute
Bank of China	A0M4WZ	CNE1000001Z5	Banken	0,44	141,9	0,07	0,08	0,09	5,5	0,56	0,38	weltweit aktive Bank
CRRC	A0Q8DQ	CNE1000008G0	Bahnzul.	0,74	34,0	0,04	0,06	0,07	12,3	0,88	0,62	Lokomotiven und Waggons
BYD	A0M4W9	CNE100000296	Autos	5,43	16,7	0,20	0,25	0,32	21,7	7,05	4,60	Akkumulatoren, Autos
Fosun International	A0MVLL	HK0656038673	Mischkon.	1,77	15,3	0,14	0,23	0,26	7,7	2,71	1,50	Immobilien, Bergbau, Pharma
Weichai Power	A0M4ZC	CNE1000004L9	Motoren	0,94	8,3	0,12	0,12	0,13	7,8	1,12	0,80	Produzent von Dieselmotoren
Shangri-La Asia	886778	BMG8063F1068	Hotellerie	1,59	5,6	0,04	0,05	0,07	31,8	2,31	1,35	v.a. China und Hongkong
ASM Pacific Technology	A0M6UB	KYG0535Q1331	Halbleiter	10,70	4,4	0,68	0,75	0,82	14,3	14,57	9,00	Technologie, Optoelektronik
CSSC Offshore & Marine E.	A0M4X6	CNE100000395	Schiffsbau	1,05	2,8	0,01	0,05	0,07	21,0	1,66	0,90	Schiffe, Container, Anlagenbau
Johnson Electric Holdings	A117XL	BMG5150J1577	Mikromot.	2,65	2,4	0,24	0,26	0,29	10,2	3,71	2,25	Zulieferer für Auto-/Konsumindust.
COSCO Shipping Ports	897981	BMG2442N1048	Logistik	0,72	2,2	0,08	0,06	0,08	12,0	0,93	0,60	Beteiligung/Betrieb von Häfen
Global Brands Group H.	A117C5	BMG393381014	Bekleid.	0,04	0,3	0,00	0,005	0,009	8,0	0,052	0,033	Einzelhandel m. Bekleidung/Schuhen

e = erwartet; \*Kurs-Gewinn-Verhältnis; \*\*Durchschnitt der Analystenschätzungen

Quellen: Bloomberg, Unternehmen, CESC



den US-Dollar, eine Eisenbahnverbindung von Kunming nach Laos für sechs Milliarden Dollar sowie Kohlebergbau- und -kraftwerke in Pakistan für zwei Milliarden Dollar. Die Bank of China hat im ersten Quartal 2018 bereits Kredite im Volumen von 6,8 Milliarden Dollar für Seidenstraßen-Projekte ausgegeben.

**Indien (fast) mit im Boot.** Einen neuen starken Impuls könnte OBOR durch das jüngste Treffen von Chinas Präsident mit Indiens Ministerpräsident Narendra Modi bekommen. Denn die Inder stehen der chinesischen Initiative skeptisch gegenüber. Modi konnte sich zwar auch am 27. April nicht dazu durchringen, offiziell das Seidenstraßen-Projekt zu unterstützen. Doch es gab zumindest

eine Annäherung dafür zwischen den beiden bevölkerungsreichsten Wirtschaften der Erde. Immerhin braucht auch und vor allem Indien große Investitionen in die Infrastruktur, um die Zahl der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, zu senken.

Die Seidenstraße dürfte, auch wenn das Projekt langsamer vorankommt als von China gewünscht, vielen Unternehmen zusätzlich Umsatz bescheren. Dies gilt von Dieselmotoren und Baumaschinen über Lokomotiven und Waggons bis hin zu Hafenbetreibern und Transportkonzernen sowie Hotelketten. ■

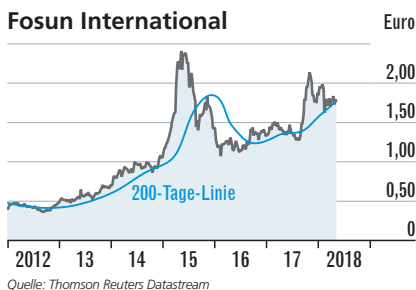
JOHANNES HEINRITZI

## FOSUN 复星

### Gezielte Einkaufstour

In den vergangenen Jahren gab es für das Fosun-International-Management – und die -Aktionäre – kaum Zeit zu verschlafen. Eine neue Beteiligung jagt die nächste. Jüngst hat sich der chinesische Mischkonzern die Mehrheit am Bregenzer Strumpfspezialisten Wolford gesichert. Ebenfalls 2018 kommt noch eine Beteiligung am Bierbrauer Tsingtao hinzu. Bereits 2015 wurden Anteile von so namhaften Unternehmen wie Thomas Cook, Club Med und Hauck & Aufhäuser einverleibt. Ein neues Aushängeschild soll zudem das Luxusresort „Atlantis Sanya“ – dem „Atlantis“-Hotel in Dubai nachempfunden – auf der Ferieninsel Hainan werden.

Mit seinem weltumspannenden Beteiligungsnetzwerk insbesondere in Konsumsektoren wie Freizeit, Gesundheit, Finanzen und Verbrauchsgüter dürfte sich für Fosun durch die Seidenstraße eine neue Kundensicht erschließen. Für die nächsten Jahre ist daher mit Umsatzsteigerungen von zehn bis 20 Prozent und einem starken Gewinnwachstum zu rechnen. Die Aktie erscheint zudem noch moderat bewertet.



### Wachsen mit OBOR

Das Management der Bank of China hat ein klares Bekenntnis zur Seidenstraßen-Offensive abgegeben. Das Unternehmen werde OBOR weiterhin unterstützen, indem Services wie zum Beispiel Exportkredite, internationale Geldtransaktionen und Abwicklungen von sonstigen Bankgeschäften bereitgestellt werden. In den ersten drei Monaten 2018 vergab die Bank of China im Zusammenhang mit Seidenstraßen-Projekten 6,8 Milliarden US-Dollar an Krediten.

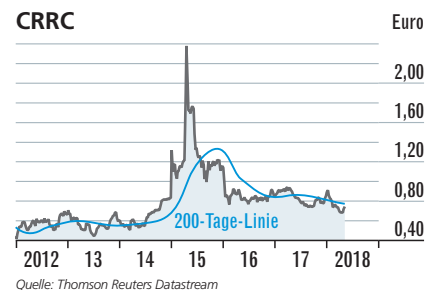
Im ersten Quartal 2018 lag der Umsatz der Bank of China zwar um drei Prozent unter dem Niveau von Januar bis März 2017. Doch für das Gesamtjahr sieht es nicht schlecht aus. Denn das Kreditinstitut konnte gegenüber dem Vorquartal eine Steigerung der Sparkonten um fünf Prozent – stärker als bei den drei größten Konkurrenten – verzeichnen. Die Bank of China scheint durch seine technologische Modernisierung zudem gut aufgestellt, um im internationalen Geschäft wachsen zu können. Auf Grund der moderaten Bewertung der Aktie erscheint die Bank of China aus heutiger Sicht als gutes Investment.



### OBOR-Lokomotive

Das rasante Umsatz- und Gewinnwachstum bis zur Mitte des Jahrzehnts konnte der Eisenbahnzulieferer CRRC nicht halten. Auch die Fusion mit dem größten Konkurrenten CNR half dabei nichts. Doch die gute Konjunktur und immer mehr internationale Aufträge verheißen einen neuen Wachstumsschub. So dürften die Umsätze 2018 zwar unter dem Rekord von 2015 liegen, jedoch das 2016er-Niveau erreichen. 2019 könnte dann wiedernahean 2015 herankommen. Der Nettogewinn sollte auf Grund einer höheren Marge dann bereits einen neuen Rekorderfolge erzielen.

59 Prozent des operativen Gewinns erzielt CRRC mit Lokomotiven, Personen- und Frachtwaggons. Hinzu kommen zwölf Prozent von U- und S-Bahnzubehör. Den Rest erwirtschaften die Chinesen mit Zulieferungen für Windenergie- sowie Abwasseranlagen, Logistik und Finanzdienstleistungen. Insbesondere das Eisenbahnsegment ist ein Profiteur des Ausbaus der Eisenbahntrassen entlang der Seidenstraßen-Handelskorridore. Denn auf mehr Schienenkilometern sollten auch mehr Züge fahren.



## Asien und Infrastruktur beimischen

In den CES-OBOR-Aktien-Index können deutsche Anleger derzeit noch nicht direkt – zum Beispiel mittels ETFs – investieren. Einzelaktien sind eine Alternative (s. Tabelle S. 57). Für Anleger, die sich mit Engagements in Einzelaktien nicht wohl fühlen, gibt es zudem eine breite Palette an Asien- und China- sowie Infrastrukturfonds. Beispiele für den Fokus auf China sind die aktiv gemanagten Fonds Nestor China (WKN/ISIN: A1JDK8/LU0656651824) und Baring Hong Kong China (972840/IE0000829238). Bei Letzterem ist zum Beispiel die Informationstechnologie stark gewichtet. Zu den größeren passiven Exchange Traded Funds gehört der iShares China Large Cap (A0DK6Z/IE00B02KXK85). Mit unter anderem der China Construction Bank und der Bank of China spielt hier die Finanzbranche mit einem Portfolio-Anteil von nahezu 50 Prozent eine dominierende Rolle.

Langfristig sollte die Konjunktur der gesamten asiatischen Region positive Impulse durch den Ausbau der Infrastruktur erhalten. Auf deren Aktienbörsen mit breit gefächerten Fonds zu setzen könnte daher auf Dauer ebenfalls Früchte tragen. Beispiele für Aktienfonds sind der Invesco ASEAN Equity (972231/IE0003702317) und der Nestor Fernost Fonds (972880/LU0054738967). Ein die Region abdeckender ETF ist der synthetisch nachgebildete und thesaurierende Xtrackers MSCI EM Asia (DBX1MA/LU0292107991).

Eine Handelsroute soll zudem eine verbesserte Seewegbindung Afrikas an den chinesischen Wirtschaftsraum bringen. Milliardeninvestitionen fließen bereits in Häfen und Eisenbahnprojekte. Daher dürften auch Afrika-Fonds wie der Magna Africa (A0H0MA/IE00B0TB5201) und der synthetisch nachgebildete und thesaurierende Lyxor Pan Africa ETF (LYX0V7/LU1287022708) langfristig aussichtsreich sein.

Ganz breit über das Emerging-Markets-Universum mit Fokus China (rund 21 Prozent Anteil am Portfolio) aufgestellt ist zudem der aktiv gemanagte und thesaurierende Templeton Emerging Markets Fund (A1JAXC/LU0626262082).

Auf den Infrastruktursektor in den aufstrebenden Märkten ist dagegen der iShares Emerging Market Infrastructure ETF (A0NECV/IE00B2NPL135) abgestellt. Unternehmen aus Transport, Energie und Versorgung sind darin zusammengefasst. Dabei ist China mit 37 Prozent im Portfolio stark gewichtet.

Ein großer Profiteur der neuen Seidenstraße dürfte langfristig zudem der Yuan werden. Denn die chinesische Währung sollte durch das politische Engagement immer mehr an Bedeutung gewinnen. Risikobereite Anleger können mit dem Commerzbank CCBI RQFII Money Market ETF (A14QCT/GB00BVJF7F66) in Renminbi-Staats- und -Unternehmensanleihen sowie -Sichteinlagen investieren.

### EMERGING MARKETS

# SCHWELLENLÄNDER AUF DER ÜBERHOLSPUR

Schwellenländer verändern sich in rasantem Tempo. Einige stehen heute an der Spitze der technologischen Revolution und sind wichtige Wachstumstreiber von Technologien wie künstlicher Intelligenz oder Robotertechnik.

Erfahren Sie mehr auf [www.franklintempleton.de/emerging-markets](http://www.franklintempleton.de/emerging-markets)



FRANKLIN TEMPLETON  
INVESTMENTS

REACH FOR BETTER™

Vor Abschluss einer Investition empfiehlt sich eine professionelle Anlageberatung. Fondsanlagen sind mit Risiken verbunden. Diversifizierung garantiert nicht einen Gewinn oder Schutz vor Verlust. Der Wert einer Anlage kann steigen oder fallen. Anleger können ggf. nicht den investierten Betrag zurückerhalten.

Informieren Sie sich jetzt über die mit einer Anlage in unsere Fonds verbundenen Chancen und Risiken: [www.franklintempleton.de](http://www.franklintempleton.de). Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Franklin Templeton Investment Services GmbH, Postfach 11 18 03, 60053 Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt a. M., Tel. 08 00/0 73 80 01, Fax +49(0)69/2 72 23-120.

© 2018 Franklin Templeton Investments. Alle Rechte vorbehalten.

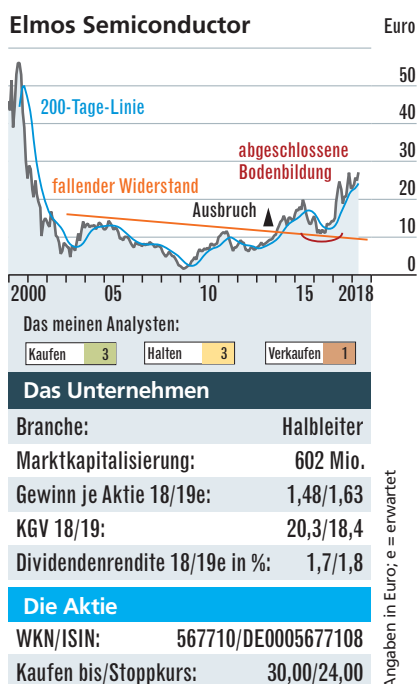
## Elmos Semicond.: unverändert gut



**Die Idee:** Zur Jahrtausendwende kostete eine Aktie von Elmos Semiconductor mehr als 50 Euro. In der Finanzkrise 2008/2009 zahlten Börsianer zeitweise noch nicht einmal mehr zwei Euro. Seitdem stieg der Aktienkurs unter kräftigen Schwankungen Richtung 30 Euro (s. Grafik u.). Und das Papier scheint noch nicht ausgereizt.

**Die Logik:** Das erste Quartal 2018 begann erfolgversprechend. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legte der Umsatz um 4,5 Prozent auf 63,5 Millionen Euro zu. „Die Auftragslage ist unverändert gut und stimmt uns für die weiteren Quartale positiv“, sagt Anton Mindl, Vorstandsvorsitzender von Elmos. Das meinen auch die von der US-Nachrichtenagentur Bloomberg befragten Analysten. Sie gehen davon aus, dass der Gewinn je Aktie von 2018 auf 2019 um zehn Prozent steigen wird.

**Das Investment:** Elmos Semiconductor stellt Sensoren und Halbleiter her. Die sind meist für den Einsatz im Auto vorgesehen. Aus charttechnischer Sicht sind Kurse zwischen 40 und 50 Euro langfristig möglich. DR



## SAF-Holland: organisch auf Trab



**Die Idee:** Die Produktpalette ist für Laien unspektakulär. SAF-Holland produziert Komponenten wie Achs- und Federungssysteme, Sattelkupplungen, Königszapfen und Stützwinden für Lkws, Anhänger, Traktoren, Busse und Wohnmobile. Das kaum bekannte Unternehmen zählt in seinem Segment zu den Weltmarktführern, was der Aktienkurs aktuell offenbar nicht einpreist.

**Die Logik:** Geht es der Wirtschaft gut, rollen vermehrt Güter über die Straßen. SAF-Holland ist ein direkter Profiteur des wachsenden Transportvolumens, wie die Ergebnisse des ersten Quartals belegen. Währungseinflüsse außen vor gelassen, erzielte SAF ein starkes organisches Wachstum von 8,8 Prozent auf 312,6 Millionen Euro und knüpft damit an das gute Vorjahr an. Die Zahlen der übernommenen Unternehmen V. Orlandi und York Transport Equipment sind also noch nicht eingerechnet.

**Das Investment:** Charttechnisch betrachtet, brach der SAF-Kurs gerade seinen Abwärtstrend. Nun reichen die Kursziele bis in die Region um 22 Euro. FB



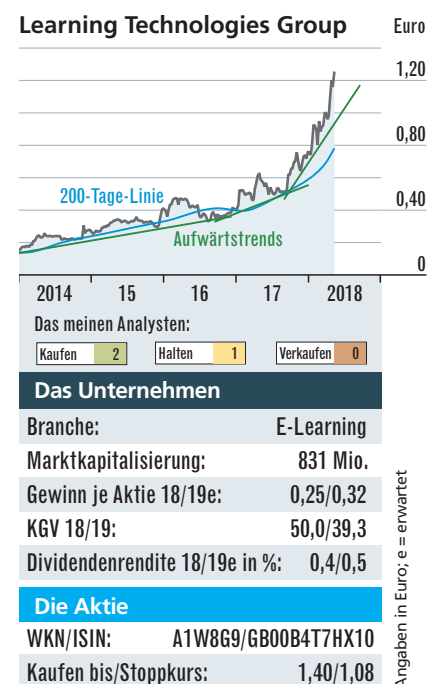
## LTG: noch immer Luft nach oben



**Die Idee:** Im Jahr 2017 ging es für die Aktie der britischen Learning Technologies Group steil nach oben. Das Unternehmen vertreibt E-Learning-Software für Unternehmen und Regierungsstellen. Das organische Wachstum zog von einem mittleren einstelligen Wert auf rund 35 Prozent an, außerdem verbesserten sich die Margen signifikant. Inzwischen emittiert das Unternehmen weitere Aktien – frisches Kapital für Übernahmen.

**Die Logik:** Einer IW-Studie zufolge wird E-Learning immer wichtiger – die Learning Technologies Group ist in einem fragmentierten Markt einer der ersten Profiteure. Außerdem dürfte sich dieser Vorsprung durch weitere Übernahmen noch verfestigen. Weiterer Wachstumstreiber: Bisher nutzen einzelne Kunden nur jeweils einen kleinen Teil des LTG-Angebots, eine Ausweitung dürfte das Geschäft weiter stärken.

**Das Investment:** Trotz der jüngsten Kursrally überzeugt das zukunftssträchtige Geschäftsmodell weiter. Achtung: Die Aktie kann nur über die Londoner Börse geordert werden.





# MUSTERDEPOTS



Andreas  
Böger

DEPOT 1



Jochen  
Krisch

DEPOT 2



Thilo  
Stadler

DEPOT 3

Anzahl/nominal des Wertpapiers	ISIN	aufge- nommen Ausgabe	Kauf- kurs in Euro/%	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 11.5.2018 in Euro/%	Kurswert am 11.5.2018	Kursver- änderung in %
-----------------------------------	------	-----------------------------	----------------------------	----------------------	------------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------	------------------------------

## DEPOT 1 ANDREAS BÖGER, C-QUADRAT Gold & Resources Fund

550 Wheaton Precious Metals	CA9628791027	21/17	18,16	9988,00	—	18,08	9944,00	-0,4
230 Agnico Eagle Mines	CA0084741085	21/17	42,90	9867,00	—	37,22	8560,60	-13,2
2800 Kinross Gold	CA4969024047	21/17	3,59	10052,00	—	3,12	8736,00	-13,1
620 Pan American Silver	CA6979001089	21/17	14,98	9287,60	—	15,09	9355,80	0,7
6100 Evolution Mining	AU000000EVN4	21/17	1,51	9211,00	—	2,14	13054,00	41,7
750 Kirkland Lake Gold	CA49741E1007	21/17	6,08	4560,00	—	16,28	12210,00	167,8
2600 Iamgold Corp.	CA4509131088	21/17	3,74	9724,00	—	5,17	13442,00	38,2
6300 B2Gold Corp.	CA11777Q2099	div.	2,18	13734,00	—	2,42	15246,00	11,0
5000 Yamana Gold	CA98462Y1007	10/18	2,51	12550,00	—	2,51	12550,00	0,0
1600 First Majestic Silver	CA32076V1031	20/18	5,44	8704,00	—	6,06	9696,00	11,4

Guthaben:	724,94 Euro	Depotwert:	112794,40 Euro
Gesamtwert*:	113519,34 Euro	Depotveränderung:	+13,5%

## DEPOT 2 JOCHEN KRISCH, GLOBAL ONLINE RETAIL FONDS

750 VipShop	US92763W1036	div.	12,50	9375,00	—	12,52	9390,00	0,2
7 Amazon	US0231351067	div.	834,22	5839,54	—	1354,00	9478,00	62,3
50 Naspers	ZAE000015889	div.	214,09	10704,50	—	219,00	10950,00	2,3
800 SRP Groupe	FR0013006558	div.	15,03	12024,00	—	6,97	5576,00	-53,6
350 Zalando	DE000ZAL1111	div.	39,74	13909,00	—	43,25	15137,50	8,8
70 Zooplus	DE0005111702	div.	140,54	9837,80	—	180,30	12621,00	28,3
70 Alibaba	US01609W1027	div.	151,28	10589,60	—	164,53	11517,10	8,8
250 Stitch Fix	US8608971078	8/18	15,69	3922,50	—	20,00	5000,00	27,5
150 Wayfair	US94419L1017	div.	61,10	9165,00	—	70,15	10522,50	14,8
125 JD.com	US47215P1066	18/18	32	4000,00	—	31,16	3895,00	-2,6

Guthaben:	17602,19 Euro	Depotwert:	94087,10 Euro
Gesamtwert*:	111689,29 Euro	Depotveränderung:	+11,7%

## DEPOT 3 THILO STADLER, I.C.M. INDEPENDENT CAPITAL MANAGEMENT

260 Soc.-Gén.-Disc.-Zert.	DE000T07M013	div.	38,49	10007,40	—	39,31	10220,60	2,1
1000 Air-France-Disc.-Zert.	DE000CY5NHP2	div.	9,39	9390,00	—	7,06	7060,00	-24,8
900 Trivago-Disc.-Zert.	DE000HW4T0B6	43/17	7,16	6444,00	—	4,09	3681,00	-42,9
500 Pro7Sat.1-Disc.-Zert.	DE000CV35SV1	div.	21,01	10505,00	—	21,69	10845,00	3,2
500 RWE-Disc.-Zert.	DE000DD4CM92	17/18	16,21	8105,00	—	16,58	8290,00	2,3
420 K+S-Disc.-Zert.	DE000T07TUQ2	20/18	19,06	8005,20	—	19,37	8135,40	1,6
Daimler-Disc.-Zert.	DE000CY7PMB3				K: 54,80/150			
Siemens-Health.-Disc.-Z.	DE000CA0TNF7				K: 27,49/290			

Guthaben:	49328,69 Euro	Depotwert:	48232,00 Euro
Gesamtwert*:	97560,69 Euro	Depotveränderung:	-2,4%

\*Startkapital am 11.5.2017 = 100000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2 Prozent pro Wertpapiergeschäft bzw. 2,5 Prozent Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K=Kauflimit, V=Verkaufslimit, o. L.=ohne Limit, SL=Stop-Loss

Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.

## Ordentlich draufgesattelt

Das Edelmetalldepot bucht zur Vorwoche eine kräftige Wertsteigerung

Mit Andreas Bögers Edelmetalldepot ging es in den vergangenen Tagen deutlich nach oben. Im Vergleich zur Vorwoche bucht es einen Zugewinn von 4,3 Prozent. „Bei den Minenbetreibern wurde die Berichtssaison eingeläutet. Einige Aktien aus meinem Depot konnten wieder mit positiven Ergebnissen überzeugen, so **B2Gold, Iamgold, Pan American Silver und Kirkland Gold**“, so Böger. „Erfreulich ist vor allem, dass der freie Cashflow bei diesen Unternehmen stetig zunimmt, was auf ein profitables Geschäft auch bei den aktuellen Goldpreisen hinweist“, erklärt der Edelmetall-experte. Doch Böger hat auch einen Problemfall unter seinen Favoriten. „Mauretanien möchte die Minenkonzession für ein Großprojekt mit **Kinross Gold** neu verhandeln und wohl eine größere finanzielle Beteiligung erzwingen. Der Fall unterstreicht wieder, dass das politische Risiko bei Minenunternehmen sorgfältig analysiert werden muss.“

Mit seinen Kauflimits für Discounter auf Daimler und Siemens Healthineers kam Thilo Stadler nicht zum Zug. „Ich halte weiter einen hohen Kassenbestand. Aktuell macht es wenig Sinn, den Märkten hinterherzulaufen“, erklärt Stadler.

„Von Ausnahmen abgesehen, profitiert mein E-Commerce-Depot von den starken Quartalsergebnissen“, freut sich Jochen Krisch. „Kritisch ist aktuell nur **ShowroomPrivé (SRP)**. Das Unternehmen blieb im ersten Geschäftsquartal unter den Vorjahresumsätzen. SRP könnte, wie etwa der Online-Händler windehn.de, bald von einer Restrukturierungsphase in die nächste taumeln. SRP ist daher momentan der einzige Verkaufskandidat in meinem Depot.“

FB



**Tropfsteinhöhle:**  
Steter Tropfen  
vermag Großes zu  
schaffen – zum  
Beispiel Stalaktiten

Fondssparpläne

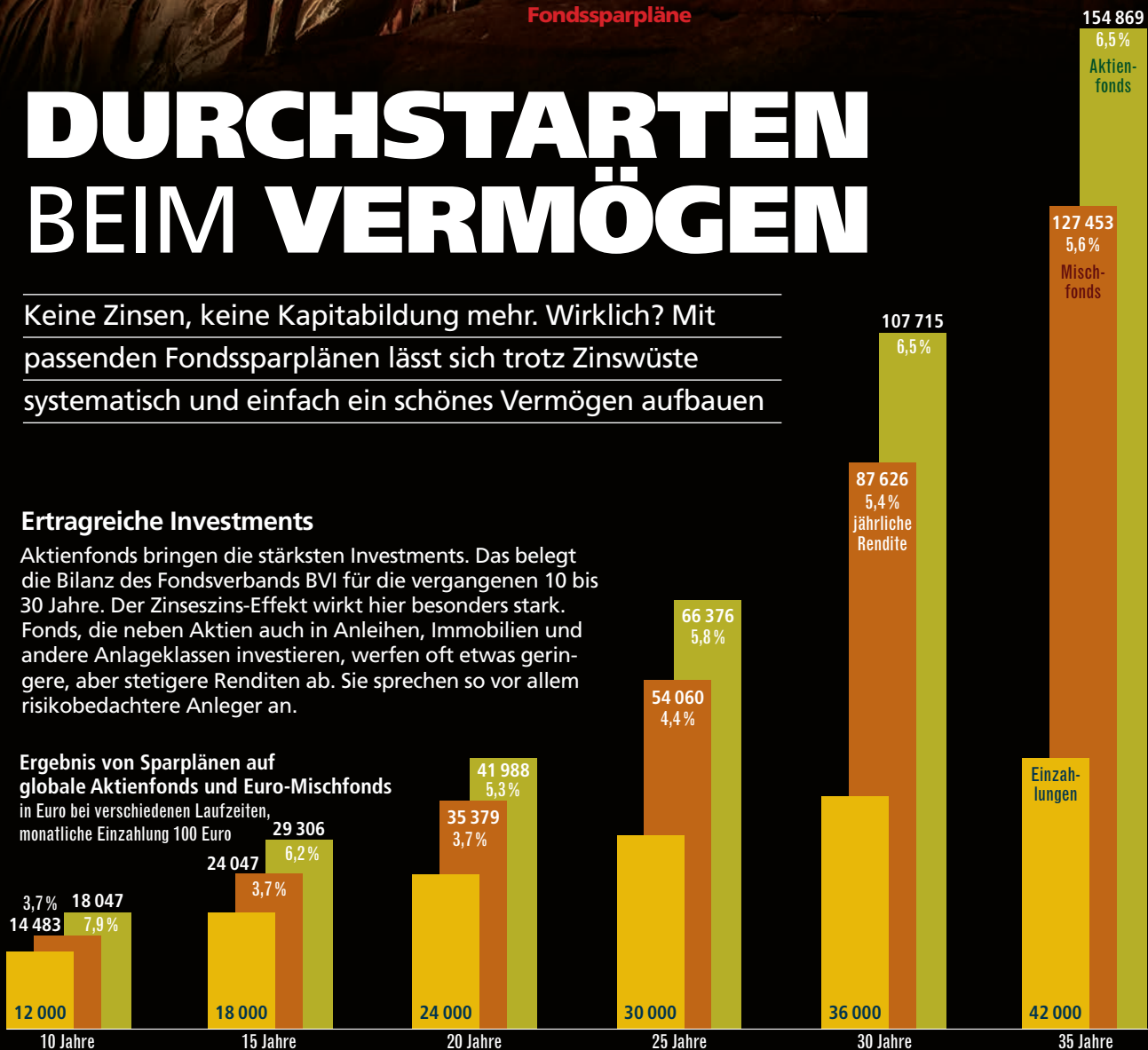
# DURCHSTARTEN BEIM VERMÖGEN

Keine Zinsen, keine Kapitabildung mehr. Wirklich? Mit passenden Fondssparplänen lässt sich trotz Zinswüste systematisch und einfach ein schönes Vermögen aufbauen

## Ertragreiche Investments

Aktienfonds bringen die stärksten Investments. Das belegt die Bilanz des Fondsverbands BVI für die vergangenen 10 bis 30 Jahre. Der Zinseszins-Effekt wirkt hier besonders stark. Fonds, die neben Aktien auch in Anleihen, Immobilien und andere Anlageklassen investieren, werfen oft etwas geringere, aber stetigere Renditen ab. Sie sprechen so vor allem risikobedachtere Anleger an.

**Ergebnis von Sparplänen auf globale Aktienfonds und Euro-Mischfonds**  
in Euro bei verschiedenen Laufzeiten,  
monatliche Einzahlung 100 Euro



Quelle: BVI

**D**ie Bundesbürger scheinen die Absicherung ihrer Lebensrisiken ebenso wie ihre Finanzen gut im Griff zu haben. Das legt zumindest eine repräsentative Umfrage des Beratungsunternehmens Ernst & Young nahe. Demnach blickten zum Jahresanfang 83 Prozent der Deutschen optimistisch in die Zukunft. Nur merkwürdig dabei: Gleichzeitig wächst auch die Angst vor Altersarmut. Sie plagt inzwischen fast jeden zweiten Bundesbürger.

**Sparen – gewusst wie.** Den Grund dafür lässt die Vermögensstatistik der Bundesbank erahnen. Die Deutschen gelten zwar als Sparweltmeister und legen unverdrossen eifrig Geld zurück. Nur: Sie sparen falsch. Denn die Anlage-Euros fließen nach wie vor zu weit mehr als der Hälfte auf Sparbücher oder Tages- und Festgeldkonten. Der Haken dabei: Bei Zinsen von nahe null ist mit diesen Vehikeln ein Vermögensaufbau kaum mehr möglich. Abzüglich der Inflation verlieren die angesparten Gelder sogar an Kaufkraft. Klar, dass da die Angst vor Altersarmut wächst.

Allerdings stellt die Bundesbank auch ein zunehmendes Umdenken bei den Sparern fest. „Die privaten Haushalte haben gleichzeitig ihr Engagement in Aktien und Anteilen an Investmentfonds merklich ausgeweitet“, beobachten die Frankfurter Geldhüter. Bei solchen Anlageformen sind weiterhin Verzinsungen von fünf oder mehr Prozent im Jahr drin – ideal für den Vermögensaufbau. „Sparen funktioniert auch in Zukunft“, meint daher der Deutsche Fondsverband BVI. „Nur eben anders als früher.“

Nun empfinden Anleger, die vor allem auf Sparbücher oder Festgeld setzten, Investments in Wertpapiere wie Aktien oft als heikel. Diese sind eben mit Kursschwankungen verbunden, und das auch mal nach unten. Es gibt indes einen Königsweg, solche Schwankungen nicht nur auszubalancieren, sondern sogar zum eigenen Vorteil zu nutzen. Er heißt Fondssparplan. Dieser Weg zur Vermögensbildung glänzt gleich mit einer ganzen Reihe von Pluspunkten.

**Vorteile im Bündel.** Zum einen sind Fondssparpläne einfach zu handhaben und sehr flexibel. Der Anleger kann

unter der Vielzahl der Fonds diejenigen aussuchen, die optimal zu seinem Anlagetemperament und seinem Sparziel passen. Er kann auch Sparpläne mit unterschiedlichen Fonds kombinieren. Zudem ist das Ansparen schon mit geringen Summen, zumeist ab 50 Euro im Monat, möglich. Die Sparpläne lassen sich ferner problemlos aussetzen, wenn das Geld für andere Dinge benötigt wird, oder aufstocken, falls mehr Kasse zur Verfügung steht. „Das Fondssparen bietet eine komfortable und flexible Möglichkeit, langfristig Vermögen aufzubauen – bei hohen Renditechancen“, fasst Ergo-Partner Christof Nagel zusammen (s. Interview Seite 64).

Die Renditen können sich sehen lassen: Fondssparpläne in globalen Aktien, so errechnete der BVI, brachten in der Vergangenheit je nach Anlagezeitraum Erträge zwischen gut fünf und knapp acht Prozent jährlich. Konservativere Pläne, die neben Aktien auch Investments in Zinspapiere oder Immobilienanlagen umfassen, erreichten Renditen von knapp vier bis an die sechs Prozent per annum (s. Grafik unten links). Und das nach Abzug aller Kosten.

**Ertragsturbo nutzen.** Anders als bei inzwischen fast zinslosen Spargeldern kommt der Anleger dank solcher Erträge mit Fondssparplänen weiterhin in den Genuss eines Phänomens, das Albert Einstein einst das achte Weltwunder nannte: des Zinseszins-Effekts. Er besagt kurz, dass nicht nur das eingezahlte Kapital Rendite bringt, sondern auch die darauf erzielten Erträge, sofern sie wieder angelegt werden. Bei Sparplänen ist das ohne weiteres möglich.

Wichtig dabei: Der Anleger muss den reinvestierten Erträgen genügend Zeit lassen, damit sie auch ins Verdienen kommen können. „Je länger der Anlagezeitraum, desto besser sind die Gewinnaussichten“, stellt der BVI fest. Das achte Weltwunder kann also umso länger wirken, je eher der Anleger mit seinem Fondssparen beginnt. „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, meint dazu Ergo-Experte Nagel. Die harten Zahlen belegen das Wirken des Zinseszins-Effekts eindrucksvoll (siehe Kasten unten). ►

**ZINSESZINS-EFFEKT**

**Wie das achte Weltwunder wirkt**

Der Zinseszins-Effekt oder das achte Weltwunder, wie Albert Einstein sagte, steht für eine quasi automatische Vermögensvermehrung: Der Sparplan wirft jährlich Erträge ab, die, wenn sie wieder angelegt werden, ihrerseits Erträge bringen, welche dann selbst auch wieder eine Verzinsung erzielen usw. Die Folge: Das Vermögen wächst so im Zeitverlauf überproportional, ohne dass der Sparer höhere Monatsraten einschießen muss. Die Zeit spielt hier eine ganz entscheidende Rolle. Faustregel: Je länger der Sparplan läuft, desto größer ist die Wirkung. „Der Zinseszins-Effekt schlägt am Ende erst so richtig durch“, erklärt Ergo-Vermögensspezialist Christof Nagel. Das ist plausibel, denn mit zunehmender Zeit laufen immer mehr Gewinne auf, die dann ihrerseits „arbeiten“ können. Nebestehende Rechnung zeigt anschaulich das Wirken des Zinseszins-Effekts und ebenso die Bedeutung einer möglichst langen Anlagedauer.

**Mehr Zeit, mehr Geld**

Hundert Euro pro Monat in einen Sparplan bringen bei fünf Prozent Rendite p.a. in zehn Jahren 3502 Euro Gewinn. Nach 20 Jahren liegt der Ertrag bereits fast fünfmal so hoch, obwohl nur das Doppelte eingezahlt wurde – Ergebnis des Zinseszins-Effekts. Bei noch längerer Zeit wirkt dieser Turbo noch stärker.

Jahre	eingezahltes Kapital in €	Endbetrag in €	Ertrag in €
10	12 000	15 502	3 502
15	18 000	26 595	8 595
20	24 000	40 753	16 753
25	30 000	58 823	28 823
30	36 000	81 885	45 885

Sparrate monatlich 100 Euro; Rendite p.a. 5 % Quelle: eigene Berechnung



## INTERVIEW

# „Sicherheit und guter Gewinn“

*Ergo-Experte Christof Nagel über die Vorteile von Fondssparplänen beim Vermögensaufbau, die passende Auswahl und die Erfolgchancen*

**FOCUS-MONEY:** Vermögen aufbauen mit Sparplänen, leicht gesagt. Es gibt aber Tausende von Fonds. Wie soll der Sparer da vorgehen?

**Christof Nagel:** Die passende Fondsauswahl ist in der Tat für Einsteiger eine Herausforderung, aber kein Hexenwerk. Zunächst stellt sich die Frage nach dem Zeithorizont. Je länger die Spardauer, umso eher sind hohe Kursschwankungen und somit hohe Gewinnchancen zu wählen. Je kürzer der Anlagehorizont, umso weniger können Schwankungen akzeptiert werden. Zudem ist eine breite Streuung in verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Anleihen, Rohstoffe usw. eine Möglichkeit, um dem angelegten Geld einen breiten Stand und mehr Sicherheit zu verleihen. Zu Beginn ist eine gute Beratung in jedem Fall empfehlenswert!

**MONEY:** Kursschwankungen mögen viele Sparer gar nicht.

**Nagel:** Ja, der traditionelle deutsche Sparer ist ein Sparbuchspare! Anders als in anderen europäischen Ländern haben hierzulande bisher nur wenige Sparer die Chancen durch Kursschwankungen für sich entdeckt. Gerade bei der regelmäßigen Besparung bringt der Cost-Average-Effekt (s. rechts) auch in den gewinnträchtigen Anlageklassen wie Aktien eine gewisse Sicherheit.

**MONEY:** Worauf weisen Sie angehende Sparer besonders hin?

**Nagel:** In nahezu jedem Gespräch mit einem „Neuling“ in Sachen Aktien-Fondssparen weise ich darauf hin: „Nach jedem Tal kommt ein Berg, und nach jedem Berg kommt ein Tal.“ Daher, wer schwankend investiert, sollte auch auf Nummer sicher eine Reserve haben, damit er zu Zeiten schwacher Kurse auf den nächsten Berg warten kann.

**MONEY:** Sie unterstreichen die Anlagedauer. Manche haben aber erst mit 40 oder 50 Jahren, nach Immobilienkauf und Kinderausbildung, finanziell richtig Luft zum Sparen. Lohnen Pläne da noch?

**Nagel:** Ja, die Grundsätze bleiben die gleichen. Nicht selten ist aber auch in dieser Altersklasse die Anlagedauer recht hoch, da oft aus den von Ihnen genannten Gründen die Altersvorsorge nicht zu 100 % steht.

**MONEY:** Was kann der Anleger erwarten, wenn er über 20 oder 30 Jahre regelmäßig in Fonds anspart?

**Nagel:** Der Anleger hat eine dauerhafte Sicherheit durch den möglichen Zugriff auf das Ersparte und in der Regel einen ordentlichen Gewinn!

**Christof Nagel,** Leiter der ERGO-Bezirksdirektion Iserlohn



## Starker (Durch-)Schnitt

Fondspreise schwanken. Ein Sparplan kauft bei billigeren Kursen mehr und bei höheren weniger Anteile. Diese Systematik kann per saldo Gewinn bringen, auch wenn Ausgangs- und Endkurs gleich sind.

Sparrate	Anteilspreis	Stücke
50 Euro	50 Euro	1
50 Euro	75 Euro	0,66
50 Euro	50 Euro	1
50 Euro	25 Euro	2
50 Euro	50 Euro	1
250 Euro		5,66*

\*Anteile im Wert von 283 Euro

**Eingebaute Antizyklik.** Außerdem löst ein Fondssparplan ganz nebenbei ein Problem, das Anleger in Wertpapieren bei einem Einmalinvestment stets umtreibt: das des Timings. Wann ist der richtige Kaufzeitpunkt? Diese Frage mag insbesondere jetzt nach einer schon mehr als neun Jahre währenden Aufwärtsbewegung an den Anlagemärkten ihre Berechtigung haben. Bei Fondssparplänen stellt sie sich erst gar nicht.

Denn die Sparpläne investieren emotionslos Monat für Monat den gleichen Betrag, egal was die Märkte machen. Just dadurch kommen Sparplan-Anleger – neben dem Zinseszins – aber automatisch und stillschweigend in den Genuss eines zweiten renditefördernden Vorteils: des Cost-Average- oder Durchschnittskurseffekts. Er besagt, dass der Anleger durch regelmäßige Käufe über längere Zeiträume mal zu höheren, mal zu niedrigeren Notierungen letztendlich im Schnitt attraktive Einstandskurse erzielt.

In der Praxis sieht das so aus, dass die feste Monatsrate bei sinkenden Fondspreisen mehr (billigere) und bei hohen Kursen weniger (teurere) Anteile kauft (s. Beispiel oben). Der Sparplan agiert so automatisch antizyklisch. Letztendlich kann sich das in schönen Mehrrenditen auswirken, vor allem bei langen Ansparzeiträumen. Zudem kommt es zu einem weiteren angenehmen Nebeneffekt: Kursrückschläge verlieren dadurch ihren Schrecken. Sie mutieren vielmehr zu günstigen Kaufgelegenheiten, von denen die Fondssparer dann sogar profitieren. Immer vorausgesetzt, sie halten ihren Sparplan stoisch durch.

Mut machen sollte ihnen dabei die amerikanische Investmentlegende Warren Buffett. „Betrachten Sie die Schwankungen des Aktienmarkts als Ihren Freund“, rät er. Buffett sollte es wissen: Mit seinen regelmäßigen und antizyklischen Investments an den Wertpapiermärkten wurde er zu einem der reichsten Männer der Welt. ■

BERND JOHANN

Was der Mittelstand  
wissen muss, steht hier:

# Der Handel

Das Wirtschaftsmagazin für Handelsunternehmer

**NEU!**

Höchste  
Reichweite (20,7%)  
im mittelstädtischen  
Handel  
LAE 2017\*

Profitieren Sie von unseren Platzierungs- und  
Preisangeboten.

Mehr unter [www.etailment.de](http://www.etailment.de) oder  
bei Benjamin Grau unter 069 7595-1834,  
E-Mail: [grau@derhandel.de](mailto:grau@derhandel.de)

\*Leseranalyse Entscheidungsträger  
in Wirtschaft und Verwaltung.



Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS-MONEY exklusiv mit der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) zusammen. Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor.

Diese Woche: Karin Roller, Autorin, Traderin und Technische Analystin (CFTe), [www.boersen-knowhow.de](http://www.boersen-knowhow.de), Vorstandsmitglied der VTAD e.V.

**VTAD** Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V.  
Landesverband der Int. Federation of Technical Analysts



## Royal Dutch Shell



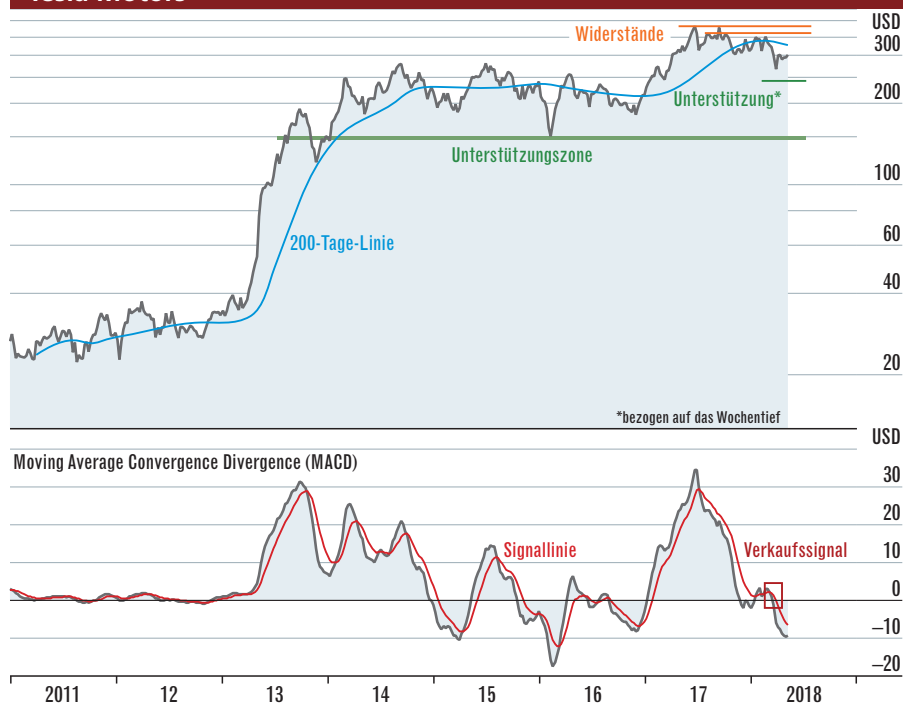
Quelle: Thomson Reuters Datastream

## Der Ausbruch steht bevor

Getragen durch den beachtenswerten Ölpreisaufschwung über 70 US-Dollar je Fass hat sich die Aktie des britisch-niederländischen Ölmultis Royal Dutch Shell ebenfalls stark entwickelt. Seit dem Tief Anfang 2016 konnte sich der Kurs fast verdoppeln. Der weiterhin intakte Aufwärtstrend leitet Royal Dutch Shell nun zu einer starken Widerstandszone bei 31 bis 32 Euro. In diesem Bereich prallte die Aktie bereits mehrfach nach unten ab.

Doch nun scheint die Zeit reif für den Ausbruch. Dafür spricht auch das jüngst generierte Kaufsignal im Moving-Average-Convergence-Divergence-(MACD-)Indikator. Dieser zeigt in der Regel gute Ein- und Ausstiegszeitpunkte an. Nach einem Überspringen der 32-Euro-Marke lautet das nächste Kursziel 37,50 Euro – das Allzeithoch aus dem Jahr 2000.

## Tesla Motors



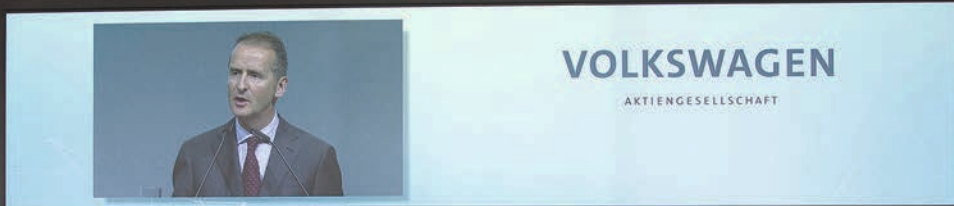
Quelle: Thomson Reuters Datastream

## Die Batterie schwächelt

Im Gegensatz zur Royal-Dutch-Shell-Aktie hat der MACD-Indikator bei Tesla ein starkes Verkaufssignal ausgespuckt. Dieses wurde bereits im Spätsommer 2017 kreiert und vor Kurzem nochmals bestätigt. Zudem hat die 200-Tage-Linie mittlerweile nach unten gedreht, was ebenfalls kein Zeichen für einen mittelfristig positiven Kursverlauf ist. Ein Abrutschen unter eine erste Unterstützung bei knapp 250 US-Dollar ist daher nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich. Aber es gibt auch Hoffnung für die Tesla-Aktie. Denn aus der Zeit vor dem Kurssprung im Jahr 2013 gibt es einen unterliegenden Aufwärtstrend. Dieser liegt derzeit bei circa 150 US-Dollar. Es wird also endgültig kritisch, wenn Tesla unter das 2016er-Tief bei rund 140 Dollar fällt. Shortseller geben bereits das Kursziel null aus.



**VW-Hauptversammlung: Die Schutzvereinigung ist sicher, einen Sonderprüfer durchsetzen zu können**



**Hauptversammlung**

# Kritik bei Linde & VW

Es sitzen immer noch zu viele Mittäter bei VW, meint DSW-Präsident Ulrich Hocker.  
Und auch bei Linde hat die Schutzvereinigung einiges auszusetzen

**W**enn es zwei Unternehmen gibt, die die Anlegerschützer der DSW in den vergangenen Monaten besonders intensiv beschäftigt haben, waren das sicher Volkswagen und Linde. „Die Anlässe waren dabei zwar unterschiedlich. Für uns ist es aber in beiden Fällen von großer Bedeutung, Pflöcke in Sachen Anlegerschutz einzuschlagen“, sagt DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tüngler. Es gehe nicht um juristische Spitzfindigkeiten, sondern um die Verteidigung von Aktionärsrechten. Bei Volkswagen um das Recht der Anteilseigner auf umfassende Informationen, bei Linde um die Möglichkeit, massive Eingriffe in das Unternehmen nicht einfach ungefragt hinnehmen zu müssen. Mit entsprechend großer Spannung wurde der 3. Mai erwartet, der Tag, an dem beide Gesellschaften ihre Hauptversammlungen zeitgleich abhielten.

Bei dem Wolfsburger Autokonzern hatte die DSW gegen den Willen des Unternehmens eine Sonderprüfung durchgesetzt, die klären soll, wer wann was über den Einsatz der manipulierten Software bei Dieselfahrzeugen des Konzerns wusste. Die Ergebnisse sollen dann den Aktionären zur Verfügung gestellt werden. Der Gasehersteller Linde wiederum hätte bei der geplanten Fusion mit dem US-Konkurrenten Praxair nach Überzeugung der DSW seine Aktionäre im Rahmen einer Hauptversammlung nach ihrer Zustimmung fragen müssen. Stattdessen unterbreitete er ihnen aber lediglich ein Umtauschangebot in Aktien der neu gegründeten Linde PLC, die in Zukunft von Irland aus die Geschicke des fusionierten Unternehmens leiten soll. Die von der DSW begleitete Feststellungsklage in dieser Sache liegt aktuell beim Landgericht München.

Wirtschaftlich läuft es insbesondere für Volkswagen zurzeit ausgesprochen gut. Der Umsatz erreichte ein neues Rekordhoch, und auch beim Gewinn konnte der Autokonzern 2017 zulegen. Beherrschendes Thema auf der Hauptversammlung waren trotz der guten Zahlen der Dieselskan-

dal und seine Folgen. Daran änderte auch der relativ kurz vor der Veranstaltung bekannt gegebene Wechsel an der Vorstandsspitze nichts. Für DSW-Präsident Ulrich Hocker ist mit Blick auf den Umgang mit dem Dieselskandal sogar klar: „Es sitzen immer noch zu viele Mitwisser und Mittäter in diesem Unternehmen.“ Ebenfalls Thema war die von der DSW im Zusammenhang mit dem Skandal gerichtlich durchgesetzte Sonderprüfung. Hier hat Volkswagen die Hoffnung offenbar noch nicht aufgegeben, diese mit einer Verfassungsbeschwerde doch noch zu verhindern. Genährt wird die Hoffnung des Konzerns durch die Tatsache, dass der bestellte Prüfer die Aufgabe aus Altersgründen nicht mehr wird antreten können. „Dieser Streit ist keine große Sache. Wir werden einen Sonderprüfer durchsetzen“, hält DSW-Mann Hocker dagegen.

Für viele Aktionäre der Linde AG war die Hauptversammlung am 3. Mai die letzte Veranstaltung dieser Art. Die Anteilseigner, die ihre Papiere zum Umtausch angeboten haben, werden – vorausgesetzt, die Kartellbehörden winken den Deal durch – schon bald Aktionäre der neuen Linde PLC mit Sitz in Dublin sein. „Das Unternehmen wird die Hauptversammlung dann nicht mehr nach deutschem, sondern nach irischem Recht durchführen. Veranstaltungsort wird vermutlich Dublin sein“, sagt DSW-Vizepräsidentin Daniela Bergdolt, deren Kanzlei die Feststellungsklage gegen Linde rechtlich betreut. Für die Aktionäre, die das Umtauschangebot ausgeschlagen haben, wird es dagegen mindestens noch eine Linde-HV geben. „Das Unternehmen hat angekündigt, die verbliebenen Anteilseigner mit einem Squeeze-out aus dem Unternehmen drängen zu wollen. Wann das geschehen soll, ist allerdings noch unklar“, so Bergdolt. Das – gerichtlich überprüfbare – Abfindungsangebot erwartet die Anlegerschützerin in einer Spanne zwischen 172 und 175 Euro. ■

JÜRGEN KURZ

# CHEF1 für TAG

Top-Unternehmen und -Institutionen suchen die Führungskräfte von morgen. Vom Personaldienstleister bis zur Versicherungsgruppe. Die Chefs räumen für den besten Nachwuchs ihren Chefsessel.

# Kurs



Ulrich Leitemann,  
Vorsitzender der Vorstände  
der SIGNAL IDUNA Gruppe



Dr. Wilfried Vyslozil,  
Vorstandsvorsitzender  
SOS-Kinderdörfer weltweit



Prof. Dr. Johannes Wessels,  
Präsident der Westfälischen Wilhelms-  
Universität Münster

## Wer kann mitmachen?

Jede Klasse/jeder Kurs im Fach **Wirtschaft** oder **Sozialwissenschaften** in der Sekundarstufe II (Gymnasien, Gesamtschulen, Berufsfachschulen, Berufsschulen, Fachschulen). Die Auswahl der Siegerklassen/-kurse treffen FOCUS-MONEY und erfahrene Pädagogen.

Eine Gemeinschaftsinitiative von:



ODGERS BERNDTSON



# ziel Karriere



## Für Facebook-Fans

Infos zur Aktion, Fotos, Videos, die Karriere-Experten von CHEF für 1 TAG, die Sieger der vergangenen Jahre.  
[www.facebook.com/chefuer1tag](http://www.facebook.com/chefuer1tag)

## 1 Chef auf Tuchfühlung

Der Chef kommt in eure Schule und kann eine Schulstunde lang ausgequetscht werden.

## 2 Chef-tauglich

Der Kurs/die Klasse kommt 2 Tage zum Chef-Casting in ein Business-Hotel, wird von **Top-Headhuntern** unter die Lupe genommen und nimmt an der Chef-Akademie teil.

## 3 Chef-Gefühl hautnah

Die Sieger werden „Chef für 1 Tag“ bei 4 Top-Unternehmen und -Institutionen.

Anmelden unter [www.focus.de/chef](http://www.focus.de/chef)

SIGNAL IDUNA



SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT



Reiseversicherungen

# ENTSPANNT AN DEN STRAND

**Koffer packen:** Teure Urlaube sollten mit einer Reisepolice abgesichert werden

## METHODE

### So lief der Test

Für den Test von Reiseversicherungen nahm das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) in Köln 56 Tarife von 15 Anbietern unter die Lupe. Dabei wurde unterschieden zwischen Jahres- und Einmalpolicen sowie Produkten mit und ohne Selbstbeteiligung im Schadensfall. Folgende Kriterien flossen in die Bewertung ein:

#### Allgemeine Merkmale

Zunächst untersuchten die Experten des DFSI neun grundsätzliche Merkmale der Tarife. Unter anderem wurde ab-

gefragt, ob es eine maximale Reisedauer gibt, ob der Versicherungsschutz auch für Geschäftsreisen gilt, inwieweit Kinder mitversichert werden können und wie lange die Kündigungsfrist ausfällt. Je nachdem, wie vorteil- bzw. unvorteilhaft die jeweilige Ausprägung für den Kunden war, wurden entsprechend Punkte vergeben.

#### Konkrete Leistungen

Anhand von 31 Kriterien wurden anschließend die konkreten Leistungsinhalte für die Bereiche Reiserücktritt, Reiseabbruch und Reisegepäck bewertet. So fragten die Tester unter anderem ab, welche Voraussetzungen für den Rücktritt oder den Abbruch einer Reise anerkannt werden (z. B.

## Die Urlaubsfreude ist dahin, wenn das Gepäck gestohlen wird oder der Trip wegen einer Erkrankung ausfällt. Reisepolicen schützen vor den finanziellen Folgen

**D**ie Reiselust der Deutschen ist eine verlässliche Konstante. In jedem der vergangenen sieben Jahre gönnten sich die Bundesbürger im Alter ab 14 Jahren laut Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR) rund 70 Millionen Urlaubstrips mit einer Dauer von fünf oder mehr Tagen. Beim Budget für den Urlaub indes ging es im gleichen Zeitraum spürbar nach oben. Wurden 2010 pro Person und Reise noch 845 Euro investiert, waren es im vergangenen Jahr 1054 Euro. Insgesamt gaben die Deutschen 2017 satte 73,4 Milliarden Euro für Urlaubsreisen aus. Ein Plus von fast 25 Prozent gegenüber 2010.

Bei solchen Summen ist es verständlich, dass der Ärger groß ist, wenn der Urlaub nicht die in ihn gesetzten Erwartungen in Sachen Erholung erfüllt. Oder noch schlimmer: wenn er gleich komplett ausfällt, weil man ihn erst gar nicht antreten kann. Gegen etwaige Enttäuschungen über Unterkunft, Strand oder Essen am Reiseziel hilft eine intensive Recherche vor der Buchung. Gegen den Ärger und finanziellen Schaden durch abhandengekommene oder beschädigte Reiseausrüstung oder die komplette Absage des Trips etwa auf Grund einer kurzfristigen Erkrankung helfen eine Reisegepäck- bzw. eine Reiserücktrittsversicherung. Welche Tarife bei Leistung und Preis überzeugen, zeigt der Test des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFS) für FOCUS-MONEY (s. Methode unten und Tabellen S. 72)

Auf vielen Buchungsportalen werden Reiseversicherungen direkt im Zusammenhang mit dem Kauf einer Pauschalreise oder eines Fluges angeboten. Auch wenn die Versuchung groß ist, einfach einen Haken zu setzen und die Absicherung gleich mit dem Ticket oder dem Urlaub im Paket zu ordern, sollten Verbraucher besser gesondert nach einer Police schauen, um in Ruhe Preis und Leistung studieren und vergleichen zu können. Grundsätzlich sind Reiserücktrittspolicen nur dann sinnvoll, wenn die Stornokosten ein großes Loch in die Haushaltskasse reißen würden oder ein erhöhtes Risiko besteht, was zum Beispiel bei Familien

mit kleinen Kindern der Fall ist, die öfter mal unverhofft krank werden, oder bei älteren Menschen, die gebrechlich sind. Checken Sie also zunächst die Bedingungen des Reiseanbieters, bis zu welchem Zeitpunkt sie problemlos absagen können und ab wann welche Beträge fällig sind.

Fällt die Entscheidung für eine Reiserücktrittsversicherung, sollte diese in jedem Fall auch eine Leistung bei Reiseabbruch mit einschließen. Dann gibt es von der Versicherung auch die Ausgaben für gebuchte, aber nicht genutzte Ausflüge (z. B. im Rahmen einer Kreuzfahrt) oder Mietwagengebühren zurück sowie zusätzlich entstehende Kosten für eine vorzeitige Heimreise oder eine ungewollte Verlängerung des Urlaubs. Achten Sie zudem darauf, dass möglichst viele Gründe in den Bedingungen gelistet sind, die einen Abbruch bzw. Rücktritt rechtfertigen. Neben Standardfällen wie einer schweren Erkrankung, einem Todesfall in der Familie oder einem schweren Vermögensschaden können das das unerwartete Angebot eines neuen Jobs oder die Einreichung der Scheidung durch den Partner sein.

Eine Reisegepäckpolice ist nur zu empfehlen, wenn die mitgenommene Kleidung und Urlaubsausrüstung von hohem Wert sind (z. B. teure Schmuckstücke oder Kamera). Sie zahlt bei Diebstahl und Raub sowie Schäden durch Feuer, Überschwemmung und Sturm. Hier kommt es darauf an, dass die Liste der Bedingungen und Einschränkungen, wie und wo der Reisende auf sein Gepäck aufzupassen hat und welche Gegenstände ausgenommen sind, möglichst kurz und kundenfreundlich ist.

Grundsätzlich können Reiseversicherungen für einen konkreten Urlaub oder für ein Jahr abgeschlossen werden. Wer mehr als einmal innerhalb von zwölf Monaten unterwegs ist, sollte also prüfen, mit welcher Variante er günstiger fährt. Bei höheren Reisepreisen kann der Jahresvertrag sogar günstiger sein als eine Einzelabsicherung. ■ ▷

AXEL HARTMANN

Erkrankung, Unfall, Schwangerschaft, Verlust des Arbeitsplatzes), ob und in welcher Höhe eine Selbstbeteiligung fällig ist, wie hoch die Erstattungen für Stornierung oder Umbuchung einer Reise ausfallen, inwieweit zusätzliche Kosten für eine vorzeitige Rückreise übernommen werden oder welche Art von Reiseutensilien (z. B. Kameras, Handys, Schmuck) im Fall des Abhandenkommens oder einer Beschädigung bis zu welcher Höhe versichert sind.

### Prämien

Die Prämien für die Policen wurden für Singles (35/75 Jahre) und eine Familie (Eltern 35/33 Jahre, Kinder 8/5 Jahre) jeweils für Reisepreise von 1200 und 2500 bzw. 3000 und

5000 Euro abgefragt sowie für eine Versicherungssumme für Reisegepäck von 2000 Euro je Person und bepunktet.

### Weitere Merkmale

Für die Gesamtwertung wurden die Punkte für die Tarifmerkmale zu 70 und die für die Prämien zu 30 Prozent gewichtet. Die Bewertung „Hervorragend“ ging an Angebote, deren Gesamtpunktzahl im Bereich der obersten zehn Prozent zwischen null und dem höchsten erzielten Wert lag. Die Note „Sehr Gut“ ging an die darunterliegenden zehn Prozent auf der Punkteskala. Die übrigen Bewertungen („Gut“, „Befriedigend“, „Ausreichend“, „Mangelhaft“) erfolgten dann in 20-Prozent-Schritten.

## Kategorie „Rücktritt/Abbruch/Gepäck“

### Singles mit Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Komplettschutz	83,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Vers. Premium <sup>2)</sup>	75,00€	Sehr Gut
BD24 Berlin Direkt	CleverTravel 365	59,88€	Sehr Gut
Hanse Merkur	Jahresschutz Gold	79,00€	Sehr Gut
Debeka	Singletarif Top	84,00€	Gut

Auswahl: Bewertung „Gut“ und besser; <sup>1)</sup>Singles, 35 Jahre, Reisewert 1200 Euro; <sup>2)</sup>Nur für ADAC Mitglieder; <sup>3)</sup>ab 70 Jahren mit 20 % SB für unerwartete schwere Erkrankungen

### Familien mit Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Komplettschutz ohne Reise-Krankenversicherung mit SB	146,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Vers. Premium <sup>2)</sup>	105,00€	Sehr Gut
BD24 Berlin Direkt	CleverTravel 365	95,88€	Sehr Gut
Hanse Merkur	Jahresschutz Gold	149,00€	Sehr Gut
Debeka	Familientarif Top	90,00€	Gut

Auswahl: Bewertung „Gut“ und besser; <sup>1)</sup>Familie (Mann 35 Jahre, Frau 33 Jahre, Kind 1: 8 Jahre, Kind 2: 5 Jahre), Reisewert 3000 Euro; <sup>2)</sup>nur für ADAC-Mitglieder; <sup>3)</sup>ab 70 Jahren mit 20 Prozent SB für unerwartete schwere Erkrankungen

## Kategorie „Rücktritt/Abbruch“

### Singles mit Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Reiserücktritt-Vollschutz mit SB	46,00€	Hervorragend
Europäische Reiseversicherung	Jahres-Reiserücktritts-Versicherung	44,00€	Hervorragend
TravelProtect	Jahresversicherung Single	45,00€	Hervorragend
Würzburger	TravelSecure-Reisekarte4you-Basispaket	60,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Versicherung Exklusiv	70,00€ <sup>2)</sup>	Gut

Auswahl: Bewertung „Gut“ und besser; <sup>1)</sup>Singles, 35 Jahre, Reisewert 1200 Euro; <sup>2)</sup>rabattierte Prämie für ADAC-Mitglieder möglich; <sup>3)</sup>ab 70 Jahren mit 20 Prozent SB für unerwartete schwere Erkrankungen

### Familien mit Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Reiserücktritt-Vollschutz	114,00€	Hervorragend
Europäische Reiseversicherung	Jahres-Reiserücktritts-Versicherung	74,00€	Hervorragend
TravelProtect	Jahresversicherung Familie	78,00€	Hervorragend
Würzburger	TravelSecure-Reisekarte4you-Basispaket	100,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Versicherung Exklusiv	110,00€ <sup>2)</sup>	Gut

Auswahl: Bewertung „Gut“ und besser; <sup>1)</sup>Familie (Mann 35 Jahre, Frau 33 Jahre, Kind 1: 8 Jahre, Kind 2: 5 Jahre), Reisewert 3000 Euro; <sup>2)</sup>rabattierte Prämie für ADAC-Mitglieder möglich; <sup>3)</sup>ab 70 Jahren mit 20 Prozent SB für unerwartete schwere Erkrankungen

### Singles ohne Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Komplettschutz	93,00€	Hervorragend
Lifecard-Travel-Assistance (LTA)	All in One Jahresversicherung <sup>3)</sup>	145,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Versicherung Premium <sup>2)</sup>	97,00€	Sehr Gut

### Familien ohne Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Komplettschutz ohne Reise-Krankenversicherung mit SB	188,00€	Hervorragend
Lifecard-Travel-Assistance (LTA)	All in One Jahresversicherung (mit und ohne SB) <sup>3)</sup>	175,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Vers. Premium <sup>2)</sup>	160,00€	Sehr Gut

### Singles ohne Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Reiserücktritt-Vollschutz	72,00€	Hervorragend
Europ. Reisever.	Jahres-Reiserücktritts-Versicherung	69,00€	Hervorragend
HanseMerkur	Reise-Rücktritt + Urlaubsgarantie	65,00€	Hervorragend
Lifecard-Travel-Assistance (LTA)	Flexible Jahresversicherung RRV und RAV <sup>3)</sup>	115,00€	Hervorragend
TravelProtect	Jahresversicherung Single	59,00€	Hervorragend
Union	Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	63,00€	Hervorragend
Würzburger	TravelSecure-Reisekarte4you-Basispaket	67,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Vers. Exklusiv	91,00€ <sup>2)</sup>	Gut

### Familien ohne Selbstbehalt

Unternehmen	Tarifname	Jahresprämie <sup>1)</sup>	Bewertung
Allianz	Jahres-Reiserücktritt-Vollschutz	135,00€	Hervorragend
Europäische Reiseversicherung	Jahres-Reiserücktritts-Versicherung	119,00€	Hervorragend
HanseMerkur	Reise-Rücktritt + Urlaubsgarantie	115,00€	Hervorragend
Lifecard-Travel-Assistance (LTA)	Flexible Jahresversicherung RRV und RAV <sup>3)</sup>	145,00€	Hervorragend
TravelProtect	Jahresversicherung Familie	104,00€	Hervorragend
Union	Reise-Rücktrittskosten-Vers.	114,00€	Hervorragend
Würzburger	TravelSecure-Reisekarte4you-Basispaket	117,00€	Hervorragend
ADAC	Reiserücktritts-Vers. Exklusiv	144,00€ <sup>2)</sup>	Gut

Weitere Tabellen zu Einmalpolicen finden Sie unter <http://www.dfsi-institut.de/studie/59/reiseversicherungen-2018>.



GEO  
AUSGABE 06 2018

# GEO

Die Welt mit anderen Augen sehen

## Aufbruch ins All

Alexander Gerst und seine neue Mission

**Exklusiv:**

Im Trainingscamp mit  
dem Astronauten



Startklar: Alexander Gerst  
übernimmt das Kommando auf der  
Internationalen Raumstation

**Mongolei**  
Das Rätsel der  
Hirschsteine

**Schräge Typen**  
Die wilde Fantasie  
der Evolution

**Kolumbien**  
Wie Guerilleros  
Bürger werden

**Medizin-Ethik**  
Sollten wir unsere  
Organe verkaufen?

Jetzt  
im  
Handel

**GEO.** *Das macht was mit dir!*



**Kraftpaket:** Deutsche Versicherer haben 431 Millionen Verträge zur Absicherung von Haushalten und Unternehmen im Bestand

**Studie**

# **FAIRER PARTNER, STARKER SCHUTZ**

---

Zum achten Mal hat FOCUS-MONEY die Vollversicherer auf ihre Fairness durchgecheckt.  
Von Beratung bis Vorsorge: wer seine Kunden in den Disziplinen überzeugt

---



**D**ie Branche lässt gern ihre Muskeln spielen und stellt mit Statistiken ihre Wirtschaftskraft unter Beweis: Mit knapp 200 Milliarden Euro an jährlichen Beitrags-einnahmen ist die Versicherungswirtschaft eine der umsatzstärksten Branchen in Deutschland und zählt zu den Top Ten der größten Versicherungsmärkte weltweit, so die Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft GDV. Mit Kapitalanlagen von über 1,5 Billionen Euro gehört die Assekuranz außerdem zu den größten institutionellen Investoren hierzulande. Und sie gibt mehr als einer halben Million Menschen Arbeit als Angestellte, Azubis oder Vermittler.

Die beeindruckenden Fakten lassen vermuten: Die meisten Versicherer werden auch in Zukunft erfolgreich am Markt bestehen. Dieser Ansicht sind auch 95 Prozent der Teilnehmer einer Studie, die das Kölner Analyse- und Beratungsunternehmen ServiceValue für FOCUS-MONEY durchgeführt hat. Doch kommt die Stärke des Riesen auch bei den Kunden an? Überweist der jeweilige Versicherer im Ernstfall zügig und ohne Umschweife die vereinbarten Leistungen? Dieser und andere Aspekte sind entscheidend für die Fairness gegenüber den Versicherten.

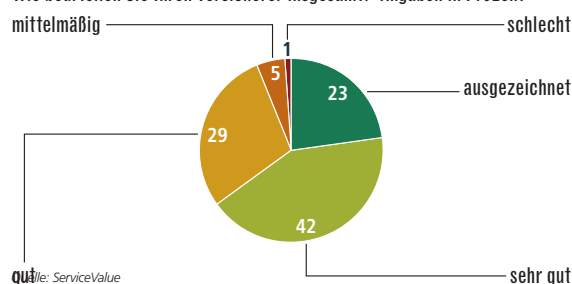
**Fairness im Trend.** Welche Anbieter von Versicherungsleistungen besonders fair und partnerschaftlich handeln, hat ServiceValue in diesem Jahr bereits zum achten Mal untersucht. Dabei zeigen die Ergebnisse aus knapp 3700 Kundenurteilen einen positiven Trend: Insgesamt in fünf

## Stabile Zufriedenheit

Zwei Drittel der Kunden sind sehr zufrieden mit der Wahl ihres Versicherers oder finden ihn sogar ausgezeichnet. Am besten kommt die HUK24 an.

### Gesamtzufriedenheit

Wie beurteilen Sie Ihren Versicherer insgesamt? Angaben in Prozent



Kategorien verbessern sich die Versicherer, in vier davon zum zweiten Mal in Folge. Vier Anbieter zählen in allen Disziplinen zu den Fairsten: CosmosDirekt, ERGO Direkt, HUK-Coburg und die SV SparkassenVersicherung. Wer noch punktet und wo, verrät die Studie im Detail. ■

STEFANIE HABERSTOCK

## GESAMTURTEIL

### Kunden wählen die neun Fairsten

Jeder Zweite überzeugt in der Versichertengemeinschaft: 17 von 34 Gesellschaften gehen besonders fair und partnerschaftlich mit ihren Kunden um. Sie verdienten sich bei der Online-Befragung von ServiceValue für FOCUS-MONEY überdurchschnittlich hohe Wertungen. Neun Anbieter bekamen sogar die Auszeichnung „Sehr Gut“ für Kundenbewertungen, die weit über dem Durchschnitt der Branche liegen.

Ihre Top-Platzierungen aus dem Vorjahr konnten sieben Gesellschaften bestätigen und zwar CosmosDirekt, ERGO Direkt, HUK24, HUK-Co-



burg, LVM Versicherungen, SV SparkassenVersicherung sowie VGH Versicherungen. Von einem „guten“ auf einen „sehr guten“ Rang steigerten sich die Allianz und die DEVK.

Das Spitzenduo aus 2017 wiederholte seinen Erfolg: Die HUK-Coburg verdiente sich aktuell die höchsten Werte, ganz dicht gefolgt von der CosmosDirekt. In den Rankings tauchen nur Anbieter mit den Wertungen „Gut“ und „Sehr Gut“ auf. Die Sortierung erfolgte alphabetisch.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK24
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	VGH Versicherungen
gut	Debeka
gut	Die Continentale
gut	Helvetia
gut	Provinzial Rheinland
gut	R+V
gut	Versicherungskammer Bayern
gut	VHV Versicherungen
gut	Württembergische

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue



## So wurden die Rankings ermittelt

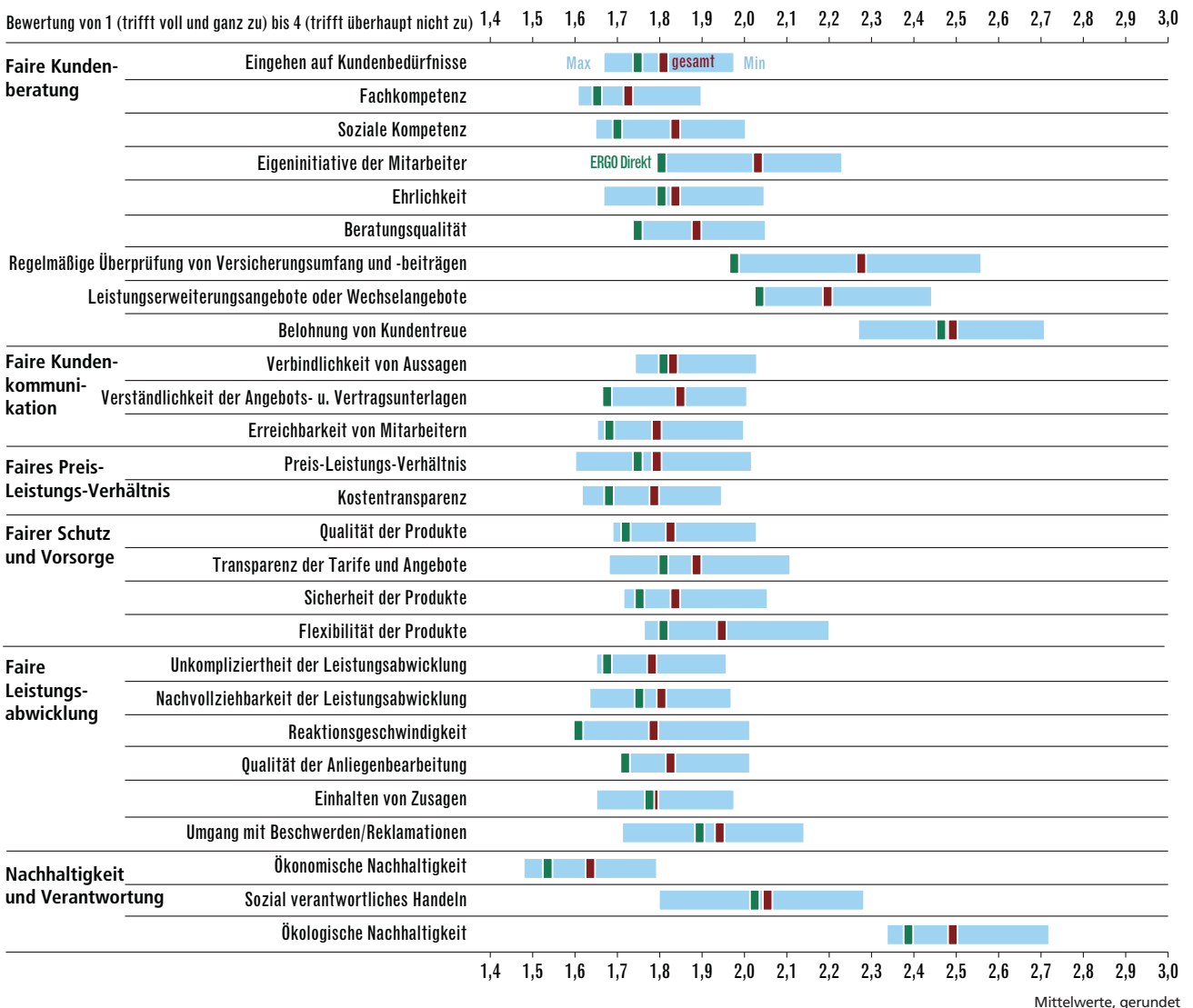
Die Assekuranz im dauerhaften Fairness-Check: Das Kölner Analyse- und Beratungsunternehmen ServiceValue hat im Auftrag von FOCUS-MONEY zum achten Mal die größten Vollversicherer Deutschlands einer genauen Prüfung unterzogen. Für die Studie wurden knapp 2200 Kunden befragt. „Fairness“ ist eine Tugend, die subjektiv unterschiedlich empfunden wird. Um den Überbegriff messbar zu machen, ließen die Fachleute 27 Fairness-Attribute einzeln beurteilen. Die einzelnen Parameter beeinflussen die Bindung des Kunden zum

Anbieter unterschiedlich stark. Wie intensiv die „Kundenbindungstreiber“ wirken, hat die Studie anhand einer sogenannten Relevanzanalyse ermittelt. Jeder Teilnehmer durfte bis zu drei Gesellschaften bewerten, bei denen er in den vergangenen zwölf Monaten Kunde war. Zusammen gaben sie fast 3700 Urteile ab. Anschließend werteten die Experten die Daten aus.

Zunächst errechneten sie über eine vierstufige Bewertungsskala für jedes Service- und Leistungsmerkmal einen normierten Indexwert. Die daraus abgeleiteten Leistungsprofile sind für je-

des Unternehmen im Vergleich zum Gesamtmarkt dargestellt (s. Grafik). Werte, die links des Gesamtmarkts liegen, dokumentieren ein überdurchschnittlich positives Kundenurteil. Außerdem legten die Experten sechs Fairness-Kategorien fest und ordneten ihnen die Attribute zu. Zusätzlich zum Gesamturteil zeigt die Studie so die Stärken und Schwächen der Anbieter in verschiedenen Disziplinen (ab S. 77). Das Urteil „Fairster Vollversicherer“ ergibt sich aus den sechs Kategoriewerten, die zu gleichen Teilen in das Gesamtergebnis einfließen.

## 27 Merkmale – ein Serviceprofil





**Wildfänge:** Familien brauchen Versicherungen, die auch den Nachwuchs schützen

## Faire Kundenberatung



Kompetente, engagierte, freundliche und ehrliche Kundengespräche machen faire Kundenberatung aus. Zehn von 34 untersuchten Anbietern treffen hier ins Schwarze. Sie erhielten Wertungen, die deutlich über denen der Wettbewerber liegen, und damit die Note „Sehr Gut“.

Die Höchstwertung bekamen erneut die LVM Versicherungen. Fast auf Augenhöhe positioniert sich aktuell die ERGO Direkt.

Gehen Anbieter auf die Bedürfnisse der Kunden ein, haben sie die besten Chancen auf deren Treue. Schließlich steht der Aspekt für besonders starke Kundenbindung. Überzeugen können hier vor allem LVM Versicherungen, Helvetia, HUK24 und HUK-Coburg.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	Provinzial Rheinland
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Sehr Gut	VHV Versicherungen
Gut	Die Continentale
Gut	Helvetia
Gut	HUK24
Gut	R+V
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

## Faires Preis-Leistungs-Verhältnis



Wenn Prämie und Leistung in einem fairen Verhältnis stehen und die Kosten kein Rätsel sind, bekommen Versicherer viel Anerkennung von ihren Kunden. Das ist bei 17 Gesellschaften der Fall. Sie platzierten sich im Ranking – darunter sechs mit dem Top-Urteil „Sehr Gut“.

Im Mittel über alle Anbieter ist das Preis-Leistungs-Verhältnis wieder die stärkste Disziplin der Assekuranz. Allerdings schauen die Befragten beim Geld besonders genau hin. So sind die Leistungsunterschiede nirgends so groß wie in dieser Kategorie. HUK24, HUK-Coburg und CosmosDirekt gehen vorneweg.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	Helvetia
Sehr Gut	HUK24
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Gut	Allianz
Gut	Barmenia
Gut	Basler
Gut	Debeka
Gut	DEVK
Gut	LVM Versicherungen
Gut	Provinzial Rheinland
Gut	R+V
Gut	Versicherungskammer Bayern
Gut	VGH Versicherungen
Gut	VHV Versicherungen

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

## Faire Kundenkommunikation

Ein starkes Ergebnis: 18 von 34 untersuchten Versicherern stehen für faire Kommunikation mit ihren Kunden. Davon sind neun mit der Note „Sehr Gut“ ganz besonders fit. Gut erreichbare Mitarbeiter, verständliche Unterlagen, verbindliche Aussagen – drei Merkmale stehen für eine faire und kundenfreundliche Kommunikation. Hier stellt die Branche wieder ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis und konnte sich gegenüber dem Vorjahr sogar verbessern.



Besonders der leichte Kontakt zu einem Mitarbeiter kommt bei den Kunden gut an. Die LVM Versicherungen haben hier die Nase vorn. Die verständlichsten Unterlagen stellt die CosmosDirekt zur Verfügung. Mit ihren verbindlichen Aussagen machen die Versicherungskammer Bayern, LVM und HUK-Coburg punktgleich das Rennen. Bester der gesamten Kategorie ist die ERGO Direkt.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	Debeka
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	Provinzial Rheinland
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	Versicherungskammer Bayern
Gut	DEVK
Gut	Die Continentale
Gut	HUK24
Gut	Provinzial Nord Brandkasse
Gut	R+V
Gut	VGH Versicherungen
Gut	VHV Versicherungen
Gut	Westfälische Provinzial
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

**Vielfalt:** Auf die richtige Versicherung kommt es in allen Lebenslagen an



## Fairer Schutz und Vorsorge

Egal, ob für den Arzt, das Auto oder die Altersvorsorge: Eine Versicherungspolice muss zum Kunden passen und sich anpassen, wenn es die Lebensumstände erfordern. Durchblick und Qualität bei den Leistungen sind ebenfalls wichtig.

Neben diesen konkreten Punkten zählt auch die Gefühlsebene, denn faire Versicherungsprodukte vermitteln Sicherheit.

Die Sicherheit der Produkte ist sogar der wichtigste Fairness-Aspekt für eine hohe Kundenbindung in dieser Disziplin. Das zeigt die Relevanzanalyse, die die Kölner Wissenschaftler ebenfalls durchführen. In puncto Sicherheit erzielten DEVK und HUK24 die Bestwerte. Über alle Merkmale, die hier zugeordnet sind, machen neun Gesellschaften den besten Job. Am klarsten überzeugen aber die Produkte und Leistungen von HUK24, CosmosDirekt und HUK-Coburg. Bei der Flexibilität liegt die Allianz mit großem Vorsprung vorn.



### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	Debeka
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK24
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Gut	Die Continentale
Gut	Helvetia
Gut	Provinzial Rheinland
Gut	R+V
Gut	Versicherungskammer Bayern
Gut	VGH Versicherungen
Gut	VHV Versicherungen
Gut	Zurich

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

## Faire Leistungsabwicklung



Wenn's drauf ankommt, sollten Versicherer nicht lange zögern. Im Leistungsfall sollte es unkompliziert, nachvollziehbar und schnell gehen.

Das schafft die Branche offenbar immer besser: Die Anbieter konnten sich in diesem Bereich im Mittel erneut verbessern, und das bei geringeren Leistungsunterschieden.

Klar vorneweg schreiten dennoch neun Unternehmen. Unter diesen „sehr guten“ tun sich besonders HUK24, HUK-Coburg, LVM Versicherungen, ERGO Direkt sowie VHV Versicherungen hervor. Größten Einfluss auf die Kundentreue hat der Umgang mit Reklamationen.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	Debeka
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK24
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	VHV Versicherungen
Gut	Barmenia
Gut	DEVK
Gut	Die Continentale
Gut	Helvetia
Gut	Nürnberger Versicherungsgruppe
Gut	Provinzial Rheinland
Gut	Signal Iduna
Gut	VGH Versicherungen

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

## Nachhaltigkeit und Verantwortung



Die Kundenurteile könnten kaum unterschiedlicher sein. In dieser Kategorie vergaben die Studienteilnehmer einerseits die studienweit höchsten

Zustimmungswerte: 95 Prozent sind mehr oder weniger überzeugt, dass die Branche nachhaltig wirtschaftet. Das erfolgreiche Bestehen am Markt der Zukunft trauen die Kunden am meisten der HUK24 zu. Andererseits: Für die „Ökologische Nachhaltigkeit“ gab es im Durchschnitt die schlechtesten Urteile. Offenbar wünschen sich die Kunden deutlich mehr Anreize zu umweltbewusstem Verhalten. Allianz und DEVK bieten hier am meisten.

### Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	ERGO Direkt
Sehr Gut	HUK-Coburg
Sehr Gut	LVM Versicherungen
Sehr Gut	R+V
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	Versicherungskammer Bayern
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Gut	Debeka
Gut	Helvetia
Gut	HUK24
Gut	Nürnberger Versicherungsgruppe
Gut	Provinzial Rheinland
Gut	VHV Versicherungen
Gut	Westfälische Provinzial
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue



# KEINE SENDUNG MEHR VERPASSEN

Egal ob beim Kochen, im Bett, beim Bügeln oder in der Badewanne.  
Mit TV Spielfilm LIVE mehr als 80 Sender direkt einschalten, viele in HD.

30 TAGE  
**GRATIS**  
TESTEN



[live.tvspielfilm.de](http://live.tvspielfilm.de)

**TV**SPIELFILM **LIVE**





## Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

**Redaktion FOCUS-MONEY**  
Arabellastraße 23, 81925 München

oder E-Mail:  
[leserservice@focus-money.de](mailto:leserservice@focus-money.de)  
oder Leserbrief-Fax: 089/92 50-3610  
Leserservice-Tel.: 089/92 50-2565

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

## Silber

(19/18) Markets: Die Bullen übernehmen

Mit Verwunderung habe ich Ihr Loblied auf Silber gelesen. Ohne Chartanalysen und Statistiken zu bemühen, will ich meine Erfahrung mit Silber beschreiben: Nach der Silber-spekulation der Hunt-Brüder mit über 40 US-Dollar/Unze habe ich mich beteiligt, im Wissen, dass während der Gold-währung Silber mit dem 15-fachen des Goldpreises bewert-et wurde. Seither hat Silber nie wesentlich über 17 US-Dol-lar notiert. Wie Sie richtig bemerken, notiert der Goldpreis gegenüber Silber schon seit Jahren um den Faktor 80. Wo soll die neue Bewertung plötzlich herkommen?

Stuttgart HELMUT BRAUN

### Antwort der Redaktion

Sicherlich ist der Silberpreis mit dem Goldpreis stark ver-bunden. Doch sollte nicht vergessen werden, dass bei Silber circa 50 Prozent des Angebots derzeit von der In-dustrie verwendet werden. Damit stehen weniger als 50 Prozent als Investmentanlage zur Verfügung. Weltweit werden pro Jahr zehnmal so viel Unzen Silber gefördert wie Gold. Da der Silberpreis jedoch nur 1/80 des Gold-preises ist, ist der Silbermarkt insgesamt sehr viel kleiner als der Goldmarkt. Würde also Gold wegen Krisen, In-flation oder einfach des steigenden Wohlstands in Asien deutlich anziehen, wäre Silber als „Ersatzinvestment“ ebenfalls stark gefragt. Da der Markt kleiner ist, gehen wir davon aus, dass Silber dann sogar mit einem Hebel gegenüber Gold versehen wäre. Dies war bereits in den Jahren 2010/2011 zu erkennen, als Gold stark gestiegen ist und Silber deutlich überschoss.

## Der ganz normale Wahnsinn!

(16/18) MoneyInside

Die Ansicht von Wahnsinn und Lächerlichkeit in Ihrem Ar-tikel kann ich nicht teilen. Es ist nun mal so, dass Frauen schwanger werden und Kinder bekommen. Wenn die Be-schäftigten der Bundeswehr Berufskleidung tragen, wa-rum sollte dann nicht auch für schwangere Frauen Berufs-kleidung bereitgestellt werden? Ich finde darin absolut nichts Lächerliches.

Auch Herr Seehofer mit neun Staatssekretären verkörpert für mich keine Heimat, sondern Männerwelt.

per E-Mail MONIKA BRACHMANN



ISSN: 1615-4576

FOCUS Magazin Verlag GmbH, FOCUS-MONEY, Arabellastr. 23, 81925 München,  
Postfach 8888, 81903 München Telefon: 089/92 50-0, Fax: 089/92 50-20 26  
Pflichtblatt der Börsen in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin,  
Stuttgart, Bremen und Hannover  
FOCUS-MONEY ist ein Magazin der BURDA NEWS GROUP.

### REDAKTION FOCUS-MONEY REDAKTIONS-GMBH

**Chefredakteur:** Frank Pöpsel

**Stellv. Chefredakteur:** Frank Mertgen

**Art Director:** Ludger Vorfeld

**Chef v. Dienst:** Thomas Schickling

**MONEY-Week** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Jens Jüttner (JJ)

**MONEY-Maker** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Timo Baudzus (TB), Marc Bächle (MB), Christian Bieker (CB), Peter Bloed (BLO), Jens Jüttner (JJ), Andreas Körner (KÖ), Sinan Krieger (SK), Jens Masuhr (JM)

**MONEY-Markets** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Frank Mertgen (FM); Heike Bangert (BAN), Ferdinand Bertram (FB), Matthias Dworak (MD), Johannes Heinritz (JH), Mika Hoffmann (HF), Thorsten Jacobs (TJ), Marian Kopocz (MK), Thorben Lippert (TL), Mario Lochner (ML), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)

**DSW Anlegerschutz** (Tel.: 0211/6697-02): Jürgen Kurz (JK) (verantwortlich)

**MONEY-Service** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Thomas Schickling (TS)

**MONEY-Steuern & Recht** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Werner Müller (WM), Martina Simon (SIM)

**Versicherungen:** Werner Müller (WM)

**Nachrichtendienste:** AP, Bloomberg, Reuters

**Grafik:** Sandra Fahrnbach, Thomas Laudahn (Composing), Alexandra Michel

**Titel:** Ludger Vorfeld; Thomas Laudahn

**Info-Grafik:** Olaf Funke

**Bildredaktion** (Tel.: -36 53, Fax: -36 10): Darja Ivanenko, Martina Siegmund

**Bildbearbeitung:** Sefa Ugurlu

**Schlussredaktion:** Lektorat Süd ([www.ektorat-sued.de](http://www.ektorat-sued.de))

**Redaktionstechnik:** Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

**Redaktionsverwaltung:** Burda Services GmbH, Ralf Grasser, Jeanette Schanderl (Leitung)

### VERLAG

**FOCUS-MONEY** erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Frank Pöpsel. Die Redaktion übernimmt **keine Haftung** für unverlangt eingesandte Manuskrip-te, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus **FOCUS-MONEY** in Ihren **internen elektronischen Pressespiegel** übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon 0 30/28 49 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

**Druck:** Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

**Vertriebsleiter:** Markus Cerny

**Vertriebsfirma:** MVZ GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: [www.mvz.de](http://www.mvz.de)

**FOCUS-MONEY** darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von **FOCUS-MONEY** und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

**Einzelpreis Deutschland:** € 4,00 inkl. 7 % MwSt.

**Abonnementpreis:** € 3,80 (inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V. und des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland - ESD e.V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hansea-tischen Anleger-Clubs (HAC e.V.) und des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hoch-schulen e.V. der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral. Weitere Informationen: [www.focus-money.de/gogreen](http://www.focus-money.de/gogreen).

**Studenten-Abonnement** (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): € 2,60 jeweils inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

**Datenschutzanfrage:** 0781/63961 00, Fax: 0781/639 61 01; E-Mail: [focus@datenschutzanfrage.de](mailto:focus@datenschutzanfrage.de)

**Pressesprecherin:** Alice Wagner, Tel.: 089/92 50-2575, Fax: 089/92 50-2745, [presse@burda.com](mailto:presse@burda.com)

**Senior Brand Manager:** Manuela Löffler, Tel.: 089/92 50-26 19, Fax: 089/92 50-24 94

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München, Fax: 089/92 50-29 52. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19a, gültig seit 1. Januar 2017.

**Leiter Direkt Marketing:** Michael Zgolik

**Head of Media Solutions:** Florian Biechele

**Deputy Managing Director:** Stefan Kossack

**CFO BurdaNews GmbH:** Gunnar Scheuer

**Geschäftsführer:** Burkhard Graßmann

**Gründungschefredakteur:** Helmut Markwort

**Verleger:** Dr. Hubert Burda



### Service-Nummern

#### Auskunft zum Abonnement

**Deutschland:** FOCUS-MONEY Abonnentenservice  
Postfach 050, 77649 Offenburg  
Telefon: 01 806/480 30 02, Fax: 01 806/480 30 03  
(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz;  
aus den Mobilfunknetzen max. 0,60 €/Anruf)  
E-Mail: [abo@focus-money.de](mailto:abo@focus-money.de)

**Österreich:** Burda Medien Abo-Service  
Postfach 4, A-6961 Wolfurt-Bahnhof  
Telefon: (00 43) 0 55 74/5 30 55,  
Fax: (00 43) 0 55 74/5 32 55,  
E-Mail: [aboverwaltung@guell.de](mailto:aboverwaltung@guell.de)

**Schweiz:** Burda Medien Abo-Service  
Postfach, CH-9026 St. Gallen  
Telefon: (00 41) 0 71/311 62 73, Fax: (00 41) 0 71/31 40 6 10  
E-Mail: [aboverwaltung@guell.de](mailto:aboverwaltung@guell.de)

#### Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 07 81/639 58 65, Fax: 07 81/639 58 61  
E-Mail: [bestell@focus-money.de](mailto:bestell@focus-money.de)

#### Urlaubsnachsendung

Telefon: 07 81/639 58 55 Fax: 07 81/639 58 56  
E-Mail: [focus-money@burdadirect.de](mailto:focus-money@burdadirect.de)

#### Taritanforderungen Anzeigen

Telefon: 089/92 50-2692 Fax: 089/92 50-24 94  
E-Mail: [anzeigen@focus-money.de](mailto:anzeigen@focus-money.de)  
Internet: [www.medialine.de](http://www.medialine.de)

#### Nachdruckrechte

Telefon: 089/92 50-3822 Fax: 089/92 50-36 10  
E-Mail: [text@focus-money.de](mailto:text@focus-money.de)

#### Leserbriefe/Leserservice

Telefon: 089/92 50-25 65 Fax: 089/92 50-36 10  
E-Mail: [leserservice@focus-money.de](mailto:leserservice@focus-money.de)

#### FOCUS-MONEY-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter  
<http://www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv>

# Der Markt merkt auf

So ganz egal ist dem Anleihenmarkt dann doch nicht, was sich politisch im hochverschuldeten Italien zusammenbraut: eine mögliche Regierung zwischen den politischen Extremen, der Lega auf der einen und der 5-Sterne-Bewegung auf der anderen Seite. Der Renditeabstand (Spread) von zehnjährigen Bundesanleihen zu zehnjährigen italienischen Staatsanleihen hat sich von gut 1,1 Prozentpunkten im April auf nun knapp 1,4 Prozentpunkte ausgeweitet. Wohl nur ein Vorbote. FM

## So lesen Sie die Anleihentabellen richtig

- ① WKN: Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert ein Wertpapier eindeutig.
- ② Effektivverzinsung einer Anleihe unter Berücksichtigung eines Kursgewinns/-verlusts bei der Rückzahlung am Laufzeitende, Vorw. = Vorwoche.
- ③ Ratings Moody's: Rating-Agenturen wie Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit der Anleihe-schuldner. Der Zusatz /\*- bedeutet: Moody's hat einen negativen Kredit-Ausblick gegeben, Gefahr einer baldigen Herunterstufung.
- ④ Das Fondsvolumen wird in Millionen Euro angegeben (es umfasst alle Anteilsklassen).
- ⑤ Der Kurs wird in Fondswährung angegeben.
- ⑥ TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
- ⑦ Wertzuwachs: Gesamtertrag (Total Return) auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.
- ⑧ Bewertung von **MORNINGSTAR** auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 10.05.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
<b>Bundesobligationen (EUR)</b>								
S. 168	114168	1,00	22.02.2019	101,30	101,34	-0,68	-0,67	Aaa
S. 169	114169	0,50	12.04.2019	101,07	101,09	-0,67	-0,66	Aaa
S. 170	114170	0,25	11.10.2019	101,25	101,27	-0,63	-0,63	Aaa
S. 172	114172	0,25	16.10.2020	101,86	101,90	-0,51	-0,52	Aaa
S. 173	114173	0,00	09.04.2021	101,28	101,34	-0,44	-0,46	Aaa
S. 174	114174	0,00	08.10.2021	101,22	101,29	-0,36	-0,37	Aaa
S. 175	114175	0,00	08.04.2022	101,03	101,12	-0,26	-0,28	Aaa
S. 176	114176	0,00	07.10.2022	100,73	100,85	-0,17	-0,19	—
<b>Bundesanleihen (EUR)</b>								
Bund	113537	3,75	04.01.2019	102,88	102,96	-0,70	-0,69	Aaa
Bund	113538	3,50	04.07.2019	104,77	104,85	-0,65	-0,65	Aaa
Bund	113539	3,25	04.01.2020	106,44	106,52	-0,64	-0,64	Aaa
Bund	113540	3,00	04.07.2020	107,65	107,74	-0,54	-0,55	Aaa
Bund	113542	2,50	04.01.2021	107,97	108,06	-0,49	-0,50	Aaa
Bund	113544	3,25	04.07.2021	111,58	111,70	-0,41	-0,42	Aaa
Bund	113546	2,00	04.01.2022	108,47	108,59	-0,31	-0,33	Aaa
Bund	113547	1,75	04.07.2022	108,27	108,40	-0,24	-0,26	Aaa
Bund	113492	6,25	04.01.2024	135,06	135,38	0,03	0,00	Aaa
Bund	112037	0,50	15.02.2025	102,08	102,32	0,19	0,16	Aaa
Bund	112039	0,50	15.02.2026	101,46	101,72	0,31	0,28	Aaa
Bund	110240	0,00	15.08.2026	96,97	97,24	0,37	0,34	Aaa
Bund	110241	0,25	15.02.2027	98,47	98,76	0,43	0,39	Aaa
Bund	113504	6,50	04.07.2027	154,34	154,82	0,42	0,39	Aaa
Bund	112042	0,50	15.08.2027	100,07	100,38	0,49	0,46	Aaa
Bund	113506	5,63	04.01.2028	148,34	148,81	0,48	0,45	Aaa
Bund	113514	6,25	04.01.2030	163,13	163,74	0,61	0,58	Aaa
Bund	113522	4,75	04.07.2034	157,93	158,61	0,88	0,85	Aaa
Bund	113527	4,00	04.01.2037	151,32	152,04	0,97	0,94	Aaa
Bund	113543	3,25	04.07.2042	145,03	145,88	1,11	1,08	Aaa
Bund	113548	2,50	04.07.2044	129,65	130,47	1,17	1,15	Aaa
Bund	110234	2,50	15.08.2046	130,90	131,81	1,20	1,17	Aaa
Bund	110243	1,25	15.08.2048	100,03	100,90	1,25	1,21	—
<b>Länderanleihen (EUR)</b>								
Baden-Württemberg	104087	1,68	26.05.2023	107,03	107,10	—	0,26	—
Bayern	105337	3,25	24.03.2020	106,89	106,96	-0,45	-0,43	—
Bayern	105338	2,38	08.09.2020	106,32	106,45	-0,37	-0,36	—
Niedersachsen	A161HQ	0,00	28.04.2025	103,10	103,12	-0,84	-0,43	—
Sachsen-Anhalt	A1KQYE	3,75	06.04.2021	111,59	111,73	-0,24	-0,25	Aa1
<b>Jumbopfandbriefe (EUR)</b>								
Berlin Hyp	A0N3YJ	4,50	03.05.2019	104,70	104,81	-0,38	-0,34	Aaa
Münchener Hyp	MH806J	1,75	03.06.2022	106,64	106,87	0,06	0,06	Aaa
<b>Ausländische Staatsanleihen (EUR)</b>								
Belgien	A1G3BU	3,00	28.09.2019	104,85	104,92	-0,51	-0,51	Aa3
Belgien	A06SPZ	4,00	28.03.2022	116,37	116,54	-0,21	-0,23	Aa3
Finnland	A1ZC28	2,00	15.04.2024	110,57	110,77	0,20	0,18	Aa1
Finnland	A1ANXA	4,00	04.07.2025	125,55	125,90	0,36	0,33	Aa1

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 10.05.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
<b>Frankreich</b>								
Frankreich	A1A18Z	2,50	25.10.2020	107,21	107,30	-0,43	-0,43	Aa2
Frankreich	A1GZ7K	3,00	25.04.2022	112,54	112,73	-0,17	-0,19	Aa2
Frankreich	A1ZVTR	0,50	25.05.2025	100,88	101,16	0,37	0,33	Aa2
Frankreich	A18YPD	0,50	25.05.2026	99,84	100,16	0,52	0,48	Aa2
Frankreich	A1G87J	2,75	25.10.2027	118,88	119,38	0,68	0,63	Aa2
Frankreich	A1ZHSU	2,50	25.05.2030	117,55	117,97	0,94	0,92	Aa2
Griechenland	A1G1UT	3,00	24.02.2040	86,10	86,57	5,17	5,12	—
Griechenland	A1G1UU	3,00	24.02.2041	86,56	85,99	5,10	5,15	—
Griechenland	A1G1UV	3,00	24.02.2042	86,65	86,49	5,08	5,09	—
Irland	A1AJLL	5,90	18.10.2019	109,13	109,29	-0,50	-0,47	A2
Irland	A1ANNQ	5,40	13.03.2025	132,69	133,41	0,46	0,44	A2
Kanada	A1AR3Y	3,50	13.01.2020	106,69	106,74	-0,52	-0,47	Aaa
Mexiko	A18X8N	1,88	23.02.2022	103,45	103,95	0,86	0,81	A3
Niederlande	A1ZY9A	0,25	15.07.2025	99,32	99,52	0,34	0,32	—
Niederlande	A1AXK4	3,75	15.01.2042	154,08	155,08	1,12	1,10	Aaa
Österreich	A0GL3F	3,50	15.09.2021	112,65	112,81	-0,28	-0,29	Aa1
Österreich	A1GLBM	3,65	20.04.2022	114,98	115,15	-0,15	-0,17	Aa1
Österreich	A18X6P	0,75	20.10.2026	101,26	101,66	0,59	0,55	Aa1
Polen	A0DW7H	4,20	15.04.2020	108,25	108,30	-0,15	-0,07	A2
Polen	A1ASBP	5,25	20.01.2025	128,70	128,75	0,79	0,83	A2
Portugal	A0T7AG	4,75	14.06.2019	105,36	105,53	-0,25	-0,24	Ba1
Portugal	A0GPOC	4,10	15.04.2037	125,16	126,30	2,41	2,36	Ba1
Spanien	A0T1MP	4,80	31.01.2024	124,25	124,65	0,48	0,44	Baa1
Spanien	A1ZVCP	1,60	30.04.2025	105,58	106,01	0,76	0,71	Baa1
Spanien	T97017	6,00	31.01.2029	146,22	147,06	1,33	1,28	Baa1
Spanien	A0NXYX	4,90	30.07.2040	148,55	150,19	2,13	2,06	Baa1
Tschechien	A0D0AN	4,13	18.03.2020	107,93	108,10	-0,30	-0,21	A1
Tschechien	A1G1GK	3,88	24.05.2022	115,08	115,20	0,02	0,11	A1
Türkei	A1HTA7	4,35	12.11.2021	106,31	107,35	2,40	2,15	Ba2
Ungarn	A0TWQC	5,75	11.06.2018	100,40	100,35	-0,18	1,99	Baa3
Uruguay	844186	7,00	28.06.2019	106,00	106,05	0,62	1,61	Baa2
Zypern	A1Z9QR	4,25	04.11.2025	113,71	113,48	2,16	2,27	Ba3
<b>Unternehmensanleihen (EUR)</b>								
ABN AMRO	A1ZZ0Y	1,00	16.04.2025	100,81	101,08	0,86	0,84	A1
Adidas	A13R5D	1,25	08.10.2021	102,76	103,00	0,40	0,37	—
Adidas	A13R5E	2,25	08.10.2026	105,69	106,00	1,50	1,49	—
Adler Real Estate	A14J3Z	4,75	08.04.2020	103,90	104,10	2,59	2,55	—
Andritz	A1G6VP	3,88	09.07.2019	104,00	104,02	0,38	0,43	—
BASF	A1R0XG	2,00	05.12.2022	107,55	107,96	0,25	0,25	A1
Bayer	A1YC3K	1,88	25.01.2021	104,36	104,57	0,17	0,19	A3 *
Bayer	A1ZSAC	1,25	13.11.2023	103,71	104,04	0,51	0,51	A3 *
Bilfinger	A1R0TU	2,38	07.12.2019	103,07	103,08	0,33	0,43	—
BMW	A19FK6	0,88	03.04.2025	99,87	100,12	0,89	0,86	A1
BMW	A1ZZ0Z	1,00	20.04.2027	98,67	99,03	1,13	1,11	A1
BNP Paribas	BP7TTW	2,38	20.05.2024	109,56	109,74	0,72	0,72	Aa3
Commerzbank	GZ40K0	1,50	21.09.2022	103,88	104,02	0,58	0,57	Baa1
Daimler	A16865	0,63	05.03.2020	101,15	101,19	-0,05	-0,03	A2

Rating Moody's [www.moody.com](http://www.moody.com)

### Moody's-Bewertung

#### Investmentbereich

Aaa	„erstklassig“, minimales Kreditrisiko
Aa1, Aa2, Aa3	von hoher Qualität
A1, A2, A3	obere Mittelklasse
Baa1, Baa2, Baa3	von mittlerer Qualität

### Spekulativer Bereich

Ba1, Ba2, Ba3	mit spekulativen Elementen
B1, B2, B3	hohes Kreditrisiko
Caa1, Caa2, Caa3	geringes Standing
Ca	hochgradig spekulativ oder ausfallgefährdet
C	niedrigste Kategorie; Anleihen in der Regel von einem Zahlungsausfall betroffen, äußerst schlechte Aussichten auf Zins- und/oder Kapitalrückzahlungen

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money) 123456 (rote WKN) = deutscher, 123456 (schwarze WKN) = ausländischer Emittent, Fonds oder ETF

Quelle: **Bloomberg**



# MONEY ZINSEN

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 10.05.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw.%	Rating Moody's
Daimler	A169G0	0,88	12.01.2021	102,04	102,07	0,08	0,10	A2
Daimler	A19NY8	0,20	13.09.2021	99,94	100,02	0,18	0,19	A2
Daimler	A1PGWA	2,38	12.09.2022	108,37	108,46	0,39	0,41	A2
Deutsche Bahn Finance	A183V0	0,88	11.07.2031	94,06	94,45	1,34	1,34	Aa1
Deutsche Bank	D85DCS	2,38	11.01.2023	104,70	104,86	1,31	1,30	Baa2
Deutsche Börse	A1684V	1,63	08.10.2025	106,92	107,18	0,62	0,63	—
Deutsche Lufthansa	A12UAP	1,13	12.09.2019	101,47	101,52	-0,03	0,00	Baa3
Deutsche Post	A2AASL	1,25	01.04.2026	101,72	101,94	1,00	0,99	A3
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBX8	2,00	30.10.2019	103,15	103,18	-0,18	-0,14	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A180BW	0,25	19.04.2021	100,33	100,37	0,11	0,12	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBMW	2,75	24.10.2024	111,89	111,95	0,83	0,84	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	728317	7,50	24.01.2033	168,91	169,74	1,99	1,99	Baa1
Deutsche Wohnen	A161MH	1,38	24.07.2020	102,82	102,86	0,04	0,08	A3
DIC Asset	A2GSCV	3,25	11.07.2022	103,10	103,25	2,44	2,42	—
Dt. Pfandbriefbank	A13SWC	0,50	19.01.2023	100,91	101,37	0,18	0,21	Aa1
Dürr	A1YC44	2,88	03.04.2021	106,01	106,10	0,68	0,75	—
DZ Bank	DZ1JB1	3,00	30.12.2019	102,50	102,25	0,83	1,60	A3
E.on	A0TURM	5,75	07.05.2020	111,51	111,66	-0,09	-0,07	Baa2 *
EnBW Int. Fin.	A0DG9U	4,88	16.01.2025	126,33	126,69	0,77	0,77	Baa1
Engie	A0T23B	6,88	24.01.2019	104,82	105,02	-0,23	-0,11	A2
Evonik Industries	A141JH	1,00	23.01.2023	102,51	102,58	-0,44	0,45	Baa1
Fraport	A1A55A	5,25	10.09.2019	106,85	106,94	0,03	0,09	—
Fresenius	A1HEWZ	2,88	15.07.2020	106,05	106,08	0,04	0,09	Baa3
Fresenius	A1ZC60	4,00	01.02.2024	115,58	115,83	1,15	1,14	Baa3
Fresenius Finance	A1G2YM	4,25	15.04.2019	103,36	103,99	-0,08	0,01	Baa3
Fresenius Finance	A19B3J	3,00	30.01.2032	106,40	106,85	2,43	2,41	Baa3
General Electric	A0TSC4	6,03	01.03.2038	150,82	151,71	2,65	2,64	A2
Grenke Finance	A1ZSXH	1,50	27.05.2019	101,12	101,20	0,32	0,36	—
Grenke Finance	A18VK3	1,38	05.10.2020	102,10	102,10	0,35	0,50	—
HeidelbergCement	A1C90N	7,50	03.04.2020	113,99	114,21	0,01	0,04	Baa3
Heineken	A1G2FC	2,50	19.03.2019	102,22	102,28	-0,17	-0,12	Baa1
Hella Finance	A19HBR	1,00	17.05.2024	100,67	100,65	0,88	0,89	Baa2
Infineon Technologies	A13SAP	1,50	10.03.2022	104,80	104,88	0,21	0,22	—
innogy Finance	A0T6L6	6,50	10.08.2021	120,03	120,12	0,25	0,29	Baa2 *
innogy Finance	A19FW2	1,00	13.04.2025	99,82	100,10	1,01	0,98	Baa2 *
innogy Finance	A19QW4	1,25	19.10.2027	98,18	98,61	1,44	1,41	Baa2 *
innogy Finance	748537	5,75	14.02.2033	146,16	146,95	2,06	2,04	Baa2 *
K+S	A1YCR5	4,13	06.12.2021	110,30	110,30	1,11	1,17	—
K+S	A2E4U9	2,63	06.04.2023	104,36	104,59	1,65	1,65	—
Knorr-Bremse	A2DARP	0,50	08.12.2021	100,87	100,96	0,21	0,23	—
Lafarge	A0DZ77	4,75	23.03.2020	108,51	108,67	0,03	0,12	Baa2
Linde Finance	A1GRYP	3,88	01.06.2021	111,95	112,10	-0,07	-0,06	A2
LMVH	A1HKCS	1,25	04.11.2019	102,08	102,12	-0,20	-0,16	—
Merck	A161Y7	1,38	01.09.2022	104,44	104,39	0,33	0,35	Baa1
Merck Fin. Services	A1S983	4,50	24.03.2020	108,40	108,49	-0,05	-0,02	Baa1
Metro	A14J83	1,50	19.03.2025	97,95	98,00	1,81	1,81	Ba1
Nestlé Finance Int.	A1Z956	0,75	16.05.2023	101,71	101,87	0,39	0,37	Aa2
OMV	A1GVS3	4,25	12.10.2021	113,85	113,99	0,12	0,16	Baa1
Otto GmbH und Co KG	A1RE7N	3,88	01.11.2019	104,18	104,34	0,79	0,92	—
Otto GmbH und Co KG	A2AAWQ	2,50	16.06.2023	104,56	104,54	1,52	1,57	—
Otto GmbH und Co KG	A2E4BN	1,88	12.06.2024	100,30	100,57	1,76	1,77	—
Peugeot	A1HQZP	6,50	18.01.2019	104,36	104,50	0,01	0,08	Ba1
Peugeot	A18Z7V	2,38	14.04.2023	105,44	105,74	1,18	1,17	Ba1
PPR	A1G3X3	3,13	23.04.2019	103,07	103,14	-0,19	-0,14	—
Renault	A1ZD8V	3,13	05.03.2021	107,96	108,08	0,23	0,25	Baa3
Roche Holdings	A0T7DF	6,50	04.03.2021	118,17	118,46	-0,05	-0,03	Aa3
Roche Holdings	A1ZG6N	0,88	25.02.2025	101,12	101,24	0,69	0,69	Aa3
SAP	A1R0U2	2,13	13.11.2019	103,48	103,51	-0,20	-0,18	—
SAP	A13SL3	1,75	22.02.2027	106,60	106,95	0,91	0,92	A2
Siemens Finance	A1G85B	1,50	10.03.2020	102,96	102,97	-0,15	-0,11	A1
Siemens Finance	A1UDWN	2,88	10.03.2028	116,56	117,12	1,04	1,04	A1
Sixt	A11QGR	2,00	18.06.2020	102,50	102,57	0,64	0,77	—
Sixt	A2BPDU	1,13	02.11.2022	100,50	99,88	1,00	1,15	—
Sixt Leasing	A2DADR	1,13	03.02.2021	100,19	100,02	1,09	1,12	—
Stada	A14KJP	1,75	08.04.2022	102,22	102,25	1,12	1,16	—
Statoil	A0T7KU	5,63	11.03.2021	115,63	115,64	0,06	0,11	Aa3
ThyssenKrupp	A14J57	1,75	25.11.2020	102,98	103,03	0,53	0,55	Ba2
ThyssenKrupp	A2AAPF	2,75	08.03.2021	105,49	105,48	0,77	0,79	Ba2
Toyota Motor Credit	A1HFJB	2,38	01.02.2023	108,94	109,03	0,44	0,45	Aa3
Veolia Environnement	A0NU50	5,13	24.05.2022	119,04	119,19	0,29	0,34	Baa1
Vonovia Finance	A1ZY97	0,88	30.03.2020	101,56	101,61	0,01	0,03	—
Vonovia Finance	A1ZY98	1,50	31.03.2025	100,46	101,50	1,31	1,27	—
VW Int. Finance	A1ZUTM	1,63	16.01.2030	96,08	96,41	1,96	1,97	A3

Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 10.05.2018	Wertentwicklung		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
ETFs Geldmarkt							
db x-trackers II EONIA	DBX0AN	0,02	thes.	137,80	-0,5	-1,3	-1,4
iShares eb.rexx Money Market	A0Q4RZ	0,13	ausschütt.	78,97	-0,8	-2,0	-2,2
ETFs Staatsanleihen-Industrielländer							
Amundi Govt Bond Highest Rated	A2H58G	0,14	thes.	226,25	0,8	2,4	12,7
Comstage iBoxx Liquid Sov.5-7	ETF504	0,12	thes.	168,16	1,6	5,1	18,2
db x-trackers iBoxx Euro Sov. Euro	DBX0AC	0,05	thes.	231,00	2,3	4,4	18,7
Deka Dt Börse EuroGOV France 3-5	ETFL40	0,15	ausschütt.	101,24	—	3,1	7,1
iShares \$ Treasury Bd7-10	AOLGP4	0,20	ausschütt.	158,47	-10,4	-5,4	12,3
iShares \$ Treasury Bond 1-3	A0J202	0,20	ausschütt.	109,66	-8,6	-3,5	11,4
iShares Barclays Italy Govt Bond	A1JXZH	0,20	ausschütt.	159,08	3,9	4,9	25,9
iShares eb.rexx Gov. Germany 1,5-2,5	628947	0,15	ausschütt.	87,43	-0,7	-1,2	-0,9
iShares eb.rexx Gov. Germany 2,5-5,5	628948	0,15	ausschütt.	106,16	-0,7	0,4	2,8
iShares Euro Gov. Bond 15-30	AOLGP5	0,20	ausschütt.	232,30	5,3	6,7	42,0
iShares Euro Govt Bond 3-5	AOLGP6	0,20	ausschütt.	171,12	1,5	3,8	11,7
iShares US Aggregate Bond	A1JKDK	0,25	ausschütt.	85,54	-8,6	-3,5	14,7
Lyxor EuroMTS 1-3Y	LYX0XH	0,17	thes.	125,57	-0,3	-0,3	2,1
Lyxor EuroMTS 3-5Y	LYX0XJ	0,17	thes.	153,26	0,4	2,0	9,0
Lyxor EuroMTS AM Invst Grade	LYX0XK	0,17	thes.	178,54	2,0	3,9	18,6
ETFs Emerging-Markets-Anleihen							
db x-trackers Em Mk Liquid EuroBd	DBX0AV	0,30	thes.	307,02	-4,6	0,6	2,7
iShares Emerging Mkts Local Govt Bond	A1JADV	0,50	ausschütt.	53,70	-4,4	-0,7	-8,7
iShares JPMorgan \$ Emerging Mkts Bond	A0NECU	0,45	ausschütt.	89,93	-9,7	4,5	24,3
Lyxor iBoxx \$ Liquid Em Mk Sovereigns	LYX0L0	0,30	thes.	81,17	-12,7	-0,7	12,3
SPDR Citi Asia Local Government Bond	A1JV42	0,50	ausschütt.	88,79	-3,0	-0,6	4,7
SPDR Emerging Market Local Bond	A1JJTV	0,55	ausschütt.	61,52	-4,5	-0,4	-2,0
ETFs Unternehmensanleihen							
Amundi Euro Corp. Financials	A2H58M	0,16	thes.	132,08	1,0	4,2	10,3
iShares \$ Emerging Mkts Corp Bond	A1JWS3	0,50	ausschütt.	82,60	-9,0	3,4	23,4
iShares Euro Corp Bond ex-Fin	A0RPWN	0,20	ausschütt.	116,56	1,1	5,3	14,3
iShares Euro Corp Bond Large Cap	778928	0,20	ausschütt.	134,78	0,6	4,5	12,8
iShares Euro High Yield Corp Bond	A1C3NE	0,50	ausschütt.	105,51	2,3	10,0	20,9
Lyxor Euro Corporate Bond	LYX0EE	0,20	thes.	146,25	0,4	3,8	9,9
Lyxor iBoxx Euro Liquid High Yield 30	LYX0LY	0,45	thes.	116,83	2,1	7,3	19,6
SPDR Barclays Cap Sterling Corp Bd	A1JJTS	0,20	ausschütt.	67,93	-4,0	-5,8	21,8
</							

# Falsche Erwartungen

„Die Mehrheit der Deutschen glaubt, dass vermögende Menschen bessere Geldanlageprodukte haben als der Otto Normalbürger“, zitiert der Fondsbranchenverband BVI eine aktuelle Studie. Dass aber jeder die Möglichkeit habe, sich über Aktien an Unternehmen zu beteiligen und so ein Vermögen aufzubauen, erkenne nur jeder zehnte Deutsche. Hinzu kommt wohl noch, dass die meisten Deutschen die Rendite einer Geldanlage falsch einschätzen. Die Mehrheit der Bundesbürger geht beim Sparbuch davon aus, eine jährliche Rendite von 1,1 Prozent er-

zielen zu können, ergab eine Umfrage der „Aktion pro Aktie“. Tatsächlich liegt die jährliche Rendite bei einem Sparbuch mit dreimonatiger Kündigungsfrist gerade einmal knapp über der Nulllinie. Ähnlich überschätzt werden die Renditeperspektiven für Tagesgeld: Auf 1,6 Prozent taxieren die Deutschen durchschnittlich die jährliche Rendite. Spitzenreiter bei der Prognose sind Immobilien: Im Schnitt 4,4 Prozent pro Jahr trauen die Befragten dem Betongold zu. An zweiter Stelle liegen Aktienfonds mit einer Renditeschätzung von 3,5 Prozent, knapp gefolgt von Aktienanlagen mit 3,4 Prozent. Bei ETFs halten die Deutschen nur eine jährliche Durchschnittsrendite von gerade einmal zwei Prozent für möglich.

HF

Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 11.05.2018	Wertentwicklung 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre		
ETFs Aktien - auf steigende Kurse setzen							
Amundi MSCI Germany	AOREJQ	0,25	thes.	238,85	2,7	10,0	54,4
db x-trackers Dax	DBX1DA	0,01	thes.	126,20	1,7	10,5	53,8
iShares MDax (DE)	593392	0,50	thes.	229,50	6,4	28,3	86,6
Amundi CAC 40 (Frankreich)	A2H59J	0,25	thes.	77,84	6,2	20,8	63,6
UBS FTSE 100 SF (Großbritannien)	A1C170	0,22	thes.	67,67	-3,3	-8,3	22,9
db x-trackers S&P/MIB (Italien)	DBX1MB	0,20	ausschütt.	24,51	14,4	12,1	57,4
Comstage ATX (Österreich)	ETF031	0,25	thes.	41,74	15,9	39,7	56,8
db x-trackers SMI (Schweiz)	DBX1SM	0,20	ausschütt.	78,04	-7,7	-8,0	27,3
Amundi MSCI Spain	AOREJT	0,25	ausschütt.	205,35	-2,6	-2,2	39,0
iShares S&P 500	622391	0,07	ausschütt.	22,77	5,4	26,5	101,0
Lyxor Dow Jones Industrial Average	541779	0,50	ausschütt.	208,50	10,2	34,7	94,3
iShares Nasdaq-100 (DE)	A0F5UF	0,31	ausschütt.	56,87	12,5	48,9	161,9
UBS MSCI Canada	A11JCG	0,28	thes.	38,50	0,0	-2,8	21,4
db x-trackers S&P /ASX 200 (Australien)	DBX1A2	0,30	thes.	32,90	0,7	9,6	16,9
Lyxor Pan Africa	LYXOV7	0,85	ausschütt.	9,97	10,3	5,6	18,4
iShares MSCI AC Far East ex-Japan	A0HGv9	0,74	ausschütt.	50,46	11,3	15,5	53,9
iShares MSCI Emerging Markets	A0HGWG	0,75	ausschütt.	37,77	7,2	10,8	29,7
iShares BRIC 50	A0MR61	0,74	ausschütt.	27,82	18,4	17,3	50,9
db x-trackers S&P Select Frontier	DBX1A9	0,75	thes.	12,81	0,6	23,6	58,1
iShares Stoxx Europe 600 (DE)	263530	0,20	ausschütt.	39,08	2,1	7,1	48,9
db x-trackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,20	thes.	45,78	8,4	26,3	94,2
Lyxor Euro Stoxx 50	798328	—	ausschütt.	35,28	1,4	7,9	49,3
iShares MSCI World	A0HGVO	0,50	ausschütt.	38,13	4,5	18,2	71,8
iShares DJ Global Titans 50 (DE)	628938	0,50	ausschütt.	33,91	3,7	22,6	69,9
db x-trackers MSCI EM LATAM	DBX1ML	0,45	thes.	40,38	-0,1	5,3	-7,5
Lyxor Eastern Europe	A0F6BV	0,50	ausschütt.	21,26	2,7	2,4	21,6
Comstage Nikkei 225	ETF020	0,25	thes.	19,18	9,8	23,3	64,4
Lyxor Brazil Ibovespa (Brasilien)	LYXOBE	0,65	thes.	17,94	1,4	16,1	-8,7
iShares China Large Cap	A0DKGZ	0,74	ausschütt.	115,24	15,7	-3,6	56,3
db x-trackers MSCI Indonesia	DBX0EU	0,45	thes.	12,22	-12,2	0,2	-9,5
iShares MSCI Russia ADR/GDR	A1C1HV	0,65	thes.	88,29	9,7	14,5	3,8
Lyxor MSCI India	LYXOBA	0,85	thes.	15,79	-2,5	7,8	42,1
iShares MSCI Mexico Capped	A1C1HO	0,65	thes.	92,94	-15,0	-21,4	-21,3
Luxor Turkey (DJ Turkey Titans 20)	LYXOAK	0,65	ausschütt.	35,91	-18,9	-25,4	-45,1
ETFs Aktien - auf fallende Kurse setzen							
db x-trackers ShortDAX	DBX1DS	0,30	thes.	20,31	-5,0	-23,3	-49,0
db x-trackers ShortDax 2x Daily	DBX0BY	0,40	thes.	3,44	-10,6	-46,1	-77,5
Comstage CAC 40 Short	ETF041	0,35	thes.	23,24	0,7	-21,5	-45,8
db x-trackers FTSE 100 Short	DBX1AV	0,30	thes.	4,36	-12,7	-39,1	-38,8
db x-trackers SMI Short Daily	DBX0DA	0,50	thes.	3,96	—	—	-61,6
db x-trackers S&P500 Inverse Daily	DBX1AC	0,30	thes.	12,65	-20,7	-34,2	-45,5
db x-trackers MSCI EM Short Daily Index	DBX0G4	0,95	thes.	15,34	—	3,4	7,1
db x-trackers Euro Stoxx 50 Dbl Sh Daily	DBX0CG	—	thes.	5,23	—	—	-55,5
db x-trackers Euro Stoxx 50 Short	DBX1SS	0,30	thes.	13,43	-4,1	-21,9	-47,7
db x-trackers HSI (HongKong) Sh Daily	DBX0C4	0,75	thes.	7,41	—	8,3	-9,2
ETFs auf Rohstoff-Indizes							
Lyxor Rohstoffe CRB	A0JC8F	0,35	thes.	15,87	3,9	-16,4	-23,9
RBS Mkt Access J Rogers Intl Commodity	A0JK68	—	thes.	18,80	7,0	-13,7	-25,4
Lyxor Rohstoffe CRB Non-Energy	LYXOAL	0,35	thes.	17,30	-5,8	-10,7	-10,0
Amundi Rohstoffe S&P GSCI Agriculture	A0YJE3	0,30	thes.	72,74	—	—	—
RBS Market Access RICI-Metals	A0MMBH	—	thes.	111,11	3,0	1,7	-0,3

① Rücknahmepreis in Fondswährung  
② TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): Gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen, -/- Daten in Überprüfung

③ Gesamtertrag (Total-Return) auf Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.

④ Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 11.05.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
<b>Aktien Deutschland</b>							
<b>DAX</b>			<b>13009,54</b>	<b>2,3</b>	<b>11,4</b>	<b>57,1</b>	
ACATIS Ak Deutschland ELM	EUR	163701	192	324,13	2,5	4,2 19,0 73,3	★★★
Allianz Adifonds	EUR	847103	237	135,48	1,8	5,6 19,5 64,0	★★★★
Allianz German Equity AT €	EUR	A1J5TA	829	193,91	1,9	5,7 19,7 63,3	★★★★★
Allianz Nebenwerte DtschLnd	EUR	848176	816	327,46	1,8	12,1 30,8 89,9	★★★
Allianz Thesaurus AT€	EUR	847501	188	1037,82	1,8	5,6 19,5 68,0	★★★★
Baring German Growth € Acc	EUR	940132	902	10,60	1,6	6,4 25,1 77,3	★★★★★
Concentra A€	EUR	847500	2472	128,22	1,8	5,7 19,5 64,3	★★★★
CS (Lux) S/M Cap Germany B	EUR	973882	471	2960,48	2,2	19,9 40,9 102,0	★★★
DekaFonds TF	EUR	DK207T	5052	288,47	2,2	3,4 11,5 50,1	★★★
Dt Invest I German Equities FC	EUR	DWS1AD	753	219,37	0,9	5,4 23,4 80,6	★★★★★
DWS Aktien Strategie Dt	EUR	976986	4176	438,57	1,5	7,7 30,8 109,5	★★★★★
DWS Deutschland	EUR	849096	7306	246,62	1,4	4,1 22,4 79,7	★★★★★
DWS Germ Equities Typ 0	EUR	847428	444	467,66	1,5	4,4 21,9 82,6	★★★★
DWS German Small/Mid Cap	EUR	515240	259	172,11	1,4	15,5 41,9 127,5	★★★★
DWS Investa	EUR	847400	3960	186,51	1,4	1,6 14,4 69,3	★★★
Fidelity - Germany A €	EUR	973283	878	56,01	1,9	9,0 17,7 67,1	★★★★
Fondap P €	EUR	A0MJRL	2252	195,85	1,1	9,3 26,0 73,9	★★★★
JB EF German Value € B	EUR	973020	134	424,02	1,9	6,0 8,0 60,9	★★★★
JPM Germany Equity A (dist) €	EUR	939859	173	-	1,9	-0,4 7,9 49,0	★★★★
JPM Germany Equity D (acc)€	EUR	602996	173	-	2,9	-1,1 4,9 42,0	★★★
Lupus alpha Sm Germ Champs A	EUR	974564	688	399,18	1,8	16,2 49,6 140,8	★★★★★
MainFirst Germany Fund A	EUR	A0RAJN	689	239,34	2,0	16,5 47,8 169,2	★★★★★
MEAG ProlInvest	EUR	975411	174	183,60	1,3	5,3 17,2 69,4	★★★★
Metzler Aktien Dtlnd AR	EUR	975223	164	211,79	1,5	7,1 11,8 53,6	★★★★
Pioneer Inv German EqA ND	EUR	975230	147	219,33	1,6	7,1 9,8 50,5	★★★★
SEB Aktienfonds	EUR	847347	714	115,21	1,0	3,0 15,3 55,1	★★★
UBS Small Caps Germany	EUR	975165	195	629,94	1,8	25,9 40,3 107,2	★★
UBS(LX) Germ Hi Div € P-Dist	EUR	A1JWYS	97	192,31	1,9	7,3 13,3 66,5	★★★★
UniDeutschland XS	EUR	975049	1241	175,14	1,9	14,4 39,2 128,3	★★★★★
UniFonds	EUR	849100	2612	55,49	1,5	2,1 7,6 47,0	★★★
<b>Aktien Europa</b>							
<b>DJ EuroStoxx 50</b>			<b>3563,48</b>	<b>1,8</b>	<b>9,5</b>	<b>52,7</b>	
Aiken Small Cap Europe R	EUR	A0MX9P	394	250,12	2,1	16,0 33,2 129,6	★★★★★
Allianz Wachstum Euroland A€	EUR	978984	395	121,22	1,8	4,5 19,1 61,6	★★★★★
Allianz Wachstum Europa A€	EUR	848182	1091	121,13	1,8	0,0 9,6 50,4	★★★★
Argo Pan Eur Alpha I € Acc	EUR	A0LBOW	8	1,94	1,1	5,9 -11,7 33,2	★★
AXA WF Eur Small Cap A€	EUR	657738	1063	178,16	2,0	6,2 28,3 90,9	★★★★
Baring Europe Select Einc	GBp	973145	2562	4122,00	1,6	4,5 28,4 93,3	★★★★
BSF Eur Opps Extension A2 €	EUR	A0MYJN	1282	361,28	1,9	4,8 38,9 158,2	★★★★★
Comgest Growth Europe Acc	EUR	631025	2258	23,74	1,8	2,4 12,0 46,4	★★★★
Comgest Growth GrEur Opps	EUR	A1W565	477	34,21	2,1	11,9 35,6 -	★★★★★
Comgest Growth Mid-Caps Eu	EUR	631027	222	31,00	2,3	18,5 43,2 100,5	★★★★★
Deka-Europa Aktien Spez I A	EUR	DK1A45	1116	179,26	1,0	0,0 7,6 54,4	★★★★★
Deka-EuropaPotential TF	EUR	978628	242	125,40	2,6	1,8 19,3 76,3	★★★★
Dimensional Eur Sm Comp A\$	USD	A1C9C2	164	35,89	0,7	5,8 25,4 93,3	★★★★
DNCA Invest Value Europe B	EUR	A0MMD9	1232	194,28	2,7	0,8 5,1 55,7	★★★★★
DWS Top Europe	EUR	976972	1422	149,92	1,4	1,7 6,7 45,5	★★★★
E.I. Sturza Strgc Eurp Value €	EUR	A1H7UC	662	217,50	5,1	0,5 6,0 57,4	★★★
F&G Europe Small Cap A Inc€	EUR	A0DNOY	111	27,86	1,8	-3,8 -1,4 52,7	★★★
Fidelity Eur Dyn Gr A€	EUR	603474	1558	56,47	2,0	4,7 21,6 63,7	★★★★

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)

123456 (rote WKN) = deutsche, 123456 (schwarze WKN) = ausländische Fonds oder ETFs

Quelle: Bloomberg

FOCUS-MONEY 21/2018

83

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 11.05.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Fidelity Eur Value Y Acc€	EUR	AOPGWQ	121	18,52	1,2	2,0 0,5 42,6	★★★
Fidelity European Growth	EUR	973270	7318	15,80	1,9	0,2 5,8 47,0	★★★
First Private €Div STAUFER A	EUR	977961	218	99,53	1,6	3,9 15,7 80,9	★★★★
First Private Eur Aktien ULM A	EUR	979583	353	86,15	1,6	4,9 3,5 53,2	★★★★
GAM Star Cont Europ Eq EAce	GBP	593169	1724	4,93	1,6	-0,3 12,3 56,0	★★★★
Hend.Gart PanEur Sm Cos B	EUR	798230	204	14,25	2,2	3,5 23,8 90,1	★★★★
Henderson Horizon EuroLandA2	EUR	989226	1978	51,19	1,9	1,0 14,1 72,2	★★★★
Invesco Pan Europe Eq IncC	EUR	AOLGX1	150	17,57	1,1	0,1 5,6 60,6	★★★★
Invesco Pan Eurp Struct EqC	EUR	796422	5773	21,33	1,1	3,1 10,9 60,1	★★★★
Investec GSF Europe Eq AS Inc	USD	AQOYF0	2949	638,56	—	7,2 13,0 78,9	★★★★
JPM EuroLand Dyn D Acc perf€	EUR	A1JE16	686	236,32	2,6	2,3 5,9 60,1	★★★
JPM Europe Eq+ D Acc perf€	EUR	AOMN27	4521	15,74	2,8	1,4 4,4 50,6	★★★★
JPM Europe Equity A dist€	EUR	971605	780	51,73	1,3	3,6 8,8 52,5	★★★★
Jupiter JGF EuroGrwth L	EUR	A0J317	2556	34,18	1,7	7,8 18,4 74,7	★★★★
M&G Pan European Dvd €A	EUR	A0Q347	189	18,05	1,7	-2,6 2,6 40,3	★★★
MainFirst Top Eur Ideas A	EUR	AOMVL0	1667	106,68	1,6	9,7 20,8 78,8	★★★★
Mandarine S&M Caps Eur R	EUR	A1CWBQ	1095	1404,97	2,6	7,9 19,6 80,9	★★★★
Metzler Eur Smaller Comps A	EUR	987735	709	322,58	1,5	8,8 27,0 99,0	★★★★
MFS Meridian Europ Sm Cos	EUR	657043	1068	60,06	2,0	4,7 17,2 75,1	★★★★
MFS Meridian Europ Val A1€	EUR	657059	4986	41,99	2,0	2,9 13,0 58,3	★★★★
Parvest Eq Europe SmCap C	EUR	AOMY3W	1764	230,21	—	7,0 17,2 88,0	★★★★
Parworld Quant Eqty Eur GURU	EUR	A1W345	291	183,89	—	5,8 5,9 59,1	★★★★
Pioneer Eur Ptl AEND	EUR	AOMJ5A	1204	182,95	1,6	5,6 6,9 72,3	★★★
Prévoir Gestion Actions C	EUR	A1T7ND	233	344,91	1,8	14,6 24,0 78,2	★★★★
Schroder ISF Eur Opp A \$ Inc	USD	A1XCT3	310	94,45	1,9	0,8 -0,5 48,1	★★★★
State Street Eur SmCap Eq P	EUR	A14QDL	52	11,13	1,6	0,8 8,9 71,0	★★
T. Rowe Price Eur Equity A€	EUR	AOM1XN	414	13,66	1,6	0,7 -1,9 40,4	★★★
Threadn. Pan Eur Eq Div €	EUR	A0JK73	72	1,67	1,7	-1,6 -2,1 35,6	★★★★
Threadneedle Eurp Sm Cos €	EUR	987666	2755	11,47	1,1	9,8 37,2 96,1	★★★★
UBS(LX) Eurp Opp Uncons € P	EUR	A1Y10P	1011	190,47	2,1	0,5 -2,6 38,1	★★★
UniDividendenAss -net- A	EUR	A0B821	1152	54,14	1,9	-1,2 -6,1 19,7	★★
Uni-Global Equities Europe	EUR	A0DQZK	1906	3227,08	1,5	0,5 9,5 46,6	★★★★
<b>Aktien USA</b>							
<b>S&amp;P500</b>			<b>2723,07</b>		<b>5,8</b>	<b>28,9 101,3</b>	
AB American Growth AX	USD	987739	2034	99,93	1,2	9,2 37,5 133,4	★★★★
Alger American Asset Gr A	USD	986333	438	69,14	2,2	10,1 27,7 108,4	★★★
Allianz US Equity C2 \$	USD	974430	224	61,40	1,8	0,8 16,3 72,7	★★★
Amundi Ix Eq N.Am AE-C	EUR	A0RA1P	2036	302,28	0,3	5,2 23,6 87,4	★★★
AXA Rosenbrg US En Idx E-A	USD	A0ER8T	2426	33,65	0,4	5,3 23,8 90,8	★★★★
Berenbg Sys ApprUS Stockpick	USD	A1C33X	193	229,99	1,8	-3,2 10,6 72,4	★★★
BGF US Flexible Equity E2	USD	779393	828	31,53	2,3	3,7 21,0 82,6	★★★
BlackRock NAmerica Idx Flx	USD	A0BL81	2317	30,57	2,2	4,7 24,0 89,1	★★★★
BL-Equities America B	USD	937806	686	7192,25	1,2	3,2 19,8 79,0	★★★★
BNPP L1 Equity USA Core CC	USD	723644	710	193,45	—	2,2 15,4 68,8	★★★
CS(LX) USA Growth Opp EF B	USD	974282	304	—	1,5	-4,6 1,7 57,8	★★★
DB Platinum IV CROCI US R1C	USD	A0B54A	371	291,98	1,2	0,4 11,8 69,5	★★★★
DekaLux-USA TF	EUR	974589	65	110,27	2,2	4,0 20,4 80,5	★★★
Fidelity America A-\$	USD	973280	4501	10,64	1,9	-3,8 8,0 75,7	★★★
Franklin US Opps B Acc \$	USD	937449	2949	13,25	3,1	11,8 20,7 89,9	★★★★
Janus US Venture B \$	USD	933851	180	23,17	4,0	8,5 15,9 85,6	★★★
JPM US Select Equity A Acc	USD	987333	1691	351,90	1,8	2,9 19,1 84,5	★★★
Legg Mason Opp A Inc A	USD	A0X843	242	—	1,8	-0,2 0,3 75,5	★★★
MFS Meridian US Value B1	USD	657054	1620	23,96	2,7	-3,3 10,4 59,0	★★★
MS INV F US Advantage B	USD	A0H65U	5851	74,86	2,7	13,2 36,5 117,5	★★★★
Parvest Equity USA Growth CC	USD	A1T80L	763	81,61	—	8,7 23,5 92,0	★★★★
Pictet USA Index-P \$	USD	694231	3047	240,79	0,4	4,3 24,5 91,0	★★★★
PIMCO GIS StocksPlus E Acc	USD	A0LA8P	1512	29,16	1,5	4,6 24,3 90,1	★★★★
Pioneer Fds US Fund'I Gr A	USD	A0Q601	2290	261,21	1,7	2,4 21,1 89,9	★★★
Robeco US Sel Opps Eqs D\$	USD	A1JKVM	1907	251,57	1,7	-0,5 16,6 90,1	★★★★
Schroder US Sm & MdCp Eq B	USD	A0B8LY	2082	290,27	2,4	-3,1 16,2 80,0	★★★
T. Rowe Price US LgCap Grth	USD	A0BMBAB	1453	39,06	1,6	16,5 43,3 139,5	★★★★
UBS(Lux) ES USA Gr PS Acc	USD	A0DKAR	1442	36,24	2,1	12,5 30,0 104,2	★★★★
Uni-Gibl Equities US \$	USD	A0M9NQ	456	2028,71	1,5	0,5 15,8 64,2	★★★★
Wellington US Res Eq D Acc	USD	A0RN2U	2670	37,33	1,6	0,9 18,8 88,2	★★★★
<b>Aktien Japan</b>							
<b>Nikkei 225</b>			<b>22758,48</b>		<b>10,4</b>	<b>26,3 72,5</b>	
GS Japan Portfolio Base Acc	JPY	A0HNP6	1000	14164,83	1,9	10,7 16,8 52,7	★★★★
Invesco Japan Eq Adv A#Acc	JPY	A1JDBN	943	4902,00	1,7	9,2 28,7 69,4	★★★★
LGT Select Equity Japan B	JPY	A0LEUP	987	1889,00	2,0	11,9 31,2 74,3	★★★
M&G Japan Sm Cos A €	EUR	797749	369	33,46	1,7	8,6 38,0 101,2	★★★
OYSTER Japan Opps 2	JPY	A0ER4J	587	26699,00	1,8	3,2 24,7 71,7	★★★★
Pictet Japan Eq Opp-P¥	JPY	921205	2196	11128,97	1,6	7,0 21,9 63,1	★★★★
Pictet Japan Index R ¥	JPY	750438	629	18173,93	0,7	6,6 14,5 51,9	★★★

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 11.05.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Russell Japan Equity A	JPY	785166	426	31251,33	0,2	12,4 28,3 67,4	★★★★
Schroder ISF Japan Opp \$ A	USD	A0MNPV	1826	19,13	1,9	11,6 26,6 80,6	★★★
Swisscanto (LU) Eq SM Jp B	JPY	658453	129	45706,00	2,1	20,8 44,9 95,6	★★★
Aktien China/Hongkong							
MSCI-ChinaIndex				93,55		24,2 13,7 85,2	
Allianz China A \$	USD	972883	87	32,69	2,3	16,6 0,9 71,1	★★★★
Comgest Growth Greater China	EUR	756455	279	73,97	1,8	14,9 28,7 115,1	★★★★
E.I. Sturdza Strgc China Panda	USD	A0RMTX	169	3626,90	2,6	21,8 25,6 80,4	★★★★
Fidelity China Focus A\$	USD	A0CA6V	3912	77,70	1,9	19,9 14,6 102,6	★★★★
Fidelity Greater China A\$	USD	973265	385	267,80	2,0	21,5 25,4 100,9	★★★★
Invesco Gr China Eq A	USD	973792	1024	66,14	2,0	11,3 19,1 79,5	★★★★
Neuberger Berman China Eq	USD	A0X8X4	1102	30,42	—	33,6 33,2 131,1	★★★★
Robeco Chinese Eq D Acc	EUR	A0CA01	477	103,94	1,7	18,3 8,1 82,2	★★★★
Threadneedle China Opp Ret	EUR	A0MMW3	141	4,34	1,7	25,0 10,2 100,8	★★★★
UBS (LX) EF Greater China P	USD	986408	966	452,67	2,4	29,5 39,6 140,2	★★★★
Aktien Asien							
MSCI-AsienIndex				174,03		8,1 17,0 54,3	
Aberdeen Gbl Asian SmCosA2	USD	A0HMM3	1553	47,54	2,0	-0,9 -0,8 6,3	★★★
Allianz Emerging Asia Eq A\$	USD	A0Q1H6	221	74,61	2,3	2,0 7,9 57,5	★★★★
Allianz Oriental Income PS	USD	A0Q1HW	289	129,43	1,0	7,1 18,4 48,4	★★★★
BGF Asian Growth Leaders A2	USD	A1J4JU	3685	20,61	1,8	4,0 17,2 85,2	★★★★
Comgest Growth AsiaPac \$Dis	USD	A0KEBL	506	11,21	1,9	5,9 23,6 100,6	★★★★
DWS Top Asien	EUR	976976	1756	173,76	1,4	8,9 14,6 55,7	★★★
FF - Asian Special Sits A\$	USD	974005	2517	54,19	2,0	9,6 24,3 75,4	★★★★
Fidelity Pacific A\$	USD	973285	2234	39,78	1,9	11,5 17,4 73,8	★★★★
HSBC GIF AsiaXJp Eq Sm Coms	USD	120873	1273	80,63	1,9	5,6 22,0 89,8	★★★★
Invesco Asian Equity A Inc	USD	986589	1338	9,40	1,9	8,3 23,7 66,1	★★★★
Invesco Pacific Equity A Inc	USD	972247	206	68,81	2,0	8,1 19,7 63,0	★★★★
Investec GSF Asian Eq A In	USD	A0QYFN	4445	45,26	—	15,5 18,9 64,4	★★★★
JPM AsiaPac Strat Eq ASAcc	USD	A0X9P5	923	23,14	1,8	15,0 23,4 57,2	★★★★
LGT Sct Eq AsiaPac exJP B	USD	A0LEUR	354	2819,90	2,1	-0,3 4,7 28,8	★★★
Macquarie Asia New Stars A	EUR	A1J9DL	582	16,59	2,1	-1,2 -15,1 38,2	★★★★
Matthews Asia Dividend IS	USD	A1C8X2	469	19,30	1,3	6,2 19,0 52,2	★★★★
Mirae Asset Asia Grt Cons Eq A	USD	A1J64A	543	17,01	0,0	14,2 7,7 56,6	★★★
Newton Asian Inc E	GBP	A0NDX1	1501	196,79	1,1	-5,0 1,8 13,5	★★★
Old Mutual Pacific Eq A1	USD	632586	123	4,23	1,9	1,2 2,7 34,5	★★★
Robeco Asia-Pacific Eq DE	EUR	988149	791	168,38	1,7	5,8 12,3 53,7	★★★★
Schroder ISF Asian Opp B Acc\$	USD	933407	5787	17,53	2,5	10,6 32,3 64,1	★★★★
Schroder ISF Asian Total Ret B	USD	A0M6H9	3643	270,59	2,5	6,6 25,7 50,9	★★★★
Stewart Inv ASpac Ldrs A E	GBP	A0BKOC	8867	651,27	1,6	0,2 4,6 41,3	★★★★
Templeton Asia SmCos A Dis\$	USD	A0RAKS	1487	49,58	2,2	2,2 13,6 57,6	★★★★
Vontobel Far East Eq B	USD	987184	430	540,99	2,1	4,7 13,8 40,7	★★★★
Aktien Lateinamerika							
MSCI-Lateinamerikaindex				2887,45		1,2 7,9 -3,0	
Aberdeen Gbl LatAm Eq S2	USD	A1CS3W	2267	3707,84	2,3	-6,8 3,3 -15,9	★★★★
Baring Latin America A \$ Inc	USD	973166	237	35,05	1,8	-2,9 -6,3 -16,7	★★
BTG SICAV LatAm Equity A \$Acc	USD	A1J4GT	38	10,05	—	-5,7 -0,1 -3,4	★★★★
Charlemagne Magna LatAm A€	EUR	A0DN7L	2	—	3,1	-10,4 -14,1 -23,8	★★
Comgest Growth LatAm €R Acc EUR	EUR	A1JSL5	37	9,60	2,2	-13,9 -16,1 -23,1	★★
Fidelity Latin America A\$	USD	973662	1096	36,21	1,9	-1,4 5,0 -9,5	★★★★
Henderson Gartmore LatAm R\$	USD	A0DNE3	65	13,73	1,5	-4,4 9,8 -7,2	★★★★
JPM LatAm Eq A (dist)\$	USD	972079	757	46,74	1,8	-5,6 -0,9 -12,8	★★★
MS INV F LatAm Equity I	USD	973414	477	61,50	1,3	-5,3 -0,1 -14,2	★★★
Stewart Invs LatAm A Acc€	EUR	A0RGNV	227	278,24	2,4	-4,4 14,6 6,9	★★★★
Aktien Osteuropa							
MSCI-Osteuropaindex				164,50		5,2 13,9 13,6	
Aberdeen Gbl East Eur Eq S2	EUR	A1CY8X	31	95,31	2,4	-8,1 -2,8 -9,3	★★★
Deka-ConvergenceAktien TF	EUR	940542	186	142,85	2,6	-0,5 3,2 -8,8	★★★★
Eastern European A DIS \$	USD	A0BLAT	50	67,62	2,0	-7,4 -3,2 -12,2	★★★★
Metropole Frontière Europe	EUR	A0JEAV	27	424,50	2,0	2,7 4,9 38,6	★★★★
NN(L) Em Europe Eq P Cap	EUR	935938	58	61,95	1,9	3,8 8,4 0,5	★★★
Pioneer Em. Eu+Md Eq A€ND	EUR	580460	164	16,84	—	-5,2 0,3 -10,3	★★★★
Renasset Ottoman	EUR	A0HOQP	40	137,64	2,5	0,1 -2,0 -8,7	★★★★
Schroder ISF Em Europe A1\$	USD	A0JNEK	1230	33,46	2,4	6,0 22,9 15,9	★★★★
SEB Eastern Eur ex Russia C	EUR	588459	188	3,37	1,9	-3,2 -0,3 20,0	★★★
Trigron New Europe Fund C	EUR	A1JKBA	151	35,18	2,3	9,2 29,9 65,2	★★★★
Aktien Emerging Markets							
MSCI-Schwellenländerindex				1156,55		8,2 13,5 37,3	
Aberdeen Em Markets Eq	GBP	A0MULN	1729	702,36	1,9	-5,0 -0,9 9,0	★★★
Carmignac Emergents A€Acc	EUR	A0DPX3	1066	877,14	1,8	-3,3 1,6 13,2	★★★
Carmignac PF EM Discy A Acc	EUR	A0M9A1	320	1462,07	2,6	-2,5 7,1 21,4	★★★
Comgest Growth Em Mkt Acc	USD	A0BK3L	6149	41,19	1,7	-1,9 3,9 39,5	★★★★
Comgest Growth Prom Comps	EUR	A0MUWQ	413	15,87	2,0	-2,0 5,7 33,0	★★★



Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 11.05.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
CS(LX) Gbl S&M Cap Em Eq B	USD	A0NEVN	101	158,60	2,3	-3,2 0,9 29,3	★★
Fidelity Emerging Mkts AS	USD	973267	5683	30,29	2,0	9,1 16,4 48,9	★★★★
Fidelity FAST Em Mkts A AccS	USD	A1JL2E	1604	168,70	2,0	9,3 12,6 44,7	★★★★
GS Growth&Em Mkts Broad Eq	USD	A0HNPF	2985	21,76	2,3	8,3 19,4 52,3	★★★★★
Hermes Global Em Mkts R Acc	EUR	A1J25G	3697	4,20	1,6	10,4 24,4 69,1	★★★★★
JPM Em Mkts Small Cap D Acc	USD	A0M0KE	1722	14,87	2,8	3,4 16,1 50,4	★★★★★
Magellan C	EUR	577954	3685	23,71	—	-1,6 3,7 38,3	★★★★★
MS INVF Em Leaders Equity A	USD	A1J2X6	349	30,41	2,2	-5,7 3,2 15,0	★★
Nordea-1 Em Stars Equity BP	EUR	A1JHTM	2798	111,74	1,8	5,1 12,1 39,7	★★★★★
Nordea-1 Stable Em Mkts Eq	EUR	A1JP13	1285	61,13	2,1	-2,8 -0,8 25,7	★★
Old Mutual Gbl Em Mkt A1	USD	A1C7VA	296	14,04	2,8	5,7 8,4 40,0	★★★★★
Quoniam - EM Eq MinRisk A	EUR	A1CS27	2148	148,42	1,1	2,3 2,5 19,7	★★★
RAM(LX) Sys Emg Mkts Eq B	USD	A0Q7T3	1660	188,40	0,0	2,3 2,8 25,9	★★★
Robeco Emerging Cons Eqs D	EUR	A1JJPP	4088	162,26	1,5	2,9 1,8 20,5	★★★
Steward Em Mark Leaders	Gbp	A0BKZD	2954	587,67	1,8	-0,2 6,2 29,0	★★★★
Stewart Gbl EmMkts Sust Acc	EUR	A0RGNR	458	355,59	2,3	2,1 7,3 38,6	★★★★★
Swisscanto Eq Green Em Mkts B	USD	A0NDYC	136	144,21	2,2	0,0 -1,2 26,1	★★
UBS (LX) Em Mkts Sm Caps Acc	USD	A1JSSF	29	—	2,2	— -15,6 -0,7	★★★★★
Vontobel Emerging Mkts Eq A	USD	972721	3916	678,22	2,1	-1,1 6,5 18,4	★★★★★
Vontobel Sust Em Mkts Lead B	USD	A1JJMA	1937	153,10	2,1	10,0 27,2 68,7	★★★★★
<b>Aktien Global</b>							
<b>MSCI-Weltindex</b>			<b>2123,53</b>			<b>5,0 20,0 75,6</b>	
Allianz Strat Wachstum + A	EUR	979727	1088	104,63	1,8	2,9 10,2 63,3	★★★★
AXA Rosenberg Gbl Eq Alpha A	USD	691293	354	24,80	0,8	5,3 17,5 71,9	★★★★
BlackRock ISF Dev Wld Sub Flex	USD	A1JG5U	11452	22,89	0,0	4,3 18,2 71,3	★★★★★
Carmignac Investissement	EUR	A0DP5W	4453	1254,04	2,0	2,0 -2,4 29,3	★★
Classic Value Equity Fund	CHF	A0DK5K	122	174,95	1,4	-6,4 -7,4 43,9	★★
Comgest Monde C	EUR	939942	712	1824,83	—	11,5 22,5 75,1	★★★★★
CONVEST 21 VL €	EUR	976963	245	56,26	1,8	2,6 13,5 68,3	★★★
DekaLuxTeam-GblSelect TF	EUR	DK1A36	466	179,99	2,2	1,1 9,5 53,7	★★★
DWS Akkumula	EUR	847402	4254	1033,30	1,5	0,5 12,3 65,4	★★★
DWS Global Value LD	EUR	939853	870	258,99	1,5	0,4 11,8 71,4	★★★
DWS Top Dividende	EUR	984811	17702	115,72	1,5	-6,9 4,7 39,7	★★★
Fidelity Gbl Dividend Y Acc	USD	A1JSY6	4635	18,49	1,1	-2,5 10,4 56,2	★★★★★
Fidelity International A	USD	973269	1710	58,20	1,9	8,9 62,5	★★★★★
First Private Aktien Global A	EUR	A0KFRT	112	105,70	1,7	7,7 16,5 60,6	★★★★
Fondis €	EUR	847102	202	80,08	1,6	3,1 14,9 70,8	★★★
GS GI CORE Equity Base Close	USD	A0HNR8	3876	22,81	1,5	7,5 26,7 96,1	★★★★★
GS GMS Dyn World Eq Base Inc	USD	A0JKJG	667	24,02	1,4	3,8 16,3 68,4	★★★★
Invesco Gbl Small Cap Eq	USD	987085	427	178,50	1,3	4,1 19,2 70,2	★★★★★
Investec GSF Gbl Str Eq A Inc	USD	A0QYEF	1557	161,95	—	8,6 13,7 76,4	★★★★
LO Funds - Generation Global	USD	A0RNUQ	1357	28,37	2,4	6,1 35,2 107,6	★★★★★
MFS Meridian Gbl Concentr B1	USD	A0ESBZ	937	39,87	2,8	-1,4 13,1 60,2	★★★★★
Nordea-1 GI St Eq Unhe BP€	EUR	591135	2432	20,00	1,8	-5,3 7,3 55,3	★★★★
Parworld Quant Eq World GURU	USD	A1W32A	219	175,62	—	2,7 -1,5 48,8	★★
Pictet-Security R €	EUR	A0MKOF	3670	185,52	2,6	5,1 14,6 71,3	★★★★
Robeco BP Gbl Premium Eqs D	EUR	A0DLK6	2874	266,62	1,4	0,7 13,2 70,3	★★★★★
Schroder ISF Global Core C	USD	933389	2020	31,39	0,5	1,5 14,6 63,6	★★★★★
SEB Global C	USD	577932	1436	4,24	1,5	-1,5 4,5 49,2	★★★
Templeton Growth Euro	EUR	941034	7319	17,52	1,8	-2,4 1,2 39,5	★★
Threadneedle Gbl Ext Alpha Net	EUR	A0Q5RP	316	3,37	1,6	7,1 22,0 80,1	★★★★
UBS(D) EF Gbl Opportunity	EUR	848821	140	194,37	2,1	7,6 12,6 62,7	★★★★
UniFavorit: Aktien	EUR	847707	2437	136,81	1,5	4,0 19,4 69,4	★★★★
UniGlobal	EUR	849105	4928	210,31	1,5	3,6 13,8 57,3	★★★★
Uni-Global Equities World\$	USD	A0M94E	709	1790,54	1,5	-0,5 10,5 55,9	★★★★
ValueInvest LUX Glob A Cap	EUR	A0BLT7	747	290,76	2,3	-4,7 12,4 55,6	★★★★★
Wellington Gbl Sel CapApprec	EUR	A0RLZ1	111	31,36	0,3	9,4 22,2 89,2	★★★★★
<b>Aktien Energie und Rohstoffe</b>							
<b>UBS/Bloomberg Rohstoffindex</b>			<b>1322,32</b>			<b>8,1 4,8 -2,7</b>	
BGF New Energy E2	USD	630942	935	8,83	2,6	-0,2 7,8 46,0	★★★★
BGF World Energy E2	USD	632997	1639	18,35	2,6	7,1 -13,9 -8,4	★★
BGF World Gold E2	USD	988813	3676	25,20	2,6	-16,2 -0,3 -14,4	★★★
Carmignac Pf Comm A Acc	EUR	914233	674	332,69	1,8	15,0 7,7 23,2	★★★★
CS(LX) Gbl Energy Winners Eq	USD	A0H01M	43	—	2,3	-8,3 -21,6 -20,0	★★★
DJE - Gold & Ressourcen PA	EUR	164323	101	140,18	2,1	4,0 8,3 0,3	★★★★★
Invesco Energy A	USD	658697	138	18,65	1,9	-1,5 -28,2 -22,6	★★
Investec GSF GI Gold A Inc	USD	A0QYGQ	284	48,09	—	-3,3 11,5 -3,8	★★★★★
Parvest Equity Wld Energy	EUR	A1T8W2	285	614,43	—	8,0 -5,7 -2,8	★★
Pictet TimberR \$	USD	A0QZ7R	664	185,96	2,7	14,7 19,8 41,9	★★★★★
Pictet-Clean Energy R €	EUR	A0MR60	662	73,40	2,7	1,4 -4,5 41,7	★★★
Pioneer Akt Rohstoffe €END	EUR	977988	96	95,99	0,6	13,9 -0,6 17,3	★★★
Vontobel Future Resources C	EUR	A0RCVT	72	192,60	2,7	1,7 -9,3 4,9	★★★
Vontobel New Power B	EUR	794740	266	141,42	2,1	-1,0 3,1 38,7	★★★★★

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 11.05.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre			Morningstar- Rating
Mischfonds konservativ									
Allianz Flexi Balance A€	EUR	847192	644	91,69	1,2	0,3	4,4	24,7	★★★★★
Allianz Strategy 15 CTE	EUR	A0RCVJ	436	157,09	1,3	2,4	2,9	21,4	★★★★
Aramea Rendite Plus	EUR	A0NEKQ	1080	185,12	1,3	4,4	11,0	29,1	★★★★★
Degussa Universal-Rentenfds	EUR	849067	544	45,47	1,3	4,0	5,1	35,9	★★★★
DNCA Invest Eurose A€	EUR	A0MMD3	5707	161,30	1,6	1,4	4,9	23,4	★★★★★
DWS Conc Alpha Renten Gbl	EUR	974515	787	124,23	1,4	-0,2	2,6	12,8	★★★★
DWS Concept ARTS Cons	EUR	988726	245	214,40	1,3	-1,2	-2,4	17,4	★★★★
Ethna-AKTIV T	EUR	A0X8U6	5930	134,72	1,8	1,3	-3,4	8,3	★★★★
FvS - Multi Asset - Defensive R	EUR	A0M43U	1477	132,39	1,7	-1,2	5,2	20,3	★★★★
Invesco Pan Eur Hi Inc C	EUR	A0J20F	11563	22,99	1,1	1,4	8,9	33,7	★★★★★
Kapital Plus A €	EUR	847625	3376	63,39	1,2	0,1	4,5	24,7	★★★★★
M&G Optinc A-H Grs AccHd€	EUR	A0MND8	26632	20,16	1,4	1,6	8,5	16,5	★★★★★
MEAG EuroErtrag	EUR	978273	441	68,68	1,0	1,1	5,5	21,5	★★★★
UniStrategie: Konservativ	EUR	531410	2035	68,29	1,9	0,6	0,8	18,3	★★★★
Value Investment Klassik T	EUR	926443	780	161,14	—	2,8	6,5	23,6	★★★★★
Mischfonds ausgewogen									
Acatis - Gané Value Evt	EUR	A0X754	1986	252,01	1,8	6,7	14,9	31,4	★★★★
Allianz Strategie Balance	EUR	979725	988	83,06	1,5	1,4	6,0	38,7	★★★★★
Allianz Strategy 50 A €	EUR	A1W8XH	3539	134,62	1,4	4,7	10,2	—	★★★★★
BHF Value Balanced FT	EUR	A0M08R	291	71,47	1,3	0,2	7,5	33,7	★★★★★
Carmignac Patrimoine A€Acc	EUR	A0DPW0	20727	647,86	1,8	-2,9	-5,0	11,0	★★★
DJE - Zins & Dividende PA €	EUR	A1C7Y8	939	146,51	1,9	1,8	12,4	38,2	★★★★★
Fidelity Euro Balanced A	EUR	973811	935	18,50	1,4	1,1	2,9	32,1	★★★★★
JPM Global Balanced A Acc	EUR	988417	1841	1859,35	1,7	5,7	9,4	26,0	★★★★★
Multi Opportunities	EUR	940505	119	152,50	0,6	-2,4	5,4	30,9	★★★
Nordea-1 Stable Return BP	EUR	A0HF3W	14920	16,26	1,8	-3,8	1,9	17,1	★★★★
Sauren Global Balanced A	EUR	930920	389	18,23	1,1	4,2	5,7	19,8	★★★
Swiss World Invest - VV F	EUR	A0RH23	168	176,20	2,2	3,2	5,4	44,6	★★★
UniRak	EUR	849104	4277	120,28	1,4	0,0	6,0	36,2	★★★★
UniStrategie: Ausgewogen	EUR	531411	874	61,30	2,0	1,2	4,0	31,5	★★★★★
WHC Global Discovery	EUR	A0YJMG	433	114,02	1,8	4,7	31,6	73,4	★★★★★
Mischfonds flexibel									
BHF Flexible Allocation FT	EUR	A0M003	439	71,78	1,7	-2,3	-0,8	21,1	★★★★
DJE - Europa PA €	EUR	164315	190	359,96	1,9	8,8	20,9	47,3	★★★★
DWS Capital Growth	EUR	DWSOUY	196	216,10	0,5	4,3	3,7	34,6	★★★
DWS Invest ZukunftsStrat	EUR	DWSONY	2058	200,74	1,2	-2,1	-1,1	27,7	★★★
DWS Multi Opportunities FC	EUR	794814	2177	256,52	0,7	-1,8	0,3	28,4	★★★★
Frankf Aktienfds Stiftungen T	EUR	A0M8HD	2800	140,58	1,5	4,2	26,5	62,4	★★★★★
FvS SICAV Mult Opps R	EUR	A0M430	12533	236,87	1,7	0,8	9,9	36,3	★★★★★
M&G Dyn Allocation A Acc	EUR	A0YEMC	7848	—	1,9	2,7	9,9	29,9	★★★★
Mainfranken Strategiekonzept	EUR	DK2CE4	395	159,63	1,9	2,3	9,1	35,2	★★★★
Multi Opportunities III	EUR	A0B7UM	196	222,08	0,9	-1,0	10,3	53,3	★★★★★
NORD/LB Gbl Challenges Idx	EUR	A0LGNP	173	172,55	0,6	6,6	23,1	89,4	★★★★★
Oppenheim DA	EUR	848632	1	—	0,4	3,3	6,9	28,9	★★★★
StarCapital Huber Strtgy I I	EUR	A0NE9E	225	1576,37	1,1	3,3	13,8	58,7	★★★★★
ZukunftsPlan I	EUR	DK1CJ2	971	252,24	2,2	1,2	10,8	30,1	★★★★
Zurich Vorsorge Premium I	EUR	DWSORO	149	173,46	1,4	-1,6	-3,4	27,7	★★★
Mischfonds aggressiv									
Allianz Strat Wachstum	EUR	979726	744	94,56	1,6	2,2	8,1	51,5	★★★★★
AXA Chance Invest	EUR	978945	1440	76,65	2,4	2,2	8,7	49,9	★★★
Deka-BasisAnlage A100	EUR	DK2CFT	313	165,89	1,7	1,4	8,7	49,3	★★★★
Deka-BR 75	EUR	542454	116	73,69	1,1	1,6	9,2	43,9	★★★★
Deka-BR 85	EUR	542452	489	71,39	1,1	2,4	9,6	47,3	★★★★
Deutsche Aktien Ttl Ret I	EUR	A0D9KW	437	174,78	1,5	6,3	17,1	57,7	★★★★★
DJE Concept I	EUR	625797	211	287,89	1,1	7,2	13,5	29,8	★★★★
DWS Top Portfolio Offensiv	EUR	984801	803	68,18	1,5	2,1	4,7	33,5	★★★
FvS Multi Asset Growth R	EUR	A0M43Y	451	172,26	1,7	2,0	12,0	41,5	★★★★
GenoAS:1	EUR	975768	140	77,66	1,2	3,4	13,8	46,4	★★★★
PremiumStars Chance	EUR	978707	129	200,06	2,1	3,9	16,9	52,1	★★★★★
RIV Rationalinvest VVF	EUR	A0MVZQ	256	172,99	1,4	1,7	3,6	41,0	★★★
Sparinvest Procedo R	EUR	A0MV4R	1063	209,80	1,7	4,1	10,1	42,1	★★★★★
UniStrategie: Dynamisch	EUR	531412	218	51,74	2,5	1,4	4,6	38,6	★★★★
UniStrategie: Offensiv	EUR	531444	199	50,10	2,6	1,3	6,7	47,4	★★★★
Offene Immobilienfonds									
Bouwfonds Eur Residential	EUR	A0M98N	883	12,73	0,8	8,2	23,6	34,1	—
Catella Max	EUR	A0YFRV	18	16,88	—	19,0	57,2	79,5	—
Deka-ImmobilienGlobal	EUR	748361	4870	54,91	0,9	2,3	7,1	11,7	—
grundbesitz europa RC	EUR	980700	5695	39,84	1,0	3,5	8,8	14,9	—
hausInvest	EUR	980701	13347	41,43	1,0	2,3	6,8	12,3	—
Unifirmo: Deutschland	EUR	980550	12188	91,82	0,8	2,8	9,0	14,5	—
WERTGRUND WohnSelect D	EUR	A1CUAY	244	91,50	—	22,7	33,9	53,2	—
WestInvest ImmoValue	EUR	980143	2464	48,28	—	5,0	12,6	18,8	—

# Zahlen vertreiben Unsicherheit

Der Internet-Modehändler hat Ergebnisse für das erste Quartal veröffentlicht und beim Umsatz die Analystenschätzungen übertroffen. So setzte Zalando von Januar bis März 1,196 Milliarden Euro um, die Durchschnittsprognose lag bei 1,18 Milliarden Euro. Im Vorjahresvergleich ergab sich ein Plus von 22 Prozent. Investoren störten sich offenbar nicht daran, dass die Berliner unterm Strich ein Ebit-Minus von 0,4 Millionen Euro auswiesen

(Vorjahr: plus 20,3 Mio. Euro). Sie kauften die Aktie nach den Zahlen, da die Miesen vor allem auf Grund hoher IT-Ausgaben und des Vorstoßes in das Kosmetikgeschäft entstanden waren – beides Investitionen, die sich in Zukunft in umso höheren Erträgen auszahlen sollten. Die jüngsten Kursavancen dürften die Unsicherheit der vergangenen Wochen über die Aktienentwicklung auflösen und den Weg für weitere Gewinne freimachen.



**Im Trend:** Zalando verkauft Mode online, aber auch über eigene Läden

WKN/ISIN **ZAL111/DE000ZAL1111** | Empf. am **3.8.2016** | Ausg. **32/16** | Empf.-Kurs **33,70 €** | Kurs akt. **44,70 €** | +/- in % **+32,60** | Neuer Stopp **41,50 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	+/- seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KGV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div.	Div.-Tend.	Kurs-Ziel	Abst.200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung	
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
DAX																											
Adidas	Sportartikel	A1EWVV	190,65	0,3	14,1	216/163	39,9	21,2	1,8	5,7	17,7	Dez.18	5,38	8,18	9,58	78,0	19,9	1,60	2,60	3,11	94,3	1,6	217,77	2,07	-	25 16 2	
Allianz	Versicherer	840400	192,84	1,0	0,7	207/168	84,9	107	0,8	1,3	-	Dez.18	15,23	17,29	18,25	19,8	10,6	7,60	8,00	8,71	14,6	4,5	209,96	0,50	-	16 19 0	
BASF	Chemie	BASF11	87,49	4,4	-4,6	98,8/79,0	80,3	64,5	1,3	2,3	8,8	Dez.18	6,61	6,50	6,95	5,14	12,6	-	3,10	3,23	-	3,7	100,33	-0,81	-	19 9 0	
Bayer	Pharma	BAV001	102,04	0,2	-1,9	124/89	87,5	35,0	2,9	2,3	12,0	Dez.18	8,41	6,65	7,36	-12,5	13,9	2,70	-	2,80	3,70	2,7	117,71	-2,92	25,05	18 13 0	
Beiersdorf	Kosmetik	520000	97,36	3,2	-0,6	102/85	24,5	7,06	3,1	4,3	23,8	Dez.18	2,96	3,42	3,68	24,4	26,4	0,70	0,70	0,71	1,29	0,7	96,89	4,23	-	11 17 6	
BMW	Automobile	519000	92,25	0,8	6,2	97,5/77,1	60,0	98,7	0,6	1,1	14,4	Dez.18	13,12	11,30	11,72	-10,6	7,9	3,20	3,50	4,00	25,0	4,3	97,19	6,81	17,05	11 14 8	
Commerzbank	Banken	CBK100	10,84	2,3	-13,3	13,8/9,0	13,6	14,1	1,0	0,5	1,4	Dez.18	0,12	0,73	0,97	705	11,2	-	-	0,00	-	0,0	12,23	-7,80	-	8 13 8	
Continental	Autozulieferer	543900	224,20	-1,2	-0,4	257/187	44,8	44,0	1,0	2,7	9,0	Dez.18	14,92	16,68	18,50	24,0	12,1	4,25	4,50	5,05	18,9	2,3	244,13	2,85	-	20 10 3	
Covestro	Chemie	606214	78,34	5,1	-8,9	95,8/62,0	15,9	14,1	1,1	2,8	6,5	Dez.18	9,93	10,14	9,09	-8,44	8,6	1,35	2,20	2,45	81,1	3,1	100,00	-1,77	-	9 10 1	
Daimler	Automobile	710000	66,98	0,8	-5,4	76,5/59,0	71,7	164	0,4	1,1	-	Dez.18	9,84	9,46	9,52	-3,21	7,0	3,25	3,65	3,63	11,8	5,4	76,52	-1,44	-	15 14 4	
Deutsche Bank	Banken	514000	11,61	0,8	-26,9	17,7/10,8	24,0	41,6	0,7	0,4	3,1	Dez.18	-0,53	0,71	1,12	-	10,4	-	0,19	0,11	-	0,9	11,82	-17,47	24,05	5 12 16	
Deutsche Börse	Finanzdienstl.	581005	116,20	-0,2	20,0	117/88	22,4	2,43	8,6	4,4	-	Dez.18	4,68	5,36	5,96	27,4	19,5	2,25	2,35	2,45	8,89	2,1	111,62	17,22	16,05	7 14 2	
Deutsche Post	Logistik	555200	34,16	-6,5	-14,1	41,4/31,2	42,1	60,4	0,7	3,3	12,3	Dez.18	2,15	2,28	2,51	16,6	13,6	1,05	1,15	1,21	15,3	3,5	40,61	-8,71	-	19 8 3	
Deutsche Telekom	Telekomm.	555750	14,26	-1,7	-3,6	18,1/12,7	67,9	74,9	0,9	2,1	3,9	Dez.18	0,74	0,96	1,09	46,6	13,1	0,55	0,60	0,65	18,2	4,6	16,42	-2,62	17,05	16 11 1	
E.ON	Versorger	ENAG99	9,43	2,9	4,1	10,8/7,1	20,8	38,0	0,6	4,6	-	Dez.18	1,84	0,66	0,71	-61,6	13,3	0,50	0,30	0,44	-12,2	4,7	10,89	2,61	-	19 5 1	
Fres.Med.Care	Gesundheit	578580	84,82	1,0	-3,4	93,8/76,4	26,1	17,8	1,5	2,6	11,9	Dez.18	4,16	4,36	4,78	14,8	17,8	0,80	0,96	1,06	32,5	1,2	93,05	1,15	17,05	12 12 0	
Fresenius	med. Dienste	578560	66,40	2,4	2,0	80,1/59,0	36,9	33,9	1,1	2,7	10,0	Dez.18	3,25	3,43	3,82	17,6	17,4	0,55	0,62	0,75	36,4	1,1	76,61	-0,44	18,05	18 7 0	
Heidelberg.Cement	Baustoffe	604700	80,60	-1,8	-10,7	96,2/76,9	16,0	17,3	0,9	1,1	8,7	Dez.18	4,62	6,75	7,81	69,0	10,3	-	1,90	2,37	-	2,9	96,11	-5,18	-	23 8 0	
Henkel Vz	Haushaltsartikel	604843	104,40	-0,5	-5,4	130/102	44,0	20,0	2,6	2,9	20,8	Dez.18	5,79	6,11	6,50	12,2	16,1	1,62	1,79	1,86	15,0	1,8	120,10	-7,01	-	15 15 3	
Infineon	Halbleiter	623100	24,16	6,3	5,8	25,5/17,8	27,5	7,06	3,8	4,6	16,9	Sep.18	0,70	0,92	1,04	49,0	23,2	0,22	0,25	0,26	18,2	1,1	25,11	9,58	-	18 10 2	
Linde AG	Chemie	A2E417	192,50	4,2	0,6	214/149	35,6	17,1	2,0	2,3	10,7	Dez.18	8,46	9,18	-	-	21,0	-	-	3,69	-	1,9	207,67	-	-	7 3 0	
Lufthansa	Luffahrt	823212	24,52	0,7	-20,2	31,3/16,1	11,6	35,6	0,3	1,4	2,3	Dez.18	5,03	4,43	4,67	-7,22	5,3	0,50	0,80	0,84	68,8	3,4	29,48	-5,32	-	13 9 4	
Merck	Pharma	659990	82,76	0,3	-7,8	115/75	36,0	15,3	2,3	2,6	13,3	Dez.18	5,98	5,74	6,18	3,29	13,4	1,20	1,25	1,26	5,33	1,5	95,96	-6,54	-	14 14 1	
Münchener Rück	Rückversicherer	843002	191,85	1,0	6,1	200/167	28,7	62,2	0,5	1,1	-	Dez.18	2,44	16,51	18,30	650	10,5	8,60	8,60	9,17	6,57	4,8	204,96	3,54	-	17 12 2	
RWE	Versorger	703712	20,12	-0,4	24,3	22,2/14,0	12,2	42,4	0,3	1,7	-	Dez.18	3,09	1,47	1,67	-46,0	12,0	-	1,50	0,50	-	2,5	23,06	9,67	-	13 10 2	
SAP	Software	716460	97,50	2,2	4,3	101/82	12,0	23,5	5,0	4,5	24,5	Dez.18	3,35	4,37	4,86	45,1	20,1	1,15	1,25	1,40	21,7	1,4	106,21	6,92	17,05	26 8 2	
Siemens	Technologie	723610	115,56	5,9	-0,5	132/100	98,2	83,0	1,1	2,2	14,5	Sep.18	7,29	7,46	8,18	12,1	14,1	3,60	3,70	3,81	5,81	3,3	131,13	1,83	-	21 7 1	
thyssenkrupp	Stahl	750000	23,10	5,3	-4,6	27,1/20,7	14,4	41,4	0,3	5,2	14,6	Sep.18	-1,15	1,44	1,85	-	12,5	0,15	0,15	0,24	62,7	1,1	28,45	-2,48	-	14 6 2	
Vonovia	Immobilien	A1MLJ7	39,47	-0,5	-4,6	42,7/33,7	19,1	25,1	7,6	1,3	27,6	Dez.18	4,89	1,99	2,09	-57,3	18,9	0,94	1,32	1,44	53,5	3,7	45,01	2,94	-	16 8 1	
VW Vz	Automobile	766403	170,98	-1,0	2,7	192/125	85,1	231	0,4	0,9	34,1	Dez.18	22,63	26,67	28,34	25,2	6,0	0,17	3,96	5,25	298,9	3,1	203,12	8,99	-	25 3 4	
MDAX																											
Aareal Bank	Hypotheken	540811	41,94	0,5	11,2	42,9/33,3	2,51	1,07	2,4	0,9	51,2	Dez.18	3,20	2,92	3,31	3,34	12,7	1,65	2,00	2,50	51,5	6,0	40,77	11,55	23,05	3 11 0	
Airbus	Luft- & Rauml.	938914	99,33	0,6	18,7	100/68	77,1	66,8	1,2	6,4	31,8	Dez.18	4,50	5,58	-	-	17,8	1,35	1,50	1,76	30,4	1,8	108,18	16,35	-	20 10 0	
alstriaofficeREIT	Immobilien	A0LD2U	12,60	0,8	-2,3	13,5/11,4	2,23	0,20	9,4	1,0	6,3	Dez.18	1,85	0,69	0,74	-60,2	17,1	0,50	0,52	0,53	6,00	4,2	13,45	1,02	-	7 8 2	
Around Town	Immobilien	A2DW8Z	6,96	4,0	8,5	7,00/4,48	7,26	0,53	10,8	1,0	19,6	Dez.18	1,35	0,42	0,49	-64,1	14,4	-	-	0,23	-	3,3	7,72	13,62	27,06	14 0 0	
Aurubis	Rohstoffe	676650	77,14	2,1	-0,6	86,8/61,8	3,47	11,0	0,3	1,4	12,8	Sep.18	7,80	5,32	5,57	-28,6	13,9	1,25	1,45	1,60	28,3	2,1	75,59	5,66	-	7 6 5	
Axel Springer	Medien	550135	67,70	-0,6	3,9	74,4/50,8	7,30	3,56	2,1	3,1	13,9	Dez.18	3,20	2,88	3,19	-0,22	21,2	1,90	2,00	2,08	9,42	3,1	68,68	7,41	-	4 11 4	
Brenntag	Spezialchemie	A1DAHH	50,78	5,7	-3,8	55,1/43,0	7,85	11,7	0,7	2,6	24,8	Dez.18	2,34	2,95	3,20	36,8	15,9	1,00	1,05	1,10	10,0	2,2	57,38	2,37	20,06	14 7 1	
Ceconomy	Handel	725750	9,02	-0,9	-28,5	13,4/8,8	2,95	2,22	0,1	4,1	8,4	Sep.18	3,37	0,68	0,78	-77,0	11,6	1,00	0,26	0,32	-68,5	3,5	11,01	-14,11	-	10 10 2	
CTS Eventim	Eintrittskarten	547030	38,86	0,1	0,1	43,3/34,7	3,73	1,03	3,6	10,1	16,9	Dez.18	1,18	1,33	1,47	24,8	26,4	0,98	0,59	0,69	-30,0	1,8	44,40	0,85	-	7 4 0	
Deutsche Euroshop	Immobilien	748020	31,08	1,3	-8,5	38,9/28,6	1,92	0,22	8,2	0,9	11,6	Dez.18	2,31	2,36	2,34	1,13	13,3	1,35	1,40	1,45	7,41	4,7	37,08	-2,07	28,06	11 7 1	
Deutsche Wohnen	Immobilien	A0HN5C	39,74	1,7	9,0	39,8/32,2	14,1	0,87	16,2	1,4	26,9	Dez.18	4,74	1,30	1,44	-69,6	27,6	0,54	0,74	0,80	48,1	2,0	40,58	10,27	15,06	15 10 2	
Di Pfandbriefbank	Hypotheken	801900	13,48	1,7	0,9	15,5/10,4	1,81	1,66	1,0	0,6	-	Dez.18	1,35	1,06	1,06	-21,7	12,8	0,43	1,05	1,07	149,9	7,9	13,64	3,68	21,06	5 6 1	
Dürr	Maschinenbau	556520	84,94	2,3	-20,3	121/81	2,94	3,72	0,8	3,3	28,8	Dez.18	5,62	5,64	6,37	13,3	13,3	2,10	2,20	2,22	5,52	2,6	107,43	-16,82	-	9 9 2	
Evonik Industries	Chemie	EVNK01	31,65	6,8	0,9	33,0/26,8	14,7	14,4	1,0	2,0	9,5	Dez.18	1,54	2,32	2,42	57,3	13,1	1,15	1,15	1,15	0,00	3,6	35,27	5,49	23,0		

## So lesen Sie die Aktientabellen

- WKN: Die Wertpapierkennnummer dient der eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers.
- +/- Vorwoche: prozentuale Veränderung zur Vorwoche.
- +/- 31.12.17: prozentuale Veränderung seit Ende 2017.
- H/T 52 Wo.: Hoch/Tief der vergangenen 52 Wochen in Euro.
- Börsenwert: Marktkapitalisierung in Milliarden Euro; Anzahl der Aktien mal Aktienkurs.
- Umsatz: Umsatz in Milliarden Euro im zuletzt berichteten Geschäftsjahr.
- KUV: Kurs-Umsatz-Verhältnis auf Basis des Umsatzes der letzten zwölf Monate.

- KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des operativen Cashflow der letzten 12 Monate.
- GJ-Ende: Das laufende Geschäftsjahr endet mit diesem Monat.
- Gew. 17: Gewinn je Aktie im letzten Geschäftsjahr, für das das Unternehmen eine Bilanz definitiv vorgelegt hat (keine vorläufigen Zahlen). Meist ist es das Geschäftsjahr 2017.
- Gew. 18e: Geschätzter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. Das laufende Geschäftsjahr wird eindeutig definiert durch die Spalte bei Punkt 10, die das Ende des laufenden Geschäftsjahrs angibt. Meist ist es das Geschäftsjahr 2018.
- Gew. 19e: Geschätzter Gewinn je Aktie im

- Gew. 19e zu 17 in %: Veränderung der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13 in % zum letzten berichteten Gewinn (Spalte bei Punkt 11).
- KGV 19e: Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13.
- Vorletzte Div.: Vorletzte gezahlte Dividende je Aktie (12-Monats-Zeitraum).
- Gez. Div.: Dividendenzahlung je Aktie letzte 12 Monate.
- Prog. Div.: Nächste Dividende je Aktie (ohne Sonderdividenden, bei viertel-/halbj. Dividenden annualisiert). Grün: Wert vergangene Woche erhöht. Rot: Wert vergangene Woche gesenkt.

- Prog. Div. zu vorl. Div. in %: Veränderung der prognostizierten Dividende je Aktie (Punkt 18) zur vorletzten Dividende je Aktie (Punkt 16) in %.
- Div.-Rend.: Dividendenrendite in % auf Basis Punkt 18. Letzte Doppelseite deutsche Aktien und internationale Aktien: Basis siehe Punkt 17.
- Kursziel: Durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Nachrichtendienst Bloomberg diese Aktie beurteilen. Grün: In der vergangenen Woche erhöht. Rot: In der vergangenen Woche gesenkt.
- Abst. 200-T-Linie: Abstand zur 200-Tage-Linie in %.
- HV-Termin: Nächste Hauptversammlung.
- Analystenempfehlung: 18/10/12 (Ziffern nur als Beispiel): Zahl der Analysten, die zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	+/- seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorl. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div. in %	Div.-Rend.	Kursziel	Abst.200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉓	㉔	
Hugo Boss	Mode	A1PHFF	75,42	2,7	6,3	81,3/61,2	5,31	2,73	1,9	5,7	8,6	Dez.18	3,35	3,63	4,01	19,6	18,8	3,62	2,65	2,77	-23,6	3,7	75,21	3,86	-	13 17 3	
innogy SE	Elektronik	A2AADD	36,30	-0,9	11,1	42,7/28,9	20,2	41,1	0,5	2,1	7,6	Dez.18	1,40	2,04	2,12	51,4	17,1	1,60	1,60	1,61	0,81	4,4	37,75	-0,09	-	2 17 2	
Jugheirich Vz	Lagertechnik	621993	35,32	1,3	-10,2	42,9/30,7	3,60	3,44	1,0	2,9	5,1	Dez.18	1,78	1,89	2,05	14,9	17,3	0,40	0,50	0,54	36,9	1,5	37,83	-5,99	-	6 10 1	
K+S	Dünger & Salze	KSA688	24,13	0,9	16,3	25,0/18,9	4,62	3,63	1,3	1,1	15,0	Dez.18	0,96	1,36	1,77	84,0	13,6	1,15	0,30	0,35	-69,6	1,5	22,59	11,01	15.05.	7 14 6	
KION Group AG	Nutzfahrzeuge	KGX888	72,46	2,2	0,7	82,0/62,1	8,56	7,65	1,1	2,8	15,9	Dez.18	3,71	4,21	4,70	26,7	15,4	0,77	0,99	1,21	57,3	1,7	80,12	-1,07	-	12 8 1	
Krones	Maschinenbau	633500	110,60	3,0	-3,4	121/100	3,49	3,69	0,9	2,5	40,4	Dez.18	5,97	6,20	6,72	12,5	16,5	1,45	1,55	1,70	17,2	1,5	117,82	1,43	13.06.	4 11 1	
Lanxess	Chemie	547040	69,00	4,4	4,1	74,8/60,2	6,32	9,66	0,6	2,7	7,4	Dez.18	0,95	4,09	4,79	404	14,4	0,60	0,70	0,80	33,3	1,2	71,00	4,85	15.05.	8 17 1	
LEG Immobilien AG	Immobilien	LEG111	94,20	-1,7	-1,1	98,5/78,7	5,95	0,55	10,7	1,4	21,9	Dez.18	13,31	5,21	5,27	-60,4	17,9	2,26	2,76	3,04	34,5	3,2	102,45	6,53	17.05.	13 6 2	
Leoni	Kabel	540888	53,02	2,3	-15,0	66,2/44,6	1,73	4,92	0,4	1,7	7,6	Dez.18	4,44	4,60	5,29	19,1	10,0	-	1,40	1,45	-	2,7	60,85	-5,90	-	10 9 1	
Metro	Lebensmittel	BF8001	11,73	-2,0	-29,6	20,1/11,6	4,26	37,1	0,1	1,3	5,1	Sep.18	0,89	1,11	1,16	30,0	10,1	-	-	0,61	-	5,2	14,29	-27,57	-	4 19 2	
MTU Aero Engines	Flugzeugmotoren	A0D9PT	153,40	3,2	2,7	157/115	7,98	5,04	1,7	-	14,9	Dez.18	6,88	8,12	8,72	26,7	17,6	1,90	2,30	2,63	38,4	1,7	150,57	10,95	-	12 10 5	
Norma Group	Technologie	A1H8BV	68,30	10,1	22,0	68,4/45,2	2,18	1,02	2,1	4,0	18,6	Dez.18	3,76	3,59	3,90	3,78	17,5	0,90	0,95	1,05	16,7	1,5	67,36	19,34	17.05.	8 10 0	
Osram	Haushaltsartikel	LED400	51,74	-1,0	-30,9	79,6/47,1	5,42	4,13	1,2	2,3	11,5	Sep.18	2,26	2,55	3,46	52,9	15,0	1,00	1,11	1,13	12,5	2,2	67,18	-22,69	-	13 5 1	
Pro7SAT.1	Medien	PSM777	29,28	-3,8	2,0	40,0/24,5	6,82	4,08	1,7	5,7	4,0	Dez.18	2,04	2,38	2,53	24,2	11,6	1,80	1,90	1,93	7,22	6,6	32,87	-0,62	-	14 9 5	
Rheinmetall	Rüstung	703000	112,65	-0,7	6,4	119/83	4,91	5,90	0,8	2,7	10,1	Dez.18	5,24	6,52	7,50	43,0	15,0	1,45	1,70	2,01	38,3	1,8	119,73	9,24	-	9 8 0	
Rocket Internet	Versandhandel	A12UUK	23,70	-1,3	12,2	26,3/16,4	3,91	0,04	104,6	0,9	-	Dez.18	0,01	-0,59	-0,34	-	-	-	-	0,00	-	0,0	33,45	8,21	08.06.	5 2 1	
RTL Group	Medien	861149	71,35	1,6	6,4	73,0/59,9	11,0	6,37	1,7	3,7	10,9	Dez.18	4,80	5,13	-	-	13,9	4,00	4,00	4,15	3,68	5,8	76,53	6,64	-	11 12 0	
Salzgitter	Stahl	620200	47,81	1,6	0,5	52,5/31,7	2,87	8,99	0,3	0,9	10,8	Dez.18	3,52	3,89	3,78	7,47	12,6	0,25	0,30	0,45	80,0	0,9	46,00	11,44	24.05.	3 14 5	
Schaeffler	Autozulieferer	SHA015	13,33	3,2	-9,8	16,8/11,3	8,88	14,0	0,6	3,4	4,9	Dez.18	1,47	1,57	1,72	17,1	7,7	0,50	0,55	0,56	12,6	4,2	15,77	-0,56	-	10 9 1	
Stada	Pharma	725180	83,02	-0,5	-5,9	90,2/56,5	5,18	2,31	2,2	5,1	18,2	Dez.18	1,37	3,56	3,91	186	21,2	0,70	0,72	0,11	-84,3	0,1	74,40	1,22	06.06.	0 6 5	
Ströer	Außenwerbung	749399	63,60	-0,5	3,2	66,4/50,6	3,54	1,33	2,6	5,4	13,9	Dez.18	1,68	3,59	4,03	140	15,8	0,70	1,10	1,30	85,7	2,0	69,04	8,11	30.05.	13 4 0	
Symrise	Spezialchemie	SYM999	71,56	7,0	-0,1	73,7/56,9	9,29	3,00	3,1	5,4	26,0	Dez.18	2,08	2,32	2,61	25,6	27,4	0,80	0,85	0,88	10,00	1,2	68,11	8,32	16.05.	8 16 5	
TAG Immobilien	Immobilien	830350	18,18	2,1	14,8	18,2/13,1	2,66	-	-	1,6	-	Dez.18	2,15	0,98	1,25	-41,8	14,5	0,55	0,57	0,65	18,2	3,6	17,26	18,13	23.05.	7 9 0	
Talanx AG	Versicherer	TLX100	35,16	-1,1	3,2	37,7/32,4	8,89	33,5	0,3	1,0	1,8	Dez.18	2,66	3,54	3,85	44,7	9,1	1,30	1,40	1,48	13,8	4,2	37,33	0,37	-	10 8 1	
Uniper	Versorger	UNSE01	27,06	1,9	4,1	27,7/15,2	9,03	72,2	0,1	0,8	9,0	Dez.18	-1,79	1,69	1,85	-	14,6	-	0,55	0,74	-	2,7	23,86	14,90	06.06.	4 10 6	
Wacker Chemie	Spezialchemie	WCH888	154,70	2,2	-3,4	174/89	8,07	4,92	1,6	2,5	10,6	Dez.18	17,45	7,09	8,21	-52,9	18,8	2,00	6,50	3,73	86,4	2,4	158,72	15,83	-	9 10 2	
Zalando	Mode	ZAL111	43,45	-1,5	-1,5	49,9/36,7	10,8	4,49	2,3	7,2	79,1	Dez.18	0,40	0,58	0,78	94,3	56,0	-	-	0,00	-	0,0	47,19	0,19	23.05.	12 13 5	
SDAX																											
Adler Real Estate	Immobilien	500800	15,70	1,2	18,2	15,8/12,0	0,90	0,27	3,9	1,1	-	Dez.18	1,73	0,85	1,39	-19,9	11,3	-	-	0,00	-	0,0	16,45	17,38	-	5 0 1	
ADO Properties SA	Immobilien	A14U78	46,68	2,6	10,4	47,5/34,7	2,06	0,13	16,0	1,1	29,9	Dez.18	8,07	1,41	1,58	-80,4	29,5	0,45	-	0,60	33,3	1,3	47,04	9,09	19.06.	3 4 2	
Bertrandt	Ingenieurdienstl.	523280	96,00	0,4	-5,6	111/67	0,97	0,99	1,0	2,5	17,2	Sep.18	4,35	5,25	6,14	41,2	15,6	2,50	2,50	2,50	0,00	2,6	101,00	6,40	-	2 7 0	
bet-at-home.com	Wettanbieter	A0DNAY	83,45	1,6	-19,8	150/67	0,59	0,12	5,0	6,6	19,0	Dez.18	4,68	4,89	5,19	11,0	16,1	2,25	7,50	3,00	33,3	3,6	95,67	-16,35	22.05.	0 3 0	
Biffinger SE	Dienstleistungen	590900	38,46	0,8	-2,8	41,4/32,9	1,69	4,04	0,4	1,2	-	Dez.18	-2,01	0,90	2,09	-	18,4	-	1,00	1,00	-	2,6	38,88	4,86	15.05.	4 5 2	
Biotech	Biotechnologie	522723	25,85	-1,3	28,0	27,7/17,9	1,06	0,38	2,7	29	29,4	Dez.18	-0,09	-	-	-	-	0,04	0,07	0,04	0,00	0,2	-	10,76	15,05	01.02.	0 2 0
Borussia Dortmund	Freizeit	549309	5,61	-2,3	-8,4	8,36/4,90	0,52	0,41	1,0	1,5	-	Jun.18	0,09	0,82	0,26	192	21,3	0,06	0,06	0,08	33,3	1,4	7,00	-11,93	-	2 1 0	
Cewe Stiftung	Fotolabor	540390	89,00	-0,1	1,1	93,3/70,7	0,66	0,60	1,1	2,8	8,8	Dez.18	4,64	5,21	5,54	19,4	16,1	1,60	1,80	1,85	15,6	2,1	96,17	9,51	06.06.	6 1 0	
Corestate Capital	Beteiligungen	A14113	47,85	3,8	-10,4	57,0/33,3	1,02	0,18	4,9	1,8	-	Dez.18	3,24	5,89	6,54	102	7,3	-	-	2,49	-	5,2	69,00	-6,03	-	6 0 0	
Delivery Hero	Versandhandel	A2E4K4	40,14	1,3	21,6	41,2/25,3	7,38	0,54	11,6	4,3	-	Dez.18	-2,19	-0,61	-0,11	-	-	-	-	0,00	-	0,0	44,11	14,70	06.06.	12 1 0	
Deutsche Beteilig.	Beteiligungen	A1TNU7	35,85	-1,9	-23,8	52,3/35,6	0,54	0,13	4,4	1,2	585,0	Sep.18	6,01	2,73	3,91	-35,0	9,2	1,20	1,40	1,42	18,1	4,0	42,98	-18,16	-	4 2 1	
Deutz	Motoren	630500	8,24	-0,4	8,7	8,76/5,98	1,00	1,48	0,6	1,6	15,6	Dez.18	1,00	0,44	0,60	-39,7	13,7	0,07	0,15	0,15	11,3	1,8	9,39	14,59	-	8 2 0	
DIC Asset	Immobilien	A1X3XX	9,81	-4,8	-5,1	10,9/8,9	0,69	0,15	4,4	0,8	11,9	Dez.18	0,93	0,70	0,73	-21,9	13,5	0,37	1,04	0,46	24,9	4,7	11,29	-2,01	-	2 5 0	
Diebold Nixdorf	IT-Dienste	A0CAYB	63,10	0,6	-13,6	75,4/61,2	2,09	2,36	0,8	4,7	-	Sep.18	3,96	4,07	4,28	8,08	14,7	1,71	-	3,13	83,0	5,0	65,00	-9,96	17.05.	0 1 1	
DMG Mori	Maschinenbau	587800	49,05	3,8	6,6	53,9/44,4	3,87	2,35	1,6	3,3	22,5	Dez.18	1,49	1,55	1,82	22,1	27,0	1,03	1,03	0,80	-22,3	1,6	40,17	1,21	-	0 0 3	
ErlingKlinger	Autozulieferer	785602	19,05	-0,6	-19,4	19,6/13,5	0,95	1,66	0,6	1,1	10,0	Dez.18	1,10	1,45	1,59	44,7	9,5	0,55	0,50	0,50	-0,99	3,3	14,28	-5,05	16.05.	1 8 11	
Encavis	Umwelttechnik	609500	6,56	2,0	1,5	7,18/5,85	0,84	0,22	3,8	1,4	8,1	Dez.18	0,20	0,36	0,41	106	15,9	0,18	0,22	0,24	35,0	3,7	8,13	1,24	-	8 0 0	
Grammer	Autozulieferer	589540	54,10	0,3	4,3	56,7/40,5	0,68	1,79	0,4	2,0	-	Dez.18	2,67	4,53	4,80	79,7	11,3	0,75	1,30	1,25	66,7	2,3	53,14	7,60	13.06.	1 7 0	
GRENKE	Finanzdienstl.	A161N3	102,10																								



## EVOTEC

## Umsatz rauf, Kurs runter

Umsatz nach oben, Aktienkurs nach unten. So lässt sich die Bekanntmachung der Zahlen für das erste Quartal des Biotech-Spezialisten kurzerhand zusammenfassen. Die Akquisition des US-Forschungsunternehmens Aptuit miteingerechnet, stiegen die Erlöse um 55 Prozent auf 79 Millionen Euro. Allerdings sank der Gewinn auf Grund von Abschreibungen auf 3,5 Millionen Euro nach 7,1 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Der Gewinneinbruch drückte die Aktie um rund vier Prozent. MB

**Laborarbeit:**  
stark wachsende  
Wirkstoffforschung  
und -entwicklung  
bei Evotec

WKN/ISIN 566480/DE0005664809 | Empf.am 3.1.18 | Ausg. 2/18 | Empf.-Kurs 13,80 € | Kurs akt. 13,05 € | +/- in % -5,4 | Neuer Stopp 10,40 €

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KGV	GJ.-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div.	Div. in %	Div. Rend.	Kurs-ziel	Abst.200-T.-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung		
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨		⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳		㉓	㉔	㉕	㉖		
Klöckner & Co	Stahlhandel	KC0100	10,39	2,6	1,0	11,8/8,9	1,04	6,29	0,2	0,8	37,4	Dez.18	0,96	0,76	0,79	-17,8	13,2	-	0,20	0,30	-	2,9	12,09	1,54	16.05.	9	9	0	
Koenig & Bauer	Druckmaschinen	719350	70,35	2,1	12,0	78,7/56,3	1,16	1,22	1,0	2,8	19,6	Dez.18	4,91	4,86	5,43	10,7	12,9	-	0,90	1,00	-	1,4	77,57	5,09	-	7	2	1	
KWS Saat	Agrar	707400	301,50	1,2	-9,7	383/276	1,99	1,08	-	2,8	-	Jun.18	14,78	14,76	15,33	3,75	19,7	3,00	3,20	3,30	10,1	1,1	325,94	-10,84	12.12.	1	5	0	
Patrizia Immobilien	Immobilien	PAT1AG	17,54	3,4	-9,3	21,2/13,8	1,62	0,27	6,2	2,1	124,7	Dez.18	0,60	0,78	0,97	61,8	18,1	-	-	0,25	-	1,4	21,65	-3,92	20.06.	5	3	0	
Puma	Sportartikel	696960	413,00	6,4	17,2	430/277	6,24	4,14	1,4	3,8	-	Dez.18	9,09	13,09	16,90	85,9	24,5	0,75	12,50	2,87	283	0,7	430,72	17,19	-	9	7	5	
Rational	Großküchen	701080	506,00	-0,4	-5,4	594/456	5,75	0,70	8,1	12,6	42,9	Dez.18	12,58	13,70	15,45	22,8	32,8	10,00	11,00	11,19	11,9	2,2	552,30	-6,44	-	4	7	1	
Rhön-Klinikum	Kliniken	704230	27,34	-2,1	-8,5	32,1/25,3	1,83	1,21	1,5	1,6	28,9	Dez.18	0,53	0,61	0,77	44,5	35,7	0,80	0,35	0,22	-72,5	0,8	25,81	-4,56	06.06.	0	8	2	
SAF Holland	Autozulieferer	A0MU70	17,01	9,6	-5,2	20,1/14,5	0,77	1,14	0,7	2,6	-	Dez.18	0,82	1,28	1,43	74,6	11,9	0,44	0,45	0,54	23,4	3,2	19,45	-0,05	-	8	4	1	
Scout24	E-Commerce	A12DM8	43,70	0,6	28,3	44,0/29,9	4,70	0,48	9,6	4,3	29,0	Dez.18	1,03	1,57	1,80	74,6	24,3	-	0,30	0,56	-	1,3	40,53	21,97	21.06.	8	6	2	
SGL Carbon	Chemie	723530	10,88	-4,6	-4,5	14,7/9,8	1,33	0,86	1,5	2,7	-	Dez.18	1,14	0,09	0,27	-76,5	40,6	-	-	0,00	-	0,0	12,80	-10,91	29.05.	5	3	3	
Sixt St	Autovermietung	723132	112,10	6,4	50,4	115/51	4,67	2,60	2,0	3,3	545,4	Dez.18	4,09	5,05	4,65	13,7	24,1	1,50	1,65	1,95	30,0	1,7	101,29	44,79	21.06.	6	3	0	
Stabilus SA	Maschinenbau	A11305	79,35	0,8	5,9	83,1/62,3	1,96	0,91	2,1	5,4	-	Sep.18	3,21	4,11	4,40	37,0	18,0	0,50	0,80	0,95	90,0	1,2	81,78	4,49	-	7	3	1	
Steinhoff	Haushaltsartikel	A14XB9	0,11	-12,3	-64,3	5,07/0,11	0,49	13,4	0,0	0,0	-	Sep.17	0,30	0,31	0,36	17,8	0,3	0,15	-	0,13	-15,3	112,3	0,20	-94,31	-	0	1	0	
Südzucker	Lebensmittel	729700	14,21	0,1	-21,4	21,1/13,0	2,90	6,48	0,4	0,7	3,4	Feb.18	1,05	0,97	0,38	-63,6	37,2	0,30	0,45	0,45	50,0	3,2	13,34	-13,60	19.07.	3	6	5	
TAKKT	Versandhandel	744600	16,74	1,9	-11,3	23,4/16,2	1,10	1,12	1,0	1,9	11,2	Dez.18	1,47	1,28	1,38	-6,12	12,1	-	0,55	0,55	-	3,3	21,14	-14,83	-	3	7	0	
Tele Columbus	Medien	TCAG17	7,80	2,4	-15,7	10,4/7,5	0,99	0,50	2,0	2,0	9,5	Dez.18	-0,15	0,35	0,50	-	15,5	-	-	0,08	-	1,0	9,76	-13,68	25.06.	5	6	0	
TLG Immobilien	Immobilien	A12B82	24,60	2,9	11,1	24,7/17,6	2,52	0,21	9,3	1,3	38,9	Dez.18	3,56	1,35	1,39	-61,0	17,7	0,72	0,80	0,82	13,9	3,3	23,35	17,28	25.05.	4	9	0	
Vossloh	Bahntechnik	766710	41,85	2,3	-10,6	61,7/36,6	0,67	0,92	0,8	1,3	106,1	Dez.18	-0,50	1,93	2,42	-	17,3	-	1,00	0,86	-	2,1	41,33	-12,67	-	2	6	2	
VTG	Logistik	796999	50,40	2,9	5,5	51,1/30,0	1,45	1,01	1,4	1,8	6,4	Dez.18	1,93	2,22	2,76	42,8	18,3	0,50	0,75	0,90	80,0	1,8	50,81	11,00	06.06.	7	4	0	
W&W	Finanzdienstl.	805100	20,00	0,7	-14,4	25,2/18,0	1,87	5,94	0,3	0,5	-	Dez.18	2,74	2,27	2,40	-12,3	8,3	0,60	0,60	0,65	8,33	3,3	23,52	-10,20	13.06.	5	0	0	
Wacker Neuson	Baummaschinen	WACK01	28,08	4,2	-6,6	33,9/18,9	1,97	1,53	1,3	1,8	15,0	Dez.18	1,25	1,67	1,78	42,6	15,7	0,50	0,50	0,60	20,0	2,1	32,00	0,80	30.05.	2	5	0	
Washtec	Maschinenbau	750750	78,80	1,7	0,1	83,6/61,0	1,10	0,42	2,5	11,0	44,6	Dez.18	2,76	3,02	3,28	18,9	24,0	2,10	2,45	2,65	26,2	3,4	80,50	6,60	-	2	2	0	
zooplus	Versandhandel	511170	180,40	0,2	20,0	200/127	1,29	1,11	1,2	11,6	436,1	Dez.18	0,27	0,36	1,23	354	147,1	-	-	0,00	-	0,0	160,30	15,38	13.06.	2	7	3	
TecDAX																													
Aixtron	Halbleiter	A0WMP1	14,29	13,8	23,4	19,8/5,0	1,61	0,23	6,7	4,2	107,2	Dez.18	0,06	0,20	0,35	488	40,5	-	-	0,00	-	0,0	13,88	15,41	16.05.	5	4	5	
Aumann AG	Industriegüter	A2DAM0	54,90	9,8	-14,1	95,5/48,7	0,83	0,21	3,6	7,7	-	Dez.18	0,94	1,52	2,11	125	26,0	-	-	0,20	-	0,4	79,50	-16,25	-	2	2	0	
Bechtle	IT-Dienste	515870	75,95	4,0	9,2	76,0/53,9	3,19	3,57	0,9	4,0	38,0	Dez.18	2,73	3,16	3,51	28,5	21,7	0,70	0,75	0,90	28,6	1,2	74,43	12,40	12.06.	4	7	0	
C. Zeiss Meditec	Medizintechnik	531370	57,95	1,4	12,0	59,2/41,0	5,18	1,19	4,2	-	-	Sep.18	1,57	1,48	1,65	4,90	35,2	-	0,55	0,54	-	0,9	51,50	19,11	-	2	8	2	
CANCOM SE	IT-Services	541910	103,20	0,9	48,7	105/49	1,81	1,16	1,5	5,0	14,5	Dez.18	2,32	3,12	3,65	57,1	28,3	0,50	0,50	1,00	100	1,0	96,40	44,53	14.06.	3	3	1	
CompuGroup-St.	Software	543730	42,34	-2,0	-22,6	60,3/39,8	2,25	0,58	3,5	9,1	20,8	Dez.18	0,63	2,23	2,36	27,4	18,0	0,35	0,35	0,35	0,00	0,8	51,00	-14,31	15.05.	5	3	0	
Dialog	Elektronik	927200	20,16	8,6	-22,3	47,9/17,1	1,54	1,20	1,3	1,3	7,6	Dez.18	1,96	2,50	2,45	25,0	8,3	-	-	0,00	-	0,0	25,04	-33,24	-	6	10	3	
Drägerwerk Vz	Medizintechnik	555063	61,95	2,9	-14,3	107/60	1,00	2,57	0,4	1,0	7,7	Dez.18	5,55	3,43	4,19	-24,5	14,8	-	0,46	0,44	-	0,7	63,82	-24,35	-	0	5	6	
Drillisch	Telekomm.	554550	63,30	2,0	-8,0	72,4/46,3	11,2	2,81	2,4	2,6	-	Dez.18	2,28	2,55	3,01	31,9	21,1	1,75	1,80	1,60	-8,57	2,5	70,20	2,88	17.05.	15	1	2	
Evotec	Pharma	566480	12,43	-6,5	-8,0	22,5/11,3	1,83	0,26	6,4	5,4	97,9	Dez.18	0,16	0,23	0,28	77,5	43,8	-	-	-	-	-	19,91	-18,92	20.06.	6	1	0	
freenet	Telekomm.	A02222	26,40	5,4	-14,3	33,0/23,9	3,38	3,51	1,0	2,3	10,2	Dez.18	2,24	1,84	1,92	-14,2	13,7	1,55	1,60	1,65	6,45	6,3	27,04	-7,90	17.05.	4	11	4	
Isra Vision	Elektronik	548810	202,00	7,6	-5,0	244/130	0,88	0,14	6,0	5,3	17,2	Sep.18	4,68	5,18	5,86	25,2	34,5	-	-	0,62	-	0,3	192,50	16,71	-	1	2	0	
Jenoptik	Optoelektronik	622910	36,52	13,8	32,6	37,4/22,0	2,09	0,75	2,7	3,8	22,7	Dez.18	1,27	1,32	1,44	13,6	25,3	0,22	0,25	0,30	36,4	0,8	31,21	30,17	05.06.	3	6	2	
Medigene	Biotechnologie	A1X3W0	14,56	5,3	14,4	19,4/8,5	0,32	0,01	41,0	3,9	-	Dez.18	-0,63	-1,08	-0,99	-	-	-	-	-	-	-	-	17,17	8,86	-	1	2	0
MorphoSys	Biotechnologie	663200	89,00	3,1	16,2	92,6/55,0	2,83	0,07	44,7	7,6	-	Dez.18	-2,41	-3,33	-2,51	-	-	-	-	0,00	-	0,0	86,78	17,77	17.05.	9	1	2	
Nemetschek	Software	645290	109,30	2,1	46,0	111/60	4,21	0,40	-	17,6	-	Dez.18	1,94	1,97	2,28	17,5	47,9	0,50	0,65	0,75	50,0	0,7	87,43	39,29	30.05.	0	7	2	
Nordex	Umwelttechnik	A0D655	9,15	1,9	3,2	13,8/6,9	0,89	3,08	0,3	1,0	9,7	Dez.18	0,00	-0,23	0,13	-	73,2	-	-	0,00	-	0,0	9,32	-4,90	05.06.	3	6	7	
Pfeiffer Vac	Maschinenbau	691660	153,10	-0,7	-2,0	175/119	1,51	0,59	2,4	4,5	21,9	Dez.18	5,46	6,94	7,45	36,5	20,5	3,20	3,60	2,00	-37,5	1,3	164,07	5,94	23.05.	6	6	1	
QIAGEN	Biotechnologie	A2DKCH	29,37	2,9	12,1	31,5/25,2	6,68	1,26	5,5	2,7	29,2	Dez.18	1,13	1,28	1,28	-	23,1	0,9											

# Warm anziehen

Jetzt wird's hässlich. Nein, es geht gar nicht um die neue Kollektion des Modekonzerns, sondern um die Zahlen desselbigen. Seit etwa zwei Jahren befindet sich Tom Tailor auf Sanierungskurs, und es sieht danach aus, als ob noch Arbeit auf Vorstandschef Heiko Schäfer wartet. Im ersten Quartal sank der Umsatz um mehr als zwei Prozent auf 190 Millionen Euro. Der opera-

tive Gewinn ohne Abschreibungen (Ebitda) halbierte sich auf vier Millionen Euro. Unter dem Strich wuchs der Verlust so um ein Drittel auf 8,6 Millionen Euro an. Problematisch: Trotz einschneidender Filialschließungen kommt das Unternehmen nicht aus der Verlustzone. Schäfer ist dennoch optimistisch. Das Geschäft im Großhandel entwickelte sich zufriedenstellend.



WKN/ISIN **A0STST/DE000A0STST2** | Empf. am **6.12.17** | Ausg. **50/17** | Empf.-Kurs **9,17 €** | Kurs akt. **8,05 €** | +/- in % **-12,2** | Neuer Stopp **7,30 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	+/- seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGW 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog. Div. zu vorl. Div. in %	Div.-Rend.	Kurs-Ziel	Abst.200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung
Weitere deutsche Aktien																										
Adler Modemärkte	Mode	A1H8MU	4,68	-2,7	-19,8	6,76/4,51	0,09	0,53	0,2	1,0	7,0	Dez.18	0,21	0,26	0,42	100	11,1	—	0,05	0,13	—	2,8	6,54	-17,47	-	4 1 2
ADVA	Netzwerke	510300	5,85	4,1	-3,2	10,5/4,2	0,29	0,51	0,6	1,3	11,2	Dez.18	-0,09	0,35	0,45	—	12,9	—	—	—	—	—	6,30	-1,23	13.06.	2 3 0
Allgeier	Software	A2GS63	27,30	-1,4	7,6	28,8/17,7	0,27	0,58	0,4	2,5	27,2	Dez.18	0,29	1,09	1,45	400	18,8	—	—	0,50	—	1,8	35,00	14,44	-	2 0 0
AT&S	Elektronik	922230	21,20	-10,7	-9,9	28,0/9,1	0,82	0,99	0,9	1,6	3,4	Mrz.19	1,38	1,60	1,91	38,6	11,1	0,36	0,10	0,23	-36,1	1,1	27,45	8,50	05.07.	2 3 1
Aurelius	Beteiligungen	A0JK2A	64,00	-1,3	12,4	65,0/43,6	1,97	3,35	0,6	2,9	—	Dez.18	14,82	3,83	5,03	-66,1	12,7	2,45	4,00	1,50	-38,8	2,3	75,22	15,16	-	4 1 0
Basler	Maschinenbau	510200	194,40	7,9	-0,3	229/97	0,68	0,15	3,9	9,2	28,1	Dez.18	6,74	5,82	6,40	-5,09	30,4	0,58	2,76	1,69	191	0,9	197,50	8,77	-	2 1 0
BB Biotech	Biotechnologie	A0NFN3	55,10	0,5	-1,0	63,4/47,0	3,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,30	2,76	—	—	—	54,00	-2,46	-	1 3 1
Befesa	Abfallwirtschaft	A2H5Z1	41,45	-0,1	4,8	43,8/27,3	1,41	0,72	0,1	8,3	0,9	Dez.18	1,02	3,00	3,53	246	11,7	—	—	1,36	—	3,3	46,22	—	-	6 1 0
Bijou Brigitte	Konsumgüter	522950	47,90	-0,8	-3,7	66,0/43,7	0,39	0,33	1,2	1,5	9,5	Dez.18	2,75	2,49	2,53	-8,00	18,9	3,00	3,00	2,80	-6,67	5,8	51,00	-6,98	26.06.	2 1 0
Centrotec Sust	Umwelttechnik	540750	13,52	-0,3	-12,6	20,1/13,0	0,24	0,59	0,4	0,9	7,7	Dez.18	1,13	1,11	1,22	7,96	11,1	0,25	0,30	0,30	20,0	2,2	15,60	-15,35	15.05.	1 3 0
comdirect Bank	Banken	542800	12,62	2,5	10,2	12,9/9,4	1,78	0,60	2,9	2,8	—	Dez.18	0,51	0,47	0,52	2,35	24,2	—	—	0,25	—	2,0	12,02	10,27	-	2 1 2
CropEnergies	Umwelttechnik	A0LAUP	5,20	2,2	-33,2	11,8/4,9	0,45	0,80	0,5	1,1	4,4	Feb.18	0,79	0,55	0,40	-49,4	13,0	0,15	0,30	0,25	66,7	4,8	6,00	-34,24	17.07.	2 0 1
DEMIRE	Immobilien	A0XFSF	4,37	-0,5	13,2	4,48/3,45	0,26	—	2,3	0,9	—	Dez.18	0,22	0,35	0,41	84,1	10,8	—	—	0,00	—	0,0	4,71	10,82	28.06.	4 1 0
DWS Group	Finanzdienstl.	DWS100	32,29	2,6	—	33,1/29,2	6,46	2,45	—	—	—	Dez.18	—	2,26	2,63	—	12,3	—	—	1,56	—	4,8	34,19	—	-	5 8 0
Eckert & Ziegler	Medizintechnik	565970	36,30	-1,0	0,5	41,4/28,1	0,19	0,14	1,4	1,7	7,3	Dez.18	2,78	2,23	2,53	-8,99	14,3	0,60	0,66	0,80	33,3	2,2	41,50	1,58	30.05.	1 1 0
Edag	Autozulieferer	A143NB	17,18	4,0	16,9	17,4/11,6	0,43	0,72	0,6	2,9	9,4	Dez.18	0,57	0,99	1,32	131	13,0	0,75	0,75	0,75	0,00	4,4	18,00	16,41	05.06.	2 4 0
Elmos Semicon.	Halbleiter	567710	27,60	-4,8	19,6	30,8/18,3	0,55	0,25	2,1	2,3	16,1	Dez.18	1,25	1,43	1,62	29,4	17,1	0,33	0,35	0,40	21,2	1,4	28,24	13,00	16.05.	3 3 1
Eurokai Vz	Logistik	570653	41,70	3,7	-5,2	45,9/36,0	0,59	0,34	1,9	1,6	6,9	Dez.18	3,10	3,00	3,12	0,65	13,4	1,50	1,50	1,50	0,00	3,6	47,00	0,15	13.06.	1 1 0
Ferratum	Finanzdienstl.	A1WWSN	26,45	1,9	-13,2	32,5/20,1	0,57	0,22	2,6	5,7	—	Dez.18	0,92	1,42	1,89	106	14,0	0,12	0,18	0,25	111	1,0	35,00	-0,01	-	3 0 0
Gerry Weber	Mode	330410	7,82	-0,3	-18,0	13,1/7,6	0,36	0,88	0,4	0,9	10,1	Okt.18	-0,02	0,17	0,35	—	22,5	—	—	0,08	—	1,0	7,17	-16,11	-	0 6 6
Gesco	Beteiligungen	A1K020	30,05	2,7	-2,0	36,3/22,5	0,33	0,48	0,6	1,6	9,9	Mrz.18	0,73	1,91	2,11	190	14,2	—	—	0,62	—	2,1	38,30	0,13	30.08.	4 0 0
GFT Technologies	IT-Dienste	580060	15,00	10,7	15,0	21,5/10,8	0,39	0,42	1,0	3,3	7,8	Dez.18	0,68	0,76	0,95	39,4	15,8	—	—	0,30	—	2,0	15,34	8,08	21.06.	3 1 1
H&R	Chemie	A2E477	12,32	0,2	-15,6	15,7/11,3	0,45	1,03	0,4	1,5	9,8	Dez.18	0,88	1,10	1,17	32,6	10,6	—	—	0,40	—	3,2	18,33	-9,60	-	2 1 0
Hawesko Holding	Weinhandel	604270	51,00	0,0	0,0	55,2/46,4	0,46	0,51	0,9	4,8	34,4	Dez.18	2,06	2,35	2,54	23,1	20,1	1,30	1,30	1,30	0,00	2,5	50,70	1,18	11.06.	0 5 0
HelloFresh	Lebensmittel	A16140	11,40	1,3	-4,2	14,9/8,8	1,84	0,90	1,7	6,0	—	Dez.18	-0,67	-0,46	-0,01	—	—	—	—	—	—	—	15,50	—	05.06.	3 3 0
HolidayCheck	Medien	549532	3,02	6,0	8,2	3,35/2,53	0,18	0,12	1,4	1,1	—	Dez.18	-0,10	-0,03	0,05	—	62,8	—	—	0,00	—	0,0	2,97	6,85	20.06.	0 3 0
Hornbach Baum.	Baumärkte	608440	27,70	1,1	-10,5	33,3/26,9	0,88	3,71	0,2	0,8	8,3	Feb.18	1,66	2,06	2,18	31,0	12,7	0,68	0,68	0,75	10,3	2,7	31,00	-10,34	05.07.	3 1 0
Kabel Deutschland	Telekomm.	K08888	108,00	0,0	-0,7	117/107	9,56	2,27	4,4	—	10,0	Mrz.18	2,99	—	—	—	—	3,17	3,17	—	—	—	—	-2,88	-	0 0 0
KPS	Software	A16V4V	8,64	4,7	-38,2	18,0/7,4	0,32	0,16	2,0	4,9	19,2	Sep.18	0,53	0,55	0,63	18,9	13,7	0,33	0,35	0,36	8,18	4,1	16,00	-34,04	-	3 0 0
KUKA AG	Maschinenbau	620440	92,90	3,1	-23,3	258/87	3,70	3,48	1,1	4,3	51,0	Dez.18	2,22	3,74	4,09	84,2	22,7	0,50	0,50	0,50	0,00	0,5	85,50	-27,09	06.06.	0 1 3
Leifheit	Haushaltsprodukte	646450	26,00	5,7	-6,8	37,6/22,6	0,26	0,24	1,1	2,5	51,1	Dez.18	1,35	1,20	1,50	11,1	17,3	1,38	1,45	1,05	-23,6	4,0	28,00	-9,96	30.05.	1 3 0
LPKF Laser & Elec	Elektrotechnik	645000	7,38	3,2	-21,0	10,9/7,0	0,16	0,10	1,3	3,0	19,0	Dez.18	0,05	0,17	0,36	628	20,3	—	—	0,00	—	0,0	7,25	-13,85	31.05.	0 4 1
MLP SE	Finanzdienstl.	656990	5,48	7,5	-2,6	6,54/4,70	0,60	—	0,9	1,6	3,1	Dez.18	0,25	0,32	0,35	39,2	15,7	—	—	0,20	—	3,6	6,47	-1,70	14.06.	3 2 0
Mühlbauer Hold.	Maschinenbau	662720	40,00	3,6	0,0	49,2/30,2	0,59	0,29	2,0	3,6	10,8	Dez.17	2,71	—	—	—	—	1,50	1,50	—	—	—	—	-3,68	09.08.	0 0 0
MVV Energie	Versorger	A0H52F	25,30	1,6	3,0	27,0/20,9	1,67	4,01	0,4	1,2	5,3	Sep.18	1,84	1,54	1,60	-13,2	15,8	0,90	0,90	0,92	1,89	3,6	24,85	3,91	-	0 2 0
OHB	Luft- & Raumf.	593612	38,05	4,4	-14,7	49,8/24,3	0,66	0,83	0,8	3,5	19,9	Dez.18	1,34	1,56	1,84	37,0	20,7	0,40	0,40	0,40	0,00	1,1	40,40	-3,90	24.05.	2 2 2
Porsche-Vz.	Automobile	PAH003	70,30	-1,1	0,7	80,3/47,3	21,5	0,03	633,2	0,7	85,4	Dez.18	10,87	12,92	13,80	26,9	5,1	1,01	1,01	1,76	74,3	2,5	83,91	10,28	15.05.	10 6 1
PSI AG	Software	A021JH	16,90	0,3	-8,7	20,5/13,2	0,27	0,19	1,4	3,2	33,5	Dez.18	0,61	0,72	0,84	36,9	20,2	0,21	0,22	0,23	9,52	1,4	18,80	-3,92	16.05.	3 3 0
QSC	Telekomm.	513700	1,64	-1,7	8,9	2,15/1,31	0,20	0,36	0,6	2,2	—	Dez.18	0,04	0,04	0,07	70,4	23,4	—	—	0,03	—	1,8	1,63	1,44	12.07.	0 5 0
R. Stahl	Expl.schutz	A1PHBB	28,60	0,7	-5,3	33,5/27,8	0,18	0,29	0,7	2,2	8,2	Dez.17	0,64	-2,61	0,28	-55,8	101,1	0,60	0,60	0,10	-83,3	0,3	27,00	-7,29	08.06.	0 1 2
Scherzer & Co	Finanzdienstl.	694280	2,87	1,1	8,4	3,00/2,32	0,09	—	9,1	1,6	—	Dez.18	0,26	0,18	0,18	-32,7	16,4	0,05	0,05	0,05	0,00	1,7	3,10	5,90	04.06.	2 1 0
Shop Apotheke	Einzelhandel	A2AR94	37,90	0,5	-18,2	64,9/31,3	0,46	0,28	1,3	1,9	—	Dez.18	-2,25	-0,91	-0,37	—	—	—	—	0,00	—	0,0	51,17	-16,26	-	2 2 0
SHW	Autozulieferer	A1JBVP	35,20	1,0	4,1	38,4/31,1	0,23	0,40	0,6	1,9	6,1	Dez.18	1,58	2,68	3,59	127	9,8	1,00	0,50	0,87	-13,3	2,5	32,50	0,76	-	1 2 1
Siemens Healthin.	Medizintechnik	SHL100	33,46	0,8	—	36,0/29,0	33,5	13,8	—	—	—	Sep.18	—	1,55	1,71	—	19,6	—	—	0,66	—	2,0	35,67	—	-	12 9 0
Sixt Leasing</																										

# Kapitän Joussen ist zufrieden

Sommer, Sonne, Sonnenschein, Touristikaktien – Sie kennen das Spiel. Für das zweite Quartal haben die Hannoveraner starke Zahlen präsentiert. Der Umsatz wuchs um 6,3 Prozent auf 3,26 Milliarden Euro an. Zusätzlich gelang es, den Verlust im traditionell schwächeren Winterquartal von 157,1 Millionen Euro auf 133,7 Millionen

Euro zu verringern. Basis war das gute Kreuzfahrtgeschäft, das mittlerweile vor allem bei jungen Kunden Anklang findet. Konzernchef Fritz Joussen ist zufrieden und zuversichtlich, dass ein Anstieg des operativen Jahresgewinns um zehn Prozent realistisch ist. Na, da kann der nächste Urlaub ja kommen.



WKN/ISIN **TUAG00/DE000TUAG000** | Empf. am **7.3.18** | Ausg. **11/18** | Empf.-Kurs **17,11 €** | Kurs akt. **19,70 €** | +/- in % **+15,1** | Neuer Stopp **17,30 €**

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.- Rend.	Analysten-empfehlung
11880 Solutions	511880	1,12	-0,4	1,44/0,54	0,02	1,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
2G Energy	A0HL8N	21,30	1,4	23,0/17,3	0,09	1,8	Dez.17	1,20	1,47	14,5	1,9	2 0 0
3U Holding	516790	1,20	-1,6	1,29/0,70	0,04	1,0	Dez.18	0,08	0,06	20,0	2,5	1 0 0
4SC	A14KL7	5,70	-5,2	8,70/2,32	0,17	3,9	Dez.18	-0,63	-0,56	—	—	1 0 0
7C Solarparken	A11QW6	2,69	0,4	2,78/2,15	0,13	1,5	Dez.18	0,11	0,11	25,6	—	3 0 0
A.S. Creation	A1TNNN	19,20	-3,5	31,0/18,8	0,06	0,8	Dez.18	0,51	1,56	12,3	—	0 1 0
AAP Implantate	506660	2,00	11,4	2,18/1,24	0,06	1,3	Dez.18	-0,15	-0,07	—	—	1 0 0
Accentro	A0KFKB	10,00	4,2	12,0/6,8	0,30	1,6	Dez.18	0,74	0,90	11,1	1,5	1 0 0
Ad Pepper	940883	3,86	7,5	4,57/1,95	0,09	5,2	Dez.18	0,11	0,17	22,7	—	2 0 0
Adesso	A0Z23Q	59,00	0,9	63,8/42,7	0,36	5,4	Dez.18	2,31	2,65	22,3	0,6	1 1 0
AGROB Immobilien	501900	21,00	0,0	23,0/17,7	0,08	3,1	Dez.18	—	—	—	1,0	0 0 0
Ahlers St.	500970	5,40	-0,9	6,87/4,88	0,07	0,7	Nov.18	—	—	—	2,8	0 1 0
Ahlers-Vz.	500973	5,35	-0,9	6,66/4,80	0,07	0,7	Nov.18	0,22	0,28	19,1	3,7	1 1 0
Alba	620990	78,50	-1,3	87,0/59,0	0,77	6,2	Dez.18	—	—	—	4,1	0 0 0
All for One Steeb	511000	68,60	1,8	72,6/57,0	0,34	4,6	Sep.18	2,99	3,51	19,5	1,7	2 0 0
Amadeus	509310	102,80	7,1	103/68	0,53	10,4	Dez.18	4,15	4,38	23,5	3,6	1 1 0
Artnet	A1K037	3,48	0,6	5,34/2,62	0,02	13,2	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
Atoss Software	510440	88,40	0,0	94,6/67,0	0,35	21,0	Dez.18	2,74	3,09	28,6	1,3	0 1 0
Audi	675700	824,00	1,2	852/622	35,4	1,3	Dez.18	—	—	—	0,5	0 0 0
Aves One	A16811	5,25	0,0	8,90/5,00	0,07	3,0	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
B.R.A.I.N.	520394	20,90	-0,2	27,9/16,7	0,38	8,4	Sep.18	-0,11	0,25	84,6	—	3 0 0
BasteiLübbe	A1X3YY	2,59	-7,5	6,93/2,50	0,03	1,0	Mrz.18	-0,69	0,11	22,9	—	2 3 0
Bauer	516810	26,70	1,3	32,0/17,1	0,46	1,1	Dez.18	1,80	2,52	10,6	0,4	1 4 0
Baumot	A2G8Y8	2,89	0,6	6,06/1,22	0,09	39,8	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Bavaria Industries	260555	60,50	-0,8	62,5/53,5	0,34	0,9	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Baywa	519406	28,65	-0,5	34,1/27,0	1,04	0,9	Dez.18	1,63	2,09	13,7	3,0	4 4 0
Berentzen	520160	7,86	-2,8	13,0/7,1	0,08	1,7	Dez.18	0,68	0,72	11,0	2,8	2 1 0
Beta Systems	A2BPP8	22,80	0,0	28,9/20,1	0,12	3,2	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
BHB Brauholding	A1CRQ0	2,90	-6,5	3,26/2,80	0,01	0,8	Dez.18	—	—	—	2,1	0 1 0
Biofrontera	604611	5,74	-1,7	7,63/3,05	0,25	45,5	Dez.18	-0,45	-0,22	—	—	1 0 0
Biotest-St.	522720	27,70	-1,8	32,2/20,2	1,06	3,2	Dez.18	—	—	—	0,2	0 0 0
Blue Cap	A0JM2M	20,10	2,3	20,2/10,3	0,08	1,4	Dez.17	9,93	1,24	16,2	—	1 0 0
BMW-Vz.	519003	80,20	1,8	83,0/66,7	0,00	0,9	Dez.18	11,30	11,72	6,8	4,4	0 1 0
Bremer Lagerhaus	526160	13,30	0,0	17,0/11,9	0,05	2,7	Dez.18	—	—	—	3,0	0 0 0
Cenit	540710	21,60	1,4	24,3/18,4	0,18	4,6	Dez.18	1,06	1,39	15,5	4,6	2 0 0
Clere	A2AA40	11,80	0,0	18,0/10,1	0,07	0,5	Jun.16	2,73	—	—	59,3	1 0 0
Co.don	A1K022	6,56	0,9	12,9/4,8	0,13	21,5	Dez.18	-0,35	-0,27	—	—	2 0 0
Constantin Medien	914720	2,17	4,6	2,34/1,83	0,20	3,2	Dez.18	0,02	0,06	36,2	—	0 2 0
C-Quadrat	A0HG3U	61,50	-2,6	65,5/50,0	0,27	7,0	Dez.18	—	—	—	3,3	0 0 0
CR Capital Real Est.	A2GS62	20,60	-1,4	21,6/11,1	0,04	1,6	Dez.17	—	—	—	—	1 0 0
CytoTools	A0KFRJ	9,24	6,2	14,2/7,5	0,02	1,8	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Daldrup & Söhne	783057	12,20	2,5	15,0/7,5	0,07	1,4	Dez.17	0,07	0,28	43,6	—	1 0 0
Data Modul	549890	72,40	0,7	90,5/66,4	0,26	3,2	Dez.18	3,50	4,04	17,9	2,1	0 2 0
Datagroup	A0JC8S	41,30	2,9	47,2/31,5	0,34	5,7	Sep.18	1,73	2,09	19,7	1,1	2 1 1
Datron	A0V9LA	13,30	0,8	15,0/10,1	0,05	2,1	Dez.18	0,88	1,06	12,5	1,1	0 2 0
DEAG	A0Z23G	3,00	1,0	3,26/2,20	0,06	6,9	Dez.18	0,17	0,27	11,1	—	2 0 0
Delignit	A0M248	10,60	7,1	12,9/4,5	0,09	5,3	Dez.18	0,28	0,38	27,9	0,3	1 0 0
Delticom	514680	9,16	-1,0	17,8/8,7	0,11	2,2	Dez.18	0,41	0,59	15,7	1,1	0 1 2
Dermapharm	A2GS50	27,49	3,6	28,1/23,0	1,48	18,7	Dez.18	1,40	1,68	16,4	—	1 1 0
Deutsche Balaton	508020	18,70	0,5	21,2/1,0	0,22	0,7	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Deutsche Grundstück	553340	16,70	-2,3	17,7/14,1	0,03	3,3	Dez.18	—	—	—	4,3	0 0 0
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	24,65	0,4	26,2/15,9	0,12	2,3	Dez.18	4,38	6,27	3,9	2,4	2 0 0
Dr. Hönle	515710	77,20	5,2	79,8/30,9	0,43	5,8	Sep.18	3,28	4,12	18,7	0,8	1 0 0
Drägerwerk St.	555060	52,40	3,1	82,3/50,5	1,00	0,9	Dez.18	3,43	4,19	12,5	0,8	0 0 1
Easy Software	563400	7,74	3,5	9,22/4,38	0,04	1,9	Dez.18	—	0,27	28,7	—	1 0 0

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
Ecommerce Alliance	A12UK0	5,70	3,6	7,35/4,85	0,02	1,3	Dez.18	-0,01	0,01	570,0	—	0 1 0
Ecotel	585434	8,45	-7,1	12,9/7,7	0,03	1,5	Dez.18	—	—	—	2,7	0 0 0
edding	564793	110,00	12,8	119/93	0,12	2,0	Dez.18	—	—	—	2,0	0 0 0
Einhell	565493	97,80	1,9	103/51	0,37	2,1	Dez.18	7,06	7,67	12,8	0,8	1 0 0
eluméo	A11Q05	7,45	-1,3	12,1/6,7	0,04	—	Dez.18	0,25	0,30	24,8	—	2 0 0
EnBW	522000	28,20	5,6	30,0/21,0	7,80	2,2	Dez.18	—	—	—	1,8	0 0 0
Energiekontor	531350	14,95	2,4	19,4/13,0	0,22	3,1	Dez.18	0,44	1,41	10,6	5,4	2 0 0
Envitec	A0MVLS	7,40	0,7	9,10/6,85	0,11	0,8	Dez.17	—	—	—	8,1	0 0 0
Epigenomics	A11QW5	3,81	2,0	7,45/3,12	0,09	8,6	Dez.18	-0,53	-0,63	—	—	3 0 0
Ernst Russ	A16107	1,27	-1,2	1,79/1,14	0,03	1,0	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Euromicron	A1K030	7,36	3,7	9,15/6,68	0,05	0,7	Dez.18	0,37	0,67	11,0	—	1 2 0
EUWAX	566010	88,50	0,0	105/83	0,46	5,5	Dez.18	—	—	—	3,7	0 0 0
Fair Value Reit	A0MW97	8,25	-0,6	8,85/7,25	0,12	0,9	Dez.18	0,52	—	—	4,8	1 0 0
FinLab	121806	21,90	-3,5	33,8/12,7	0,11	1,1	Dez.18	—	—	—	—	2 0 0
FinTech	FTG111	34,60	2,7	35,2/15,1	0,61	6,8	Dez.17	0,98	1,49	23,2	—	4 0 0
First Sensor	720190	24,40	0,0	31,8/11,1	0,25	3,1	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Fortec Elektronik	577410	21,30	2,9	26,8/18,0	0,06	2,1	Jun.18	—	—	—	2,8	0 0 0
Francotyp-Postalia	FPH900	3,48	5,1	6,11/3,23	0,06	1,7	Dez.18	0,11	0,52	6,7	4,6	3 0 0
Friwo	620110	34,20	-3,4	39,0/17,0	0,26	11,9	Dez.18	—	—	—	0,7	0 0 0
Frosta	606900	82,00	-0,6	90,5/64,9	0,56	3,5	Dez.18	—	—	—	1,8	0 0 0
Funkwerk	575314	11,20	0,0	11,9/6,1	0,09	4,1	Dez.18	—	—	—	—	0 1 0
GBK Beteiligungen	585090	11,50	-1,7	14,0/10,6	0,08	1,1	Dez.18	0,30	0,37	31,1	8,7	0 2 0
Geratherm	549562	11,80	-3,3	14,3/11,4	0,06	2,7	Dez.18	—	—	—	4,2	0 0 0
German Startups Grp	A1MMEV	1,69	-1,7	2,24/1,50	0,02	0,7	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Gigaset	515600	0,71	1,4	0,85/0,54	0,09	5,9	Dez.18	—	—	—	—	1 0 0
GK Software	757142	115,00	0,0	136/72	0,22	5,8	Dez.18	5,78	7,27	15,8	—	1 0 0
GSW Immo	GSW111	100,00	7,5	103/80	5,67	1,6	Dez.18	—	—	—	1,4	0 0 0
Haemato	619070	5,98	-1,6	7,06/4,89	0,12	2,0	Dez.18	0,43	0,48	12,5	5,0	1 0 0
HanseYachts	A0KF6M	8,55	-0,6	11,2/5,4	0,09	8,5	Jun.18	—	—	—	—	3 0 0
Heidelberg Pharma	A11QVW	2,71	-2,5	3,98/2,47	0,08	2,2	Nov.18	-0,46	-0,41	—	—	2 0 0
Helid	A0L1NN	9,20	5,3	10,4/5,6	0,09	0,8	Dez.18	0,00	0,00	—	1,6	3 0 0
Helma	A0EQ57	39,65	-0,5	49,5/34,1	0,16	1,8	Dez.18	3,75	4,29	9,2	2,8	1 1 1
Henkel-St.	604840	97,90	0,7	115/94	44,0	2,7	Dez.18	6,11	6,50	15,1	1,8	4 1 0
Hermle	605283	380,00	2,7	405/287	1,90	7,3	Dez.18	17,42	18,16	20,9	3,4	1 0 0
Highlight Comm	920299	5,40	-3,9	5,64/4,64	0,34	—	Dez.18	0,34	0,36	14,8	4,7	2 0 0
Homag	529720	63,00	1,6	65,7/52,3	0,99	9,3	Dez.18	—	—	—	1,7	0 1 0
HumanOptics	A1MMCR	10,70	-11,6	20,9/7,3	0,03	10,2	Jun.18	—	—	—	—	0 0 0
I:FAO	622452	36,00	0,0	36,0/31,0	0,19	11,4	Dez.16	—	—	—	—	0 0 0
IBU-Tec	A0XYHT	16,25	-2,4	21,5/15,0	0,07	2,2	Dez.18	—	—	—	0,8	0 0 0
Identiv	A11404	2,77	-0,4	5,39/2,35	0,04	2,0	Dez.18	-0,21	-0,12	—	—	1 0 0
ifa systems	783078	4,50	-27,4	14,9/3,9	0,01	0,8	Dez.18	0,91	0,85	5,3	—	1 0 0
Init	575980	18,60	-6,1	22,0/13,9	0,19	2,5	Dez.18	0,84	0,99	18,9	1,2	3 0 0
Innotec	540510	16,90	1,8	18,9/15,0	0,16	2,1	Dez.18	—	—	—	3,0	0 0 0
Instone	A21CTW	19,90	0,0	21,7/18,0	0,74	0,3	Dez.18	0,45	1,30	15,4	—	5 0 0
Intershop	A0EPUH	1,72	-1,1	2,35/1,26	0,05	3,8	Dez.18	0,02	0,03	57,3	—	0 0 1
IntiCa Systems	587484	7,25	-3,3	11,5/4,2	0,03	1,8	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
InVision	585969	22,80	-6,6	35,9/20,7	0,05	5,1	Dez.18	0,43	2,25	10,1	2,2	1 0 0
IN Novanotion	A0JL46	0,81	-2,4	1,96/0,69	0,01	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
JDC Group	A0B9N3	7,98	0,8	14,4/6,5	0,10	3,3	Dez.18	0,15	0,36	22,5	—	1 1 0
KHD Humboldt W.	657800	2,56	-2,3	3,09/1,27	0,13	0,9	Dez.18	—	—	—	—	1 0 0
Klassik Radio	785747	8,10	-2,4	11,0/5,3	0,04	5,9	Dez.18	0,33	0,49	16,5	—	1 0 0
Kromi Logistik	A0KFUJ	11,70	-2,5	15,4/11,0	0,05	2,0	Jun.18	-0,31	0,19	61,6	—	0 1 0
KSB-Vz.	629203	378,00	-3,3	526/363	0,66	0,9	Dez.18	26,96	37,33	10,1	1,5	2 3 0
KTM Industries	919331	5,80	-1,7	7,10/4,58	1,31	4,8	Dez.18	0,24	0,28	20,7	0,5	1 0 0
Lang & Schwarz	645932	33,00	-0,3	37,4/17,0	0,10	3,1	Dez.17	—	—	—	3,5	0 0 0





## ELMOS SEMICON.

# Mehr erwartet

Bei den beiden Megatrends autonomes Fahren und Elektromobilität mischt der Halbleiter- und Sensorenhersteller Elmos kräftig mit. So ist der Chip-Produzent Weltmarktführer bei der Gestensteuerung in Fahrzeugen. Allerdings hing Elmos bei den präsentierten Zahlen für das erste Quartal den Erwartungen hinterher. Umsatz und Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) lagen zwar mit 63,5 Millionen Euro (+4,5 Prozent) bzw. 7,9 Millionen Euro (+68,1 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Analystenschätzungen gingen aber von höheren Werten aus – die Aktie verlor mehr als sieben Prozent. MB

WKN/ISIN 567710/DE0005677108 | Empf.am 29.3.17 | Ausg. 14/17 | Empf.-Kurs 22,04 € | Kurs akt. 27,40 € | +/- in % +24,3 | Neuer Stopp 21,90 €

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten-empfehlung
Lila Logistik	621468	7,50	-2,0	8,85/6,55	0,06	3,5	Dez.18	0,37	0,39	19,2	4,0	0 1 0
LION E-Mobility	A1JG3H	4,50	-17,6	170/4	0,03	14,7	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Lloyd Fonds	A12UP2	3,75	-0,5	4,15/2,15	0,03	1,9	Dez.17	0,12	0,29	12,9	4,3	0 1 0
Logwin	A2DR54	134,00	0,8	156/122	0,39	3,4	Dez.18	—	—	—	1,9	0 1 0
Lotto24	LT024	11,70	1,7	12,6/8,5	0,28	11,5	Dez.18	0,07	0,21	57,1	—	1 1 0
LS Telecom	575440	6,05	1,7	7,32/5,04	0,03	2,0	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
Ludwig Beck	519990	28,60	-2,1	32,0/24,0	0,11	1,4	Dez.18	0,98	1,25	22,9	2,3	2 1 0
M.A.X.	A2DA58	7,60	-1,3	9,32/6,70	0,22	1,6	Dez.18	0,59	0,65	11,7	2,0	2 1 0
m4e	A0MSEQ	2,84	-4,1	3,53/2,14	0,01	1,3	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Magforce	A0HGQF	5,97	7,0	8,70/5,14	0,16	11,6	Dez.18	-0,13	-0,12	—	—	2 0 0
MAN	593700	97,25	1,2	98,1/92,8	14,3	2,4	Dez.18	2,62	3,62	26,9	3,2	0 3 0
MAN-Vz.	593703	95,80	0,6	98,5/92,2	14,3	2,6	Dez.18	2,62	3,62	26,5	3,2	0 0 0
Manz	A0JQ5U	34,50	-1,0	43,8/28,3	0,27	1,7	Dez.18	0,39	2,28	15,2	—	4 2 0
MasterFlex	549293	8,68	3,3	9,74/7,29	0,08	2,2	Dez.18	0,50	0,57	15,4	0,6	1 1 0
MBB	A0ETBQ	88,80	3,3	125/79	0,59	2,0	Dez.18	2,58	3,28	27,1	1,4	4 0 0
McKesson	CLS100	26,60	0,8	27,0/25,5	5,41	2,9	Mrz.18	—	—	—	3,1	0 0 0
Medicin	659510	6,20	0,0	6,88/5,50	0,29	1,6	Dez.18	0,42	0,45	13,8	—	1 1 0
Medion	660500	15,90	-0,6	17,8/15,2	0,77	1,9	Mrz.18	—	—	—	4,3	0 0 0
Medios	A1MMCC	21,10	-0,5	24,0/8,7	0,29	6,3	Dez.18	0,54	0,83	25,6	—	2 0 0
Mensch und Masch.	658080	24,00	3,4	24,5/16,1	0,40	8,5	Dez.18	0,72	0,88	27,2	2,1	2 0 0
Merkur Bank	814820	9,10	3,4	10,1/7,2	0,05	1,0	Dez.18	0,64	0,68	13,4	2,9	1 0 0
Metro-Vz.	725753	8,46	-1,6	28,1/7,2	2,95	3,8	Sep.18	0,68	0,78	10,9	3,8	0 0 0
Mevis Medical	A0LBFE	36,60	-1,6	40,6/34,6	0,07	2,0	Sep.18	2,17	0,58	63,1	2,6	0 1 0
MOBOTIX	521830	9,95	-0,5	13,8/6,6	0,13	2,6	Sep.18	-0,25	-0,15	—	—	0 0 1
Mologen	663720	0,99	-1,2	4,98/0,85	0,04	—	Dez.18	-0,00	—	—	—	1 0 0
MPC Capital	A1TNWJ	5,04	-1,2	6,90/4,86	0,17	1,6	Dez.18	0,44	0,53	9,5	—	4 0 0
MPH Health Care	A0L1H3	4,25	-2,0	4,50/3,04	0,18	0,9	Dez.18	—	—	—	2,8	1 0 0
MS Industrie	585518	3,75	1,6	4,60/2,53	0,11	2,1	Dez.18	0,26	0,33	11,3	—	3 1 0
msg life	513010	2,80	0,0	2,94/2,53	0,12	2,2	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
mybet Holding	A2LQ00	1,55	18,8	5,12/0,31	0,01	1,1	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Mynaric	A0JCY1	49,75	-2,5	65,0/46,7	0,13	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Nabaltec	A0KPPR	23,00	-4,2	31,1/16,2	0,20	2,4	Dez.18	1,24	1,36	17,0	0,7	1 0 1
NanoRepro	657710	1,27	-9,6	2,40/1,10	0,01	2,4	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Nexus	522090	27,80	2,2	30,5/21,0	0,44	4,2	Dez.18	0,87	1,09	25,4	0,6	2 1 0
Noratis	A2E4MK	24,80	-11,4	29,4/15,9	0,07	—	Dez.18	3,37	3,51	7,1	6,0	1 0 0
Nordwest Handel	677550	23,20	4,5	23,2/14,4	0,07	1,2	Dez.18	—	—	—	1,9	1 0 0
Nürnb.Beteiligung	843596	69,50	-2,1	75,0/60,8	0,80	1,1	Dez.18	—	—	—	4,3	0 0 0
Oldenb. Landesbnk	808600	25,60	0,8	28,0/17,9	0,60	0,9	Dez.18	—	—	—	1,4	0 0 0
Orbis	522877	5,35	2,7	7,50/4,62	0,05	2,1	Dez.18	0,22	0,23	23,3	2,6	1 0 0
OVB	628656	18,50	1,6	23,5/17,0	0,26	3,1	Dez.18	0,70	0,75	24,8	4,1	0 2 0
Paion	A0B65S	2,31	2,4	3,70/2,04	0,14	4,1	Dez.18	-0,19	-0,06	—	—	2 0 0
Paragon	555869	56,60	5,3	95,9/50,6	0,26	2,2	Dez.18	2,12	3,15	17,9	0,4	3 1 0
PEH Wertpapier	620140	28,60	0,0	31,7/22,6	0,05	4,8	Dez.18	—	—	—	2,8	0 0 0
Petro Welt Techn	A0JKWU	6,40	0,0	7,82/5,5	0,31	1,3	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Phoenix Solar	A0BVU9	0,07	-9,8	3,10/0,04	0,00	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 1
Pirelli NDH	691640	7,70	0,7	7,70/7,00	0,11	3,5	Dez.17	—	—	—	0,5	0 0 0
PNE WIND	A0JBP6	2,62	3,4	3,23/2,35	0,20	0,8	Dez.18	0,13	0,35	7,6	4,6	3 0 0
Pulsion	548790	24,20	0,8	28,0/23,0	0,20	9,9	Dez.18	—	—	—	3,6	0 0 0
PVA TePla	746100	14,50	-4,3	18,2/2,4	0,32	7,0	Dez.18	0,31	0,65	22,2	—	2 0 0
PWO	696800	44,00	0,0	51,0/39,5	0,14	1,2	Dez.18	4,54	5,31	8,3	3,6	3 1 0
Quirin Privatbank	520230	1,55	2,0	1,90/1,36	0,07	1,3	Dez.18	—	—	—	3,2	0 0 0
RCM Beteiligung	A1RFMY	2,20	0,0	2,38/1,90	0,03	1,4	Dez.17	—	—	—	1,8	0 0 0
Realtech	700890	1,30	-0,8	1,80/1,14	0,01	0,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Renk	785000	115,00	-0,9	124,9/5,1	0,81	1,9	Dez.18	—	—	—	1,9	0 0 0
RWE-Vz.	703714	16,36	-2,4	18,4/10,7	12,2	1,4	Dez.18	1,47	1,67	9,8	9,2	0 0 0

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
Sanacorp-Vz.	A2BPP7	36,40	0,6	37,0/28,2	0,30	1,3	Dez.17	—	—	—	2,7	0 0 0
Sanochemia	919963	2,14	-1,8	3,84/1,38	0,03	0,6	Sep.18	0,08	0,13	16,5	—	2 0 0
Sartorius-St.	716560	118,00	1,3	120/68	9,28	14,3	Dez.18	2,30	2,66	44,3	0,4	0 0 2
Schaltbau	717030	26,70	1,5	38,6/22,7	0,24	4,4	Dez.18	0,60	1,47	18,2	—	2 6 1
Schloss Wachenheim	722900	20,30	-1,0	23,0/16,4	0,16	1,0	Jun.18	1,41	1,59	12,8	2,4	1 1 0
Schuler-St.	A0V9A2	31,40	0,0	37,5/29,8	0,94	1,9	Dez.18	—	—	—	0,4	0 0 0
Schweizer Elec.	515623	19,40	-2,5	23,5/18,3	0,07	1,2	Dez.18	0,39	0,03	646,7	3,4	1 0 0
Secunet	727650	104,00	5,7	116/55	0,68	16,7	Dez.18	2,47	2,87	36,2	1,2	1 0 0
Senovion	A2AFKW	11,70	5,4	15,1/8,2	0,76	3,3	Dez.18	-0,00	0,82	14,3	—	4 4 1
Seven Principles	A2AAA7	11,60	-2,5	13,9/7,0	0,04	14,5	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SFC Energy	756857	9,14	3,9	9,68/3,48	0,09	6,2	Dez.18	0,17	0,42	21,8	—	2 0 0
Shareholder Value	A16820	127,00	0,0	153/109	0,09	2,1	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SHF Communication	A0KPMZ	2,12	1,0	3,66/1,83	0,01	1,2	Dez.18	—	—	—	6,1	0 0 0
SHS Viveon	A0XFWK	4,00	-2,2	5,15/3,64	0,01	2,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Simona	723940	520,00	-6,3	600/440	0,31	1,5	Dez.18	—	—	—	2,3	0 0 0
Singulus	A1681X	13,00	-0,9	19,0/6,5	0,12	5,9	Dez.18	1,16	1,48	8,8	—	1 1 0
Sinnerschrader	514190	12,90	0,4	14,1/9,3	0,15	7,6	Aug.18	-0,12	0,43	30,0	0,3	0 1 0
Sino	576550	3,14	-21,5	5,08/2,52	0,01	1,7	Sep.18	—	—	—	3,2	0 0 0
Sixt-Vz.	723133	75,00	7,1	76,0/40,8	4,67	—	Dez.18	5,05	4,65	16,1	2,2	2 0 0
SMT Scharf	575198	17,60	3,5	18,2/11,1	0,08	1,6	Dez.18	0,91	1,13	15,6	—	2 1 0
SNP	720370	33,80	-3,0	44,5/28,0	0,19	3,1	Dez.18	0,83	1,62	20,9	1,2	5 0 1
Softing	517800	8,66	-0,6	13,0/7,7	0,08	1,2	Dez.18	0,45	0,52	16,7	1,5	0 1 0
Softline	A2DAN1	8,40	-1,2	13,2/5,4	0,01	—	Dez.18	0,58	0,71	11,8	—	1 0 0
Softship	575830	14,30	0,7	16,0/1,0	0,03	6,6	Dez.17	—	—	—	0,6	0 0 0
Solarworld	A1YCMH	0,37	4,5	2,70/0,20	0,01	0,0	Dez.17	—	0,18	2,1	—	0 0 0
Splendid Medien	727950	1,33	-0,4	1,99/1,09	0,01	0,7	Dez.18	0,13	0,20	6,6	—	1 1 0
Sporttotal	A1EM65	4,10	-1,2	4,73/2,78	0,09	10,3	Dez.18	0,10	0,22	18,4	—	3 1 0
Steico	A0LR93	25,20	2,0	26,0/16,1	0,35	2,2	Dez.18	1,22	1,40	18,1	0,7	1 1 0
Surteco	517690	27,10	2,5	29,5/22,5	0,42	1,2	Dez.18	2,27	2,52	10,8	3,0	3 0 0
SYGNIS	A1RFMO	1,48	-0,7	2,00/1,30	0,07	1,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Szygy	510480	10,95	3,3	12,3/10,2	0,15	2,6	Dez.18	0,36	0,38	28,8	3,5	1 1 0
TAG Colonia	633800	8,45	0,0	8,45/7,84	0,38	0,9	Dez.17	—	—	—	2,4	0 0 0
Teles	745490	0,25	-3,8	0,49/0,12	0,01	—	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Tom Tailor	A0STST	8,20	-12,9	12,9/6,6	0,32	1,6	Dez.18	0,71	0,88	9,4	—	6 2 0
Travel24.com	A0L1NQ	3,50	0,0	6,00/1,39	0,01	3,4	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Umweltbank	557080	9,56	0,6	13,5/7,3	0,26	2,7	Dez.17	—	—	—	3,6	0 0 0
United Labels	548956	5,34	-3,6	5,88/1,77	0,03	19,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
USU Software	A0BVU2	23,90	1,7	31,6/20,4	0,25	4,0	Dez.18	0,53	0,91	26,3	1,7	2 0 0
Uzin Utz	755150	60,00	-4,0	71,8/54,5	0,30	2,1	Dez.18	3,66	4,44	13,5	2,2	1 0 0
Vapiano	A0WMNK	22,80	-1,9	25,2/18,9	0,55	4,9	Dez.18	0,26	0,49	47,0	—	4 1 0
va-Q-tec	663668	14,65	-16,0	25,0/14,3	0,19	3,6	Dez.18	0,00	0,33	44,8	—	2 1 0
Varengold Bank	547930	3,54	-6,8	4,96/2,98	0,01	0,9	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Varta	A0TJ65	21,86	0,9	24,3/17,6	0,84	3,0	Dez.18	0,67	0,75	29,1	—	1 1 0
Vectron	A0KEXC	26,05	-2,8	39,6/18,6	0,17	11,4	Dez.18	0,03	0,32	81,4	1,0	2 0 0
Verbio	A0LJ9W	4,00	-4,1	13,9/3,8	0,25	0,8	Jun.18	0,33	0,41	9,8	5,0	1 0 0
Viscom	784686	26,60	7,7	40,0/17,8	0,24	4,2	Dez.18	1,28	1,34	19,9	1,7	1 0 0
VITA 34	A0BL8A	15,35	-4,4	18,2/5,3	0,06	2,3	Dez.17	-0,08	0,41	37,4	1,0	0 1 0
Voltabox	A2E4LE	23,44	4,7	34,5/19,9	0,37	2,4	Dez.18	0,24	0,65	36,3	—	2 0 0
VW-St.	766400	169,00	-0,2	192/128	85,1	0,9	Dez.18	26,67	28,34	6,0	2,3	7 0 2
Westag&Getalit-St.	777520	20,40	0,0	27,8/19,6	0,12	1,1	Dez.18	—	—	—	4,6	0 1 0
Westag&Getalit-Vz.	777523	20,60	2,0	27,0/19,5	0,12	1,1	Dez.18	—	—	—	4,9	0 0 0
Westgrund	A0HN4T	8,55	1,2	8,60/6,64	0,68	1,3	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
windeln.de	WNDL11	1,83	-2,7	4,07/1,80	0,06	1,1	Dez.18	-0,63	-0,13	—	—	2 1 0
YOC	593273	6,32	-1,2	10,5/5,3	0,02	—	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Zapf Creation	A11Q0T	24,00	0,0	25,4/10,1	0,15	32,0	Dez.18	—	—	—	—	1 0 0

## VODAFONE

## Volle Attacke

Den Stoppkurs der Empfehlung vom Januar bei 2,30 Euro hatte Vodafone gerissen. Auf dem wichtigen deutschen Markt gibt es nun aber neue Perspektiven: Die Briten wollen für 18,4 Milliarden Euro große Teile von Liberty Global kaufen und damit deren deutschen Kabelnetzbetreiber Unity Media. Der würde mit Kabel Deutschland, das Vodafone schon besitzt, zusammengebracht, die Briten hielten das ganze Kabelnetz – und böten überall Mobilfunk, TV und Breitband im Paket. Warm anziehen, Telekom.

**Vodafone: Großangriff auf dem deutschen Markt**

WKN/ISIN **A1XA83/GB00BH4HKS39** | Empf. am **31.1.18** | Ausg. **6/18** | Empf.-Kurs **2,58 €** | Kurs akt. **2,43 €** | +/- in % **-5,8** | Neuer Stopp **2,18 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Div. prog. vorl. Div. in %	Div. Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T-Linie	Analysten- empfehlung	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉔	
Euro-Stoxx-50/Stoxx-50																										
AB Inbev	Getränke	A2ASUV	80,17	-1,8	-14,0	110/79	162	50,1	3,3	2,5	12,2	Dez.18	3,53	4,21	4,76	34,7	16,9	3,60	3,60	3,43	-4,61	4,3	105,17	-15,56	27 4 4	
ABB Ltd	Maschinenbau	919730	20,22	3,2	-9,2	23,2/17,8	43,8	30,4	1,5	3,8	18,5	Dez.18	0,91	1,17	1,33	45,2	15,3	0,64	0,65	0,70	9,71	3,5	21,92	-2,52	15 16 2	
Ahold	Lebensmittel	A2ANTO	19,44	1,6	5,6	20,4/14,7	24,3	62,9	0,4	1,6	6,6	Dez.18	1,43	1,45	1,62	13,4	12,0	1,86	0,63	0,69	-63,1	3,5	20,84	11,19	19 10 3	
Air Liquide SA	Chemie	850133	108,50	0,1	2,8	113/92	46,5	20,3	2,4	2,8	11,5	Dez.18	5,14	5,20	5,74	11,7	18,9	2,30	2,36	2,65	15,1	2,4	110,35	5,56	12 9 4	
ASML Holding NV	Technologie	A1J4U4	168,70	3,9	15,9	175/112	72,6	9,05	7,7	6,7	39,7	Dez.18	4,91	5,68	6,98	42,2	24,2	1,20	1,40	1,48	23,2	0,9	174,68	12,00	19 11 4	
AstraZeneca PLC	Pharma	886455	59,76	0,1	2,9	63,7/47,8	75,0	19,9	4,0	6,0	23,9	Dez.18	2,10	2,92	3,29	56,6	18,2	2,35	2,35	2,37	0,67	4,0	64,06	7,06	26 6 4	
AXA SA	Versicherer	855705	22,43	-0,9	-9,7	27,8/21,0	54,4	133	0,4	0,8	3,3	Dez.18	2,49	2,60	2,76	10,9	8,1	1,16	1,26	1,33	14,2	5,9	26,61	-9,42	16 8 0	
Banco Bilbao	Banken	875773	6,82	1,0	-4,1	7,91/6,19	45,8	41,3	1,8	1,0	—	Dez.18	0,53	0,73	0,74	39,9	9,2	0,37	0,24	0,27	-26,4	4,0	7,61	-4,38	16 13 4	
Banco Santander	Banken	858872	5,49	2,6	0,0	6,09/5,08	88,6	74,3	1,6	0,9	—	Dez.18	0,40	0,50	0,55	37,0	9,9	0,21	0,22	0,22	7,48	4,0	6,06	-1,72	17 12 4	
Barclays PLC	Banken	850403	2,43	4,3	5,4	2,55/1,99	41,3	30,6	1,8	0,7	0,6	Dez.18	-0,12	0,23	0,26	—	9,3	0,03	0,03	0,08	120	3,1	2,54	8,13	12 10 3	
BAT	Tabak	916018	44,00	-0,1	-23,0	65,4/41,5	101	23,2	4,0	1,5	18,8	Dez.18	20,89	3,42	3,71	-82,2	11,9	1,92	1,69	2,22	15,4	5,0	57,59	-16,34	15 6 0	
BNP Paribas SA	Banken	887771	62,44	0,1	0,4	69,1/58,4	78,0	67,9	1,8	0,8	—	Dez.18	6,05	6,31	6,94	14,7	9,0	2,31	2,70	3,02	30,7	4,8	71,99	-3,42	19 10 2	
BP PLC	Öl und Gas	850517	6,38	3,2	8,6	6,54/4,74	127	213	0,6	1,5	7,4	Dez.18	0,15	0,41	0,42	180	15,1	0,25	0,33	0,34	33,6	5,3	6,49	15,58	15 12 2	
CRH	Baustoffe	864684	30,89	1,5	2,1	34,9/26,3	25,9	25,2	1,0	1,8	11,5	Dez.18	2,25	2,01	2,25	-0,04	13,7	0,65	0,68	0,70	8,15	2,3	34,60	4,30	20 6 0	
Danone SA	Nahrungsmittel	851194	65,20	0,3	-7,2	72,2/61,1	43,7	24,7	1,7	2,8	13,8	Dez.18	3,91	3,69	4,04	3,40	16,1	1,70	1,90	1,99	17,1	3,1	74,68	-3,60	19 14 1	
Diageo PLC	Getränke	851247	30,36	0,0	-3,0	31,3/25,3	74,5	14,0	5,5	6,7	21,5	Jun.18	1,23	1,32	1,42	16,0	21,4	0,69	0,72	0,75	8,88	2,5	30,64	5,67	14 18 1	
Enel SpA	Versorger	928624	5,07	-5,6	-1,8	5,59/4,52	51,5	72,7	0,7	1,6	5,0	Dez.18	0,37	0,41	0,45	22,4	11,2	0,25	0,20	0,26	5,60	5,2	5,72	-0,94	21 11 0	
Engie SA	Versorger	A0ER6Q	14,52	-1,9	1,1	15,1/12,1	35,5	65,0	0,5	0,5	4,1	Dez.18	0,53	1,02	1,11	110	13,0	0,50	0,85	0,70	40,0	4,8	15,60	3,26	15 10 0	
Eni SpA	Öl und Gas	897791	16,56	1,2	19,2	16,8/12,9	60,1	66,9	0,9	1,2	5,8	Dez.18	0,94	1,00	1,07	13,7	15,5	0,80	0,40	0,80	0,00	4,8	17,24	17,12	18 9 5	
Essilor Intl	Gesundheit	863195	114,95	1,1	-0,4	122/101	25,1	7,49	3,3	3,8	20,2	Dez.18	3,57	3,97	4,35	21,9	26,4	1,11	1,53	1,59	43,4	1,4	121,64	5,39	14 6 2	
GlaxoSmithKline	Pharma	940561	16,66	2,4	10,9	19,9/14,2	82,5	34,5	2,4	—	12,0	Dez.18	0,35	1,21	1,28	260	13,2	0,91	0,91	0,92	0,66	5,5	17,48	4,44	13 13 2	
Glencore	Rohstoffe	A1JAGV	4,33	5,6	1,5	4,65/3,03	62,6	18,2	0,4	1,5	12,5	Dez.18	0,35	0,41	0,38	6,26	11,5	—	—	—	—	3,9	4,89	6,91	23 5 1	
HSBC	Banken	923893	8,29	0,5	-4,3	9,00/7,47	170	59,7	3,8	1,0	—	Dez.18	0,43	0,61	0,65	51,7	12,9	0,43	0,43	0,42	-1,23	5,1	8,67	0,10	11 18 3	
Iberdrola	Elektronik	A0M46B	6,50	-1,1	0,2	7,28/5,64	41,9	31,3	1,3	1,1	6,8	Dez.18	0,44	0,47	0,50	12,4	13,0	0,17	0,32	0,32	95,8	5,0	7,17	-0,06	21 12 0	
Imperial Brands	Tabak	903000	31,91	6,4	-12,1	44,9/26,0	30,1	17,5	1,7	5,5	9,4	Sep.18	1,69	2,97	3,06	81,1	10,5	1,76	1,94	1,99	12,6	6,2	36,55	-5,31	11 8 0	
Inditex	Mode	A11873	26,97	1,8	-7,5	36,7/22,8	84,2	25,3	3,3	6,2	—	Jan.19	1,08	1,14	1,26	16,7	21,4	0,64	0,72	0,54	-15,6	2,0	30,27	-7,52	26 8 4	
ING Groep	Banken	A2ANV3	13,21	-4,4	-14,4	16,8/13,0	51,4	49,0	1,2	1,0	—	Dez.18	1,26	1,33	1,41	12,2	9,3	0,24	0,67	0,70	191	5,3	16,57	-12,65	18 8 4	
Intesa Sanpaolo	Banken	850605	3,14	-1,1	13,2	3,25/2,50	52,7	28,1	1,9	1,0	—	Dez.18	0,44	0,24	0,28	-36,8	11,3	0,14	0,18	0,20	45,0	6,5	3,49	6,34	17 11 1	
Lloyds Banking	Banken	871784	0,77	2,0	-1,7	0,88/0,68	54,6	28,7	1,9	1,1	—	Dez.18	0,05	0,09	0,09	73,1	9,0	0,03	0,03	0,04	12,5	5,1	0,85	0,96	12 8 7	
L'Oréal	Kosmetik	853888	201,40	1,2	8,5	202/165	113	26,0	4,3	4,5	21,6	Dez.18	6,36	6,94	7,38	16,1	27,3	3,30	3,55	3,78	14,6	1,9	192,46	9,85	11 16 5	
LVMH	Luxusgüter	853292	293,05	0,4	19,0	294/212	149	42,6	3,4	5,1	20,9	Dez.18	10,18	11,41	12,49	22,7	23,5	4,00	5,00	5,56	38,9	1,9	291,00	19,79	21 11 1	
National Grid PLC	Versorger	A2QWXX	9,64	-2,0	-3,0	12,9/8,0	31,9	17,9	2,1	1,9	6,9	Mrz.18	2,46	0,66	0,66	-73,0	14,5	0,49	1,47	0,52	4,78	5,4	10,18	-2,18	11 8 0	
Nestlé	Nahrungsmittel	A0Q40C	65,08	2,1	-9,0	79,2/62,1	202	81,2	2,7	3,9	17,8	Dez.18	2,09	3,20	3,51	68,2	18,5	1,93	1,97	2,08	8,13	3,7	70,21	-6,10	14 12 5	
Nokia OYJ	Telekomm.	870737	5,35	5,0	36,8	5,93/3,60	30,2	23,1	1,3	1,9	13,8	Dez.18	-0,26	0,24	0,32	—	16,6	0,26	0,17	0,19	-26,9	3,6	5,32	15,10	17 9 2	
Novartis AG	Pharma	904278	64,60	0,7	-8,6	77,9/62,1	169	44,5	3,5	2,5	13,7	Dez.18	2,88	4,47	4,65	61,4	13,9	2,30	2,34	2,49	8,33	3,9	73,61	-7,56	16 8 4	
Novo Nordisk	Pharma	A1XA8R	40,41	1,1	-9,9	47,6/35,0	98,7	15,0	6,7	16,6	19,0	Dez.18	2,07	2,15	2,22	7,35	18,2	1,02	1,05	1,09	6,84	2,7	42,95	-2,80	19 13 6	
Orange SA	Telekomm.	906849	15,05	-0,5	3,8	15,8/13,2	40,2	41,1	1,0	1,3	3,9	Dez.18	0,62	1,08	1,17	89,4	12,9	0,60	0,65	0,70	16,7	4,7	17,26	6,03	25 6 1	
Philips NV	Elektronik	940602	35,36	0,4	11,4	36,1/28,7	33,1	17,8	1,9	—	—	Dez.18	1,75	1,60	1,89	8,11	18,7	0,80	0,80	0,80	0,00	2,3	36,35	7,30	10 13 2	
Prudential	Versicherer	852069	21,88	2,1	2,9	22,9/18,7	56,8	98,8	0,6	3,1	—	Dez.18	1,06	1,66	1,84	72,9	11,9	0,49	0,53	0,57	15,7	2,6	24,05	4,87	14 8 1	
Reckitt Benckiser	Konsumgüter	A0M1W6	65,02	-0,5	-19,2	95,3/61,8	45,8	13,1	3,5	3,0	16,1	Dez.18	9,91	3,75	4,04	-59,2	16,2	1,74	1,87	1,91	9,67	2,9	76,42	-13,34	15 10 3	
Rio Tinto PLC	Rohstoffe	852147	48,47	3,5	8,7	48,6/34,0	85,6	35,5	2,6	2,2	7,4	Dez.18	4,32	4,10	3,64	-15,7	13,4	1,53	2,42	2,55	66,8	5,3	46,83	14,28	14 13 3	
Roché GS	Pharma	855167	186,40	-1,3	-11,4	249/180	161	48,0	3,6	7,2	10,9	Dez.18	9,04	13,98	14,41	59,4	13,0	6,86	6,95	7,24	5,49	3,9	214,79	-7,75	16 11 5	
Royal Dutch Shell	Öl und Gas	A0Q94M	29,91	3,5	7,3	30,3/22,7	252	271	0,9	1,5	9,0	Dez.18	1,38	2,14	2,30	66,3	13,0	1,59	1,58	1,59	-0,05	5,3	31,29	13,59	17 5 4	
Safaral	Luft- & Raumf.	924781	99,46	1,8	15,2	99,8/74,9	44,1	16,9</																		

# Neue Rekorde

Was für ein Jahresauftakt – der Betreiber der Hongkonger Börse Hong Kong Exchanges & Clearing erreichte im ersten Quartal 2018 einen neuen Rekord bei Umsatz und Nettogewinn. Mit 4,15 Milliarden Hongkong-Dollar (446 Millionen Euro) lag der Umsatz zudem um 36 Prozent über dem Niveau von Januar bis März 2017. Der Gewinn sprang um 49 Prozent auf 2,56 Mil-

liarden HK-Dollar. Neben einem deutlich gestiegenen Handelsvolumen bei Derivativen gab zudem eine steigende Zahl an Neuemissionen positive Impulse für die Gebühreneinnahmen. Die Kosten stiegen dagegen unterproportional an. Die Aktie ist weiterhin aussichtsreich, da die Aufnahme von Chinas A-Aktien in den MSCI im Juni weitere Handelsimpulse bringen sollte. JH



WKN/ISIN **AONJY9/HK0388045442** | Empf. am **14.1.2015** | Ausg. **4/15** | Empf.-Kurs **19,32 €** | Kurs akt. **27,36 €** | +/- in % **+41,6** | Neuer Stopp **22,50 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div. 16	Ges. Div. 17	prog. Div. 18	Div. prog. zu vorl. in %	Div. Rend.	Kurs-Ziel 21	Abst.200-T-Linie	Analystenempfehlung	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Vivendi SA	Medien	591068	23,23	0,3	3,4	24,9/18,2	30,2	12,4	2,3	1,7	17,4	Dez.18	0,95	0,92	1,08	13,4	21,6	0,40	0,45	0,46	14,5	2,0	23,58	8,17	13 11 4	
Vodafone Group	Mobilfunk	A1XA83	2,42	0,8	-9,7	2,75/2,20	63,6	47,6	1,4	0,9	4,8	Mrz.18	-0,23	0,11	0,11	—	21,8	0,15	0,15	0,15	2,26	6,2	2,66	-1,89	18 5 3	
Zürich Insurance	Versicherer	579919	266,10	0,3	5,4	273/242	40,3	56,8	0,7	1,4	9,4	Dez.18	17,65	20,85	23,87	35,2	11,1	14,23	15,07	16,27	14,3	6,1	274,07	3,00	12 13 4	
Dow Jones																										
3M Co	Mischkonzern	851745	172,77	3,7	-12,5	211/161	102	28,1	3,8	11,1	22,7	Dez.18	7,03	8,68	9,47	34,6	18,2	3,78	4,10	4,57	20,7	2,6	187,00	-7,29	6 8 3	
American Express	Finanzdienstl.	850226	86,20	5,1	3,0	86,2/67,6	73,2	31,6	2,4	4,4	6,1	Dez.18	2,63	6,09	6,75	156	12,8	1,05	1,15	1,18	11,9	1,4	88,49	10,35	12 19 2	
Apple Inc	Computer	865985	158,52	3,5	11,0	160/120	784	208	3,9	7,4	14,4	Sep.18	8,35	9,66	11,01	31,8	14,4	1,44	2,20	2,30	60,1	1,5	163,39	13,66	28 18 0	
Boeing	Flugzeugbau	850471	287,26	3,9	15,9	305/158	168	82,8	2,1	164,5	14,3	Dez.18	11,91	12,33	14,36	20,5	20,1	4,22	5,26	5,78	37,1	2,0	332,37	17,74	20 9 0	
Caterpillar Inc	Baummaschinen	850598	128,70	6,3	-3,0	142/88	77,3	40,3	1,9	6,1	17,9	Dez.18	1,12	8,90	9,90	786	13,0	2,59	2,62	2,69	3,86	2,1	142,59	9,69	16 10 2	
Chevron Corp	Rohstoffe	852552	108,63	2,9	3,2	111/88	207	113	1,8	1,6	11,2	Dez.18	4,30	5,97	6,07	41,0	18,0	3,61	3,66	3,76	4,11	3,5	115,51	11,11	19 7 0	
Cisco Systems Inc	Telekomm.	878841	38,80	2,1	20,2	38,9/25,5	187	43,9	4,8	4,3	15,8	Jul.18	1,74	2,18	2,42	39,3	16,0	0,90	1,01	1,05	16,8	2,7	39,65	22,71	21 11 1	
Coca-Cola	Getränke	850663	35,34	0,1	-7,7	41,2/34,0	151	31,4	5,3	9,2	26,4	Dez.18	0,26	1,77	1,91	643	18,5	1,19	1,26	1,31	9,78	3,7	40,97	-6,24	12 17 0	
DowDuPont Inc	Chemie	A2DN8H	56,01	3,2	-6,5	65,0/50,0	130	70,5	1,9	1,5	—	Dez.18	1,04	3,55	4,16	301	13,5	—	—	—	1,28	—	2,3	68,23	—	23 6 0
Exxon Mobil Corp	Öl und Gas	852549	68,47	7,4	-2,2	76,7/58,5	291	210	1,4	1,8	11,5	Dez.18	4,11	3,93	4,13	0,44	16,7	2,54	2,63	2,70	6,59	3,9	71,34	2,41	8 14 5	
General Electric	Mischkonzern	851144	12,34	5,5	-15,2	26,6/10,3	107	107	1,0	2,3	11,1	Dez.18	-0,64	0,79	0,88	—	13,9	0,79	0,60	0,41	-48,7	3,3	13,27	-21,69	5 11 4	
Goldman Sachs	Banken	920332	205,10	4,2	-4,3	224/178	80,2	37,5	2,1	1,3	—	Dez.18	7,99	19,30	20,60	158	10,0	2,18	2,52	2,69	23,0	1,3	224,86	0,30	14 12 2	
Home Depot Inc	Baumärkte	866953	157,59	1,6	-0,6	169/123	181	88,6	2,2	149,1	18,4	Jan.19	6,40	7,96	8,56	33,8	18,5	2,49	3,11	3,39	36,2	2,1	172,74	8,95	25 10 0	
IBM Corp	IT-Dienste	851399	120,96	2,0	-6,1	140/117	111	70,2	1,7	7,3	7,7	Dez.18	5,44	11,66	11,89	118	10,2	4,79	5,10	5,22	9,06	4,3	138,83	-4,25	8 16 2	
Intel Corp	Halbleiter	855681	45,95	4,3	19,0	47,3/28,3	215	55,7	4,0	3,6	10,5	Dez.18	1,77	3,23	3,42	93,6	13,5	0,88	0,96	0,94	6,70	2,1	50,22	25,18	27 14 2	
Johnson & Johnson	Pharma	853260	104,96	1,6	-11,0	123/101	282	67,8	4,3	5,3	15,5	Dez.18	0,42	6,81	7,19	1624	14,6	2,69	2,82	3,02	12,4	2,9	118,51	-6,53	12 10 3	
JPMorgan Chase	Banken	850628	95,85	6,1	6,4	97,4/72,6	327	101	3,4	1,7	—	Dez.18	5,60	7,57	8,26	47,6	11,7	1,63	1,83	2,05	25,8	2,1	99,82	10,64	16 16 1	
McDonald's Corp	Restaurants	856958	138,65	0,4	-4,2	149/119	109	20,2	5,9	—	23,4	Dez.18	5,65	6,42	6,94	22,7	20,0	3,07	3,27	3,42	11,2	2,5	156,60	1,73	23 11 0	
Merck	Pharma	A0YB8Q	48,90	1,5	3,3	60,8/42,7	131	35,6	3,9	4,6	21,6	Dez.18	0,77	3,56	3,82	394	12,8	1,56	1,60	1,63	4,30	3,3	57,67	-0,35	17 5 0	
Microsoft Corp	Software	870747	82,22	3,6	14,7	82,6/59,5	632	88,6	7,1	9,5	17,4	Jun.18	2,98	3,20	3,37	13,0	24,4	1,26	1,36	1,41	11,9	3,7	91,78	16,88	29 4 2	
Nike	Sportartikel	866993	57,20	0,6	8,7	58,3/42,5	91,9	31,5	3,1	11,2	31,0	Mai.18	2,30	1,94	2,24	-2,64	25,4	0,57	0,64	0,67	17,5	1,2	58,58	12,83	21 14 2	
Pfizer Inc	Pharma	852009	29,47	2,4	-3,1	32,0/26,9	172	46,6	4,0	2,9	12,7	Dez.18	3,12	2,49	2,59	-17,0	11,4	1,04	1,11	1,15	10,8	3,9	33,05	-0,52	12 10 2	
Procter & Gamble	Haushaltsartikel	852062	61,59	1,4	-20,2	80,9/59,0	154	59,7	2,8	3,4	13,0	Jun.18	5,13	3,53	3,76	-26,7	16,4	3,11	2,34	2,35	-24,2	3,8	67,12	-14,51	8 17 2	
Travelers	Versicherer	A0MLX4	109,22	1,1	-3,1	121/94	29,7	25,6	1,2	1,5	10,1	Dez.18	6,50	8,71	9,44	45,2	11,5	2,25	2,42	2,58	14,8	2,4	116,86	-1,09	7 11 4	
United Tech	Rüstung	852759	103,85	4,4	-2,5	114/91	83,4	53,1	1,6	3,3	19,2	Dez.18	5,06	6,01	6,62	30,9	15,7	2,22	2,32	2,35	5,96	2,3	119,98	1,39	11 8 1	
UnitedHealth	Gesundheit	869561	195,99	-0,2	5,1	204/149	189	178	1,1	4,7	14,5	Dez.18	9,51	10,56	11,94	25,5	16,3	2,10	2,52	2,53	20,5	1,3	224,15	9,15	21 1 0	
Verizon	Telekomm.	868402	39,57	-1,4	-11,3	45,4/37,0	164	112	1,5	3,8	6,4	Dez.18	6,53	3,84	3,93	-39,8	10,1	1,93	1,97	2,00	3,88	5,1	46,14	-3,27	14 18 0	
Visa Inc	Finanzdienstl.	A0NC7B	110,40	3,8	15,6	111/81	225	16,6	14,0	9,4	22,9	Sep.18	2,54	3,79	4,44	75,1	25,0	0,39	0,62	0,71	78,6	0,6	117,88	16,44	33 5 0	
WalMart	Handel	860853	69,32	-4,3	-16,6	88,5/63,8	205	43,9	0,5	3,1	8,7	Jan.19	2,88	4,12	4,34	50,9	16,0	1,70	1,73	1,75	2,88	2,5	83,59	-7,22	15 19 0	
Walt Disney	Medien	855686	84,95	0,7	-5,7	101/79	127	50,0	2,7	3,4	10,8	Sep.18	5,16	6,03	6,52	26,4	13,0	1,25	1,36	1,43	14,0	1,7	101,74	-1,43	12 10 0	
Internationale Aktien																										
Alibaba	Versandhandel	A117ME	164,53	3,7	13,9	169/100	421	32,3	12,7	8,7	25,4	Mrz.19	3,17	5,36	7,16	126	23,0	—	—	0,00	—	0,0	—	10,25	49 1 0	
Anglo American	Rohstoffe	A0MUKL	20,82	4,3	18,0	21,5/10,7	26,8	23,3	1,2	1,4	4,1	Dez.18	2,17	2,09	1,71	-21,3	12,2	—	0,86	0,92	—	4,4	20,41	19,92	13 10 7	
Anglogold Ashanti	Rohstoffe	164180	7,51	2,5	-11,6	11,0/7,0	3,09	3,86	0,8	1,4	3,6	Dez.18	-0,41	0,63	0,75	—	10,0	0,09	0,05	0,09	0,59	1,2	10,82	-6,99	10 4 1	
ArcelorMittal	Stahl	A2DR7Z	30,43	5,1	11,9	30,7/6,6	31,1	60,9	0,5	0,9	7,4	Dez.18	3,96	3,45	3,25	-17,8	9,4	—	—	0,08	—	0,3	32,83	18,83	19 6 1	
Baidu ADR	IT-Dienste	A0F5DE	224,30	6,2	13,9	236/154	78,7	11,1	6,7	4,8	19,1	Dez.18	0,69	0,85	1,00	45,5	22,3	—	—	0,00	—	0,0	—	11,95	26 10 1	
BHP Billiton	Rohstoffe	908101	19,20	6,2	10,3	19,3/12,8	108	35,1	3,0	2,1	7,4	Jun.18	1,01	1,42	1,28	25,8	15,1	—	—	0,95	—	4,2	17,06	17,77	10 17 3	
China Life Insur.	Versicherer	A0M4XJ	2,47	6,5	-4,8	3,08/2,14	87,2	84,5	0,8	1,6	1,6	Dez.18	0,15	0,20	0,23	55,7	10,7	0,06	0,03	0,05	-4,68	2,1	3,15	-3,75	18 7 2	
CK Hutchison	Mischkonzern	A14QAZ	9,82	0,2	-5,4	12,1/9,2	38,2	28,3	1,4	0,8	6,7	Dez.18	1,04	1,06	1,12	8,40	8,5	0,28	0,29	0,31	10,3	3,1	12,39	-6,31	13 1 0	
Gazprom ADR	Öl und Gas	903276	3,95	4,2	6,5	4,32/3,23	47,4	99,6	0,5	0,3	3,0	Dez.18	0,98	1,09	1,01	2,51	3,9	—	—	0,23	—	5,9	—	5,32	7 5 0	
Gold Fields	Rohstoffe	856777	3,23	0,0	-10,6	3,91/2,91	2,63	2,45	1,1	1,0	3,8	Dez.18	-0,02	0,16	0,21	—	15,4	0,07	0,06	0,05	-31,9	1,6	3,52	-4,40	6 6 2	
Hyundai Motor GDR	Automobile	885166	36,96	-0,4	3,2	45,5/31,9	26,5	75,6	0,3	0,5	8,1	Dez.18	5,88	5,92	7,08	20,4	5,2	1,50	1,56	—	—	—	—	4,15	28 7 1	
ICBC Bank	Banken	A0M4Y3	0,72	2,1	9,3	0,78/0,53	280	136	2,0	1,0	5,0	Dez.18	0,10	0,11	0,12	16,7	5,8	—	—	0,03	—	4,5	—	6,27	25 2 1	
Magnit GDR	Lebensmittel	A0MYV2	16,05	2,7	-29,0	35,2/13,9	6,77	17,4	0,4	1,9																



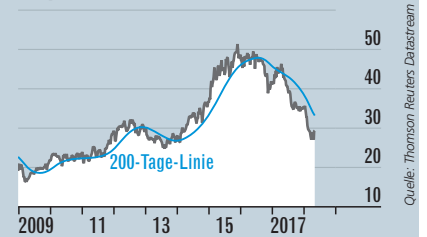


# Auf der Suche nach Wachstum

Währungsverluste haben den britischen Zigarettenkonzern Imperial Brands im ersten Geschäftshalbjahr 2017/18 (Ende 31. März) rund fünf Prozent des Gewinns gekostet. Der bereinigte Gewinn je Aktie erreichte 1,14 britische Pfund nach 1,22 Pfund im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ohne Währungsverluste hätte der

Gewinnrückgang nur ein Prozent betragen. Mit Marketinginitiativen wollen die Briten nun zum einen ihre Top-Marken wie JPS in Deutschland stärken sowie neue Produkte der nächsten Generation vorantreiben. Deinvestments in einer Größenordnung von rund zwei Milliarden Pfund sollen die Bilanz stärken. Halten. JH

Imperial Brands



WKN/ISIN **903000/GB0004544929** | Empf.am **27.11.13** | Ausg. **49/13** | Empf.-Kurs **28,10 €** | Kurs akt. **31,35 €** | +/- in % **+11,6** | Neuer Stopp **26,50 €**

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen-KBV wert	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div. Rend.	Analysten-empfehlung
<b>Australien</b>											
ANZ Banking	864144	17,76	2,1	21,0/16,4	51,7	1,4	Sep.18	1,45	<b>1,51</b>	11,7	
Aristocrat Leisure	901652	18,08	4,2	18,1/13,0	11,4	13,4	Sep.18	0,69	0,82	21,9	8,6 8 5 1
ASX	916902	38,38	-1,5	39,0/32,9	7,59	3,1	Jun.18	1,51	<b>1,58</b>	24,2	6 8 4 0
Evolution Mining	A1JNWA	2,09	0,0	2,16/1,41	3,59	2,6	Jun.18	0,10	<b>0,12</b>	17,7	5 0 5 8
Newcrest Mining	873365	13,99	4,0	16,1/11,9	10,8	1,7	Jun.18	0,34	<b>0,77</b>	18,1	2,9 3 8 2
Qantas Airways	896435	3,86	-2,3	4,30/3,14	6,69	2,8	Jun.18	0,40	<b>0,41</b>	9,4	1,2 6 7 2
South32	A14QLH	2,48	6,4	2,60/1,65	12,8	1,5	Jun.18	0,20	<b>0,19</b>	12,8	2,4 6 1 2
WorleyParsons	813023	10,88	7,0	11,0/6,9	3,02	2,2	Jun.18	0,41	<b>0,49</b>	22,2	6,4 5 10 7
<b>China/HongKong</b>											
Bank of China	A0M4WZ	0,45	-0,7	0,50/0,40	147	0,7	Dez.18	0,08	0,09	5,1	0,6 7 1 2
BYD	A0M4W9	5,76	6,3	9,01/4,96	18,0	2,3	Dez.18	0,25	<b>0,31</b>	18,4	0,7 1 1 2
Cathay Pacific	870986	1,41	6,8	1,53/1,19	5,52	0,8	Dez.18	0,03	<b>0,11</b>	13,2	4,9 22 4 2
China Mobile	909622	7,85	0,6	9,80/7,20	162	1,2	Dez.18	0,75	0,77	10,2	0,4 15 8 4
China Modern Dairy	A1C9HR	0,16	8,2	0,20/0,12	0,97	1,1	Dez.18	0,01	0,01	14,7	0,8 9 1 1
CRRC Corp	A0Q8DQ	0,77	5,1	0,94/0,66	34,4	2,3	Dez.18	0,06	0,07	11,5	8,4 19 5 1
Great Wall Motor	A0M4X0	0,86	2,2	1,27/0,75	11,7	1,2	Dez.18	0,11	0,13	6,8	3,6 13 5 6
Guangshen Railway	A0M4X4	0,50	6,4	0,63/0,42	4,16	0,9	Dez.18	0,03	0,03	15,6	5,3 20 10 9
Haitong Intl Sec	A1C9V9	0,48	3,9	0,60/0,45	2,71	1,0	Dez.18	0,06	0,07	6,7	2,1 10 1 0
Jardine Matheson	869042	51,30	1,7	60,3/48,4	3,1	0,7	Dez.18	3,75	4,05	12,3	6,1 7 0 0
Lenovo Group	894983	0,41	4,1	0,60/0,37	4,90	1,7	Mrz.18	0,00	0,05	8,5	2,6 2 4 1
Nine Dragons	A0JDL8	1,39	13,9	1,82/0,98	6,62	1,5	Jun.18	0,21	<b>0,20</b>	6,9	7,3 6 13 8
Petrochina	A0M4YQ	0,64	11,1	0,67/0,51	185	0,7	Dez.18	0,04	<b>0,04</b>	15,4	3,2 15 4 1
Tsingtao Brewery	A0M4ZB	4,85	5,7	5,20/3,17	7,75	3,7	Dez.18	0,15	<b>0,18</b>	27,8	2,2 14 8 0
Yanzhou Coal	A0M4ZG	1,16	11,5	1,51/0,64	8,30	0,9	Dez.18	0,21	<b>0,20</b>	5,9	0,9 9 6 5
Yue Yuen	213795	2,36	4,0	4,02/2,18	3,95	1,1	Dez.18	0,24	0,25	9,6	1,3 9 5 2
Zijin Mining	A0M4ZR	0,37	0,8	0,44/0,26	11,6	1,9	Dez.18	0,03	0,03	11,9	- 2 2 3
<b>Emerging Markets (sonstige)</b>											
Airports of Thai GDR	A0B5VL	1,84	-0,5	2,00/1,03	26,7	7,3	Sep.18	0,05	0,05	35,4	2,1 9 4 1
HonHai Precision GDR	928182	4,78	6,5	7,27/4,29	41,6	1,4	Dez.18	0,49	0,52	9,2	2,1 9 4 1
Larsen & Toubro GDR	895354	16,94	-0,5	21,2/14,4	24,0	3,8	Mrz.18	0,62	0,72	25,1	5,4 7 10 3
MTN Group	897024	8,34	0,2	9,35/7,09	15,7	2,4	Dez.18	0,40	<b>0,49</b>	16,7	1,1 31 6 1
Naspers	906614	217,23	9,3	258/158	94,6	6,7	Mrz.18	5,72	<b>7,62</b>	28,6	5,7 6 4 4
PT Indosat	A0B9VZ	0,19	-6,8	0,50/0,19	11,3	1,4	Dez.18	0,02	<b>0,02</b>	10,5	0,2 15 0 0
Reliance Ind. GDR	884241	24,26	-0,2	43,5/17,6	78,0	2,0	Mrz.19	1,73	1,95	5,7	2,5 9 7 3
Tata Motors GDR	A0D19M	20,60	-0,8	33,6/19,6	13,2	-	Mrz.18	1,57	2,48	8,3	0,6 31 4 5
Vodacom Group	A0RM1C	10,41	3,4	12,4/8,3	18,2	3,4	Mrz.18	0,62	<b>0,67</b>	15,3	- 29 9 2
<b>Frankreich</b>											
Accor	860206	46,13	0,6	48,8/38,5	13,4	2,4	Dez.18	1,36	<b>1,71</b>	27,0	5,2 5 8 4
Air France-KLM	855111	7,15	-10,9	14,4/6,9	3,06	1,3	Dez.18	1,54	<b>1,89</b>	3,8	2,3 14 4 3
Bouygues	858821	42,80	1,6	46,0/36,2	15,7	1,8	Dez.18	2,63	2,92	14,7	- 5 13 5
Carrefour	852362	16,53	-1,0	23,7/15,5	12,8	1,3	Dez.18	1,03	1,27	13,0	4,0 9 11 3
Crédit Agricole	982285	13,45	0,1	15,6/12,9	38,2	0,7	Dez.18	1,29	<b>1,44</b>	9,3	4,2 9 16 4
EDF Elec. de France	A0HG6A	12,17	2,6	12,5/8,5	36,0	0,9	Dez.18	0,60	<b>0,71</b>	17,1	4,5 16 8 1
Eurofins Scientific	910251	440,00	-2,4	573/385	7,90	5,5	Dez.18	15,83	18,54	23,7	4,5 9 6 7
Kering	851223	487,20	0,7	489/284	61,6	5,2	Dez.18	19,54	<b>22,24</b>	21,9	0,4 6 6 1
Legrand	A0JKB2	66,64	2,0	67,5/57,7	17,8	4,2	Dez.18	2,95	<b>3,13</b>	21,3	0,4 19 5 2
Michelin	850739	118,45	0,4	131/112	21,4	1,9	Dez.18	10,28	11,24	10,5	1,8 6 12 2
Pernod-Ricard	853373	138,45	0,3	142/112	36,8	2,6	Jun.18	5,71	6,21	22,3	2,7 10 8 3
Peugeot	852363	19,83	-1,3	21,0/16,5	18,1	1,2	Dez.18	2,66	3,00	6,6	1,5 11 13 3
Suez	A0Q418	11,89	-1,5	16,9/10,6	7,38	1,5	Dez.18	0,62	0,73	16,2	2,6 3 6 7
Veolia	501451	20,63	1,4	22,3/18,4	11,6	1,5	Dez.18	1,18	<b>1,33</b>	15,5	5,2 5 8 4
<b>Großbritannien</b>											
Antofagasta	867578	11,72	4,7	11,8/8,4	11,8	1,9	Dez.18	0,70	0,76	15,5	2,3 14 4 3
BAE Systems	866131	7,01	0,1	7,85/5,91	22,4	4,1	Dez.18	0,49	0,53	13,2	- 5 13 5

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen-wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analysten-empfehlung
Japan												
BT Group PLC	794796	2,53	-5,6	3,78/2,42	24,9	2,1	Mrz.19	0,31	0,31	8,1	6,9	14 9 2
Intl. Cons. Airl.	A1H6AJ	7,91	3,6	8,01/6,34	16,2	2,3	Dez.18	1,11	1,18	6,7	3,2	16 11 2
Marks & Spencer	534418	3,37	2,1	4,65/2,97	5,42	1,7	Mrz.18	0,32	0,31	11,1	6,3	7 9 11
Pearson	858266	10,36	3,0	10,5/6,4	8,21	1,9	Dez.18	0,57	0,64	16,2	1,8	3 8 10
Rolls-Royce	A1H81L	9,54	0,0	11,2/8,9	17,4	2,5	Dez.18	0,27	0,37	25,7	1,4	4 10 8
Sky PLC	893517	15,47	-1,2	15,8/9,8	26,4	5,7	Jun.18	0,74	0,79	19,8	2,7	2 14 1
Standard Chartered	859123	8,65	2,5	9,80/7,82	28,7	0,7	Dez.18	0,62	0,74	11,7	1,0	9 8 10
Tesco	852647	2,79	1,5	2,80/1,86	27,2	1,9	Feb.19	0,16	0,19	14,7	0,4	11 7 5
Thomas Cook	A0MR3W	1,55	1,1	1,59/0,98	2,34	7,3	Sep.18	0,12	0,14	10,9	0,4	10 5 2
Italien												
Autogrill	908497	10,89	-1,9	11,8/9,8	2,76	-	Dez.18	0,45	0,51	21,4	1,5	10 2 2
Buzzi Unicem	925963	22,80	6,2	24,5/18,4	4,34	1,7	Dez.18	1,49	1,74	13,1	0,4	15 1 0
Campari	A2DRBD	6,25	3,7	6,94/5,50	7,26	3,7	Dez.18	0,21	0,24	26,3	0,7	7 12 5
Fiat Chrysler	A12CBU	18,76	-1,3	20,1/8,8	29,3	1,7	Dez.18	3,35	3,52	5,3	-	9 12 4
Generali	850312	16,44	-1,8	17,1/13,7	25,7	1,0	Dez.18	1,55	1,61	10,2	4,9	9 16 5
MARR	A0ERXE	24,62	-1,4	25,6/19,2	1,68	5,5	Dez.18	1,02	1,07	23,0	2,8	2 5 0
Mediaset	901402	3,29	-2,5	3,83/2,74	3,87	1,9	Dez.18	0,16	0,25	13,1	-	5 13 4
Prysmian	A0MP84	26,53	6,3	30,5/23,7	6,14	3,5	Dez.18	1,72	2,00	13,3	1,6	10 5 0
Saipem	A2DRBM	3,31	8,1	4,17/2,83	3,37	0,7	Dez.18	0,10	0,15	22,5	-	7 11 7
UniCredit SpA	A2DJV6	17,95	1,2	18,4/15,1	40,1	0,7	Dez.18	1,59	2,01	8,9	1,8	25 5 1
Kanada												
Canon	853055	28,63	-2,1	33,6/27,7	38,9	1,5	Dez.18	1,95	1,99	14,4	4,2	7 12 2
Hitachi	853219	6,63	1,4	7,00/4,99	32,4	1,3	Mrz.19	0,63	0,68	9,7	1,7	15 3 0
Honda Motor	853226	27,64	-0,2	30,6/23,1	50,4	0,8	Mrz.19	3,15	3,42	8,1	2,7	11 10 0
Mazda Motor	854131	11,24	0,1	13,5/10,4	7,10	0,8	Mrz.19	1,25	1,41	8,0	2,4	4 10 4
Mitsubishi Elec.	856532	12,49	2,9	16,3/11,8	27,2	1,6	Mrz.19	1,00	1,08	11,6	2,4	17 3 0
Nikon	853326	13,79	-6,1	17,9/13,1	5,58	1,3	Mrz.19	1,00	1,01	13,6	2,0	7 7 2
Nintendo	864009	354,00	0,6	378/234	50,2	4,2	Mrz.19	14,19	18,37	19,2	1,3	21 3 0
Nissan Motor	853686	8,54	-1,6	9,20/7,90	36,0	0,8	Mrz.18	1,39	1,11	7,6	4,7	5 13 0
NTT	873029	40,83	2,6	44,6/34,0	85,5	1,1	Mrz.19	3,46	3,64	11,1	2,8	13 4 0
Sftbank	891624	65,14	-2,0	66,00/55,7	72,1	2,0	Mrz.19	5,12	10,72	6,1	0,5	16 2 0
Sony	853687	39,54	-1,4	42,8/30,4	50,4	2,2	Mrz.19	3,01	3,17	12,6	0,5	18 7 0
Sumitomo Metal	859470	35,71	-0,7	42,4/20,9	10,4	1,2	Mrz.19	3,02	3,23	11,0	2,1	8 5 0
Takeda Pharmac.	853849	36,18	3,3	50,0/33,5	28,4	1,7	Mrz.18	1,71	1,57	23,1	3,8	4 5 0
TDK	857032	78,01	8,3	79,4/53,1	10,2	1,6	Mrz.19	4,82	5,78	13,6	1,3	15 5 0
Toshiba	853676	2,18	-1,8	2,70/1,77	14,3	-	Mrz.18	0,65	0,31	7,0	-	7 3 0
Toyota Motor	853510	57,79	5,6	58,2/27,2	189	1,2	Mrz.19	5,55	6,04	9,6	2,9	8 12 2
Niederlande												
Air Canada	A12EGF	15,00	-4,3	19,2/9,9	4,12	1,9	Dez.18	1,83	2,56	5,8	-	14 3 0
Ballard Power	A0RENB	2,60	-0,4	5,22/2,16	0,47	4,8	Dez.18	-0,06	-0,01	-	-	3 2 0
Barrick Gold	870450	11,37	1,1	15,6/9,1	13,2	1,7	Dez.18	0,64	0,63	18,2	0,9	6 17 3
Bombardier	866671	2,74	1,9	2,81/1,33	6,63	-	Dez.18	0,06	0,16	17,4	-	15 6 0
Cameco	882017	9,70	3,3	9,70/6,67	3,81	1,2	Dez.18	0,16	0,17	56,1	2,1	8 2 2
First Quantum M.	904604	13,18	3,8	14,0/6,5	9,26	1,2	Dez.18	0,69	1,11	12,0	0,1	15 12 0
Goldcorp	890493	11,54	2,9	13,2/9,9	10,0	0,8	Dez.18	0,36	0,62	18,6	0,6	18 6 1
Husky Energy	552934	11,82	-0,7	12,7/9,1	12,0	1,0	Dez.18	0,72	0,76	15,6	0,4	4 15 4
Kinross Gold	A0DM94	3,15	-5,7	4,16/2,83	3,92	1,0	Dez.18	0,17	0,15	21,4	-	7 10 1
Ryl Bk of Canada	852173	65,50	2,8	72,0/59,8	94,9	2,2	Okt.18	5,50	5,87	11,1	3,6	8 8 2
Sherritt Intern.	901547	0,80	7,9	1,24/0,48	0,31	0,4	Dez.18	-0,02	0,05	16,3	-	4 2 0
Suncor Energy	A0NUJ2	32,84	2,2	33,2/24,0	54,3	1,8	Dez.18	1,91	2,05	16,0	2,6	23 6 1
Yamana Gold	357818	2,52	1,6	3,05/1,93	2,37	0,7	Dez.18	0,09	0,13	18,8	0,7	10 7 2
Niederlande												
Akzo Nobel	914188	75,46	0,0	81,3/67,4	19,1	3,2	Dez.18	2,19	2,60	29,0	8,6	7 11 2
Heineken	A0CA0G	87,40	0,7	91,1/79,9	50,3	3,7	Dez.18	4,17	4,57	19,1	1,7	16 13 1
RELX NV	A0M9SP	18,12	2,8	19,6/15,8	37,1	13,5	Dez.18	0,96	1,02	17,6	2,5	12 8 2



## TOYOTA

# Steigende Verkaufszahlen

Kostspielige Kaufanreize in den USA konnte der japanische Autokonzern Toyota durch boomende Verkäufe in einigen Regionen der Erde sowie Kostenkontrolle mehr als auffangen. Im März-Quartal steigerte der Hersteller von Modellen wie Prius, Camry und Lexus daher seinen Gewinn gegenüber Januar bis März 2017 um 21 Prozent auf umgerechnet rund 3,7 Milliarden Euro. Der Umsatz wurde dagegen nur um rund zwei Prozent auf rund 58 Milliarden Euro ausgeweitet. Auf Grund des Absatzwachstums in Südamerika und Afrika dürfte Toyota weiter gut aufgestellt sein. Halten. JH

WKN/ISIN **853510/JP3633400001** | Empf. am **10.2.2016** | Ausg. **7/16** | Empf.-Kurs **48,55 €** | Kurs akt. **56,89 €** | +/- in % **+17,2** | Neuer Stopp **48,90 €**

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
<b>Österreich</b>												
Andritz	632305	43,52	-2,8	54,9/42,8	4,52	3,9	Dez.18	2,90	<b>3,12</b>	13,9		
Erste Bank-St.	909943	38,58	1,1	43,0/30,7	16,6	1,3	Dez.18	3,25	<b>3,55</b>	10,9		
EVN	878279	16,14	-3,0	18,0/11,9	2,91	1,0	Sep.18	1,29	1,21	13,3		
Flughafen Wien	A2AMK9	33,10	-1,2	36,4/30,8	2,82	2,5	Dez.18	1,67	1,73	19,1		
Mayr-Melnhof	890447	124,40	-2,0	132/109	2,46	1,9	Dez.18	8,25	8,64	14,4		
OMV	874341	54,60	4,1	56,5/42,0	17,9	1,9	Dez.18	5,05	<b>5,10</b>	10,7		
Palfinger	919964	33,45	-2,0	42,4/30,8	1,28	2,4	Dez.18	2,28	2,67	12,5		
Raiffeisen Intl.	A0D9SU	28,59	0,6	35,6/20,8	9,41	0,9	Dez.18	3,03	3,28	8,7		
Schoeller-Bleckmann	907391	102,20	-0,6	105/53	1,66	5,2	Dez.18	2,95	4,75	21,5		
Telekom Austria	588811	7,89	-1,0	8,42/6,44	5,25	2,2	Dez.18	0,50	<b>0,58</b>	13,7		
Verbund	877738	26,64	4,0	26,8/15,8	9,37	1,8	Dez.18	0,89	<b>1,12</b>	23,7		
Voestalpine	897200	46,60	4,9	55,0/38,0	8,24	1,5	Mrz.18	4,15	4,28	10,9		
Wienerberger	852894	23,26	7,4	23,6/17,4	2,72	1,7	Dez.18	1,28	1,56	14,9		
<b>Osteuropa</b>												
Asseco Poland	914744	10,47	3,1	13,0/9,9	0,88	0,7	Dez.18	0,80	0,81	13,2		
Bank Pekao	914910	27,20	0,4	35,5/25,9	7,23	1,3	Dez.18	2,05	<b>2,38</b>	11,4		
CEZ	887832	21,82	1,8	22,1/14,5	11,8	1,1	Dez.18	1,06	<b>0,99</b>	22,0		
MOL	A2DWC9	8,63	-3,7	10,4/8,2	7,16	1,0	Dez.18	1,13	<b>1,16</b>	7,4		
Orange Polska	917448	1,22	8,1	1,51/0,99	1,62	0,7	Dez.18	0,04	0,06	20,9		
OTP Bank	896068	33,52	-3,1	38,1/26,0	9,61	1,7	Dez.18	3,06	<b>3,19</b>	10,5		
Unipetrol	908890	14,50	2,3	15,2/9,8	2,65	1,3	Dez.18	—	—	—		
<b>Russland</b>												
Evraz	A1JMT9	5,64	4,7	5,87/1,91	8,33	5,8	Dez.18	0,84	0,62	9,0		
Lukoil ADR	A1420E	58,00	3,8	58,3/39,1	49,4	0,9	Dez.18	9,14	<b>8,93</b>	6,3		
Mobile TeleSys ADR	501757	8,34	0,4	10,4/6,7	7,88	4,8	Dez.18	0,83	0,89	9,0		
Norilsk Nickel ADR	A140M9	14,60	0,4	17,7/11,6	23,0	6,3	Dez.18	1,73	1,74	8,4		
Rosneft Oil GDR	A0J3N5	5,35	5,7	5,41/3,85	56,8	1,2	Dez.18	0,63	<b>0,70</b>	7,6		
Sberbank ADR	A1JB8N	13,08	5,3	17,3/8,7	68,8	1,5	Dez.18	2,05	<b>2,22</b>	5,8		
Surgtneft ADR	904596	3,91	3,7	4,85/3,61	14,4	0,3	Dez.18	0,70	<b>0,99</b>	3,9		
X5 Retail Group GDR	A0LHLX	24,14	0,5	38,8/22,4	6,63	3,0	Dez.18	0,47	0,59	10,1		
Yandex	A1JGSL	29,60	6,5	36,0/22,5	9,66	5,0	Dez.18	0,84	<b>1,21</b>	24,4		
<b>Schweden</b>												
Electrolux	853138	22,33	0,6	31,5/21,1	6,95	3,1	Dez.18	1,76	<b>1,96</b>	11,2		
Ericsson	850001	6,73	3,7	6,83/4,60	22,5	2,5	Dez.18	0,14	<b>0,27</b>	24,9		
Hennes&Mauritz	872318	13,99	4,9	23,7/11,5	23,1	3,9	Nov.18	0,84	0,86	16,0		
Nordea B	911244	8,76	5,9	12,0/8,0	35,5	1,2	Dez.18	0,80	<b>0,82</b>	10,7		
Sandvik B	865956	15,35	7,3	16,3/12,8	19,4	3,7	Dez.18	0,90	0,98	15,4		
Securitas B	883870	13,71	2,5	15,6/12,9	5,00	3,1	Dez.18	0,91	<b>0,98</b>	13,7		
SKF B	852608	18,06	6,7	20,4/15,8	8,22	2,7	Dez.18	1,33	<b>1,42</b>	12,5		
Telia Company	938475	4,22	4,8	4,23/3,54	18,4	1,7	Dez.18	0,26	0,27	15,9		
Volvo B	856689	15,23	5,5	17,5/13,7	32,6	2,8	Dez.18	1,16	1,21	12,2		
<b>Schweiz</b>												
Adecco	922031	53,78	-3,2	70,1/53,2	9,24	2,6	Dez.18	4,76	<b>4,98</b>	10,8		
Clariant	895929	20,37	6,1	24,5/17,9	6,72	2,9	Dez.18	1,22	1,32	15,5		
Credit Suisse	876800	14,20	3,3	15,9/11,7	36,3	1,0	Dez.18	1,02	<b>1,44</b>	9,9		
Georg Fischer NA	851082	1,063	2,4	1,222/821	4,38	4,0	Dez.18	59,32	64,09	16,6		
Givaudan	938427	1,890	3,1	1,974/1673	17,6	5,9	Dez.18	69,79	78,09	24,3		
Kühne + Nagel	A0JLZL	127,20	2,1	159/121	15,3	7,4	Dez.18	5,64	<b>6,10</b>	20,8		
Richemont	A1W5CV	80,26	1,2	81,2/69,3	46,2	3,1	Mrz.18	3,10	<b>3,49</b>	23,0		
SGS	870264	2,107	3,7	2,24/1840	16,1	9,9	Dez.18	81,29	<b>88,78</b>	23,8		
Sonova	893484	138,05	-0,5	157/120	9,11	5,0	Mrz.18	5,72	6,37	21,7		
Swatch Group	865126	400,70	1,8	404/303	21,7	2,3	Dez.18	15,86	<b>18,45</b>	21,8		
Swiss Re	A1H81M	79,68	2,8	85,2/71,5	27,8	0,9	Dez.18	7,34	<b>8,18</b>	9,8		
VAT Group	A2AGGY	129,10	4,4	146/104	3,89	8,3	Dez.18	4,99	5,57	23,3		

Aktie	WKN	Kurs am 11.05.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
USA												
21st Cen. Fox	A1WZP6	31,77	1,8	33,0/20,9	58,7	3,7	Jun.18	1,65	1,88	16,9	0,9	9 9 0
Adobe Systems	871981	201,31	5,9	204/117	99,7	13,8	Nov.18	5,44	6,17	32,8	—	20 10 0
Alcoa Corp	A2ASZ7	44,98	0,0	50,8/26,4	8,42	1,9	Dez.18	3,80	3,65	12,4	—	9 6 0
Alphabet	A14Y6H	919,00	5,7	960/749	642	4,8	Dez.18	43,01	48,48	19,0	—	34 6 0
Altria Group	200417	47,21	-0,3	69,9/44,8	89,1	6,9	Dez.18	3,34	3,63	12,9	4,7	13 4 0
Am. Water Works	A0NJ38	69,89	-0,8	78,8/61,4	12,5	2,7	Dez.18	2,77	2,99	23,5	2,0	6 9 0
Amazon	906866	1.353	2,3	1378/770	656	24,8	Dez.18	17,05	23,62	56,9	—	47 3 1
Amgen	867900	143,22	2,3	162/134	94,9	7,3	Dez.18	11,43	11,87	12,1	2,8	12 14 0
Archer-Daniels	854161	37,04	1,0	39,3/31,8	20,6	1,3	Dez.18	2,57	2,72	13,7	3,0	7 7 2
AT&T	A0HL9Z	26,63	-1,0	35,6/26,3	164	1,3	Dez.18	2,88	2,91	9,2	6,3	13 19 0
Bank of America	858388	25,84	5,3	26,9/18,9	263	1,3	Dez.18	2,16	2,45	10,6	1,4	23 10 0
Berkshire HathwayA	854075	251.086	3,5	264500/213475	417	1,4	Dez.18	11292	12036	20,9	—	4 2 0
Biogen Inc	789617	229,09	1,6	298/204	48,6	4,1	Dez.18	20,13	22,02	10,5	—	22 9 0
Bristol-Myers Sq.	850501	43,03	0,7	56,2/41,4	70,2	6,5	Dez.18	2,86	3,11	13,9	3,1	10 12 2
Citigroup	A1H9ZV	60,81	7,3	65,5/53,2	155	1,0	Dez.18	5,44	6,23	9,8	1,8	20 10 1
Colgate Palmolive	850667	52,25	-1,8	69,2/51,5	45,8	—	Dez.18	2,67	2,87	18,2	2,6	6 15 2
Comcast Corp	157484	26,45	-0,8	37,9/25,6	122	2,1	Dez.18	2,10	2,31	11,5	2,1	18 5 0
ConocoPhillips	575302	58,02	4,2	58,7/35,3	68,1	2,7	Dez.18	2,98	2,98	19,5	1,6	15 9 0
CVS Health	859034	52,32	-0,6	75,7/48,6	53,3	1,6	Dez.18	5,79	6,09	8,6	3,2	18 7 0
Ebay	916529	32,49	2,6	37,5/28,6	32,1	5,1	Dez.18	1,92	2,21	14,7	—	20 18 1
Eli Lilly	858560	67,56	3,7	76,2/60,1	74,1	6,0	Dez.18	4,33	4,64	14,6	2,7	14 8 1
Facebook	A1JWVX	155,30	5,7	160/120	451	6,9	Dez.18	7,06	8,55	18,2	—	42 2 2
FedEx	912029	207,63	2,7	228/168	55,6	3,5	Mai.18	12,81	14,72	14,1	0,8	25 3 1
Ford Motor	502391	9,34	-1,0	11,0/8,0	37,5	1,2	Dez.18	1,29	1,27	7,4	6,5	4 20 1
Freeport	896476	13,55	5,4	16,8/9,8	19,7	2,7	Dez.18	1,71	1,02	13,2	0,3	8 13 3
General Mills	853862	35,90	1,0	53,0/34,2	21,2	4,2	Mai.18	2,61	2,71	13,3	4,6	5 14 1
General Motors	A1C9CM	31,16	1,7	40,0/28,0	44,0	1,5	Dez.18	5,35	5,36	5,8	4,1	12 11 2
Gilead Sciences	885823	54,90	1,2	72,4/53,8	71,4	4,1	Dez.18	5,26	5,51	10,0	3,3	18 10 0
Halliburton	853986	44,26	1,1	47,0/31,9	38,8	5,5	Dez.18	2,07	2,84	15,6	1,4	30 4 0
Harley-Davidson	871394	33,95	-0,1	52,7/32,8	5,68	3,4	Dez.18	3,11	3,40	10,0	3,7	7 14 1
Hewlett Packard E	A140KD	14,72	2,8	15,7/10,8	23,0	1,2	Okt.18	1,18	1,25	11,7	1,6	10 18 2
Honeywell Intern.	870153	123,32	2,7	133/112	92,4	6,3	Dez.18	6,63	7,23	16,8	1,9	17 4 0
Kellogg	853265	50,92	1,1	66,1/46,9	17,8	8,3	Dez.18	3,76	3,96	12,9	3,6	8 13 3
Kraft Heinz Co	A14TU4	49,59	3,3	84,5/45,5	60,4	1,1	Dez.18	3,18	3,35	14,9	4,3	16 6 3
Lockheed Martin	894648	272,00	4,9	299/239	77,8	—	Dez.18	13,47	15,31	17,8	2,4	9 15 0
Mastercard	A0F602	162,69	3,1	163/104	169	35,5	Dez.18	5,32	6,23	26,2	0,5	36 5 0
Medtronic	A14M2J	71,80	6,8	80,5/61,4	97,5	2,3	Apr.18	4,00	4,34	16,6	2,2	16 11 0
Mondelez	A114U0	32,77	0,6	42,3/31,3	48,4	2,2	Dez.18	2,08	2,25	14,6	2,2	18 5 0
Monsanto	578919	104,49	0,1	107/93	46,3	7,1	Aug.18	4,75	5,14	20,2	1,7	4 13 1
Newmont Mining	853823	33,90	2,7	34,0/27,6	18,1	2,0	Dez.18	1,24	1,43	23,6	0,8	11 8 2
Oracle	871460	39,39	2,8	46,5/35,8	161	4,0	Mai.18	2,57	2,80	13,9	1,6	23 10 0
PayPal	A14RTU	66,45	8,6	69,4/43,4	79,0	6,4	Dez.18	1,97	2,38	28,0	—	30 12 0
PepsiCo	851995	81,55	-1,7	106/80	116	12,7	Dez.18	4,80	5,15	15,9	3,3	16 11 1
Philip Morris	A0ND8J	69,70	1,6	110/66	108	—	Dez.18	4,41	4,84	14,4	5,2	15 4 1
Qualcomm	883121	46,09	5,9	58,8/40,0	68,4	3,4	Sep.18	2,69	2,95	15,7	4,2	12 11 2
Schlumberger	853390	59,27	3,1	67,9/50,8	82,7	2,7	Dez.18	1,74	2,55	23,3	2,9	26 9 0
Snap Inc.	A2DLM5	9,23	1,8	19,5/8,8	11,6	4,9	Dez.18	-0,54	-0,42	—	—	7 16 11
Target	856243	58,80	-0,8	64,0/43,3	31,6	3,2	Jan.19	4,42	4,55	12,9	3,6	7 18 2
Tesla	A1CX3T	255,37	3,3	347/202	43,5	11,6	Dez.18	-5,97	1,89	134,8	—	10 11 9
Texas Instruments	852654	92,15	6,4	98,5/66,0	90,4	10,1	Dez.18	4,60	5,05	18,2	2,1	14 18 1
Time Warner	A0RGYA	77,58	0,0	90,8/72,5	60,8	2,4	Dez.18	6,72	6,87	11,3	1,8	7 19 0
Twitter	A1W6XZ	27,42	5,3	29,9/13,2	20,8	4,7	Dez.18	0,59	0,72	37,8	—	9 21 6
UPS	929198	95,55	3,6	112/81	82,5	73,1	Dez.18	6,05	6,58	14,4	3,0	9 16 2
Wells Fargo	857949	46,04	5,0	53,6/40,6	224	1,5	Dez.18	3,79	4,29	10,8	2,8	17 11 6

Name	Emittent	WKN	Kurs am 11.05.18	3 Monate	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre	Laufzeit
Branchen-/Themen-/Strategiezertifikate						
Bitcoin	VON	VL3TBC	735,00	1,38	—	Open End
China Policy	VON	VZ60CP	176,30	18,16	19,35	-5,94 Open End
DAXGlobal Agribusiness	RBS	AAOKGG	50,18	5,09	0,70	-2,28 14.08.2050
DAXGlobal Asia Infr./Transport	RBS	AAOFXK	58,47	4,43	-0,65	-4,82 01.03.2050
Defense Opportunity	GS	GL8EY4	143,86	9,08	20,59	— 01.07.2019
DivDax	HVB	HV0ED7	33,54	8,51	5,60	12,59 29.03.2049
DividendenAdel Eurozone	DB	DM1DVA	108,37	7,05	-2,47	— Open End
DJ EuroStoxx Banken	HVB	787334	13,01	-0,76	-5,31	-16,92 Open End
DJ EuroStoxx Chemicals	UBS	UB8X04	110,31	5,75	1,42	0,23 Open End
DJ EuroStoxx Food&Beverage	UBS	UB8X07	57,13	1,71	-8,77	-2,44 Open End
DJ EuroStoxx Health Care	CBK	CB5TTC	129,07	8,13	-13,43	-3,51 Open End
DJ EuroStoxx Öl & Gas	HVB	787336	35,29	19,59	10,18	7,40 Open End
DJ EuroStoxx Technologie	HVB	787339	53,52	14,87	12,18	37,76 Open End
DJ EuroStoxx Telekomm.	DB	709346	30,90	11,11	-13,54	-21,27 Open End
DJ EuroStoxx Versicherungen	DB	DB0G33	27,37	4,27	6,42	10,45 29.01.2049
DJ EuroStoxx Versorger	DB	709347	29,02	15,53	7,44	-1,36 Open End
DJ Internet Commerce	BNP	687485	979,24	18,06	32,77	96,20 19.06.2050
EPRA/NAREIT Eurozone	HVB	HV092P	59,08	12,86	10,72	28,71 Open End
Erix	SOG	SG1ERX	96,50	12,34	-0,52	41,47 Open End
Euro Periphery Value Basket	RBS	AA5BF2	211,60	9,69	1,00	6,51 08.07.2022
FANG-Index	DB	DL2FAN	238,14	25,96	44,66	— Open End
Generika	SOG	SG1GEN	251,10	2,36	-7,81	-19,55 Open End
Global Titans	UBS	746199	25,53	8,96	2,41	16,31 Open End
Global Top 50 REIT	UBS	UB1CT2	166,33	0,00	-5,04	-6,24 Open End
Luxury-Performance-Index	VON	VT43LU	162,20	14,79	19,14	34,51 Open End
Nasdaq Internet Index	SOG	SG5487	64,70	14,31	19,62	68,89 17.09.2034
Nasdaq OMX CEA Smartphone	CBK	CK798J	43,87	7,00	-1,06	20,46 Open End
Nordic Fish Farmer	DB	DM9SEA	136,25	40,65	—	— 23.11.2037
NYSE Arca Biotech	HVB	787363	378,46	8,46	15,93	5,46 Open End
NYSE Arca Defense	RBS	927994	452,01	18,04	25,14	67,47 31.03.2050
NYSE Arca Gold Bugs	SOG	AOAA1V	14,97	9,99	-14,01	-4,28 Open End
NYSE Arca Oil	UBS	658023	127,51	28,07	20,62	3,34 Open End
NYSE Arca Tobacco	RBS	687484	157,68	2,07	-8,51	28,29 19.06.2050
ROBO GI. Disruptive Tech.	UBS	UBS1RU	134,10	15,20	14,07	— Open End
S&P Oil&Gas Drilling	RBS	ABN2BZ	25,22	32,25	-0,36	-43,01 12.08.2050
S&P Oil&Gas Refining	RBS	ABN2BY	164,82	37,44	44,52	48,93 12.08.2050
Scope Shipping Select	CBK	CB4ZZX	56,57	0,64	-7,05	-17,67 Open End
Shalegas-Index	UBS	UU78D1	77,95	24,96	-1,53	-37,48 Open End
Smart Grid Top Select 2	DB	DB7SMG	16,32	4,08	-12,73	2,13 Open End
Solactive 3D-Printing	UBS	UBS13D	137,57	14,26	0,53	31,81 Open End
Solactive Alt. Energien Wind	RCB	RCB5HY	20,47	6,50	-15,48	10,11 Open End
Solactive Asien-Umwelt	DB	DB1UMW	54,42	9,34	-1,07	-38,00 Open End
Solactive Best Age	HVB	HV3AGE	23,34	9,01	11,89	36,57 Open End
Solactive China Internet	DB	DB2CNT	58,93	7,87	15,03	47,03 Open End
Solactive Cloud Computing	LEO	EF6532	277,81	22,66	33,19	54,84 30.12.2099
Solactive Cyber Security	VON	VS5ZCS	146,60	24,87	24,10	— Open End
Solactive Deutscher Maschinenbau	HVB	HV3DMB	25,76	2,51	8,55	46,45 30.12.2049
Solactive Dimax Germany	CBK	DR3WZU	107,82	12,57	13,20	36,24 Open End
Solactive E-Power Automobil	DB	DB3TXQ	9,57	5,86	6,45	9,75 Open End
Solactive Fintech 20	UBS	UBS1FT	138,21	13,70	21,40	38,86 Open End
Solactive Global Spin-Off	VON	VZ2SPO	159,40	8,57	22,62	38,67 Open End
Solactive High Div Low Vol	VON	VZ7HDL	115,30	5,59	1,44	-1,90 Open End
Solactive Industrie 4.0	VON	VS8Y40	168,10	4,67	12,25	— Open End
Solactive Japanese Buyback	SOG	SG8YEN	32,40	6,58	17,78	3,48 Open End
Solactive Organic Food	DB	DB6GQB	278,66	1,63	5,01	7,88 Open End
Solactive Pharma&Bio Opp	SOG	SG8PBO	90,20	13,03	-4,80	0,57 Open End
Solactive Robotics and Drones	UBS	UBSORD	220,58	-0,28	5,48	71,83 Open End
Solactive Social Networks	SOG	SG10SN	455,87	4,57	16,09	63,45 Open End
Solactive Value Investoren	UBS	UBS1SV	215,52	5,88	0,80	6,87 Open End
Wasserversorgung	DB	DB1WAT	16,38	6,99	-7,30	4,40 Open End
World Luxury Index	BNP	BN1LUX	24,86	12,90	18,10	33,30 Open End
WOWAX	SOG	SG1WWX	42,50	6,52	-5,16	5,75 Open End
Index-/Länder-/Regionenzertifikate						
AEX	UBS	722201	56,07	8,45	5,22	14,29 Open End
ATX	CBK	703679	351,57	6,46	14,17	32,68 Open End
Bovespa Brasilien	RBS	ABN2MJ	199,58	3,21	1,96	19,32 24.05.2050
BRIC	RBS	ABNOL1	260,10	-2,42	1,04	0,19 20.01.2050

Emittenten	BAR	BHF	BLB	BNP	BOA	Barclays Capital BHF-Bank Bayern LB BNP Paribas Bank of America	CBK	CIT	CSFB	DB	DWS	Commerzbank Citigroup Credit Suisse Deutsche Bank DWS Go	DZ	ERB	GS	HVB	HSB	DZ Bank Erste Bank Goldman Sachs HypoVereinsbank HSB Nordbank
------------	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	------	----	-----	--	----	-----	----	-----	-----	---

Name	Emittent	WKN	Kurs am 11.05.18	Wertzuwachs in % 3 Monate 1 Jahr 3 Jahre	Laufzeit		
CAC 40	DB	105541	55,47	10,92	2,68	10,37	Open End
CECE Mid Cap	RCB	RCB9FV	15,26	-2,37	-6,72	19,13	Open End
CECE Osteuropa	CBK	635186	17,95	-2,97	1,87	-3,34	Open End
CECExt	RCB	RCB3R3	11,37	-4,69	1,88	-2,82	Open End
China H-Share	DB	372143	131,48	7,65	8,81	-19,62	Open End
CSI China 300	BNP	AA1DEW	36,21	3,16	17,72	-21,78	Open End
CTX Tschechien	DB	774911	146,85	2,09	14,04	7,08	Open End
DAX	CBK	CD2JKY	128,86	8,93	1,91	—	Open End
DAXGlobal Latin America	HVB	HV1D80	5,59	7,09	6,88	13,16	Open End
DJ EuroStoxx 50	BNP	BN2YSX	35,65	9,29	-1,68	-1,46	Open End
DJ Stoxx 50	CBK	703686	31,24	6,80	-3,94	-9,87	Open End
DowJones Industrials	DB	722352	207,80	8,12	8,00	27,83	Open End
FTSE 100	DB	722376	87,50	10,87	-0,18	-10,81	Open End
FTSE/JSE Africa Top 40	RBS	256688	35,02	5,83	7,29	-1,60	26.02.2050
Hang Seng	DB	372141	332,83	8,95	12,20	4,06	Open End
HTX Ungarn	DB	774899	44,07	-2,76	3,79	40,31	Open End
IBEX 35	CBK	703682	102,57	8,59	-5,67	-10,34	Open End
Indien Nifty Fifty	RBS	256685	92,65	-0,44	-1,09	0,23	09.01.2050
ISE National	DB	DB0AMD	24,43	-14,22	-17,85	-28,02	Open End
Kospi 200	DB	372142	249,48	9,69	1,50	17,07	Open End
MDax	UBS	UB0A2V	266,75	6,84	7,37	30,24	Open End
Mexican Bolsa	GS	GS0J2K	19,15	-2,30	-17,06	-25,75	Open End
MIB 30	CBK	703683	24,26	10,68	12,11	3,59	Open End
MSCI Chile	RBS	AA2RDE	36,80	2,88	13,41	14,75	Open End
MSCI Indonesien	BNP	AA12MX	118,35	-10,42	-11,82	-1,46	Open End
MSCI Kolumbien	RBS	AA2RDF	54,49	10,48	7,82	-14,35	Open End
MSCI Philippines Index	DB	DB6HDF	20,20	-9,17	-17,08	-22,84	Open End
MSCI World	CBK	590603	17,83	9,39	2,71	11,09	Open End
Nasdaq 100	DB	709339	58,43	15,52	12,06	46,33	Open End
Next-11	GS	GS8N11	136,36	-3,56	-8,84	-9,65	Open End
Nikkei 225	UBS	666396	17,42	7,93	8,81	18,99	Open End
PTX Polen	DB	774898	119,28	-5,20	-6,64	-13,33	Open End
RDX Russland	SOG	SG23SR	133,88	4,33	3,18	5,68	Open End
ROTX Rumänien	HVB	HV2AXX	11,04	11,85	7,71	19,61	Open End
S&P 500	UBS	603356	22,63	8,64	3,00	19,48	Open End
S&P SMIT 40	HVB	HV72PR	11,73	-3,62	-10,32	-6,01	Open End
S&P/ASX-200 (Australien)	HVB	HV09SR	38,72	5,56	-2,57	-2,84	Open End
SDAX	HVB	HV0SDX	12,56	9,22	14,91	46,39	30.12.2049
SMI	DB	DB0SM1	75,23	-0,12	-9,39	-13,90	Open End
Solactive Dubai	DB	DB0JXM	14,26	-12,08	-25,73	-38,51	Open End
Stoxx Nordic 30 Return	CBK	CB6HEB	176,81	9,06	-1,12	-1,26	Open End
TecDax	T&B	741803	27,92	12,80	29,44	66,99	Open End
Thailand SET 50	RBS	330670	300,75	2,52	16,01	14,73	06.10.2050
Topix	DB	709337	13,77	5,28	7,75	15,04	Open End
Vietnam	DWS	DWS0GB	103,00	-5,61	4,91	93,17	Open End
Rohstoff-Indexzertifikate							
Bloomberg Commodity	RCB	RCB9UP	7,52	7,58	-1,05	-18,26	Open End
CMCI Composite	UBS	UB1HQR	98,20	9,01	5,17	-8,18	Open End
CRB Non Energy Quanto	SOG	SG34FR	20,32	1,40	-1,93	-7,97	Open End
CRB Total Return	SOG	SG0E90	14,94	14,40	2,89	-20,45	Open End
DBLCI-MR ER	DB	DB6DHV	42,60	17,78	34,51	-12,13	Open End
Rogers Intl. Energy Commodity TR	BNP	ABN08Q	36,44	31,69	32,32	-30,63	04.05.2050
S&P GSCI Prec Metals ER Quanto	UBS	UB9AAD	154,18	-0,54	2,13	-2,60	Open End
Rohstoff-Zertifikate							
Aluminium	SOG	SG9F30	8,60	6,04	21,81	5,65	Open End
Blei	SOG	SG9F33	14,70	-11,02	3,52	0,20	Open End
Brent Oil Quanto	HSBC	TB7DNU	55,56	25,76	58,25	-9,26	Open End
Gold	DB	722373	110,95	3,07	-1,47	4,64	Open End
Gold Quanto	DB	DB0SEX	107,17	-0,20	7,12	6,22	Open End
Kupfer	SOG	SG9F31	56,25	0,45	23,36	-3,43	Open End
Palladium	DB	104208	83,89	6,03	13,60	19,60	Open End
Platin	DB	104207	7,74	-1,02	-7,86	-22,83	Open End
Silber	SOG	SG0AYH	13,98	5,67	-6,17	-3,79	Open End
Zink	SOG	SG9F3W	17,77	-6,28	8,29	17,60	Open End

Emittenten	NLB	RNB	RCB	SOG	UBS	Nord LB Royal Bank of Scotland Raiffeisen Centrobank Société Générale UBS	T&B VON	HSBC Trinkaus&Burkhardt Vontobel
------------	-----	-----	-----	-----	-----	---	------------	-------------------------------------



## ETF

## Informationstechnologie dominiert

Die Deutsche Asset Management emittierte den Xtrackers MSCI USA Ucits ETF 2C (ISIN: IE00BG04M077). In dem Index tummeln sich 631 Aktien, und er deckt rund 85 Prozent der Marktkapitalisierung in den USA ab. Um Dollar-Abwertungen müssen sich Käufer übrigens keine Gedanken machen – das Währungsrisiko wird durch eine Absicherungsstrategie minimiert.

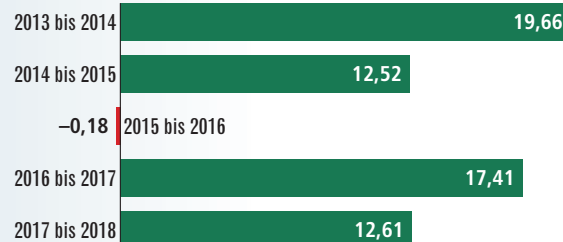
Die größten Positionen sind die Hightech-Ikonen Apple, Microsoft, Amazon und Facebook. Diese vier allein machen fast elf Prozent Gewicht im MSCI-USA aus (Stand: 30.4.18). Insgesamt ist der Sektor Informationstechnologie mit rund 25 Prozent gewichtet, es folgen das Finanzwesen mit 14,49 und das Gesundheitswesen mit 13,83 Prozent. Anleger, die auf die Börsen der USA setzen und gleichzeitig solche Branchen bevorzugen, finden in dem Exchange Traded Fund von Xtrackers ein interessantes Ventil.

Die Ertragsverwendung ist thesaurierend. Das heißt: Dividenden werden reinvestiert. Die Pauschalgebühr beträgt 0,12 Prozent. DR

## Nur einmal im Minus

Der MSCI-USA überzeugt. Nur von April 2015 bis April 2016 verzeichnete der Index (inklusive der reinvestierten Dividenden) ein leichtes Minus.

**Wertentwicklung des MSCI-USA-TRN-Index**  
in Prozent, jeweils vom 1.4. bis 31.3.



Quelle: DWS

## ETF

## Nachhaltig investieren

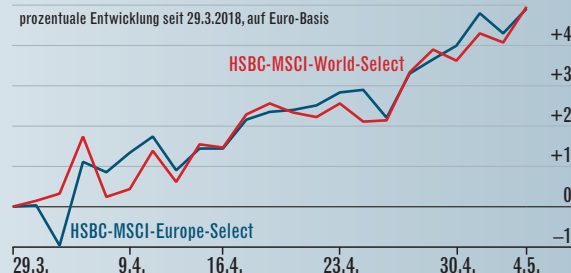
Neben den bekannten Faktoren wie Rentabilität, Liquidität und Sicherheit zieht das Thema Nachhaltigkeit in das Denken der Investoren ein. Ökologische und soziale Aspekte sollen die Wertentwicklung positiv beeinflussen. Die HSBC legte zwei Exchange Traded Funds auf den MSCI-Europe-Select-SRI (DE000A2DXMD9) und den MSCI-World-Select-SRI (DE000A2H5YR8) auf. Die laufenden Kosten betragen 0,31 Prozent. Die Basiswährung ist der Euro.

Produzenten von Waffen, Tabak, alkoholhaltigen Getränken, Glücksspiel und ähnlich kontroversen Branchen werden in den Indizes nicht berücksichtigt. Unternehmen mit einem hohen ESG-Score werden übergewichtet. Unter ESG werden die Faktoren Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Führung (Government) verstanden. Die Exchange Traded Funds sollen den MSCI-Europe-Select-SRI beziehungsweise MSCI-World-Select-SRI so genau wie möglich abbilden. Ertragsverwendung: ausschüttend. DR

## Trend stimmt

Die beiden Indizes schenken sich nichts und liegen seit Anfang April beide fast fünf Prozent im Plus. Der kurzfristige Trend stimmt also.

## ETFs auf MSCI-Indizes



Quelle: Bloomberg

## Zertifikat

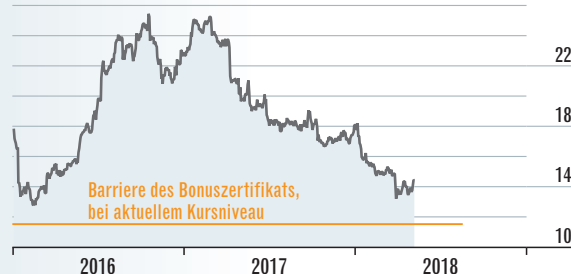
## 7,15 Prozent mit Südzucker

Die Aktie von Südzucker verlor in diesem Jahr 20 Prozent. In dieser Zeit emittiert die Credit Suisse einen Memory-Express-Step-Down-Airbag mit 7,15 Prozent Bonus pro Jahr (DE000CS8B1N4). Das Papier kann bis voraussichtlich 18. Mai 2018 gezeichnet werden. Es läuft maximal fünf Jahre. Maximal deshalb, da die fallenden Rückzahlungsschwellen und der Expressmechanismus eine vorzeitige Rückzahlung erlauben. Die ist nach zwölf Monaten erstmals möglich. Dafür muss der Aktienkurs von Südzucker „am ersten der insgesamt fünf Beobachtungstage auf oder über 95 Prozent des Startwerts, bezogen auf den Schlusskurs vom 18. Mai 2018, notieren“. Das schreibt die Credit Suisse. Wenn das nicht passiert, geht's weiter. Sobald der Basiswert an einem der Beobachtungstage auf oder über der jeweiligen Rückzahlungsschwelle notiert, wird dem Anleger das Zertifikat zu 1000 Euro vorzeitig zuzüglich Bonus und gegebenenfalls ausgefallener Bonuszahlungen zurückgezahlt. Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen. DR

## Rendite mit einem Verlierer

Aus heutiger Sicht könnte die Bonusbarriere bei 11,50 Euro liegen. Wenn der Aktienkurs bei Laufzeitende darunterliegt, werden Aktien geliefert.

## Südzucker



Quelle: Thomson Reuters Datastream

## DONNERSTAG

17.05.

## Ceconomy

Gilt der Saturn-Spruch „Geiz ist geil“ auch beim Halbjahresbericht? Die Anleger würden sich wohl eher über den Media-Markt-Slogan „Hauptsache, Ihr habt Spaß“ freuen. Ob das Management gute Laune verbreitet? Heute erscheinen die Zahlen.

## KWS Saat

Wer sich auf der KWS-Saat-Website informiert, erhält nicht nur Wissenswertes über den Konzern, sondern auch Terminhinweise für klassische Musik. Hauptsache, es hilft den Geschäftszahlen. Die Ergebnisse für das dritte Quartal kommen heute raus.

## Zooplus

Der Online-Tierbedarfshändler investiert in Wachstum, was zu Lasten der Profitabilität geht. Und das mit großen Auswirkungen. Analysten rechnen beim Gewinn je Aktie mit einem deutlichen Minus von über 50 Prozent auf 0,13 Euro.

## FREITAG

18.05.

## Grand City Prop.

Mit fast 90000 Wohnungen im Bestand gehört der MDax-Konzern zu den größten Wohnungsvermietern in Deutschland. Kein Wunder also, dass beim derzeitigen Mietniveau das Geschäft boomt. Heute präsentiert der Konzern die Q1-Zahlen.

## Fresenius

Die Hauptversammlung steht an, und es gibt nach dem Kursrutsch im letzten Jahr auch genug Redebedarf. Umsatz und Gewinn fielen zum Jahresstart vor allem auf Grund der Euro-Stärke geringer aus. Bleiben die Jahresziele dennoch unverändert?

## Campbell Soup

In Zeiten von Superfoods und Kalorienzählern fallen Dosen-suppen aus der Mode. Campbell Soup muss das schmerzhaft erfahren, der Kurs liegt auf Jahressicht 35 Prozent im Minus. Schlechte Vorsätze für die Q3-Zahlen.

## MONTAG

21.05.

## Banca Generali

Wie ist es um die italienische Banca Generali bestellt? Grundsätzlich gelten Italiens Kreditinstitute auf Grund eines hohen Bestands an faulen Krediten als wenig solide. Heute droht für das Institut ein weiterer Kursrück-schlag, denn die Aktie notiert mit Dividendenabschlag.

## BP

Endlich feiert der Ölpreis sein Comeback, und so gibt es auch Rückenwind für die Ölkarten. Ein Profiteur: BP. Heute lädt der Megakonzern zur all-jährlichen Hauptversammlung. Bei einer Dividendenrendite von derzeit mehr als fünf Prozent dürfte es wenig zu mäkeln geben.



**BP-Tankstelle: Comeback beim Ölpreis sorgt für gute Geschäfte**

## DIENSTAG

22.05.

## Amgen

Der Biotechnologiekonzern lädt heute zur Hauptversammlung in den Firmensitz in Westlake Village. Die Aktie der Kalifornier notiert zwar rund zehn Prozent unter ihrem Höchstkurs von 154 Dollar, bietet aber eine für Biotech-Firmen hohe Dividendenrendite von mehr als drei Prozent.

## OMV

Ebenfalls zum jährlichen Aktionärstreffen bittet an diesem Tag der österreichische Energiekonzern OMV. Nachdem das erste Quartal besser verlief als erwartet, hat die LBBW das Papier auf Kauf mit Kursziel 56 Euro hochgestuft.

## Autozone

Der zweitgrößte Kfz-Händler der USA berichtet heute über die Entwicklung im dritten Quartal (versetztes GJ). Die Firma aus Memphis verdient aktuell gut an hochpreisigen Ausstattungen verkaufter Autos.

## MITTWOCH

23.05.

## Tiffany

„Bild“-Leser fragen sich: Nach welchem Schmuckstück suchte Florian Silbereisen in Hamburg für seine Helene? Aktionäre fragen stattdessen: Wie lief das erste Quartal? Zumindest auf Frage zwei gibt's heute die Antwort. Der Markt rechnet mit 0,69 Euro je Aktie – wie im Vorjahr.



**Tiffany: Der Juwelier verdient in Q1 auf Vorjahresniveau**

## Zalando

Wachstum ist wichtiger als Gewinn! Kennt man von Amazon, gilt aber auch für Zalando. Deutschlands erfolgreichster Online-Händler will fünf Prozent vom europäischen Modemarkt erobern. Auf der heutigen Hauptversammlung stellt sich der Vorstand den Fragen der Aktionäre.

Fotos: BP, Tiffany

## MITTWOCH

**Born Akademie**  
Charttechnik interaktiv mit Rüdiger Born

18:30 Uhr auf  
[bornakademie.de](http://bornakademie.de)



## DONNERSTAG

**daily newsletter**  
Aktuelle Infos über DAX, Euro, Gold, Öl und Aktien

täglich vor Börsenstart  
[bnpnewsletter.de](http://bnpnewsletter.de)



## FREITAG

**Märkte & Zertifikate**  
12:00 Uhr: Zeit für den Blick in die kommende Woche

Kostenlos im Abo bei  
[bnp.de/service/weekly](http://bnp.de/service/weekly)



## MONTAG

**Rendezvous mit Harry**  
Harald Weygand diskutiert Marktgeschehen und Trends

Um 19 Uhr bei  
[rendezvousmitharry.de](http://rendezvousmitharry.de)



## DIENSTAG

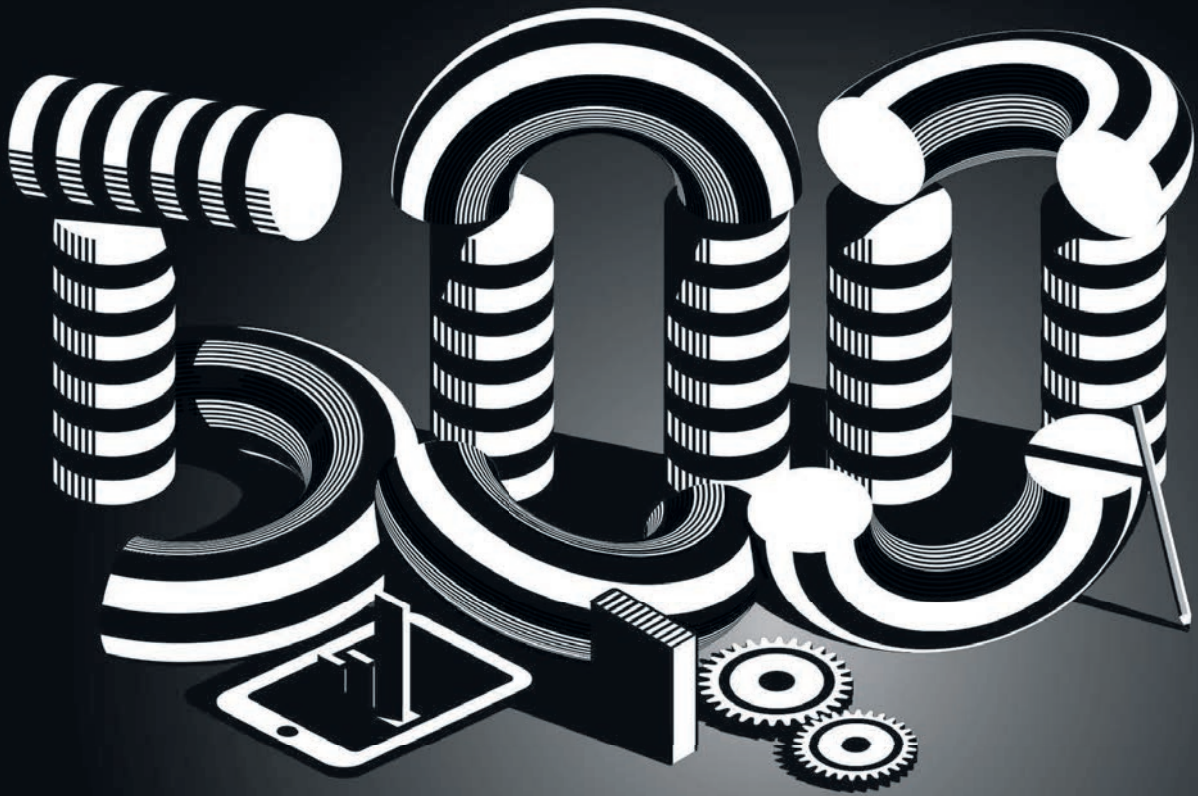
## ANZEIGE

**Euer Egmond**  
Fundamental wichtig: 30 Min. Marktanalyse mit Egmond Haidt

Immer ab 18 Uhr bei  
[eueregmond.de](http://eueregmond.de)



# WIR SUCHEN DEUTSCHLANDS WACHSTUMSSTÄRKSTE UNTERNEHMEN!



## GEHÖREN SIE ZU DEN 500 BESTEN?

In FOCUS-BUSINESS „Wachstumschampions 2019“ präsentieren wir im Oktober die 500 Unternehmen, die in den letzten drei Jahren das größte Umsatzwachstum in Deutschland erzielen konnten. Gehören Sie dazu? Dann bewerben Sie sich und nutzen Sie die große mediale Aufmerksamkeit für neue Kontakte und Perspektiven. Mit der öffentlichen Würdigung Ihres Unternehmenserfolgs können Sie sich gleichermaßen als interessanter Arbeitgeber und starker Geschäftspartner empfehlen.

**JETZT BIS ZUM 10. JUNI 2018 BEWERBEN UNTER:**

**[www.focus.de/wachstumschampions](http://www.focus.de/wachstumschampions)**

IN KOOPERATION MIT

**statista** 

**FOCUS** 





## GRUND ZUR FREUDE: WWK zum 8. Mal in Folge Bester Lebensversicherer.



- Bester deutscher Lebensversicherer laut Focus Money
- Vorsorgepartner mit top Substanzkraft
- Premium-Produkte mit Spitzen-Bewertungen

Profitieren auch Sie vom ausgezeichneten Schutz der starken Gemeinschaft.

**WWK VERSICHERUNGEN** Kundenberatung: 089/51 14-20 20 oder [info@wwk.de](mailto:info@wwk.de)



**WWK**  
Eine starke Gemeinschaft



# Der große **Kassen** Guide

**Die besten Versicherungen  
für Anspruchsvolle,  
Sportler, aktive Ältere,  
Preisbewusste,  
Selbstständige, Familien,  
junge Leute und Anhänger  
der Alternativmedizin**





**BARMER**



Es müsste einen Trick geben,  
mit dem man besser einschläft.

**Gedacht, gemacht:**

**Der BARMER Schlafenszeit-Skill.**

Mit dem BARMER Schlafenszeit-Skill für Amazon Echo kannst du jeden Abend besser abschalten. Mehr Infos unter: [barmer.de/schlafenszeit](https://barmer.de/schlafenszeit)





**Frank Pöpsel,**  
Chefredakteur



## Ja zum Wettbewerb

**M**ehr als 100 gesetzliche Krankenkassen gibt es in Deutschland. 82 davon sind für die Allgemeinheit geöffnet, weitere 28 nehmen nur besondere Berufsgruppen oder Mitarbeiter bestimmter Unternehmen als Mitglieder auf. Sind das zu viele? Kritiker sagen, auch ein Viertel davon würde ausreichen für einen ordentlichen Wettbewerb. Im Jahr 2000 gab es noch 420, fünf Jahre zuvor sogar noch mehr als 900 Kassen hierzulande. Der Markt ist also schon ordentlich zusammengeschumpft. Weitere Fusionen werden ganz sicher kommen. Tatsächlich stehen ja auch nicht jedem GKV-Versicherten alle Kassen offen. Bei vielen beschränkt sich das Geschäftsgebiet auf wenige Bundesländer oder nur ein Bundesland.

Ich persönlich habe grundsätzlich lieber mehr als weniger Auswahl. Natürlich ist Gesundheit kein hundertprozentig marktfähiges Gut. Deshalb gibt es das Solidarprinzip in der GKV. Aber ich bin überzeugt, dass über den Wettstreit um Kunden eine Verbesserung der Versorgung für die Versicherten erzielt werden kann. Elementar ist dabei die Transparenz, damit die Kunden die Unterschiede auch wirklich erkennen und eine gezielte Wahl für sich treffen können. Daran arbeiten wir bei FOCUS-MONEY seit vielen Jahren mit Deutschlands aufwendigstem und größtem Krankenkassen-Test und auch wieder mit der Neuauflage des Kassen-Guides. Geben Sie sich nicht mit irgendeiner Versicherung zufrieden, sondern suchen Sie diejenige, die am besten zu Ihren Bedürfnissen passt.

*Jhr Frank Pöpsel*

## Inhalt

### Bestens versorgt

4

Der Bundesgesundheitsminister hat der Zweiklassenmedizin den Kampf angesagt. Aber gibt es die überhaupt? Auch Kassenpatienten können auf eine hochwertige Versorgung vertrauen.

### Die GKV von A bis Z

6

Hintergründe und Wissenswertes rund um das gesetzliche Krankenversicherungssystem von A wie Arztwahl bis Z wie Zuzahlungen

### So entsteht der Kassenguide

10

Anhand welcher Daten und Kriterien FOCUS-MONEY und das Deutsche Finanzservice Institut (DFS) die passenden Kassen für acht beispielhafte Versichertentypen ermittelt haben

### Passende Kassen

12

Die besten gesetzlichen Krankenversicherungen für Familien, Sportler, junge Leute, Alternativmedizin-Anhänger, Preisbewusste, aktive Ältere, Selbstständige und Anspruchsvolle

## Impressum

**Redaktion:** Axel Hartmann

**Verlag:** Die Verlagsbeilage erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH.

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Frank Pöpsel

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH & Co. KG, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

**Datenschutzanfrage:** 0781-6396100, Fax: 0781-639 6101;

**E-Mail:** focus@datenschutzanfrage.de

**Stand:** 5/2018

# Den passgenauen **Partner finden**



## Zweiklassenmedizin? Auch GKV-Versicherte werden im Ernstfall auf hohem medizinischem Niveau versorgt – und mit der passenden Kasse sogar noch besser



Über mangelnde Presse kann sich Jens Spahn nicht beklagen. Ob er sich zur Angemessenheit der sozialen Sicherung in Deutschland äußert, Abtreibungen oder die vermeintlich mangelnde Fähigkeit des Staates, Recht durchzusetzen – stets ist dem CDU-Mann ein ordentliches Echo in den Medien sicher. Schließlich eckt der meinungsfreudige Spahn gern an. Und er wird, das muss man ehrlicherweise konstatieren, von Journalisten und politischen Gegnern auch gerne mal verkürzt und zugespitzt wiedergegeben und entsprechend über Gebühr attackiert.

Auch in seiner Funktion als neuer Bundesgesundheitsminister hat der gebürtige Nordrhein-Westfale schon für Wellen gesorgt. So hat er für die laufende Legislaturperiode die seit vielen Jahren heiß diskutierte Zweiklassenmedizin ganz oben auf die Agenda seines Ressorts gesetzt – um gleich nachzuschieben, dass er die Ungleichbehandlung von Patienten gesetzlicher und privater Krankenversicherungen mehr für ein gefühltes als für ein tatsächliches Problem halte.

Klingt mal wieder recht provokant. Aber liegt er da weit neben der Realität? Keine Frage: Für Privat- und Kassenpatienten gelten an vielen Stellen unterschiedliche Regeln. So werden etwa Ärzte für die Behandlung Privatversicherter besser vergütet als für die Behandlung gesetzlich Versicherter. Das verschafft Ersteren in der Praxis leichte Vorzüge bei der Terminvergabe. Laut einer Umfrage im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) von 2017 bekamen 27 Prozent der GKV-Versicherten bei ihrem letzten Arztbesuch sofort einen Termin. Bei

den PKV-Kunden waren es 30 Prozent. 28 Prozent der Kassenpatienten mussten drei oder mehr Wochen warten, unter den PKV-Patienten traf das auf 26 Prozent zu.

Abhängig vom gewählten Versicherungstarif, genießen Privatversicherte darüber hinaus etwa bei Klinikaufenthalten das Privileg, im Ein- oder Zweibettzimmer untergebracht und vom Chefarzt behandelt zu werden oder üppige Zuschüsse zum Zahnersatz zu bekommen. GKV-Patienten stehen unterdessen nur ein Mehrbettzimmer, der jeweils diensthabende Arzt und beim Zahnersatz ein Zuschuss in Höhe der Hälfte der Regelversorgung zu. Für die Premium-Absicherung zahlen Privatversicherte allerdings mitunter auch saftige Prämien. In der GKV sind die Beiträge dagegen vom Einkommen abhängig. Dafür sind an vielen Stellen Zuzahlungen obligatorisch. In der PKV sind Selbstbehalte vertragsabhängig.

Bei der konkreten medizinischen Behandlung jedoch lassen sich kaum Unterschiede ausmachen: Beiden Gruppen werden in aller Regel die gleichen Medikamente verordnet, sie erhalten den gleichen Impfstoff zur Immunisierung gegen Masern & Co., bekommen Knochenbrüche mit den gleichen Methoden gerichtet oder fahren für eine Computertomografie in die gleichen Röhren. Privatversicherte haben dabei im Zweifel nur die größere Auswahl bei den Dienstleistern, weil ihnen auch reine Privatpraxen und -kliniken offenstehen.

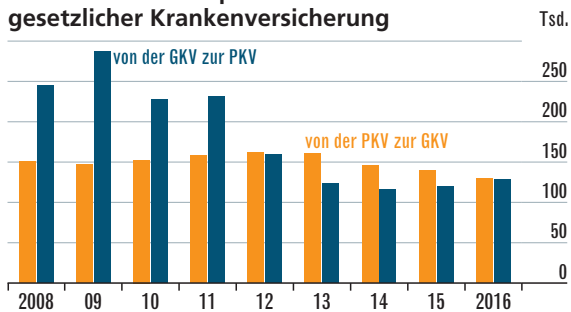
Ernsthafte Bedenken, nicht nach allen Regeln der medizinischen Kunst und technisch auf der Höhe der Zeit versorgt zu werden und alle notwendigen und sinnvollen Behandlungen zu bekommen, muss hierzulande kein Patient haben. Das sieht auch die überwältigende Mehrheit der Bürger so. Laut dem Gesundheitsreports 2016 des Finanzdienstleisters MLP bewerten 82 Prozent der Bürger ab 16 Jahren das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland mit „gut“ bis „sehr gut“. 2008 sagten das nur 59 Prozent. Ein weiteres Indiz, dass die Zweiklassenmedizin zumindest in jüngster Zeit kein dramatischer Missstand ist, sind die Wechselbewegungen zwischen den privaten und gesetzlichen Versicherungen. Seit 2012 verließen mehr Versicherte die PKV in Richtung GKV als umgekehrt (s. Grafik unten).

Und außerdem gilt: Mit der Wahl der richtigen Kasse lässt sich auch für gesetzlich Versicherte der Schutz für den Krankheitsfall noch mal optimieren und auf den persönlichen Bedarf abstimmen. Denn über den gesetzlichen Standardkatalog hinaus gibt es reichlich Freiraum, ergänzende und zusätzliche Leistungen anzubieten. Für acht beispielhafte Versicherungstypen finden Sie im vorliegenden Heft die am besten passenden Anbieter. ●

### Umgekehrte Wanderung

Jahrelang verlor die GKV per saldo Mitglieder an die PKV. 2012 kehrte sich der Trend um. Aktuell ist die Wanderung nahezu ausgeglichen.

#### Wechsel zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung



Quellen: PKV, vdek



# Kleines Abc der gesetzlichen **Krankenversicherung**

## Arztwahl

Gesetzlich Versicherte können zwischen allen Ärzten frei wählen, die eine allgemeine Kassenzulassung besitzen. Das schließt auch Fachärzte ein, mit Ausnahme von Radiologen (etwa für Röntgen), für die eine Überweisung erforderlich ist. Wer in einen sogenannten Hausarztvertrag eingeschrieben ist und den Arzt als Lotsen im System nutzt, muss zunächst zu seinem Hausarzt gehen, der ihn dann gegebenenfalls weiterüberweist.

## Beitrag

Der allgemeine Beitragssatz in der GKV beläuft sich derzeit auf 14,6 Prozent vom beitragspflichtigen Brutto, wobei bei Angestellten der Arbeitgeber die Hälfte trägt. Der ermäßigte Beitrag ohne Anspruch auf Krankengeld beläuft sich auf 14,0 Prozent. Hinzu kommt der kassenindividuelle Zusatzbeitrag, den allein das Mitglied zahlt. Er liegt im Mittel derzeit bei 1,0 Prozent. Beiträge sind 2018 auf Einkommen bis zu einer Höhe von 4425 Euro zu entrichten.

## Chronikerregelung

Für Menschen mit einer schwer wiegenden chronischen Erkrankung sind die Zuzahlungen für Arzneimittel und andere medizinische Leistungen auf ein Prozent des Bruttoeinkommens im Jahr gedeckelt. Gleiches gilt für Chroniker, die an strukturierten Behandlungsprogrammen (Disease-Management-Programme) teilnehmen. Wer nach dem 1. April 1972 geboren wurde und keine regelmäßige Teilnahme an Gesundheitsbeziehungsweise Früherkennungsforschungen in einem Präventionspass nachweisen kann, fällt unter die normale Belastungsgrenze von zwei Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen.

## Direktverträge

Kassen und einzelne Leistungserbringer oder Gruppen von Leistungserbringern (z.B. Arztnetze und medizinische Versorgungseinrichtungen) können direkte Verträge miteinander abschließen. Versicherte können über diese Selektivverträge Zugang zu besonderen Einrichtungen oder innovativen Behandlungsmethoden erhalten, die nicht allen GKV-Versicherten offenstehen.

## Europäische Krankenversicherungskarte

Mit der europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC) können gesetzlich Krankenversicherte bei einem vorübergehenden Aufenthalt in einem EU-Mitgliedsstaat sowie in Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz medizinisch notwendige Leistungen in Anspruch nehmen. Der gewählte Arzt muss berechtigt sein, im nationalen System des Reiselands die Behandlung auch abrechnen zu können. Je nach Land können auch Zuzahlungen und Eigenanteile anfallen. Die EHIC befindet sich auf der Rückseite der Krankenversichertenkarte.

## Familienversicherung

Anders als in der PKV, wo jeder Versicherte einen eigenen Vertrag benötigt und Beiträge zahlt, können in der GKV Ehe- oder Lebenspartner und Kinder beitragsfrei mitversichert werden. Voraussetzung ist, dass sie kein regelmäßiges Gesamteinkommen haben, das 435 Euro (Wert 2018) überschreitet. Haben sie einen Minijob, können sie 450 Euro dazuverdienen. Kinder können bis zum 25. Geburtstag familienversichert sein, wenn sie noch zur Schule gehen, eine Berufsausbildung ohne Arbeitsentgelt machen, studieren oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren.

## Gebührenordnung

GKV-Versicherte erhalten medizinische Leistungen gegen die Vorlage ihrer Versichertenkarte als sogenannte Sachleistungen. Was der Arzt oder die Klinik abrechnet, bekommen sie nicht mit. Nur wenn privatärztliche Leistungen abgerechnet werden (z.B. bei Zahnersatzmaßnahmen), kommen sie daher mit den Gebührenordnungen für Ärzte (GOÄ) und Zahnärzte (GOZ) in Berührung. In der GOÄ und GOZ werden die Leistungen von Ärzten und Zahnärzten in Punktzahlen bewertet. Der Wert eines Punktes ist dort ebenfalls in Cent festgelegt. Die Abrechnung erfolgt in der Regel mit dem 2,3-Fachen des Punktwerts, wobei in begründeten Ausnahmefällen auch höhere Hebesätze (meist das 3,5-Fache) erhoben werden können.

## Heil- und Hilfsmittel

Lassen Sie sich nicht täuschen, dass beide Begriffe nach Gegenständen klingen. Bei Hilfsmitteln trifft das zu. Dahinter verbergen sich Mittel, mit deren Hilfe durch Krankheit oder Behinderung bedingte Einschränkungen kompensiert werden sollen, wie etwa Hör- und Sehhilfen, Rollstühle oder Prothesen, aber auch Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte. In der Regel verordnen Ärzte Hilfsmittel, gesetzlich Versicherte können die Mittel aber auch ohne Rezept direkt bei ihrer Krankenkasse beantragen.

Heilmittel indes sind ärztlich verordnete medizinische Leistungen, die von entsprechend ausgebildeten Fachkräften erbracht werden, wie Krankengymnastik und Sprachtherapien. Im Gegensatz zu Hilfsmitteln müssen Heilmittel immer von einem Arzt verordnet werden, damit die Krankenkassen die Kosten übernehmen.

Welche Heil- und Hilfsmittel zu Lasten der Kasse erbracht werden können, listen der Heilmittelkatalog des Gemeinsamen Bundesausschusses GBA sowie das Hilfsmittelverzeichnis des GKV-Spitzenverbands auf.

## IGeL-Leistungen

Die Abkürzung steht für Individuelle Gesundheitsleistungen. Dahinter verbergen sich alle Leistungen, die nicht zum festgeschriebenen Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gehören und die die Kasse nicht zahlen muss, wie etwa Reisechutzimpfungen, Akupunktur, Glaukom-Früherkennung oder die Bestimmung des PSA-Werts zur Prostatakrebs-Früherkennung. Mitunter können IGeL allerdings auch als Satzungsleistungen von der Kasse übernommen werden. Der Arzt muss die Privatleistung nach der GOÄ berechnen. Welche ergänzenden Leistungen sinnvoll und nützlich sind, ist nicht immer leicht zu bewerten und liegt auch im persönlichen Ermessen. Der IGeL-Monitor ([www.igel-monitor.de](http://www.igel-monitor.de)) des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbands Bund der Krankenkassen e.V. gibt Hilfestellung.

## Leistungskatalog

Die Leistungen, die von jeder Kasse verbindlich für alle Versicherten in der GKV erbracht werden müssen (rund 90–95 Prozent aller Leistungen), sind im 5. Sozialgesetzbuch festgeschrieben bzw. werden vom GBA (s. Heil- und Hilfsmittel) in Form von Richtlinien festgelegt. Darüber hinaus hat jede Kasse die Möglichkeit, freiwillig Angebote (im Rahmen der geltenden Gesetze) in ihre Satzung aufzunehmen, die bestehende Leistungen ergänzen oder zusätzlich angeboten werden, und sich so im Wettbewerb zu differenzieren.

## Jahresarbeitsentgeltgrenze

Sie definiert die Einkommensgrenze, ab der Arbeitnehmer nicht mehr in der GKV pflichtversichert sind, sondern wählen können, ob sie sich freiwillig in der GKV anmelden oder eine private Krankenvollversicherung abschließen. 2018 liegt die Grenze bei 59400 Euro im Jahr (4950 Euro im Monat).

## Kassenwechsel

Wer 18 Monate bei seiner Kasse versichert ist, kann diese mit einer Frist von zwei Monaten zum Monatsende kündigen und zu einem anderen Anbieter wechseln. Offen stehen alle Kassen, die im Bundesland des Wohnorts oder des Arbeitsorts des Mitglieds für die Allgemeinheit geöffnet sind. Erhöht eine Kasse ihren Zusatzbeitrag, gilt ein Sonderkündigungsrecht. Dann kann auch vor Ablauf der 18 Monate die Kasse gewechselt werden. In dem Fall muss die Kündigung in dem Monat erfolgen, in dem die Erhöhung greift. Ausnahme: Wurde ein Krankengeld-Wahltarif abgeschlossen, gibt es kein Sonderkündigungsrecht. Eine Gesundheitsprüfung gibt es grundsätzlich nicht. Jede gesetzliche Kasse muss Mitglieder unabhängig von deren Alter und Gesundheitszustand aufnehmen.

## Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich

Der sperrige Begriff beschreibt das Zuweisungsverfahren der Gelder aus dem Gesundheitsfonds. In diesen fließen alle Beiträge der Kassenmitglieder. Für jeden ihrer Versicherten erhalten die Kassen aus dem Fonds zur Deckung ihrer Pflichtleistungen eine einheitliche Grundpauschale, die abhängig von Alter, Geschlecht und Gesundheit mit Zu- und Abschlägen versehen ist, um die unterschiedlichen Risikostrukturen der Krankenkassen auszugleichen. Basis für die Berechnung der Zuschläge sind 80 schwerwiegende und kostenintensive chronische Erkrankungen.

## Naturheilverfahren

Alternative Medizin ist in der GKV kein Tabu. Osteopathie, Homöopathie & Co. werden von vielen Kassen als Satzungsleistung oder im Rahmen von Bonusprogrammen bezuschusst. Akupunktur ist bei chronischen Schmerzen in der Lendenwirbelsäule oder chronischen Kniebeschmerzen durch Gonarthrose sogar Kassenleistung. Alternative Behandlungen müssen allerdings in aller Regel durch Ärzte mit Kassenzulassung und entsprechender Ausbildung erfolgen. Heilpraktiker z.B. können nicht aufgesucht werden.

## Originalpräparate

Ein Originalpräparat ist ein neu entwickeltes Medikament, das Patentschutz genießt. Ist der abgelaufen, kommen in der Regel sogenannte Generika auf den Markt. Diese Nachahmerpräparate enthalten dieselben Wirkstoffe, können aber auch Weiterentwicklungen in zusätzlichen Darreichungsformen oder Wirkstärken sein. Allerdings sind sie sehr viel günstiger, da die Forschungskosten entfallen. Qualitativ stehen sie dem Original in nichts nach, da alle Arzneimittel den Kriterien der Zulassungsbehörde genügen müssen. Die sogenannte Bioäquivalenz belegt, dass ein Generikum in Bezug auf Freisetzung, Aufnahme im Körper und Verfügbarkeit dem Mittel des Erstanbieters absolut vergleichbar ist.



## Private Zusatzversicherung

Zur Ergänzung des gesetzlichen Schutzes bieten zahlreiche Versicherer private Policen an, mit denen man sich Erstattungen für ambulante Leistungen (z.B. für Sehhilfen, Heilpraktikerbesuche), Klinikaufenthalte (z.B. Mehrkosten für Einbettzimmer) und Zahnersatz (über den GKV-Anteil hinaus) sichern kann. Vielfach kooperieren gesetzliche Kassen mit privaten Versicherern und bieten ihren Kunden vergünstigte oder auf dem freien Markt nicht erhältliche Tarife an.

## Terminservicestelle

Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind seit 2016 verpflichtet, Terminservicestellen anzubieten, die eine zeitnahe und angemessene Behandlung durch einen Facharzt vermitteln. Liegt eine Überweisung vor, muss es innerhalb einer Woche einen Termin geben. Für Behandlungen bei einem Augen- oder Frauenarzt ist keine Überweisung erforderlich. Die Wartezeit darf vier Wochen nicht überschreiten. Kann diese Frist nicht eingehalten werden, hat die Terminservicestelle einen Behandlungstermin in einem Krankenhaus anzubieten.

## Wahltarife

Jede gesetzliche Kasse bietet Wahltarife, in die sich Versicherte einschreiben können. Vom Gesetzgeber verpflichtend im Angebot sind Tarife zur integrierten Versorgung, hausarztzentrierten Versorgung, besonderen ambulanten ärztlichen Versorgung, Modellvorhaben, Disease-Management-Programme und Krankengeld für Selbstständige. Freiwillig indes sind Tarife mit Selbstbehalt und mit Prämienzahlung bei Leistungsfreiheit, bei denen Versicherte Geldprämien bekommen können, sowie für variable Kostenerstattung und für Übernahme der Kosten für spezielle Arzneimittel, für die Versicherte eine gesonderte Prämie zahlen müssen.

## Rabattverträge

Um die Arzneimittelausgaben einzudämmen, schließen Krankenkassen mit pharmazeutischen Unternehmen Rabattverträge ab. Dadurch bekommen die Kassen Preisnachlässe, vor allem auf sogenannte Generika. Die Kunden der jeweiligen Krankenkasse erhalten dann in der Apotheke zwingend Arzneimittel aus Rabattverträgen, sofern der entsprechende Wirkstoff vom Rabattvertrag erfasst ist und der Arzt nicht explizit ein spezielles Mittel verordnet hat. Vielfach sind Arzneimittel aus Rabattverträgen für den Kunden zuzahlungsfrei, oder die Zuzahlung ist zumindest reduziert.

## Unabhängige Patientenberatung

Die unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) ist ein als gemeinnützige GmbH geführter deutschlandweiter Verbund von 30 unabhängigen Beratungsstellen im Bundesgebiet. Er bietet vor Ort, telefonisch und im Web eine neutrale und kostenfreie Patientenberatung in gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen für alle Versicherten. Die UPD wird durch den GKV-Spitzenverband finanziert.

## Sachleistungsprinzip

Ärztliche Behandlungen oder Klinikaufenthalte werden in der GKV als Sachleistungen erbracht. Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken rechnen direkt mit den Kassen ab. Versicherte können sich jedoch auch freiwillig für das Prinzip der Kostenerstattung entscheiden. Dann bekommen sie eine Rechnung, die sie bei der Kasse einreichen müssen. Die übernimmt dann den Kostenanteil, der bei der Behandlung über die Versichertenkarte entstanden wäre.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in der GKV sind immer wieder ein Reizthema. So führen Kritiker an, es gäbe zu viele Kassen, was die Verwaltungskosten unnötig in die Höhe treibe. Tatsächlich lagen diese in den vergangenen Jahren konstant bei rund fünf Prozent der Einnahmen. Die Zahl der gesetzlichen Kassen ging im Zeitraum von 2011 bis heute um rund 50 auf 110 zurück. Die PKV übrigen gab 2016 rund 8,9 Prozent der Einnahmen für Abschluss und Verwaltungsaufwendungen aus.

## Zuzahlungen

Kinder und Jugendliche sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs in der GKV von Zuzahlungen befreit. Fahrtkosten sind jedoch ausgenommen. Erwachsene Versicherte müssen folgende Eigenanteile tragen:

Bereich	Zuzahlung
Arznei- und Verbandsmittel, Fahrtkosten, Hilfsmittel, Psychotherapie, Haushaltshilfe	10% der (kalendertäglichen) Kosten, jedoch mind. 5/max. 10 Euro und nicht mehr als die tatsächlichen Kosten
Heilmittel, häusliche Krankenpflege	10% der Kosten zzgl. 10 Euro je Verordnung, bei Krankenpflege begrenzt auf 28 Tage pro Kalenderjahr
Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind	10% je Verbrauchseinheit, max. 10 Euro pro Monat
Krankenhausbehandlung, stationäre Vorsorge, medizinische Vorsorge und Reha für Väter und Mütter	10 Euro je Kalendertag, bei Krankenhausbehandlung max. 28 Tage pro Kalenderjahr
medizinische Reha (ambulant und stationär)	10 Euro pro Kalendertag, bei Anschluss-Reha begrenzt auf 28 Tage pro Kalenderjahr unter Anrechnung der Zuzahlung für Krankenhausbehandlung
künstliche Befruchtung	50 Prozent der Kosten

Quelle: vdek





HANSEATISCHE KRANKENKASSE



## Die Service-App der HEK

DAS KUNDENZENTRUM FÜR UNTERWEGS

HEK | DIE BUSINESS-K(L)ASSE



[kontakt@hek.de](mailto:kontakt@hek.de)

0800 0213213 (kostenfrei)

## So wurden die **Ranglisten erstellt**

*Jedem der acht Versichertenprofile in diesem Heft sind Leistungen zugeordnet, die über das gesetzliche Maß hinausgehen bzw. nicht im regulären Katalog der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten sind und die für die jeweilige Zielgruppe einen Mehrwert darstellen. Anhand von Daten, die das unabhängige Portal [www.gesetzlichekrankenassen.de](http://www.gesetzlichekrankenassen.de) regelmäßig von den Wettbewerbern mittels eines umfangreichen Fragebogens erfasst, ermittelte das Deutsche Finanz-Service Institut (DFS), welche Kassen die höchste Übereinstimmung mit dem jeweiligen Profil aufweisen. Die besten für die Allgemeinheit geöffneten Anbieter sind jeweils in Tabellen zu den einzelnen Profilen abgebildet. Die der Benotung zu Grunde liegenden Punkte in den einzelnen Leistungsbereichen wurden wie folgt ermittelt:*

### **WAHLTARIFE:**

je Wahltarif zwei Punkte; ein Zusatzpunkt, wenn bei Beitragsrückerstattung in Anspruch genommene ärztliche Leistungen ohne weitere Verordnung nicht angerechnet werden; beim Profil „Berufsanfänger“ maximal vier Punkte, wenn die Beitragsrückerstattungsprämie höher als 400 Euro innerhalb der ersten drei Jahre ist, drei Punkte, wenn sie mehr als 300 Euro beträgt, zwei Punkte für mehr als 200 Euro und einen Punkt, wenn die Summe unter 200 Euro liegt, sowie Zusatzpunkte, wenn der maximale Vorteil schon im ersten Jahr möglich ist oder auch ohne Kostenerstattungsverfahren gemäß §13 SGB V nutzbar ist.

### **ZUSATZLEISTUNGEN:**

je eigenständige Zusatzleistung im gesamten Versorgungsgebiet der Kasse zwei Punkte; bei der Hautkrebsvorsorge einen Zusatzpunkt, wenn der Einsatz eines Auflichtmikroskops inbegriffen ist; beim Profil „Familien“ zusätzlich drei Punkte, wenn die künstliche Befruchtung zu 100 Prozent übernommen wird, oder einen Punkt, wenn weniger Zuschüsse fließen. Ist die Kostenübernahme je Zusatzleistung zusammen mit anderen Leistungen durch ein Budget gedeckelt (Gesundheitskonto), wurde die erreichte Punktzahl je nach Anzahl der sich das Budget teilenden Leistungen mit einem Faktor zwischen 0,2 und 0,9 gewichtet (GK-Faktor). Ist die angebotene Leistung nur regional verfügbar, so wurde die erreichte Punktzahl nur anteilig mit dem Faktor multipliziert, in wie vielen Bundesländern die Leistung im Versorgungsgebiet der jeweiligen Krankenkasse angeboten wird (Regional-Faktor). Kann die Leistung über eine zweckgebundene Bonusprämie ausschließlich beziehungsweise zusätzlich finanziert werden, erhöhte sich die Punktzahl um 0,2 Punkte, aber nicht über die maximal erreichbare Punktzahl hinaus.

### **INDIVIDUELLE GESUNDHEITSFÖRDERUNG:**

ein Punkt für das generelle Angebot. Werden zwei Kurse aus einem Handlungsfeld pro Jahr bezuschusst, gab es einen

Punkt extra; einen weiteren Punkt, wenn im jeweiligen Bereich auch ein zertifiziertes Online-Programm angeboten wird. Wurde auch die Höhe der Erstattung je Fremd- bzw. Eigenkurs betrachtet, gab es zwei Punkte, wenn der Prozentsatz, bis zu dem die Kosten für Fremd- bzw. Eigenkurse von der Kasse übernommen werden, bei 100 Prozent lag, 1,5 Punkte bei mindestens 90 Prozent und einen Punkt bei mindestens 80 Prozent; bei der Bewertung der absoluten Erstattungshöhe für Gesundheitskurse konnten für mindestens 250 Euro (ohne Begrenzung) zwei, für mindestens 150 Euro 1,5 und für mindestens 75 Euro ein Punkt(e) erzielt werden.

### **BESONDERE VERSORGUNG UND VERSORGUNGSMANAGEMENT:**

je Indikation ein Punkt bei Verfügbarkeit im gesamten Versorgungsgebiet sowie ein weiterer Punkt, wenn das Angebot in jedem Bundesland besteht, in dem die Kasse aktiv ist; ein Punkt, wenn das Angebot nur regional begrenzt besteht. Für das jeweilige Versorgungsmanagement gab es jeweils einen Punkt für eine aktive Aufklärung und Beratung, eine aktive dauerhafte Begleitung von einem festen persönlichen Ansprechpartner, die Unterstützung durch einen qualifizierten Gesundheitsberater, einen Terminerinnerungsservice, den Umgang mit Begleiterkrankungen, eine ärztliche Zweitmeinung vor einer Operation und wenn die Leistungen proaktiv individuell angeboten werden. Zusätzlich wurde bewertet, in welcher Form eine qualifizierte Betreuung stattfindet. Hierzu gab es bis zu zwei Punkte. Je nachdem, wie schnell Teilnehmer am Versorgungsmanagement Termine beim Therapeuten bekommen, gab es, wie auch für die Verfügbarkeit im gesamten Versorgungsgebiet, jeweils bis zu drei Punkte. Die Summe aller Punkte in dieser Kategorie wurden dann mit 25 Prozent gewichtet.

### **ALTERNATIVE MEDIZIN:**

bis zu zwei Punkte, wenn für ein Verfahren bei allen zugelassenen Leistungserbringern im Versorgungsgebiet gezahlt

wird, ohne dadurch ein vorbehaltlos verfügbares Gesundheitsbudget zu belasten. Diese Punktzahl reduziert sich jeweils, wenn entweder die Leistung nur bei ausgewählten Leistungserbringern bezahlt wird, die Leistungserbringung nur regional verfügbar ist (Regional-Faktor), nur für eine bestimmte Personengruppe gilt oder damit ein gedeckeltes Budget belastet wird (GK-Faktor). Kann die Leistung über eine zweckgebundene Bonusprämie ausschließlich beziehungsweise zusätzlich finanziert werden, erhöhte sich die Punktzahl um 0,2 Punkte, aber nicht über die maximal erreichbare Punktzahl hinaus. Beim Profil „Anhänger der Alternativmedizin“ wurden die homöopathischen Medikamente und osteopathischen Behandlungen auf Basis ihrer Erstattungshöhe dreifach bewertet.

### BONUSPROGRAMME:

ein Punkt je bonifizierte Maßnahme. Wurde die Bonushöhe bewertet, gab es für eine maximale Bonussumme von mehr als 300 Euro fünf Punkte, darunter abgestuft ein bis vier Punkte; bei Betrachtung der durchschnittlichen Bonushöhe je nachgewiesene Maßnahme fünf Punkte bei mehr als 40 Euro, darunter abgestuft ein bis vier Punkte; beim Profil „Familien“ getrennte Betrachtung der durchschnittlichen Bonushöhe in Programmen für Erwachsene und Kinder, wobei die erzielte Punktzahl in beiden Programmen addiert und durch zwei geteilt wurde.

### ZUSATZVERSICHERUNGEN:

1,5 Punkte je Zusatzpolice über Kooperationspartner ohne Gesundheitsprüfung; alternativ 1,5 Punkte, wenn Zugang zu Zusatzschutz auch über einen Wahltarif der Kasse möglich ist.

### VORTEILSPROGRAMME:

Ein Punkt für den finanziellen Vorteil bei Nutzung bestimmter Apotheken. Zwei Punkte jeweils für die Zuzahlungsfreiheit bestimmter Generika oder Hilfsmittel. Ein Punkt bei einer Reduktion der Zuzahlung.

### SERVICE:

zwei Punkte je vorhandene Serviceleistung; beim Profil „Anspruchsvolle“ zusätzliche zwei Punkte bzw. ein Punkt, wenn am Servicetelefon ausschließlich bzw. überwiegend Sozialversicherungsfachangestellte sitzen; beim Profil „Familie“ zwei Punkte für eine 24/7-Hotline und ausschließlich Sozialversicherungsfachangestellte, ein Punkt, wenn mindestens eine 24/7-Hotline vorhanden ist; bei fremdsprachigem Service 0,5 Punkte je Sprache (max. aber 4,5 Punkte); bei Geschäftsstellennetz max. fünf Punkte für die Kennziffer „Versicherte je Geschäftsstelle“ und für die Kennziffer „Geschäftsstellen je Bundesland“.

### AUSLANDSSCHUTZ:

zwei Punkte, wenn für alle Reiseschutzimpfungen gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) in Verbindung mit den

Reisehinweisen des Auswärtigen Amtes geleistet wird. Ein Punkt, wenn nur für eine Auswahl der Empfehlungen oder eine andere Auswahlliste geleistet wird. Für die Erstattung der Impfleistung und des Impfstoffs konnten ebenfalls zwei Punkte erreicht werden. Wenn diese nicht zu 100 Prozent bzw. nur im Rahmen eines Gesundheitskontos erstattet werden, wurde diese Punktzahl mit dem jeweiligen GK-Faktor bzw. Erstattungsprozentsatz gewichtet. Kann die Leistung über eine zweckgebundene Bonusprämie ausschließlich beziehungsweise zusätzlich finanziert werden, erhöhte sich die Punktzahl um 0,2 Punkte, aber nicht über die maximal erreichbare Punktzahl hinaus.

### ZAHNMEDIZIN:

zwei Punkte für kostenlose professionelle Zahnreinigung (PZR) für alle Versicherten, zwei weitere Punkte für einen Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung für alle Versicherten; je zwei Punkte für über die Pflichtleistung hinausgehende spezielle Zahnbehandlungen, ein Punkt für zahnmedizinische Beratung; zwei Punkte für Zahnersatz zum Nulltarif (z. B. bei Regelversorgung und vollem Bonus durch Nachweis regelmäßiger Zahnvorsorge) und vergünstigten Zahnersatz. Ist die Kostenübernahme der jeweiligen zahnmedizinischen Leistung zusammen mit anderen Leistungen durch ein Budget gedeckelt (Gesundheitskonto), wurde die erreichte Punktzahl mit dem GK-Faktor gewichtet. Ist die angebotene Leistung nur regional verfügbar, so wurde die erreichte Punktzahl nur anteilig mit dem Regional-Faktor multipliziert. Kann die Leistung über eine zweckgebundene Bonusprämie ausschließlich beziehungsweise zusätzlich finanziert werden, erhöhte sich die Punktzahl um 0,2 Punkte, aber nicht über die jeweils maximal erreichbare Punktzahl hinaus.

## So bewertete das DFSI

Die **Benotung der Kassen** entsprechend den Versichertenprofilen resultiert aus der erzielten Punktzahl. Sie reicht von „Exzellent“ bis „Mangelhaft“. Die Bestnote ging dabei an all jene Kassen, die zu den besten zehn Prozent der Rangliste gehören. Die Note „Sehr Gut“ ging an die darunterliegenden zehn Prozent auf der Punkteskala. Die übrigen Bewertungen („Gut“, „Befriedigend“, „Ausreichend“ und „Mangelhaft“) erfolgten dann entsprechend in 20-Prozent-Schritten.

Für die **Langfrist-Auswertung** über die Jahre 2010 bis 2018 galt folgende Systematik: Kassen mit „exzellenter“ Bewertung im jeweiligen Jahr erhielten sechs Punkte. Krankenkassen mit einem „Sehr Gut“ fünf Punkte, mit „gutem“ Urteil vier Punkte, einem „Befriedigend“ drei Punkte. Und „ausreichende“ bzw. „mangelhafte“ Kassen zwei respektive einen Punkt. Die pro Jahr erzielten Punkte je Krankenkasse wurden aufaddiert.





# Von Beginn an **reichlich Unterstützung**

Beitragsfreie Mitversicherung und Mutterschaftsgeld sind nur zwei GKV-Leistungen, von denen Eltern mit Kindern profitieren.

Viele Kassen haben mehr zu bieten wie  
zusätzliche Vorsorgetermine  
oder Info-Hotlines



**R**und 72 Millionen Versicherte zählt die gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland. Etwas mehr als 16 Millionen davon sind Kinder sowie Ehe- und Lebenspartner zahlender Mitglieder. Im Rahmen der Familienversicherung (s. auch S. 6–8) sind sie von Beiträgen befreit. Die kostenlose Absicherung der Familie ist der wohl größte Pluspunkt in der Solidargemeinschaft des gesetzlichen Krankenversicherungssystems. Vom Bund fließen jährlich 14,5 Milliarden Euro aus dem Steuertopf für sogenannte versicherungsfremde Leistungen in die GKV, zu der auch die Familienversicherung gehört. Eine weitere durch den Zuschuss finanzierte Leistung kommt ebenfalls Familien zugute: das Mutterschaftsgeld. In der Regel gilt für Schwangere sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt der Mutterschutz. Abhängig beschäftigte Frauen bekommen in dieser Zeit ihr Nettogehalt weiter. Bis zu 13 Euro pro Tag zahlt dabei die Kasse, den Rest stockt der Arbeitgeber auf. Auch Selbstständige können Mutterschaftsgeld von der Krankenkasse bekommen, allerdings nur in Höhe des Krankengelds (70 Prozent des beitragspflichtigen Arbeitseinkommens).

Ist der Nachwuchs auf der Welt, stehen Versicherten weitere Standardleistungen zu wie etwa die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen. Die U1 findet dabei di-

rekt nach der Geburt statt, die U9 im Alter von etwa fünf Jahren. Besonders familienfreundliche Kassen kommen darüber hinaus für weitere Früherkennungen auf, die U10 (7 bis 8 Jahre) und U11 (9 bis 10 Jahre), in denen Gesundheits- und Entwicklungsstatus geprüft werden und der Arzt zu einer gesunden Lebensführung berät. Für Jugendliche steht dann im Alter von 13 Jahren die J1 auf dem Programm und als freiwillige Leistung vieler Kassen noch die J2 im Alter von 16 bis 17 Jahren mit einer differenzierten Erhebung der gesundheitlichen Vorgeschichte und einer klinisch-körperlichen Untersuchung. Damit keiner der Termine verpasst wird, haben zahlreiche Versicherungen einen Erinnerungsservice installiert, der per Mail oder Brief auf die nächste anstehende Vorsorgeuntersuchung hinweist. Der Service erinnert natürlich auch Erwachsene etwa an den Gesundheits-Check-up (alle zwei Jahre ab 35) oder den jährlichen Zahnarzttermin.

Ein hilfreicher Service für Kinder wie Eltern ist auch eine medizinische Informationshotline, die als Extra vielerorts im Angebot ist. Sie darf zwar keine Beratung leisten und ersetzt den Arztbesuch im Zweifel nicht. Aber auch eine erste Einschätzung zu einer Verletzung oder plötzlich auftretenden Symptomen kann vielfach schon beruhigend sein und hilft, den Ernst der Lage zu bewerten und das weitere Vorgehen zu planen.



## Top-Kassen für Familien

Kasse	Note
AOK Baden-Württemberg	Exzellent
AOK Hessen	Exzellent
AOK Nordwest	Exzellent
AOK Plus	Exzellent
DAK-Gesundheit	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
AOK Nordost	Sehr Gut
AOK Rheinland/Hamburg	Sehr Gut
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	Sehr Gut
AOK Sachsen-Anhalt	Sehr Gut
Barmer	Sehr Gut
Betriebskrankenkasse WMF	Sehr Gut
BKK VerbundPlus	Sehr Gut
BKK Wirtschaft & Finanzen	Sehr Gut
BKK24	Sehr Gut
Die Techniker	Sehr Gut
hkk Krankenkasse	Sehr Gut
IKK Brandenburg und Berlin	Sehr Gut
IKK Südwest	Sehr Gut
Knappschaft	Sehr Gut
pronova BKK	Sehr Gut
Viactiv Krankenkasse	Sehr Gut

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
DAK-Gesundheit	54
Die Techniker	52
Barmer	48
AOK Plus	44
AOK Baden-Württemberg	43

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2010 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Besondere Versorgung/Versorgungsmanagement:** Frauenerkrankungen, Kindererkrankungen

**Zusatzleistungen:** erweiterte Leistungen für Haushaltshilfen (mit Kind im Haushalt), künstliche Befruchtung, Brustkrebs, Check-up 35 für Versicherte unter 35, Schutzimpfungen (ohne Reiseschutz), Hebammen-Rufbereitschaftspauschale, Rooming-in bei Kindern, zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere, Angebote zusätzlicher Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, Kostenübernahme für Geburtsvorbereitungskurs für den Partner, erweiterte Jugenduntersuchungen

**Individuelle Gesundheitsförderung:** Zuschüsse für Kurse zur Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivitäten, Vorbeugung/Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete Bewegungsprogramme, Vermeidung/Reduktion von Übergewicht, Vermeidung von Mangel-/Fehlernährung, Erstattung je Kurs für Fremd- und eigene Kurse der Kasse

**Bonusprogramme:** durchschnittliche Bonushöhe je nachgewiesene Maßnahme in Programmen für Erwachsene und Kinder

**Auslandsschutz:** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen

**Serviceleistungen:** Service-Hotline 24/7, medizinische Informationshotline 24/7, Betreuungsservice: fester persönlicher Ansprechpartner bzw. extra aufgestelltes Betreuungsteam, Vermittlung von Arztterminen, Vorsorgeerinnerungsservice, Geschäftsstellennetz, Online-Elternzeitrechner



# Am Ball **bleiben**

Immer mehr Bundesbürger leiden unter den Folgen einer ungesunden Lebensweise, vor allem unter Bewegungsmangel. Die Kassen steuern gegen und belohnen Aktivität

**D**ie Fitnessbranche in Deutschland kann sich nicht über schlecht laufende Geschäfte beklagen. 10,6 Millionen Mitglieder zählten die rund 9000 Clubs und Anlagen hierzulande im vergangenen Jahr. Sie sorgten für rund fünf Milliarden Euro Umsatz. Zum Vergleich: 2010 waren es erst 7,3 Millionen Mitglieder in 7100 Clubs und ein Umsatz von 3,8 Milliarden Euro, meldet der Arbeitgeberverband der Fitnesswirtschaft DSSV. Ein veritabler Boom. Zu einer Verbesserung des körperlichen Zustands in der Gesamtbevölkerung hat der Aufschwung allerdings offenbar nicht geführt. Laut einer Erhebung der OECD waren

2015 etwas weniger als 24 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland fettleibig. Sie hatten also einen Body-Mass-Index von mehr als 30 Punkten (errechnet sich aus dem Gewicht in Kilogramm geteilt durch die Körpergröße in Metern zum Quadrat). 2009 lag die Quote noch bei 15 Prozent. Nach ihrer sportlichen Aktivität befragt, gaben in einer Umfrage der Krankenkasse Die Techniker aus dem Jahr 2016 48 Prozent der Bevölkerung über 18 Jahre an, keinen oder nur selten Sport zu treiben. 2007 hatten nur 44 Prozent geantwortet, dass sie mehr oder weniger abstinente von Tennisschläger, Laufschuh, Fußball, Yogamatte & Co. leben. Die am häufigsten ge-





nannten Gründe, die vom Sport abhalten: fehlende Motivation (50 Prozent der Befragten) und Krankheit, körperliche Einschränkungen und Übergewicht (37 Prozent der Befragten).

Dabei ist Bewegung der Schlüssel zu einer besseren Gesundheit. Sie beugt allen Arten von Leiden und Erkrankungen vor, seien es Herz-Kreislauf-Beschwerden, Rückenschmerzen, Schlaganfälle, Diabetes, Depressionen, ja sogar das Krebsrisiko lässt sich mit körperlicher Aktivität signifikant senken. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Erwachsenen, sich 150 Minuten pro Woche zu bewegen oder alternativ 75 Minuten eine intensive sportliche Betätigung auszuüben. Als Bewegung gelten auch Freizeitbeschäftigungen wie Radfahren, Tanzen, Gartenarbeit, Spazierengehen oder Schwimmen.

Die gesetzlichen Krankenkassen stehen ihren Versicherten denn auch nicht nur zur Seite, wenn diese auf Grund einer akuten oder chronischen Erkrankung einen Arzt oder eine Klinik aufsuchen müssen. Der Gesetzgeber hat ihnen auch Engagement in Sachen Prävention ins Pflichtenheft geschrieben. Eine zentrale Maßnahme: die Bezuschussung von Gesundheitskursen in den Feldern Bewegung, Ernährung, Entspannung, Stressabbau

sowie Reduktion von Tabak- und Alkoholkonsum. Davon profitieren natürlich auch gesunde, sportliche Versicherte, die Ausgleich vom Alltag suchen oder Abwechslung in ihre Aktivitäten bringen wollen. Die Zuschüsse belaufen sich vielfach auf mehr als 100 Euro je Kurs. Standardmäßig wird die Teilnahme an zwei Kursen im Jahr gefördert, aber auch Kompaktkurse oder Kurswochenenden sind möglich.

Wer sich ohnehin regelmäßig bewegt und zu Früherkennungsuntersuchungen zum Arzt begibt, kann sich auch im Rahmen von Bonusprogrammen für sein Engagement belohnen lassen. So lobt die große Mehrzahl der Krankenkassen Geld- und Sachprämien aus, wenn Nachweise eingereicht werden, dass man Mitglied im Sportverein ist, zur Vorsorge geht, einen normalen Body-Mass-Index aufweist oder Leistungsabzeichen im Sport ablegt. Ein Tipp dabei: Mitunter erhöhen die Kassen die Prämie, wenn man sie sich nicht bar auszahlen lässt, sondern als Zuschuss zu einer gesundheitsbezogenen Dienstleistung oder Maßnahme wie eine professionelle Zahnreinigung, eine osteopathische Behandlung oder die Anpassung einer neuen Brille verwendet.

## Top-Kassen für Sportler

Kasse	Note
Die Techniker	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
Securvita Krankenkasse	Exzellent
AOK Baden-Württemberg	Sehr Gut
AOK Plus	Sehr Gut
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	Sehr Gut
DAK-Gesundheit	Sehr Gut
IKK Brandenburg und Berlin	Sehr Gut
pronova BKK	Sehr Gut

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
Securvita Krankenkasse	54
Die Techniker	52
DAK-Gesundheit	50
HEK – Hanseatische Krankenkasse	47
Barmer	44

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2010 bis 2018



## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Wahltarife:** Selbstbehalttarif (Abwahltarif) gemäß § 53 Abs. 1 SGB V, Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit gemäß § 53 Abs. 2 SGB V

**Bonusgutschrift im Rahmen eines Bonusprogramms für:** Teilnahme an qualitätsgesicherten Präventionsmaßnahmen, Teilnahme an Gesundheits-Check-up, Nachweis von Nichtraucherstatus/Raucherentwöhnung, Einhalten von Normalgewicht, Mitgliedschaft im Sportverein, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, Vorlage eines Leistungsabzeichens für Sport, Bonushöhe

**Über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Leistungen für:** Vorsorgeuntersuchungen, spezielle Medikamente, sportmedizinische Untersuchung  
**Übernahme von Kosten für alternative Medizin im ambulanten Bereich für:** Traditionelle Chinesische Medizin, homöopathische Medizin, Reflexzonennassage, Shiatsu

**Besondere ambulante bzw. integrierte Versorgung im Bereich:** Orthopädie, Versorgungsmanagement beim Stütz- und Bewegungssystem

**Zuschüsse zur individuellen Gesundheitsförderung im Bereich:** Vorbeugung/Reduzierung gesundheitlicher Risiken durch Bewegungsprogramme, Vermeidung von Mangel-/Fehlernährung, Förderung von Entspannung, Erstattung je Kurs je Erwachsenen in Prozent und Euro bei Fremdkursen

**Serviceleistungen:** Online-Filiale, Reha-Beratung, Krankenhaussuchportal

# Auf eigenen **Füßen**

Für Auszubildende und Jobeinsteiger ist die Mitgliedschaft in der GKV in der Regel Pflicht. Ganz sicher kein Nachteil

**M**it dem Beginn einer Berufsausbildung oder dem Einstieg in den ersten Job startet auch die Zeit einer eigenen Krankenversicherung. Da das Einkommen von jungen Berufstätigen in der Regel unterhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt (derzeit 59 400 Euro im Jahr), ist eine Mitgliedschaft in der GKV obligatorisch. Auch Studenten müssen sich gegebenenfalls selbst versichern, wenn kein Anspruch auf Familienversicherung mehr besteht. Während bei Auszubildenden und Jobeinsteigern 14,6 Prozent plus Zusatzbeitrag vom Bruttoeinkommen fällig sind (der Arbeitgeber zahlt davon 7,3 Prozent), zahlen Studenten 10,22 Prozent zuzüglich Zusatzbeitrag des Bedarfssatzes für Studierende (die nicht bei ihren Eltern leben) nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz. Der beläuft sich aktuell auf 649 Euro. Der Beitrag beträgt also 66,33 Euro plus Zusatzbeitrag.

Bei der Wahl der Versicherung stehen alle Kassen offen, die im Bundesland des Wohnorts oder des Arbeitsbeziehungsweise Studienorts aktiv und für die Allgemeinheit zugänglich sind. Für die jüngere Generation attraktiv sind Anbieter, die zum Beispiel bei gesetzlichen Leistungen das Mindestalter gesenkt haben, ab dem diese in Anspruch genommen werden können. So gibt es zum Beispiel Krankenkassen, bei denen der Gesundheits-Check-up oder das Hautkrebs-Screening, die es beide alle zwei Jahre gibt, bereits ab einem Alter von weniger als 35 Jahren absolviert werden können. Beim Hautkrebs-Screening ist idealerweise dann auch noch die Kostenübernahme für die Nutzung eines Auflichtmikroskops inklusive. Für unternehmungslustige GKV-Mitglieder interessant sind Erstattungen für Reiseschutzimpfungen, die nicht zum Standard der gesetzlichen Versicherung gehören. ●



Foto: 123RF

## Top-Kassen für junge Leute

Kasse	Note
Die Techniker	Exzellent
DAK-Gesundheit	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
AOK Baden-Württemberg	Sehr Gut
AOK Plus	Sehr Gut
Barmer	Sehr Gut
BIG direkt gesund	Sehr Gut

Kasse	Note
BKK Wirtschaft & Finanzen	Sehr Gut
IKK Brandenburg und Berlin	Sehr Gut
IKK Südwest	Sehr Gut
Novitas BKK	Sehr Gut
pronova BKK	Sehr Gut
SBK	Sehr Gut
Securita Krankenkasse	Sehr Gut

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
DAK-Gesundheit	54
Die Techniker	54
Barmer	49
BKK Wirtschaft & Finanzen	47
Securita	46
HEK – Hanseatische Krankenkasse	45

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2010 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Besondere Versorgung/Versorgungsmanagement:** ambulante Operationen, Ernährungs-krankheiten, onlinegestützte Behandlung, Suchterkrankungen

**Wahltarife:** Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit für 12 000 Euro brutto Jahresgehalt

**Bonusprogramme:** Bonifizierung von qualitätsgesicherten Präventionsmaßnahmen, Vorsorgeleistungen zur Verhütung und Früherkennung von Hautkrebs, jährlicher Zahnvorsorge, professioneller Zahnreinigung (selbst bezahlt vom Versicherten), Einhaltung aller Schutzimpfungen/vollständiger Impfstatus, Nachweis von Nichtraucherstatus/Raucherentwöhnung, Mitgliedschaft im Sportverein, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, Vorlage eines Leistungsabzeichens für Sport, maximale Bonushöhe und durchschnittliche Bonushöhe je nachgewiesene Maßnahme

**Individuelle Gesundheitsförderung:** Zuschüsse für Kurse zur Vorbeugung/Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete Bewegungsprogramme, Vermeidung von Mangel-/Fehlernährung, gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol/Reduzierung des Alkoholkonsums, Förderung des Nichtrauchens, Erstattung je Kurs je Erwachsenen in Prozent und Euro bei Fremdkursen, Erstattung je Kurs je Erwachsenen in Prozent und Euro bei Eigenkursen

**Auslandsschutz:** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen

**Zahnmedizin:** Kostenübernahme für professionelle Zahnreinigung, Zuschuss für eine professionelle Zahnreinigung

**Serviceleistungen:** Online-Filiale (als App oder auf mobile Nutzung zugeschnitten), Online-Mitgliedsbescheinigung abrufbar, Online-Administration des Bonusprogramms, Facebook, Twitter, WhatsApp, Online-Chat, Video-Chat, weitere Social-Media-Kanäle, Reha-Beratung, Vorsorgeerinnerungsservice, Arzt-Suchportal

**Zusatzleistungen:** Hautkrebsvorsorge inklusive Auflichtmikroskopie



»  
**AUSGEZEICHNET  
IST, WENN EINFACH  
ALLES PASST!**  
«



Als **Krankenkasse der neuen Generation** steht für uns fest: Unsere Versicherten kommen immer an erster Stelle. Deshalb hat FOCUS MONEY uns auch für hohe Kundentreue ausgezeichnet. Und darauf sind wir mächtig stolz. Mehr von unseren ausgezeichneten Leistungen und Services gibt's hier: [www.bkk-mobil-oil.de](http://www.bkk-mobil-oil.de)

**Mobil**  
BETRIEBSKRANKENKASSE



# Ergänzung zur **Schulmedizin**

Alternative Arznei und Heilmethoden sind durchaus umstritten.

Bei vielen Kassen gibt es dennoch begrenzte Budgets für Homöopathie & Co.

**A**nfang April legte das Bundesversicherungsamt (BVA), die oberste Aufsicht für alle Kassen, die in mehr als drei Bundesländern aktiv sind, einen ausführlichen Bericht vor zum Wettbewerb in der GKV. Vor gut 25 Jahren, am 1. Januar 1993, war der Startschuss dafür gefallen mit der Einführung der freien Kassenwahl. „Die wettbewerbliche Ausgestaltung des Systems hat sich (...) im Wesentlichen bewährt, verkrustete Verwaltungsstrukturen wurden aufgebrochen, die Versorgung der Versicherten hat sich verbessert, und Wirtschaftlichkeitsreserven wurden gehoben“, urteilt BVA-Präsident Frank Plate. Aber es sei auch nicht alles Gold, was vermeintlich glänzt, merkt er an.

Ein Bereich, den die Aufseher kritisieren: die Satzungsleistungen, also all die Angebote, die die Kassen über den gesetzlichen Katalog hinaus freiwillig anbieten. Nicht immer dienen die einer besseren Versorgung der Versicherten, vielfach stünden vor allem Marketingaspekte im Vordergrund zur Kundengewinnung. Zu den Satzungsleistungen gehören auch Erstattungen für alternative Medizin und Heilmethoden. Bei zahlreichen Kassen gibt es dafür begrenzte Budgets je Versicherten oder die Möglichkeit, Prämien im Rahmen des Bonusprogramms dafür zu ver-

wenden. Das BVA schlägt vor, von Gesetzgeberseite präzisere Vorgaben für die Leistungen zu machen, die als Zusatzleistung in den Satzungen der Krankenkassen angeboten werden dürfen, und diese Möglichkeit auf evidenzbasierte Leistungen zu beschränken. Letzteres fehlt bei den meisten Alternativangeboten, auch wenn Millionen Anwender etwa auf Globuli schwören.

Noch ist offen, ob und wie die Empfehlungen des BVA Realität werden. Wer Wert darauf legt, ergänzend zur Schulmedizin von seiner Kasse auch Erstattungen für Osteopathie oder eine homöopathische Anamnese zu bekommen, wird also immer noch fündig. Dabei gibt es jedoch nicht nur einen finanziellen Deckel für Erstattungen. In der Regel dürfen nur Ärzte mit Kassenzulassung aufgesucht werden, die für die alternative Variante eine entsprechende Zusatzausbildung vorweisen können. Zum Heilpraktiker kann man also zum Beispiel nicht gehen. Hier fließt nur Geld, wenn man eine private Zusatzversicherung für ambulante Leistungen abgeschlossen hat oder in einen Wahltarif bei der Kasse eingeschrieben ist, der Erstattungen vorsieht. Beides ist jedoch mit Beiträgen verbunden, die für die ergänzende Absicherung über den GKV-Schutz hinaus fällig werden. ●



Foto: Can Stock Photo

## Top-Kassen für Anhänger der Alternativmedizin

Kasse	Note
Securvita Krankenkasse	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Sehr Gut
AOK Baden-Württemberg	Gut
AOK Nordwest	Gut
BAHN-BKK	Gut
Bergische Krankenkasse	Gut
BKK Euregio	Gut
BKK ProVita	Gut
BKK VBU	Gut

Kasse	Note
BKK Wirtschaft & Finanzen	Gut
BKK ZF & Partner	Gut
DAK-Gesundheit	Gut
Die Techniker	Gut
hkk Krankenkasse	Gut
IKK Brandenburg und Berlin	Gut
IKK gesund plus	Gut
Knappschaft	Gut
SBK	Gut

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
Securvita Krankenkasse	42
HEK – Hanseatische Krankenkasse	38
Bergische Krankenkasse	36
Die Techniker	36
DAK-Gesundheit	33
SBK	30

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2012 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Alternative Medizin:** teilweise Kostenübernahme für alternative Krebstherapie (inkl. Medikamente), anthroposophische Medizin (inkl. Medikamente), Ayurveda, Chelat-Therapie, Eigenbluttherapie, Feldenkraismethode, homöopathische Medizin (Anamnese und Arzneimittel sowie Erstattungshöhe), Irisdiagnostik, Lichttherapie, Osteopathie (inkl. Erstattungshöhe), Phytotherapie, Reflexzonenmassage, Shiatsu, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Wahltarife/Zusatzversicherungen:** Tarife für die Übernahme der Kosten für spezielle Arzneimittel, Heilpraktikerbehandlungen, Heilmethoden nach dem vollständigen Hufelandverzeichnis

**Vorteilsprogramme:** finanzielle Vorteile bei Nutzung bestimmter Apotheken

**Individuelle Gesundheitsförderung:** Zuschüsse für Kurse zur Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivitäten, Vorbeugung/Reduzierung gesundheitlicher Risiken durch Bewegungsprogramme, Vermeidung von Mangel-/Fehlernährung, Förderung von Stressbewältigungskompetenzen, Förderung von Entspannung

**Zusatzleistungen:** erweiterte Leistungen für Vorsorgeuntersuchungen, medizinische Vorsorgeleistungen an Kurorten, Patientenschulungen, Leistungen von nicht zugelassenen Leistungserbringern



# WERDEN SIE NATURHEILKUNDE

Wenn eine Krankenkasse für die ganze Familie alternative Heilmethoden wie **Osteopathie**, **Homöopathie** und **Anthroposophische Medizin** anbietet, dann ist es: [meine-krankenkasse.de](http://meine-krankenkasse.de)

[meine-krankenkasse.de](http://meine-krankenkasse.de)

**Wir sind für Sie da.**

über 40 Standorte bundesweit

0800 165 66 16

[info@bkk-vbu.de](mailto:info@bkk-vbu.de)

[facebook.com/bkk.vbu](https://facebook.com/bkk.vbu)

# Runter mit **dem Beitrag**

Ab 2019 zahlen Arbeitgeber und -nehmer aller Voraussicht nach wieder gleich hohe Kassenbeiträge. Sparfüchse haben noch weitere Optionen, die Kosten zu senken

**D**ieser Satz im Koalitionsvertrag von Union und SPD lässt Arbeitgeber schlucken – und die Mitglieder der GKV jubeln: „Wir werden die Parität bei den Beiträgen zur Gesetzlichen Krankenversicherung wiederherstellen. Ab 1. Januar 2019 werden die Beiträge zur Krankenversicherung wieder in gleichem Maße von Arbeitgebern und Beschäftigten geleistet. Der bisherige Zusatzbeitrag wird paritätisch finanziert“, heißt es dort auf Seite 102. Wird das Vorhaben tatsächlich Wirklichkeit, sinkt der Beitrag zur Krankenversicherung für Angestellte nach heutigem Stand im Mittel um 0,5 Prozentpunkte. Bei einem Einkommen von 3500 Euro im Monat entspräche das einer Ersparnis von immerhin 210 Euro im Jahr. Legt man den derzeit höchsten Zusatzbeitrag in der Kassenlandschaft zu Grunde und ein Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze (4425 Euro im Monat), würde die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung sogar rund 450 Euro weniger Beitrag im Jahr bedeuten.

Preisbewusste Versicherte können beim Sparen natürlich nicht nur auf die Bundesregierung zählen. So bleibt der Wechsel der Kasse auch 2019 noch eine veritable Option, um die Kosten zu drücken. Schließlich wird es nach der Halbierung des Zusatzbeitrags diesbezüglich weiterhin ordentliche Differenzen zwischen den Kassen geben. Aktuell beträgt der größte Abstand 1,7 Prozentpunkte.

Abhängig vom Einkommen, winken darüber hinaus bis zu 600 Euro Gutschrift, wenn man sich für einen Tarif mit Selbstbehalt oder Beitragsrückerstattung einschreibt. Nimmt man ein Jahr lang keine Leistungen zu Lasten der Kasse in Anspruch, ist die Prämie sicher. Bei der Selbstbehalt-Variante lauert allerdings ein Risiko. Hier verpflichtet sich der Versicherte nämlich, anfallende Kosten bis zu einer gewissen Grenze pro Jahr selbst zu übernehmen. Da dieser Eigenanteil in der Regel die Prämie übersteigt, kann der Deal auch mit einem Verlust ausgehen, wenn umfangreichere Behandlungen notwendig sein sollten. ●



Foto: Depositphotos



## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

### Kassenindividueller Zusatzbeitrag:

Höhe des Beitrags; **Wahltarife:** Prämienzahlung bei Leistungsfreiheit und Kombinationsmöglichkeiten mit Bonusprogramm oder Selbstbehaltwahl-tarif; **Alternative Medizin:** teilweise Kostenübernahme für homöopa-thische Medizin und Osteopathie; **Zu-satzleistungen:** erweiterte Leis-tungen für Sehhilfen; **Auslandsschutz:** Zahlung von Reiseschutzimpfungen (inkl. Malariaphylaxe); **Individu-elle Gesundheitsförderung:** Erstat-tungen für Kurse von Fremdanbietern; **Bonusprogramme:** maximale Bo-nushöhe und Bonushöhe je nachge-wiesene Maßnahme; **Zahnmedizin:** Kostenübernahme für professionelle Zahnreinigung, vergünstigter Zahn-ersatz; **Vorteilsprogramme:** finanzia-ller Vorteil bei Nutzung bestimmter Apotheken, Generika und Hilfsmittel

## Top-Kassen für Preisbewusste

Kasse	Note
AOK Plus	Exzellent
BKK Akzo Nobel Bayern	Exzellent
BKK Faber-Castell & Partner	Exzellent
BKK Scheufelen	Exzellent
Die Techniker	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
BIG direkt gesund	Sehr Gut
BKK Wirtschaft & Finanzen	Sehr Gut
hkk Krankenkasse	Sehr Gut
IKK Brandenburg und Berlin	Sehr Gut
Salus BKK	Sehr Gut
SKD BKK	Sehr Gut

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
AOK Plus	18
BKK Akzo Nobel Bayern	18
BKK Scheufelen	18
BKK Faber-Castell & Partner	17
HEK – Hanseatische Krankenkasse	16
Salus BKK	16
BIG direkt gesund	15
Die Techniker	15
Securvita Krankenkasse	15
AOK Sachsen-Anhalt	14
actimonda krankenkasse	14
BKK DürkoppAdler	14
BKK Gildemeister Seidensticker	14
BKK ZF & Partner	14

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2016 bis 2018

## Besondere Methodik

Um der Besonderheit des preisbewussten Kassenkunden gerecht zu werden, wurde bei diesem eine andere Methodik als für die sieben übrigen Profile gewählt: In Bezug auf den Beitrag wurde beim Preisbewussten der günstigste bundesweit erreichbare Beitragssatz mit 25, der teuerste hingegen mit null Punkten bewertet. Was den Wahltarif mit Prämienzahlung bei Leistungsfreiheit angeht, wurde neben der Prämienhöhe auch die Kombinierbarkeit von Selbstbehalt und Bonusprogramm ins Kalkül gezogen: Maximal erreichbar waren hier elf Punkte. Aus dem Bereich der alternativen Medizin wurden die für Versicherte relativ teure Homöopathie und Osteopathie mit einer maximalen Punktzahl von fünf Punkten einbezogen. Neben Zuschüssen für Sehhilfen wurde auch die Übernahme von Reiseschutzimpfungen inklusive der Malariaphylaxe und einer jährlichen kostenfreien professionellen Zahnreinigung bewertet. In Summe waren hier neun Punkte maximal erreichbar. Sollte die Krankenkasse der Klientel Vorteile bei der Nutzung bestimmter Apotheken bieten, respektive die Zuzahlung bei bestimmten Hilfsmitteln und Generika für diese reduzieren oder sie sogar davon befreien, wurde dies ebenso bewertet wie die mögliche Reduktion von Eigenanteilen bei der Nutzung von bestimmten Zahn-ersatzherstellern. Insgesamt wurden hierfür sieben Punkte vergeben. Die Höhe der maximal erreichbaren nicht zweckgebundenen Geldprämie beim Bonusprogramm schließlich nahm mit maximal acht Punkten Einfluss auf das Ergebnis.

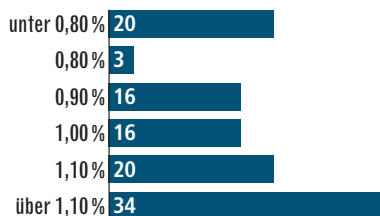


## Im Ermessen der Kasse

Welchen Zusatzbeitrag eine Kasse über den allgemeinen Beitrag hinaus verlangt, liegt in ihrem Ermessen. Der vom Gesetzgeber ermittelte Durchschnitt beläuft sich derzeit auf 1,0 Prozent. Der Wert beruht auf der Vorausberechnung der Einnahmen und Ausgaben der GKV für das laufende Jahr. 2017 lag er bei 1,1 Prozent.

## Zusatzbeiträge in der GKV 2018

Anzahl der Kassen



Quelle: vdek

# Grau, aber **agil**

Die Phase, in der Menschen körperlich und geistig fit sind, hat sich deutlich verlängert. Altersbedingte Erkrankungen und Leiden bleiben dennoch eine Herausforderung

**V**on wegen altes Eisen. Die technischen Errungenschaften der Moderne werden nicht nur von jüngeren Generationen wie selbstverständlich genutzt. So holen die Senioren in Deutschland etwa in Sachen Internet-Nutzung rapide auf. Laut Digital Index 2017/2018, dem Lagebild zur digitalen Gesellschaft der Initiative D21, wuchs der Anteil der Onliner in der Altersklasse der 60- bis 69-Jährigen in den vergangenen vier Jahren um knapp zehn Prozentpunkte auf 74 Prozent. Bei den 70-Jährigen und Älteren ging es sogar um rund 13 Punkte nach oben auf 42 Prozent. Bei Facebook sind die Senioren die boomende Zielgruppe. Nutzten 2016 einer Erhebung von Faktenkontor zufolge rund 47 Prozent der Web-User jenseits der 60 das soziale Netzwerk, schnellte der Anteil 2017 auf 70 Prozent.

Natürlich ist die zunehmende Aufgeschlossenheit der älteren Generation gegenüber der digitalen Welt in gewissen Teilen eine zwangsläufige Entwicklung, weil immer mehr Services, Produkte und Dienstleistungen nur noch dort zu finden sind. Sie ist aber auch Ausdruck der Ausweitung der Lebensphase geistiger und körperlicher Fitness und Aktivität. So konstatiert etwa die Berliner Altersstudie, an der unter anderem Forscher der Charité

und des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung mitwirkten, dass die 75-Jährigen heute geistig und körperlich wesentlich fitter sind als ihre Altersgenossen vor 20 Jahren. Auch ihr Wohlbefinden und ihre Zufriedenheit sind in den letzten Jahren gestiegen.

Die Tatsache, dass gesundheitliche Probleme mit zunehmenden Jahren häufiger auftreten als in der Jugend, bleibt dennoch bestehen. In Sachen Krankenkasse sind aktive Senioren daher bei Anbietern gut aufgehoben, die für mit dem Alter korrelierende Leiden wie Augenerkrankungen (z. B. Makuladegeneration), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Herzinsuffizienz) oder Osteoporose besondere Versorgungsverträge abgeschlossen haben oder ein besonderes Versorgungsmanagement anbieten. Letzteres beinhaltet z. B. eine persönliche Beratung und Begleitung durch einen festen Ansprechpartner bei der Kasse, eine beschleunigte Terminvermittlung und eine wissenschaftliche Begleitung und Überprüfung des Betreuungsprogramms. ●





## Top-Kassen für aktive Ältere

Kasse	Note
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
Die Techniker	Exzellent
AOK Baden-Württemberg	Sehr Gut
AOK Plus	Sehr Gut
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	Sehr Gut
IKK Südwest	Sehr Gut

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
Die Techniker	53
Barmer	46
DAK-Gesundheit	44
HEK – Hanseatische Krankenkasse	43
KKH Kaufmännische Krankenkasse	41
Securvita Krankenkasse	41

☐ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2010 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Besondere Versorgung/Versorgungsmanagement:** Altersmedizin (Geriatric), Augenerkrankungen (z.B. Makuladegeneration), Herz-Kreislauf-System (z.B. Herzinsuffizienz), Krebserkrankungen/Onkologie, Schmerztherapie (z.B. bei Migräne), Osteoporose, Palliativmedizin; besonderes Versorgungsmanagement im Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen

**Serviceleistungen:** Service-Hotline 24/7, medizinische Informationshotline 24/7, Betreuungsservice: fester persönlicher Ansprechpartner bzw. Betreuungsteam, strukturierte ärztliche Zweitmeinung, Reha-Beratung, Vermittlung von Arztterminen, Vorsorgeerinnerungsservice, elektronische Patientenquittung

**Vorteilsprogramme:** finanzieller Vorteil bei Nutzung bestimmter Apotheken, Generika und Hilfsmittel

**Zahnmedizin:** Zahnersatz „zum Nulltarif“, Zahnersatz zu vergünstigten Konditionen

**Zusatzleistungen:** zusätzliche häusliche Krankenpflege (Leistung auch für Grundpflege und Hauswirtschaft), Haushaltshilfen für Mitglieder ohne Kind im Haushalt, Vorsorgeuntersuchungen, medizinische Vorsorgeleistungen an Kurorten



Spitzenleistungen.

Mein Beitrag für beste Qualität

**KNAPPSCHAFT**  
für meine Gesundheit!



[www.knappschaft.de](http://www.knappschaft.de)





## Gut geschützt **im Ernstfall**

Selbstständige genießen Freiheiten, tragen aber auch höhere Risiken als Angestellte. Bei der Krankenversicherung sollten sie auf ein weit reichendes Krankengeld Wert legen

**B**eruflich selbstständig zu sein bringt gewisse Freiheiten mit sich: Es gibt keinen Chef, der einem Vorgaben macht, kein starres Arbeitszeiten-Korsett, keine fixe Zahl an Urlaubstagen im Jahr. Um die Freiheiten richtig genießen zu können, müssen die Geschäfte natürlich laufen. Entsprechendes fachliches Geschick, persönlicher Einsatz und organisatorische und rechnerische Fähigkeiten sind da Grundvoraussetzungen. Außerdem gilt es, die erhöhten Risiken, die sich aus dem eigenverantwortlichen Arbeiten gegenüber einer abhängigen Beschäftigung ergeben, gut abzusichern.

Bei der Krankenversicherung kann zwischen einer privaten Vollversicherung und der freiwilligen Mitgliedschaft in der GKV gewählt werden. Bei letzterer Option richten sich die Beiträge wie bei Arbeitnehmern nach dem Einkommen. Ebenso gibt die beitragsfreie Mitversicherung für Kinder und Ehe-/Lebenspartner, wenn diese

über kein oder nur geringes Einkommen verfügen. Der Beitrag allerdings muss komplett selbst gezahlt werden. Wird eine Krankengeldzahlung ab dem 43. Tag der Arbeitsunfähigkeit abgesichert, sind es 14,6 Prozent plus Zusatzbeitrag, ohne Krankengeld 14,0 Prozent plus Zusatzbeitrag vom Brutto bis zu 4425 Euro. Mindestens sind jedoch auf 2283,75 Euro Beiträge zu zahlen. Während des Krankengeldbezugs ist man übrigens von Kassenbeiträgen befreit. Für den Zeitraum davor sollte ebenfalls eine Krankengeldversicherung abgeschlossen werden. Das geht über eine private Police oder einen Wahltarif bei der Kasse. Damit erst gar keine Krankengeldzahlung nötig wird, sollte die Kasse auch großzügig beim Thema Vorsorge und Prävention sein und zum Beispiel zusätzliche Früherkennungstermine und Impfungen erstatten und spendabel bei Zuschüssen für Gesundheitskurse etwa für mehr Bewegung oder Stressabbau sein. ●

## Top-Kassen für Selbstständige

Kasse	Note
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
Die Techniker	Exzellent
AOK Baden-Württemberg	Sehr Gut
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	Sehr Gut
BKK Gildemeister Seidensticker	Sehr Gut
DAK-Gesundheit	Sehr Gut
pronova BKK	Sehr Gut
Securvita Krankenkasse	Sehr Gut
<input type="checkbox"/> regional geöffnet <input type="checkbox"/> bundesweit geöffnet	

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
Die Techniker	42
HEK – Hanseatische Krankenkasse	40
Securvita Krankenkasse	38
DAK-Gesundheit	36
SBK	34
<input type="checkbox"/> regional geöffnet <input type="checkbox"/> bundesweit geöffnet	

<sup>1)</sup>Top 5 im Zeitraum 2012 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

### Wahltarife/Zusatzversicherung:

Selbstbehalttarif, Tarife für variable Kostenerstattung, Krankengeld für Selbstständige, Krankengeld für Krankenhausaufenthalt gezahlt wird

**Bonusprogramme:** Bonifizierung von Teilnahme an qualitätsgesicherten Präventionsmaßnahmen, Gesundheits-Check-up (alle zwei Jahre für Versicherte ab Alter 35 Jahren), Krebsvorsorge (Frauen ab Alter 20 Jahre, Männer ab Alter 45 Jahre), jährlicher Zahnvorsorge, professioneller Zahnreinigung (selbst bezahlt vom Versicherten), Einhaltung aller Schutzimpfungen/vollständiger Impfstatus, Mitgliedschaft im Sportverein, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, weitere Bonusprogramme

**Zusatzleistungen:** erweiterte Vorsorgeuntersuchungen, Check-up 35 für Versicherte unter 35 Jahren, Brust-



krebsvorsorge und Darmkrebsvorsorge, freie Krankenhauswahl (keine Mehrkosten für Wahl eines zugelassenen Krankenhauses außerhalb der ärztlichen Verordnung)

**Alternative Medizin:** teilweise Kostenübernahme für Ayurveda, homöopathische Medizin (Anamnese und Arzneimittel), Reflexzonenmassage, Shiatsu

**Individuelle Gesundheitsförderung:** Zuschüsse für Kurse zur Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivitäten, Förderung von Stressbewältigungskompetenzen, Förderung von Entspannung

**Zahnmedizin:** kostenlose professionelle Zahnreinigung

**Auslandsschutz:** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen

**Serviceleistungen:** Service-Hotline 24/7, medizinische Informations-Hotline 24/7, Reha-Beratung, Vermittlung von Arztterminen, Vorsorgeerinnerungsservice, Online-Krankengeldrechner, Call-back-Service, elektronische Patientenquittung, fremdsprachiger Service

**Besondere Versorgung/Versorgungsmanagement:** ambulante Operationen, onlinegestützte Behandlung, psychische Erkrankungen, Rückenerkrankungen, Migräne

**kassensuche.de**  
Der neutrale Krankenkassenvergleich



## Alle Daten, Fakten und Leistungen.

Wo können Sie die passende Krankenkasse finden?

Auf [kassensuche.de](http://kassensuche.de). Hier suchen und vergleichen Sie ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Die Ergebnisse sind stets neutral, unabhängig und kostenlos.

Probieren Sie es:

[www.kassensuche.de](http://www.kassensuche.de)

# Wenn's mehr **sein soll**

Geben Sie sich beim Versicherungsschutz nicht mit Mittelmaß zufrieden.  
Auch an die GKV kann man hohe Ansprüche stellen – die eingelöst werden

**B**eim Versicherungsschutz sollte man nicht sparen. Schließlich will man im Schadensfall gut versorgt sein. Was nicht heißt, dass man das Versicherungsportfolio im Haushalt und das Preis-Leistungs-Verhältnis bei den einzelnen Policen nicht optimieren kann. Einmal im Jahr sollten die bestehenden Verträge gesichtet und entschieden werden, ob sie noch zur Lebenssituation passen, was entsprechend aussortiert, was erweitert und wo nach einem attraktiveren Tarif gesucht werden sollte. Optimierungsbedarf besteht in vielen Haushalten. So gab es 2017 laut Umfrage des IfD Allensbach in fast einem Drittel der Haushalte keine Privathaftpflichtversicherung. Dabei ist der Schutz elementar, schließlich können schon kleine Missgeschicke anderen Personen erhebliche Schäden zufügen, die enorme Geldforderungen nach sich ziehen. Ebenso wird vielerorts die Absicherung der Arbeitskraft vernachlässigt. So verfügt laut Allensbach-Erhebung nur ein Viertel der Haushalte über eine Berufsunfähigkeitsversicherung, die eine Rente und damit einen Lebensunterhalt garantiert, wenn

der Job nur noch teilweise oder gar nicht mehr ausgeübt werden kann.

Selbstverständlich sollte auch die gesetzliche Krankenversicherung regelmäßig unter die Lupe genommen werden. Schließlich ist hier bei den Zusatzleistungen, die über den einheitlichen gesetzlichen Katalog hinaus von den Kassen angeboten werden können, ständig Bewegung im Markt. Die Ansprüche dürfen dabei ruhig hoch sein, angefangen beim Service, der sich im Umfang des Filialnetzes, der telefonischen Erreichbarkeit oder dem Angebot von Terminvermittlungen niederschlägt, über einen erweiterten Kanon an Vorsorge- und Impfleistungen bis zu Zuschüssen zu Gesundheitskursen und professionellen Zahnreinigungen oder Zugang zu High-End-Medizin. Die ist nämlich keineswegs nur Privileg Privatversicherter. Über sogenannte Selektivverträge, die die Kassen direkt mit Kliniken, Ärzten oder anderen Anbietern schließen, können auch bei GKV-Patienten besonders schonende Verfahren zur Tumorbekämpfung zum Einsatz kommen oder minimalinvasive chirurgische Eingriffe vorgenommen werden. ●







## Top-Kassen für Anspruchsvolle

Kasse	Note
Die Techniker	Exzellent
HEK – Hanseatische Krankenkasse	Exzellent
IKK Brandenburg und Berlin	Exzellent
Securvita Krankenkasse	Exzellent
AOK Baden-Württemberg	Sehr Gut
AOK Nordwest	Sehr Gut
AOK Plus	Sehr Gut
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	Sehr Gut
BKK VBU	Sehr Gut
BKK VerbundPlus	Sehr Gut
BKK Wirtschaft & Finanzen	Sehr Gut
BKK24	Sehr Gut
DAK-Gesundheit	Sehr Gut
IKK Südwest	Sehr Gut
Novitas BKK	Sehr Gut
pronova BKK	Sehr Gut
SBK	Sehr Gut
Viactiv Krankenkasse	Sehr Gut

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

Weitere Ergebnisse unter [www.dfsi-institut.de](http://www.dfsi-institut.de)

## Langfrist-Wertung<sup>1)</sup>

Kasse	Punkte
Securvita Krankenkasse	52
Die Techniker	50
DAK-Gesundheit	48
HEK – Hanseatische Krankenkasse	47
SBK	46
Barmer	44
AOK Baden-Württemberg	42
AOK Plus	41
AOK Nordwest	41
Bergische Krankenkasse	40

☒ regional geöffnet ☐ bundesweit geöffnet

<sup>1)</sup> Top 10 im Zeitraum 2010 bis 2018

## ABGEFRAGTE KRITERIEN:

**Wahltarife/Zusatzversicherungen:** Tarife für (variable) Kostenerstattung, Zahnzusatzversicherungstarife

**Bonusprogramme:** Bonifizierung von Teilnahme an qualitätsgesicherten Präventionsmaßnahmen, Gesundheits-Check-up (alle zwei Jahre für Versicherte ab Alter 35 Jahre), Krebsvorsorge (Frauen ab einem Alter von 20 Jahren, Männer ab einem Alter von 45 Jahren), Vorsorgeleistungen zur Verhütung und Früherkennung von Hautkrebs, Wahrnehmung der Kinder-Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U11, J1, J2, jährlicher Zahnvorsorge, professioneller Zahnreinigung (selbst bezahlt vom Versicherten), Einhaltung aller Schutzimpfungen/Nachweis vollständiger Impfstatus für Kinder und Erwachsene, Einhaltung aller gesetzlich vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft, Nachweis von Nichtraucherstatus/Raucherentwöhnung, Einhalten von Normalgewicht (BMI im Normalbereich), Mitgliedschaft im Sportverein, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, Vorlage eines Leistungsabzeichens für Sport (z. B. Wander-, Schwimm- oder Sportabzeichen), Teilnahme an Geburtsvorbereitungskurs (Schwangere und Partner)

**Zusatzleistungen:** zusätzliche häusliche Krankenpflege (Kostenübernahme auch für Grundpflege und Hauswirtschaft), freie Krankenhauswahl (keine Mehrkosten bei Wahl einer anderen als vom Arzt zugewiesenen Klinik), zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere über die gesetzlichen Grundlagen hinaus (z. B. Ersttrimesterscreening, 3D-Ultraschall, Toxoplasmosetest usw.), Angebote von zusätzlichen Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, Geburtsvorbereitungskurs für den Partner, erweiterte Jugenduntersuchungen, sportmedizinische Untersuchung, Brustkrebsvorsorge, Hautkrebsvorsorge (inkl. Nutzung von Auflichtmikroskop), Leistungen von nicht zugelassenen Leistungserbringern, Kostenübernahme für spezielle Medikamente, Haushaltshilfen mit Kind im Haushalt des Mitglieds, Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen (keine Reiseschutzimpfungen!), medizinische Vorsorgeleistungen an Kurorten, Patientenschulungen, Hebammenversorgung, Rooming-in bei Kindern

**Alternative Medizin:** teilweise Kostenübernahme für alternative Krebstherapie und -medikamente, anthroposophische Medizin (Therapie und Medikamente), Ayurveda, Chelat-Therapie, Eigenbluttherapie, Feldenkrais-Methode, homöopathische Medizin (Anamnese und Arzneimittel), Irisdiagnostik, Lichttherapie, Osteopathie, Phytotherapie, Reflexzonenmassage, Shiatsu, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Individuelle Gesundheitsförderung:** Zuschüsse für Kurse zur Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivitäten, Vorbeugung/Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete Bewegungsprogramme, Vermeidung und Reduktion von Übergewicht, Vermeidung von Mangel-/Fehlernährung, gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol/Reduzierung des Alkoholkonsums, Förderung des Nichtrauchens, Förderung von Stressbewältigungskompetenzen, Förderung von Entspannung

**Auslandsschutz:** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen

**Zahnmedizin:** kostenlose professionelle Zahnreinigung, erweiterte zahnärztliche Behandlung, Beratungsservice mit fachlich ausgebildetem Personal

**Serviceleistungen:** Service-Hotline 24/7, medizinische Informations-Hotline 24/7, Online-Filiale, Betreuungsservice: fester persönlicher Ansprechpartner/extra aufgestelltes Betreuungsteam, Reha-Beratung, strukturierte ärztliche Zweitmeinung, Vermittlung von Arztterminen, Vorsorgeerinnerungsservice, fremdsprachiger Service

**Besondere Versorgung/Versorgungsmanagement:** Praxisnetze (Zusammenschlüsse von Vertragsärzten verschiedener Fachrichtungen in der wohnortnahen ambulanten Versorgung), regionale Vollversorgung



# GROSS WERDEN IST DAS GRÖSSTE ABENTEUER!

## Und wir sind dabei!

Mit unserem DAK AktivBonus Junior gibt es bis zu 1.626 Euro zum 18. Geburtstag.

Gesundes Aufwachsen wird bei uns belohnt. So können durch Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen und Vereinssport bis zu 1.626 Euro zum 18. Geburtstag zusammenkommen. Das rechnet sich doch, oder?



Mehr zu unseren PLUS-Leistungen für Kinder und Familien auf [www.dak-vorteile.de](http://www.dak-vorteile.de)

**DAK**  
Gesundheit  
*Ein Leben lang.*